

EINE
NEUE
ÄRA

GESCHÄFTSBERICHT
2016



KION Group

Kennzahlen 2016

KION Group Überblick

in Mio. €	2016	2016 (ohne Dematic)	2015	2014	Veränderung 2016/2015
Auftragseingang	5.833,1	5.553,0	5.215,6	4.771,2	11,8 %
Umsatzerlöse	5.587,2	5.327,7	5.097,9	4.677,9	9,6 %
Auftragsbestand ¹	2.244,7		864,0	764,1	> 100 %
Ergebnis					
EBITDA	889,5		824,2	714,2	7,9 %
EBITDA bereinigt ²	931,6		850,0	780,4	9,6 %
EBITDA-Marge bereinigt ²	16,7 %		16,7 %	16,7 %	–
EBIT	434,8		422,8	347,0	2,8 %
EBIT bereinigt ²	537,3	527,2	482,9	442,9	11,3 %
EBIT-Marge bereinigt ²	9,6 %	9,9 %	9,5 %	9,5 %	–
Konzernergebnis	246,1		221,1	178,2	11,3 %
Bilanz¹					
Bilanzsumme	11.359,2		6.440,2	6.128,5	76,4 %
Eigenkapital	2.535,1		1.848,7	1.647,1	37,1 %
Netto-Finanzschulden	2.903,4		573,5	810,7	> 100 %
ROCE ³	6,8 %	12,4 %	11,9 %	11,4 %	–
Cashflow					
Free Cashflow ⁴	– 1.850,0	317,5	332,7	305,9	<– 100 %
Investitionen ⁵	166,7		142,6	133,1	16,9 %
Mitarbeiter⁶	30.544		23.506	22.669	29,9 %

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisalokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit;

Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.

GESCHÄFTSBERICHT 2016

EINE

NEUE

ÄRA

UNSERE WELT WANDELT SICH **RAPIDE**.

WIE WIR LEBEN, ARBEITEN, DIE BEDÜRFNISSE VON KUNDEN UND MÄRKTEN – DIE **DIGITALISIERUNG** VERÄNDERT ALLES.

MIT DEMATIC HAT DIE KION GROUP EIN **NEUES KAPITEL** AUFGESCHLAGEN UND SICH NEU AUFGESTELLT.

kiongroup.com

360° GABELSTAPLER, LAGERTECHNIK & SUPPLY-CHAIN- LÖSUNGEN

**FÜR JEDEN TEIL
DES LAGERS:**

SIEHE POSTER IM
UMSCHLAG ODER
ONLINE UNTER:

kiongroup.com/de/A_New_Era



Industrie 4.0 KION Group schafft Mehrwert in Produktion und Logistik



INTELLIGENTE STAPLER

- Stapler mit elektronischer Kontrolleinheit
- Höhere Effizienz auch durch Fahrerassistenzsysteme



FLOTTENDATEN- MANAGEMENT

- Flottendaten-Services verbinden Stapler mit zentraler Steuerung
- Flotten-Optimierung
- Finanzielle Vorteile und mehr Sicherheit



AUTOMATISIERTE STAPLER

- Komplettspektrum an automatisierten Staplern
- Ermöglicht Automation des Materialflusses



AUTOMATISIERUNGS- SYSTEME

- Kundenspezifische integrierte Intralogistik-Lösungen
- Automatisierte Stapler in Kombination mit zusätzlicher Hard- und Software

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen sowie Supply-Chain-Lösungen. In mehr als 100 Ländern optimiert die KION Group mit ihren Logistik-Lösungen den Material- und Informationsfluss in Fabriken, Lagerhäusern und Vertriebszentren. Der Konzern ist in Europa der größte Hersteller von Flurförderzeugen, weltweit die Nummer Zwei und zudem führender Anbieter von Automatisierungstechnologie.

Die weltbekannten Marken der KION Group zählen zu den Branchenbesten. Dematic ist weltweit führender Spezialist für den automatisierten Materialfluss mit einem umfassenden Angebot an intelligenten Supply-Chain- und Automatisierungslösungen. Egemin Automation ist ein Spitzenanbieter für Logistikautomatisierung. Die Marken Linde und STILL bedienen den Premium-Markt der Flurförderzeuge, während Baoli sich auf das Economy-Segment konzentriert. Unter ihren regionalen Marken ist Fenwick der größte Material-Handling-Anbieter in Frankreich, OM STILL ein Marktführer in Italien. Voltas bedient als ein führender Anbieter den indischen Markt.

Weltweit sind mehr als 1,2 Millionen Flurförderzeuge und über 6.000 installierte Systeme der KION Group bei Kunden aller Branchen und Größe auf sechs Kontinenten im Einsatz.

We keep the world moving.

INDUSTRIAL TRUCKS & SERVICES

Das Segment Industrial Trucks & Services umfasst Gabelstapler, Lagertechnik und verbundene Dienstleistungen einschließlich unterstützender Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt auf eine Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den drei regionalen Marken Fenwick, OM STILL und Voltas.

Der Bereich Industrial Trucks & Services besteht aus vier Operating Units: Linde Material Handling EMEA und STILL EMEA, die sich jeweils auf Europa, den Nahen Osten und Afrika konzentrieren, sowie KION APAC und KION Americas, die markenübergreifend jeweils zuständig für die Region Asien-Pazifik und den amerikanischen Kontinent sind.



MARKEN



PRODUKTE

- Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb
- Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor
- Lagertechnik: Aufsitz-Flurförderzeuge
- Lagertechnik: handgeführte Flurförderzeuge
- Zugmaschinen
- Automatisierte und autonome Fahrzeuge

SUPPLY CHAIN SOLUTIONS

Das Segment Supply Chain Solutions umfasst integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zu Mehrwertverpackungen reichen. Im Segment sind die Leistungen der Marken Dematic, Egemin Automation sowie Retrotech gebündelt. Dematic als fünfte Operating Unit verantwortet dabei den gemeinsamen markenübergreifenden Marktauftritt.



MARKEN



PRODUKTE

- Fließbandsysteme
- Sortiersysteme
- Lagersysteme
- Kommissioniersysteme
- Palettiersysteme

CORPORATE SERVICES

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik einbringen.

INTERNE
SERVICES

HOLDING
FUNKTIONEN



EINE
NEUE
ÄRA

UNSERE WELT WANDELT SICH **RAPIDE**.

WIE WIR LEBEN, ARBEITEN, DIE BEDÜRFNISSE VON KUNDEN UND MÄRKTEN – DIE **DIGITALISIERUNG** VERÄNDERT ALLES.

MIT DEMATIC HAT DIE KION GROUP EIN **NEUES KAPITEL** AUFGESCHLAGEN UND SICH NEU AUFGESTELLT.

kiongroup.com



Inhalt

A AN UNSERE AKTIONÄRE

4	Brief an die Aktionäre
6	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrats
18	Die KION Aktie
21	Services für Aktionäre

B CORPORATE GOVERNANCE

24	Corporate-Governance-Bericht
33	Übernahmerelevante Angaben
37	Vergütungsbericht

C ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

56	Vorbemerkungen
57	Grundlagen der KION Group
71	Wirtschaftsbericht
103	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

D KONZERNABSCHLUSS

118	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
119	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
120	Konzernbilanz
122	Konzern-Kapitalflussrechnung
124	Konzern-Eigenkapitalpiegel
126	Konzernanhang
238	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
239	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

E WEITERE INFORMATIONEN

242	Quartalsinformationen
243	Mehrjahresübersicht
244	Haftungsausschluss
245	Finanzkalender
245	Kontakt

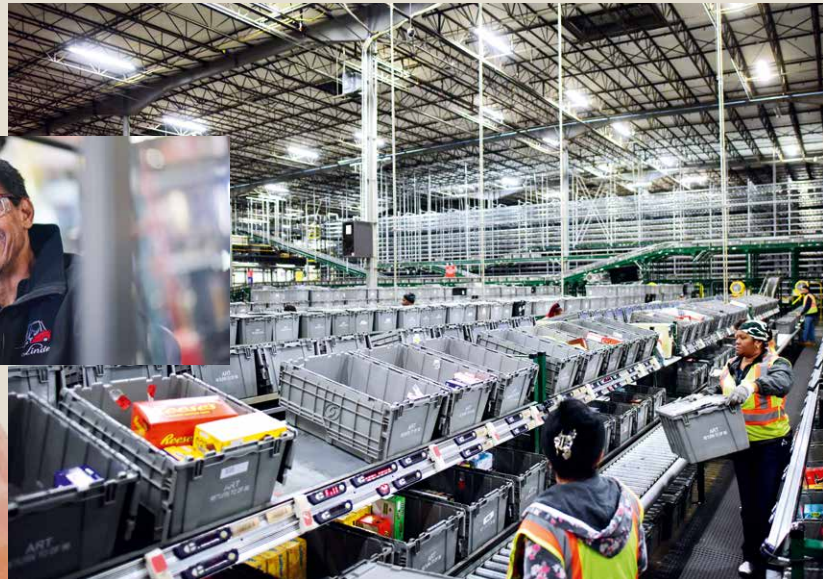
EINE

NEUE ÄRA



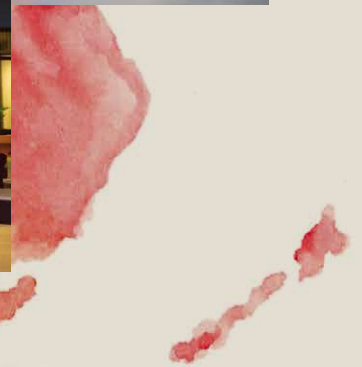
WANDEL GESTALTEN, NEUE CHANCEN NUTZEN:

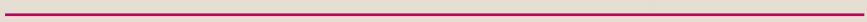
WIE DIE KION
GROUP IN EINE
NEUE ÄRA
AUFBRICHT,
UM NOCH
MEHR WERTE
FÜR IHRE
KUNDEN ZU
SCHAFFEN,
ZEIGT UNSER
WEB-SPECIAL
UNTER:



kiongroup.com/de/A_New_Era







AN UNSERE AKTIONÄRE

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

6 VORSTAND

8 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

18 DIE KION AKTIE

21 SERVICES FÜR AKTIONÄRE

»Wir gestalten
die Zukunft der
Intralogistik.«

Gordon Riské
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, liebe Kunden, Partner, Mitarbeiter und Freunde der KION Group,

für unser Unternehmen ist voriges Jahr eine neue Zeitrechnung angebrochen. Und nicht nur für die KION Group. Mit der Übernahme des Spezialisten für Automatisierung und Lieferketten-Optimierung Dematic ist aus der KION Group ein anderer, ein breiter aufgestellter und leistungsfähigerer Konzern geworden. Nun können wir unseren Kunden rund um den Erdball alles bieten, was sie an Intralogistik benötigen – vom einfachen Handhubwagen bis hin zur komplexesten, automatisierten Materialflusslösung – und das gestützt auf das weltweit wohl dichteste Vertriebs- und Servicenetz der Industrie. Kein anderer als wir vermag seinen Kunden aus einer Hand mit einem solch umfassenden Portfolio zu helfen, Werte zu schaffen. Deshalb haben wir mit Dematic als jüngstes Mitglied der KION Familie auch für unsere Branche ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Unsere Welt wandelt sich rapide, unsere Branche ist inmitten eines gewaltigen Umbruchs. Wie wir leben, arbeiten – die Digitalisierung verändert alles. Wer im Internet per Mausklick Waren bestellt, erhält sie meist schon am nächsten Tag, immer häufiger noch am selben. Die Städte wachsen, und die Menschen kaufen wieder lieber im kleinen Laden um die Ecke als im Shoppingcenter. Dadurch werden Lager in Verteilzentren verlegt. Wer im Wettbewerb bestehen will, braucht hier Automatisierungslösungen, mit denen er die sich stetig wandelnden Bedürfnisse der Verbraucher von heute und – vor allem – von morgen bedient.

Bestens für Innovation und Intralogistik 4.0 aufgestellt

Natürlich ist die KION Group nicht nur dank Dematic bestens aufgestellt, die Erwartungen unserer Kunden in puncto Innovation und Lösungen in der Welt der Intralogistik 4.0 zu erfüllen und davon zu profitieren. Unsere intelligenten Stapler sind durch ausgefeilte Technologie noch sicherer geworden, und wir haben unser Flottendaten-Management weiterentwickelt. Mit dem preisgekrönten autonomen Kommissionierer iGo neo von STILL lassen wir die Grenzen der Automatisierung hinter uns: Wie ein Kollege folgt das intelligente Fahrzeug dem Kommissionierer auf Schritt und Tritt. Linde hat derweil sein Angebot an den mit Robotik-Technologie ausgestatteten Linde-MATIC-Geräten ausgeweitet, Egemin stellte zudem neue, kompakte Versionen ihrer fahrerlosen Transportsysteme vor. Große Fortschritte haben wir auch in hochmoderner Antriebstechnologie gemacht: Linde und STILL brachten 2016 die ersten Gegengewichtsstapler mit Lithium-Ionen-Batterie auf den Markt.



»Wir gestalten
die Zukunft der
Intralogistik.«

Gordon Riské
Vorsitzender des Vorstands

Unser traditionelles Geschäft mit Gabelstaplern und Lagertechnik einerseits und die Automatisierungslösungen von Dematic andererseits vervollständigen einander nicht nur technologisch perfekt. Beides ergänzt sich auch durch die jeweilige starke Marktposition und regionale Präsenz, was mittelfristig Cross-Selling-Potenziale eröffnet. Dematic wird den hervorragenden Ruf und die führende Position der Marken der KION Group in Schlüsselmärkten wie Europa, China und Brasilien nutzen, während KION von Dematics starker Stellung in den Automatisierungsmärkten der USA und Europas profitiert. Aus der Kombination des umfassenden Vertriebs- und Servicenetzes der KION Group mit der großen installierten Basis von Dematic folgen zudem Chancen auf weiteres Wachstum aus dem Geschäft mit Software, Dienstleistungen und der Nachrüstung von Systemen. Dank der Möglichkeiten, sich gegenseitig zu ergänzen, ergeben sich Kostensynergien.

KION Group wandelt sich mit den Kundenbedürfnissen

Die Bedürfnisse von Kunden und Märkten, die Technologie: Alles ändert sich tiefgreifend und unser Unternehmen selbstverständlich mit ihnen. Nach der Akquisition von Dematic haben wir uns eine neue Struktur gegeben, nach der die KION Group nun gesteuert wird und berichtet. Die Segmente Industrial Trucks & Services (Flurförderzeuge und verbundene Dienstleistungen), Supply Chain Solutions (Lieferketten-Lösungen) und Corporate Services (Interne Dienstleistungen) haben die Segmente Linde Material Handling, STILL, Financial Services und Sonstige abgelöst. Industrial Trucks & Services umfasst das bisherige Geschäft der KION Group und besteht aus den vier regionalen operativen Einheiten Linde Material Handling EMEA und STILL EMEA, die sich jeweils auf Europa, den Nahen Osten und Afrika konzentrieren, sowie KION APAC und KION Americas, die markenübergreifend jeweils zuständig für die Region Asien-Pazifik und den amerikanischen Kontinent sind. Supply Chain Solutions beinhaltet die globale operative Einheit Dematic, Egemin Automation und Retrotech, während Corporate Services zentrale Funktionen und konzernweite Dienstleistungen wie interne Logistik- sowie IT-Dienste umfasst.

Wie diejenigen, die an der Spitze unserer operativen Einheiten stehen, den Wandel in dieser neuen Ära der KION Group begreifen – auch ganz persönlich –, erfahren Sie im Imageteil dieses Geschäftsberichts unter www.kiongroup.com/de/A_New_Era. Dort finden Sie auch Videos, Bilder und Geschichten dazu, wie die KION Group ganz konkret und zum Nutzen ihrer Kunden auf Veränderung von Märkten und Technologie eingeht.

»Wir gestalten
die Zukunft der
Intralogistik.«

Gordon Riské
Vorsitzender des Vorstands



Neue Strukturen greifen

Beim Aufbau der CTO-Organisation, die unser Chief Technology Officer Dr. Eike Böhm seit Sommer 2015 führt, sind wir entscheidend vorangekommen. Hier bündelt die KION Group wichtige technische Funktionen in einer zentralen Struktur. Die Verantwortlichkeiten sind inzwischen festgezurr, den mehr als 2.000 Mitarbeitern der CTO-Organisation wurden in Workshops rund um den Globus Zweck und Ziele vermittelt, wichtige Projekte sind initiiert. So sind wir auf dem besten Weg, das volle Potenzial markenübergreifender Zusammenarbeit in unserer Produktentwicklung zu erschließen – natürlich mit Dematic an Bord.

Unsere zukunftsweisende Neuaufstellung durch den Kauf von Dematic, die fortwährende Innovation in unserem Kerngeschäft mit Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen, die entsprechend angepassten Veränderungen in unserer Konzernstruktur – all das sind entscheidende Bausteine, um die Ziele unserer Strategie 2020 zu erreichen: weiteres Wachstum, größere Resistenz gegen Krisen, höhere Profitabilität und mehr Effizienz. Daher wird es 2017 eine zentrale Aufgabe sein, die Integration von Dematic voranzutreiben – um in den kommenden Jahren noch mehr Werte für unsere Kunden, unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter und Partner zu schaffen. Um den Wandel im Inneren des Unternehmens zu begleiten, haben wir im vergangenen Jahr die „Lift up“-Initiative gestartet, die neue Strukturen vermitteln und in die Unternehmenskultur integrieren soll.

2016 wieder mit profitabilem Wachstum

Klar ist: Die einzige Konstante bei der KION Group ist die Veränderung. Selten wurde das deutlicher als im vergangenen Jahr, und wieder sind wir dabei profitabel gewachsen. Mit Rekordmarken haben wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016 voll erfüllt. Ohne Berücksichtigung des Dematic Kaufs haben wir bei wertmäßigem Auftragseingang, Umsatz, bereinigtem operativen Ergebnis, bereinigter Marge und Konzernergebnis neue Spitzenwerte erzielt. Die Profitabilität der KION Group stieg – ohne Dematic – auf 9,9 Prozent. In unserer Prognose für 2017 erwarten wir in den beiden neuen Hauptsegmenten Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions unterdessen weiteres profitables Wachstum.



»Wir gestalten
die Zukunft der
Intralogistik.«

Gordon Riské
Vorsitzender des Vorstands



AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre

Dieses herausragende Ergebnis ist unseren inzwischen über 30.000 höchst motivierten und qualifizierten Mitarbeitern in aller Welt zu verdanken – bei ihnen bedanke ich mich an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands herzlich für ihren großartigen Einsatz.

Sie sehen – wir haben diesem Geschäftsbericht aus gutem Grund den Titel „Eine neue Ära“ gegeben. Unser Unternehmen ist nun nicht nur deutlich größer, sondern unseren Kunden auch viel näher, weil der Weg zum nächsten Servicetechniker oder zum Vertrieb kürzer geworden ist. Unser Angebot ist jetzt viel umfangreicher, und nie fiel es Kunden leichter, die passende Lösung aus einer Hand zu bekommen. Denn eines ist doch gleich geblieben: unser Leitbild, dass die KION Group mehr ist als die Summe ihrer Marken.

Herzlichst



Gordon Riské

Vorsitzender des Vorstands
KION GROUP AG



Vorstand

GORDON RISKE

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) der KION GROUP AG
- geboren 1957 in Detroit (USA)

DR. EIKE BÖHM

- Technikvorstand (CTO) der KION GROUP AG
- geboren 1962 in Pforzheim

CHING PONG QUEK

- Asien-Pazifik-Vorstand der KION GROUP AG
- geboren 1967 in Batu Pahat/Johor (Malaysia)

DR. THOMAS TOEPFER

- Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektor der KION GROUP AG
- geboren 1972 in Hamburg



»Mit Dematic als jüngstem Mitglied der KION Familie haben wir für unsere Kunden ein neues Kapitel aufgeschlagen.«

Gordon Riske
Vorsitzender des Vorstands



»Wer den Wandel annimmt, der wird Fortschritte machen.«

Ching Pong Quek
Asien-Pazifik-Vorstand



»Dematic bringt mit ihrer Software-Kompetenz eine unglaubliche Stärke in die KION Group ein, von der auch unsere Stapler-Kunden enorm profitieren.«

Dr. Eike Böhm
Technikvorstand



»Das Investment Grade Rating von Fitch ist Beweis dafür, dass sich KION deutlich weiterentwickelt hat.«

Dr. Thomas Toepfer
Finanzvorstand



Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2016 war für die KION GROUP AG ein weiteres sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Es war geprägt von dem Erwerb des Spezialisten für Automatisierung und Lieferketten-Optimierung Dematic, der das Geschäftsmodell der KION GROUP AG und ihre Positionierung im Markt nachhaltig und signifikant neu definiert. Für die KION GROUP AG ist es eine Zeit der Transformation. Durch die Verbindung der herausragenden Leistung, Expertise und Erfahrung der KION GROUP AG in der Entwicklung, der Produktion, der Vermarktung und dem Service von Flurförderzeugen mit der von Dematic in der Automatisierung und Effizienzsteigerung von Lagersystemen ist das Unternehmen nun viel besser in der Lage, Kunden Spitzenlösungen in der Intralogistik zu bieten und die Zukunft intelligenter Logistik mitzugestalten. Auch in ihrer Struktur wandelt sich die KION GROUP AG weiter. Dass sie seit Dezember 2016 nach den Segmenten Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions sowie Corporate Services berichtet und gesteuert wird, trägt der Neuausrichtung des Konzerns Rechnung. Beim Geschäftsverlauf erzielte die KION GROUP AG auch 2016 indes wieder ein erfreuliches Umsatz- und Ertragswachstum und erfüllte ihre Prognosen durchweg.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit Engagement und Sorgfalt wahrgenommen. Wie in den Vorjahren standen wieder zahlreiche wichtige Entscheidungen und Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an.

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in allen wichtigen Fragen der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens war der Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat hierzu stets detailliert und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über alle wesentlichen Aspekte anstehender Entscheidungen informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich

**DR. JOHN FELDMANN**

Vorsitzender

Vorsitzender des Präsidialausschusses ist, stand zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in laufendem und engem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Ebenso gab es regelmäßige Kontakte zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowohl mit dem Finanzvorstand als auch mit den Verantwortlichen für Audit und Compliance des Unternehmens. Dadurch war gewährleistet, dass der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle auch zwischen den Sitzungen kontinuierlich informiert war. Von der Rechtmäßigkeit und der Sorgfalt der Geschäftsführung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat laufend überzeugt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Geschäftsvorfälle, die nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG zustimmungspflichtig sind, mit dem dafür festgelegten zeitlichen Vorlauf zur Beschlussfassung vorgelegt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die Umsetzung der 2013 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Strategie 2020 und der darin festgelegten Ziele für Wachstum und Profitabilität der KION GROUP AG sowie der Weiterentwicklung des Portfolios im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats.

Während des gesamten Geschäftsjahres haben Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft intensiv über Wachstumsmöglichkeiten durch organische Weiterentwicklung des Portfolios sowie durch Erwerb zusätzlicher Kompetenzen diskutiert. Im Fokus stand dabei stets die Weiterentwicklung des globalen Geschäfts mit Flurförderzeugen aller Kategorien, das Produktportfolio und regionale Marktanteilerweiterungen sowie die unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ zusammengefassten Themen. Wie schon im Vorjahr hat der Aufsichtsrat die Entwicklungen auf diesem Gebiet intensiv verfolgt und mit dem Management der KION GROUP AG diskutiert. Für das Kerngeschäft der Flurförderzeuge wurden unter Anlegung der richtungsweisenden Rahmenparameter wie Kundenzufriedenheit, Markttrends sowie technologische Entwicklungen mit dem Vorstand Kurz-, Mittel- und Langfristthemen in den Bereichen strategische Entwicklung, Innovation und operative Exzellenz diskutiert. Im Rahmen der Strategiesitzung am 28. September 2016 fand ein intensiver Gedankenaustausch insbesondere zu Fragen innovativer Trends im Kerngeschäft der Flurförderzeuge statt. Besonderen Stellenwert hatten dabei die Innovationen im Bereich der Einbindung von Flurförderzeugen in ganzheitlich vorhandene Intralogistiklösungen zur Steigerung der Prozesseffizienz bei Kunden insbesondere im Hinblick auf Produktionslogistik, Kommissionierung und Lagertechnik. Darüber hinaus wurde im Bereich Lagerautomatisierung nach dem Erwerb der Egemin N.V. als ein führendes Unternehmen in diesem Bereich 2015 mit dem Erwerb der Dematic Group, eines Global Players und weltweit führenden Unternehmens für automatisierte Logistiklösungen, der Weg der KION GROUP AG zu einem führenden Anbieter von Produkten für den gesamten Intralogistikbereich fortgesetzt. Dieser Erwerb versetzt die KION Group in die Lage, als einziger Anbieter sämtliche Intralogistikprodukte vom handgeführten Stapler bis zum vollautomatisierten Lagerhaus aus einer Hand anzubieten. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei diesem richtungsweisenden Projekt laufend beraten und wurde vom Vorstand stets über den Fortgang der Planungen und Verhandlungen informiert. Die Einführung und Umsetzung der im vorangegangenen Geschäftsjahr beschlossenen neuen Unternehmensorganisation hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet. Kernbestandteil dieser neuen Organisation waren ursprünglich vier dezentrale, regionale Geschäftsbereiche, die nach dem Erwerb der Dematic Group um den Geschäftsbereich „Dematic“ erweitert wurden. Der Vorstand steuert die KION Group seit Dezember 2016 nach den Segmenten Industrial Trucks &

Services, Supply Chain Solutions sowie Corporate Services. Den Geschäftsbereichen stehen eine zentrale F&E-Funktion sowie administrativ unterstützende Funktionen zur Seite. Die vom Technikvorstand Dr. Eike Böhm geleitete CTO-Organisation, die konzernweit die Funktionen Produktstrategie, F&E, Innovation, Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf umfasst, ist zum 1. Januar 2016 an den Start gegangen. Das aus dieser organisatorischen Ausrichtung sich ergebende neue Format für die externe Berichterstattung nach den Segmenten Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions sowie Corporate Services wurde vom Prüfungsausschuss und dabei insbesondere von dessen Vorsitzenden begleitet.

Die weiteren administrativen Funktionen wurden im Laufe des Jahres 2016 entsprechend den Anforderungen der neuen Konzernorganisation angepasst und zentralisiert bzw. harmonisiert. Ziel ist es, 2017 die Integration der Dematic Group in den KION Konzern weiter zu optimieren und dadurch zusätzliche Synergien zu gewinnen.

Themen der Corporate Governance

Themen der Corporate Governance, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr befasst hat, waren neben den üblichen Regelthemen notwendige Anpassungen der Governance als Folge der neuen Unternehmensorganisation sowie die Umsetzung der Vorgaben und Selbstverpflichtungen, die sich aus dem neuen Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst für die KION Group ergaben.

Die neue Unternehmensorganisation hat zu einer Verlagerung von Verantwortlichkeiten für Marken zu einer Verantwortung für Regionen bzw. Funktionen geführt. Führungsstrukturen und Arbeitsprozesse, insbesondere innerhalb der CTO-Organisation, mussten über rechtliche Einheiten hinweg im Konzern global neu aufgesetzt werden. Die bereits erzielten Ergebnisse sind äußerst vielversprechend und geben Zuversicht, dass die an die Einführung der neuen Unternehmensorganisation gesetzten Erwartungen hinsichtlich Effizienz und Gewinnsteigerung erreicht werden.

Durch den Einstieg in das Geschäftsgebiet der Automatisierungslösungen für Logistikprozesse erschien es dem Aufsichtsrat angezeigt, den Aufsichtsrat um erstrebenswerte Erfahrungen in diesem Industriesegment entsprechend zu ergänzen. Mit Frau Dr. Christina Reuter ist es gelungen, eine hochqualifizierte und ausgewiesene Wissenschaftlerin mit dem Themenschwerpunkt Automatisierung für den Aufsichtsrat zu gewinnen. Mit der Aufnahme von Frau Dr. Reuter als der Vertreterin der Anteilseigner und Frau Claudia Wenzel als Vertreterin der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat der KION

GROUP AG konnte das Gremium zudem um zwei hochqualifizierte weibliche Persönlichkeiten ergänzt werden. Damit erfüllt KION die gesetzliche Vorgabe für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der KION GROUP AG bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aufsichtsrat im 4. Quartal mit der anstehenden Wahl der Anteilseignervertreter bei der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 befasst. Der Nominierungsausschuss hat den entsprechenden Wahlvorschlag vorbereitet. Dabei wurden die insoweit fortgeschriebenen Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zugrunde gelegt. Der Ausschuss prüfte, ob die als Kandidaten für die Wahl vorgeschlagenen derzeitigen Amtsinhaber die Voraussetzungen für das Amt als Anteilseignervertreter weiterhin erfüllen. Besonderes Augenmerk lag auf dem Gebot einer ausreichenden Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern, die als unabhängig zu betrachten sind. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass fünf der acht Anteilseignervertreter als unabhängig anzusehen sind. Damit ist eine ausreichende Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern unabhängig. Auf Grundlage der Empfehlung des Nominierungsausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2016 entschieden, der Hauptversammlung die Wiederwahl der derzeitigen Anteilseignervertreter vorzuschlagen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Überprüfung und Neugestaltung des Vergütungssystems sowie der individuellen Vergütung der Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG. Nachdem die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung vor dem Börsengang im Jahr 2013 geregelt worden war, wurde im Frühjahr 2016 eine an der Benchmark orientierte Überprüfung durch ein Beratungsunternehmen durchgeführt. Auf der Grundlage des Ergebnisses wurde in zwei Schritten die Vorstandsvergütung überarbeitet. Zunächst wurde das Vergütungssystem mit dem Ziel überarbeitet, es aufgrund der gewonnenen Erfahrungen zu vereinfachen und der sich weiterentwickelnden Best Practice in diesem Bereich anzunähern. Dies umfasst die Ausgestaltung sowohl der einjährigen als auch der mehrjährigen variablen Vergütung. Darüber hinaus wurde die Einführung einer Pflicht zum Halten von Aktien des Unternehmens für die Vorstandsmitglieder beschlossen. In einem zweiten Schritt wurden dann in der Sitzung des Aufsichtsrats im September die individuellen Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder auch anhand der Vergleichsinformationen überprüft. Nachdem die Vergütung der Vorstandsmitglieder dreieinhalb Jahre unverändert geblieben war, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 eine betragsmäßige Anpassung beschlossen. Sie sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 37 bis 53 näher dargestellt. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wird das insoweit fortgeschriebene Vergütungssystem der Hauptversammlung im Mai 2017 zur Zustimmung vorgelegt.

Zu den Regelthemen gehörten die turnusmäßigen Berichte des Vorstands und einzelner Führungskräfte des Unternehmens zu den Themen internes Kontrollsystem, Risikomanagement, interne Revision und Compliance im Konzern. Dabei ging es zum einen um die eingerichteten Prozesse, zum anderen aber auch um einzelne Inhalte der Berichte. Als Ergebnis dieser Prüfungen konnte sich der Aufsichtsrat einen Eindruck von den eingerichteten Prozessen verschaffen sowie die vorgestellten Weiterentwicklungen in diesen Bereichen hinterfragen und kommentieren. Der Aufsichtsrat ist zu dem Schluss gekommen, dass die KION GROUP AG zu diesen Themen über angemessene und geeignete Systeme und Mechanismen verfügt.

Die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der KION Group, der im Berichtsjahr unverändert in seiner aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 galt, hat der Aufsichtsrat abschließend in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2016 diskutiert und eine unveränderte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der KION GROUP AG dauerhaft öffentlich zugänglich. Die KION GROUP AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit einer Ausnahme und beabsichtigt, dies auch weiterhin zu tun. Die einzige Empfehlung des Kodex, der die KION GROUP AG wie im Vorjahr nicht entspricht, ist der in Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex empfohlene Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung. Einen solchen Selbstbehalt sieht die Satzung der KION GROUP AG nicht vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION Group ausführlich im Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht ist mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch zusammengefasst und befindet sich auf den Seiten 24 bis 36 dieses Geschäftsberichts und ist auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/GovernanceBericht zugänglich. Zu den Einzelheiten der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der auf den Seiten 37 bis 53 dieses Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Arbeit der Ausschüsse

Um die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen und kurzfristig erforderliche Beschlüsse des Aufsichtsrats herbeiführen zu können, hat der Aufsichtsrat der KION GROUP AG im Vorfeld der Dematic Transaktion einen Ad-hoc-Transaktionsausschuss eingerichtet. Diesem wurden im Rahmen des rechtlich Zulässigen auch Entscheidungsbefugnisse für den Aufsichtsrat eingeräumt. Der Ausschuss wurde von sechs Mitgliedern paritätisch gebildet. Der Vorstand und das Transaktionsteam der KION GROUP AG informierten den Ausschuss laufend über den Fortgang der Verhandlungen. Der Ausschuss wurde nach dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion zum 31. Dezember 2016 aufgelöst. Im Übrigen ergaben sich seit dem letzten Bericht hinsichtlich der eingerichteten Ausschüsse keine wesentlichen Veränderungen.

Bei der KION GROUP AG bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Ausschüsse: der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss und der Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse, insbesondere der Präsidialausschuss, bereiten die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandelnden Themen vor. In Einzelfällen wurden im gesetzlich zulässigen Rahmen auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sitzt auch allen Ausschüssen, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Plenum jeweils ausführlich über die Beratungen der Ausschüsse, sodass eine umfassende Information des Gesamtaufwichtsrats zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 22 Sitzungen (8 Plenar- und 14 Ausschusssitzungen) mit den anstehenden Themen und notwendigen Entscheidungen befasst. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von informellen Telefonkonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienten.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr haben mit den nachfolgend genannten Ausnahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Mit Ausnahme von fünf Sitzungen des Aufsichtsrats, bei denen jeweils ein Mitglied entschuldigt fehlte, und einer Ausschusssitzung, an der ein Mitglied entschuldigt fehlte, haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen des Gesamtaufwichtsrats und der jeweiligen Ausschüsse teilgenommen. Das Aufsichtsratsmitglied Tan Xuguang hat an nur der Hälfte aller Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Mandatierung des Abschlussprüfers / Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, die am 15. Juni 2016 in Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umfirmiert hat (Deloitte), geprüft. Der entsprechende Vorschlag an die Hauptversammlung wurde durch Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Prüfern vorbereitet. Dabei ging es um Fragen der Eignung und Unabhängigkeit der Prüfer sowie des Honorars. Der Vorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 9. März 2016 besprochen und die Gelegenheit zur persönlichen Aussprache mit den Prüfern gegeben. Die Prüfungsschwerpunkte wurden ebenfalls in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. Juli 2016 besprochen und entsprechend festgelegt. Der Prüfungsauftrag wurde am 2. Juni 2016 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Unterlagen zum Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 den Mitgliedern des Prüfungsausschusses am 15. Februar 2017 und den Mitgliedern des Aufsichtsrats am 22. Februar 2017 zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde im Prüfungsausschuss am 22. Februar 2017 und im Gesamtaufsichtsrat am 1. März 2017 jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete ohne Einschränkungen sämtliche Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Gesamtaufsichtsrats. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016, dem Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 am 22. Februar 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 hat zunächst der Prüfungsausschuss eine Empfehlung an das Plenum abgegeben, die in der Plenarsitzung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in seinem Bericht näher erläutert wurde. Darauf aufbauend und unter Würdigung des Bestätigungsvermerks hat der Aufsichtsrat nach weiterer eigener Erörterung dem Ergebnis

der Prüfung durch den Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 1. März 2017 zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung waren vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 festgestellt bzw. gebilligt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,80 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 1. März 2017 ebenfalls erörtert und gebilligt. Hierbei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeit)

Seit dem Verkauf der letzten Aktien, die die Superlift S.à r.l. an der KION GROUP AG gehalten hat, am 31. März 2015 endete die gemeinschaftliche Beherrschung der Gesellschaft durch die Superlift S.à r.l. und Weichai Power. Seit diesem Zeitpunkt besteht zu keinem Aktionär ein Abhängigkeitsverhältnis. Ein Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) war daher für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zu erstellen.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

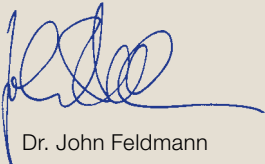
Im Vorstand der KION GROUP AG gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen.

Im Aufsichtsrat gab es während des Geschäftsjahres 2016 die folgenden Veränderungen: Herr Wolfgang Faden schied zum 12. Mai 2016 aus dem Gremium aus. Zu seiner Nachfolgerin wählte die Hauptversammlung der Gesellschaft als Vertreterin der Anteilseigner Frau Dr. Christina Reuter. Des Weiteren hat zum Ablauf des 31. Oktober 2016 Herr Kay Pietsch sein Amt als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. November 2016 wurde Frau Claudia Wenzel gerichtlich zu seiner Nachfolgerin bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Faden und Herrn Pietsch für ihre stets mit hohem Engagement geleistete Arbeit im Interesse der Gesellschaft.

Seit 1. Januar 2016 ist Herr Özcan Pancarci als Nachfolger von Herrn Joachim Hartig stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Dieser Bericht wurde auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. März 2017 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.

Auch im Namen meiner Kollegen im Aufsichtsrat danke ich den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KION GROUP AG und ihren Konzerngesellschaften im In- und Ausland für ihr Engagement und die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2016.



Dr. John Feldmann
Vorsitzender

Die KION Aktie

Moderater Anstieg an den Aktienmärkten

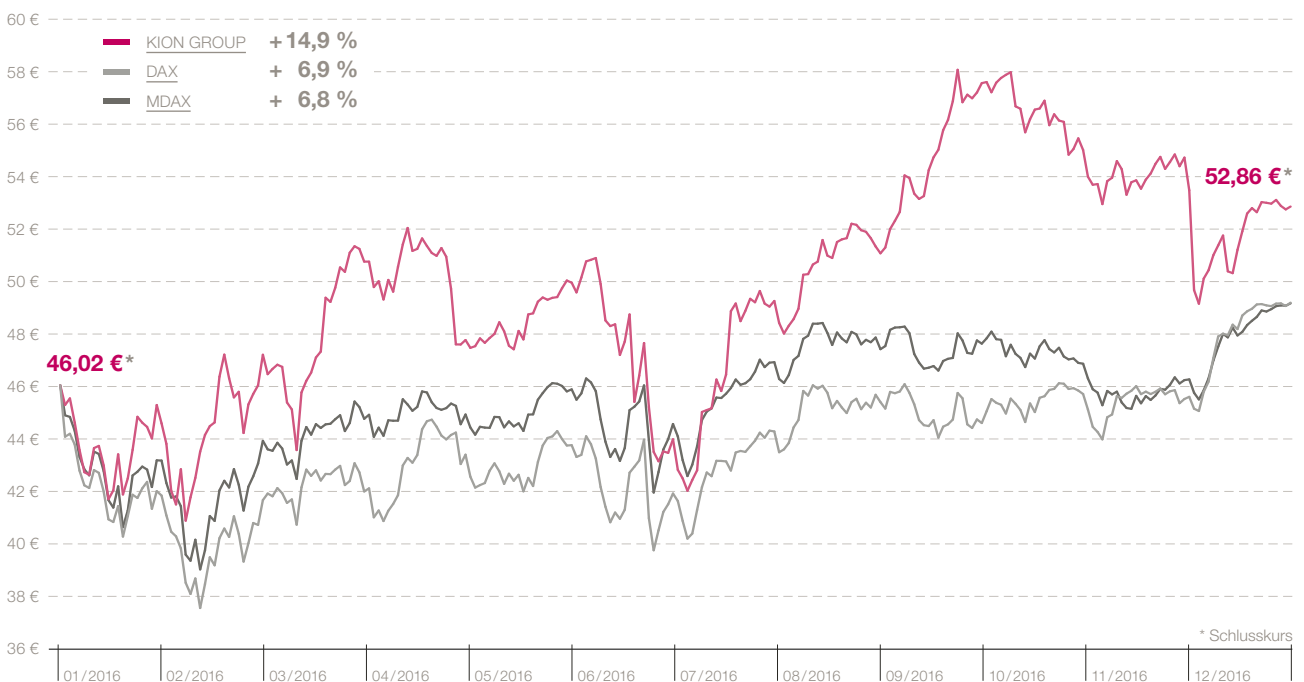
Die europäischen Aktienmärkte haben sich 2016 unterm Strich nur leicht nach oben bewegt. Nach deutlichen Kursverlusten zum Jahresauftakt, unter anderem bedingt durch abgeschwächtes Wachstum in China, geopolitische Spannungen und den Ölpreisverfall, setzte in einem für Aktien weiterhin günstigen Zinsumfeld wieder eine Aufwärtsbewegung ein. Zur Jahresmitte sorgte das überraschende Brexit-Votum nur kurzzeitig für Turbulenzen. Das zweite Halbjahr war durch eine Seitwärtsbewegung bei geringen Schwankungen geprägt. Auch der Ausgang der US-Präsidentschaftswahl und des Referendums in Italien lösten keine größeren Kursreaktionen aus. Vor allem gute Konjunkturdaten, eine kräftige Erholung des Ölpreises und positive Frühindikatoren stützten Ende 2016 den moderaten Aufwärtstrend. Der DAX schloss zum Jahresende bei 11.481 Punkten – ein Anstieg um 6,9 Prozent. Der MDAX legte um 6,8 Prozent auf 22.189 Punkte zu.

KION Aktie mit Kursplus

Die KION Aktie übertraf 2016 die Performance der Vergleichsindizes. Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2015 (46,02 €) gewann sie 14,9 Prozent hinzu und schloss am 30. Dezember 2016 bei 52,86 €. Die Kursentwicklung in der ersten Jahreshälfte folgte weitgehend dem Markttrend – mit einem Jahrestief von 40,84 € am 8. Februar 2016. Ende Juni war auch die KION Aktie von der Abwärtsbewegung nach dem überraschenden Ausgang des Referendums in Großbritannien für einen Ausstieg aus der Europäischen Union betroffen. Ab Juli konnte sich die Aktie jedoch unterstützt von einer guten Geschäftsentwicklung und der positiven Wahrnehmung der Dematic-Übernahme zunehmend vom Markt abkoppeln. Auch die erfolgreiche Kapitalerhöhung am 18. Juli 2016 war von steigenden Kursen begleitet. Am 22. September 2016 erreichte die KION Aktie mit einem Kurs von 58,09 € ihr Jahreshoch. Nach einer rückläufigen Entwicklung im Schlussquartal lag der Kurs zum Jahresende bei 52,86 €. > GRAFIK 001

Entwicklung der Aktie vom 30. Dezember 2015 bis zum 30. Dezember 2016

GRAFIK 001



Zum 30. Dezember 2016 war die KION GROUP AG an der Börse mit 5,8 Mrd. € bewertet. Von der Marktkapitalisierung entfielen 56,6 Prozent bzw. 3,3 Mrd. Euro auf den Streubesitz. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag 2016 bei 230 Tsd. Stück bzw. 11,4 Mio. € (Xetra) und damit deutlich über dem Vorjahreswert. > TABELLE 001

Basisinformationen KION Aktie

TABELLE 001

ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX:GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Index	MDAX, STOXX Europe 600, MSCI Germany Small Cap, FTSE EuroMid

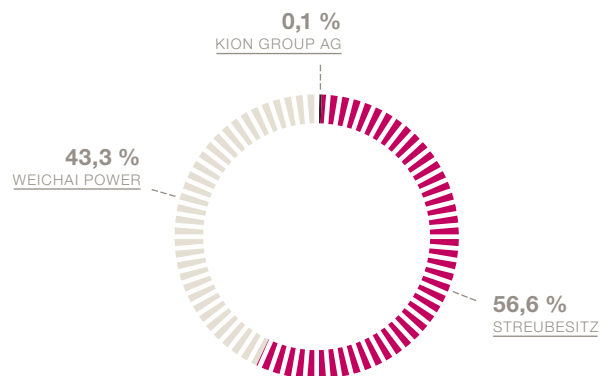
Akquisitionsbedingte Kapitalerhöhung und Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Am 18. Juli 2016 hat die KION GROUP AG zur teilweisen Refinanzierung des Erwerbs von Dematic 9.890.000 neue Aktien zu einem Preis von je 46,44 € platziert. Dafür wurde das genehmigte Kapital vollständig ausgenutzt und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 10 Prozent gegen Bareinlagen erhöht. 5.934.000 der neuen Aktien (60 Prozent) erwarb der Ankeraktionär Weichai Power, dessen Anteil am Unternehmen damit zunächst auf rund 40,2 Prozent stieg. Die verbleibenden Aktien wurden im Zuge des beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen Investoren platziert. Die Kapitalerhöhung führte zu einem Bruttoerlös von rund 459,3 Mio. €.

Am 12. Dezember 2016 erwarb Weichai Power weitere KION Aktien, sodass dessen Anteil an der KION GROUP AG auf nunmehr 43,3 Prozent stieg. Weichai Power hat sich bis zum 28. Juni 2018 verpflichtet, nicht mehr als 49,9 Prozent der KION Aktien zu erwerben (sogenanntes Standstill Agreement).

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2016

GRAFIK 002



Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) kaufte die KION GROUP AG im Zeitraum vom 12. bis zum 27. September 2016 insgesamt 50.000 Aktien (rund 0,05 Prozent des Grundkapitals) zurück.

Durch das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm veränderte sich der Anteil der KION Group nur leicht und lag am 31. Dezember 2016 bei 0,1 Prozent. Der Streubesitz lag zum Jahresende bei 56,6 Prozent. > GRAFIK 002

Überwiegend Kaufempfehlungen für die KION Aktie

Zum 31. Dezember 2016 veröffentlichten 19 Wertpapierhäuser regelmäßig Studien über die KION Group. 13 Analysten empfahlen die KION Aktie zum Kauf, fünf bewerteten sie neutral, ein Analyst empfahl die Aktie zum Verkauf. Das angegebene Kursziel für die Aktie lag im Median bei 61,00 €.

Kennzahlen zur Aktie

TABELLE 002

Schlusskurs zum Jahresende 2015	46,02 €
Jahreshoch	58,09 €
Jahrestief	40,84 €
Schlusskurs zum Jahresende 2016	52,86 €
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2016	5.750,6 Mio. €
Jahresperformance 2016	14,9 %
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2016 in Stück	230,1 Tsd.
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2016 in €	11,4 Mio. €
Grundkapital	108.790.000 €
Anzahl Aktien	108.790.000
Ergebnis je Aktie 2016	2,38 €
Dividende je Aktie 2016*	0,80 €
Ausschüttungsquote*	35 %
Ausschüttungsvolumen*	86,9 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2016	22,3 %

* Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2016

Dividende von 0,80 € je Aktie geplant

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 eine Dividende in Höhe von 0,80 € je Aktie vorschlagen. Dies entspricht, bei einem Ergebnis je Aktie für 2016 von 2,38 €, einer Ausschüttungsquote von rund 35 Prozent des Konzernergebnisses. > TABELLE 002

Finanzierung und Ratings

Im Februar 2016 hat die KION Group ihre aus der Zeit vor dem Börsengang stammende Finanzierung erfolgreich abgelöst und die Finanzierungsstruktur zu deutlich verbesserten Bedingungen erneuert. Das aktuelle Senior Facilities Agreement umfasst eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 1.150,0 Mio. € (Laufzeit: bis Februar 2022) sowie eine fest laufende Tranche in Höhe von 350,0 Mio. € (Laufzeit: bis Februar 2019). Für die Finanzierung der

Akquisition von Dematic wurde ein fest zugesicherter Brücken-kredit mit einem Volumen von ursprünglich 3,0 Mrd. € vereinbart. Das Finanzierungsvolumen reduzierte sich um die Erlöse aus der Aktienemission und beträgt nunmehr gut 2,5 Mrd. €. Zur Refinanzierung eines Teils des Brückencredits wurden im Februar 2017 Schuldscheindarlehen in Höhe von 958,0 Mio. € begeben. Die Schuldscheindarlehen sind endfällig mit Laufzeiten bis Mai 2022, April 2024 bzw. April 2027 und wurden mit fix bzw. variabel verzinslichen Kupons ausgestattet. Drei Ratingagenturen veröffentlichten Bonitätsbeurteilungen der KION Group. Die Ratingagentur Fitch Ratings erteilte am 4. Januar 2017 der KION Group ein langfristiges Emittentenrating von BBB – mit stabilem Ausblick. Damit hat die KION Group erstmals eine Einstufung im Investment-Grade-Bereich erhalten. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet KION seit Juni 2016 mit BB+ bei negativem Ausblick. Moody's senkte den Ratingausblick im November von stabil auf negativ bei einer Bonitätsbewertung von Ba1.

Services für Aktionäre

Aktive Investor-Relations-Arbeit

Das Ziel von Investor Relations ist eine angemessene Bewertung des Unternehmens am Kapitalmarkt durch kontinuierlichen Dialog. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der KION Group haben ihren direkten Austausch mit Investoren und Analysten im zurückliegenden Jahr sehr aktiv fortgeführt. Die KION Group nahm an Investorenkonferenzen im In- und Ausland teil und führte eine Vielzahl von Roadshows und Einzelgesprächen durch. In diesem Zusammenhang wurden auch die Übernahme von Dematic und ihre Finanzierung ausführlich erläutert.

Am 30. November 2016 nahmen rund 60 Investoren und Analysten am Capital Markets Day der KION Group in Frankfurt am Main teil. Die Vorstände von KION und Dematic präsentierten die neue gemeinsame Aufstellung im Detail und gaben einen ausführlichen Überblick über den Automatisierungsmarkt.

An der ordentlichen Hauptversammlung der KION GROUP AG am 12. Mai 2016 nahmen rund 100 Aktionäre teil. Alle Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden bei einer Präsenz von 85,8 Prozent mit jeweils deutlicher Mehrheit angenommen. Die Reden der Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden wurden unter kiongroup.com/hv live übertragen. Ferner steht ein Webcast der Rede des Vorstandsvorsitzenden auf der Internetseite zur Verfügung.

Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015 am 17. März 2016 erläuterte der Vorstand der KION GROUP AG bei einer Telefonkonferenz die Geschäftszahlen und stellte Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie 2020 dar. Über die Quartalsergebnisse berichtete der Vorstand jeweils in einem

Update Call. Die Mitschriften der Telefonkonferenzen zum Geschäftsjahr und zu den Quartalen sowie die Präsentationen sind Bestandteil des umfangreichen Informationsangebots für Anleger auf der Website des Unternehmens.

Informationen auf der Website

Unter kiongroup.com/investoren finden sich neben Details zur KION Aktie sowie zu veröffentlichten Meldungen, Berichten und Präsentationen auch alle Informationen zur Hauptversammlung und zur Corporate Governance im Konzern. Der Geschäftsbericht der KION Group steht dort als PDF-Datei sowie als interaktive Online-Version zur Verfügung. Im Servicebereich kann außerdem ein Druckexemplar des Geschäftsberichts bestellt werden. Dort finden sich auch die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams.



[kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)



CORPORATE GOVERNANCE

24	CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
24	Erklärung zur Unternehmensführung
32	Aktienbesitz sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat
33	ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN
37	VERGÜTUNGSBERICHT
37	Vergütung des Vorstands
51	Ausblick
52	Vergütung des Aufsichtsrats

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer kompromisslosen Verpflichtung gegenüber den Prinzipien einer anspruchsvollen, den Standards entsprechenden Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Prinzipien fördert ferner das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.) und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.). Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft am 14./17. Dezember 2015 verabschiedet.

Beide Gremien haben sich erneut ausführlich mit den Empfehlungen des geänderten Kodex beschäftigt und haben am 14. Dezember 2016 die nachfolgende vierte Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Absatz 1 AktG verabschiedet:

1. Die KION GROUP AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 mit einer Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

In Abweichung von Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex sieht die Satzung der KION GROUP AG keinen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

Wiesbaden, den 14. Dezember 2016

Für den Vorstand:

Gordon Risko

Dr. Thomas Toepfer

Für den Aufsichtsrat:

Dr. John Feldmann

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung zugänglich.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die KION GROUP AG mit einer Ausnahme alle erfüllt. Ergänzt werden diese Grundprinzipien durch eine Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen in den Märkten, in denen das Unternehmen aktiv ist.

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2016 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rotierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusammenhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. So hat sich der auch zu diesem Zweck eingerichtete Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Rechnungslegungsstandardprozesse, die Entwicklung der Regulierungslandschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung informiert sowie deren Wirksamkeit überprüft und dem Plenum des Aufsichtsrats hierüber berichtet.

2.1 Internes Kontrollsystem

Die KION GROUP AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die strategische Planung des Unternehmens, bei der die

zugrunde liegenden Annahmen und Planungen laufend überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich regelmäßig über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und haben sich von deren Effizienz überzeugt.

2.2 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit umgesetzt sind. Grundlagensind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Übergeordnetes Ziel ist es, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt. Details hierzu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

2.3 Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig durch das im Unternehmen eingerichtete Risikomanagementsystem über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risikorichtlinie dokumentiert, die die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Spezifische Einzelrisiken werden danach durch die jeweiligen Konzerneinheiten mithilfe eines internetbasierten Reporting-Tools gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden vom Controlling und von den jeweiligen Stabsabteilungen berichtet. Die gemeldeten

Risiken werden quartalsweise überprüft und neu bewertet, bis der Grund der Risikomeldung entfallen ist.

2.4 Compliance-Management-System

Die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance ist für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein umfangreiches Compliance-Programm, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht.

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION GROUP AG wesentlichen Sprachen verfügbar ist, gibt allen Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, werteorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Das Ziel ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Compliance-Themen (zum Beispiel Wettbewerbsrecht, Datenschutz, Kommunikation und Antikorruption) zu schulen. Für die Mitarbeiter mit einem PC-Arbeitsplatz erfolgt das Pflichttraining über E-Learning-Tools. Mitarbeiter ohne PC-Arbeitsplatz erhalten ein Präsenztraining. Außerdem werden risikobasiert Compliance-Präsenztrainings für bestimmte Gruppen von Mitarbeitern durchgeführt (zum Beispiel Führungskräfte, Vertriebsmitarbeiter).

Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten bilden die Themen Antikorruption, Verantwortung der Führungskräfte/Organhaftung, Datenschutz und IT-Sicherheit sowie Außenwirtschaftsverkehr/Exportkontrolle.

Die Compliance-Organisation der KION GROUP AG besteht aus folgenden Gremien, Funktionen und Aufgaben:

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern, das Ressort Compliance ist beim Vorstandsvorsitzenden der KION GROUP AG angesiedelt. Die Durchführung der Compliance hat er an den Chief Compliance Officer und die Presidents der Operating Units delegiert. Die Kontrolle obliegt selbstverständlich weiterhin dem CEO des Konzerns. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance-Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance-Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Leitlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team,

in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

Die Mitglieder des Compliance Teams der KION GROUP AG stehen allen Mitarbeitern des Konzerns jederzeit für Fragen und Ratschläge zur Verfügung. Zugleich sind sie für die Umsetzung des Compliance-Programms, insbesondere für die Beratung, Schulung und Information, zuständig.

Meldungen über tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können per Post, E-Mail oder Fax gemacht werden. Darüber hinaus haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-Abteilung der KION GROUP AG eng mit der Rechtsabteilung, der internen Revisionsabteilung und der Personalabteilung zusammen. So ist auch das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung, Untersuchung und gegebenenfalls Sanktionierung von Compliance-Meldungen beschäftigt, mit den Leitern dieser Abteilungen besetzt. Während KION Compliance für die Prävention von Compliance-Verstößen zuständig ist, hat die interne Revision die Aufgabe, den Sachverhalt von Compliance-Meldungen zu überprüfen. Die interne Revision überprüft auch im Namen des Vorstands die Einhaltung der Vorschriften in den Tochtergesellschaften. Werden Compliance-Verstöße durch die Prüftätigkeit der internen Revision bestätigt, ist es die Aufgabe der Personal- bzw. der Rechtsabteilung, diesen Verstößen abzuwehren und diese gegebenenfalls zu ahnden.

Für die Durchsetzung der Compliance sind die Presidents der Operating Units verantwortlich. Die regionalen Compliance-Beauftragten (Local Compliance Representatives) beraten und unterstützen die Geschäftsführer und die Führungskräfte bei der Umsetzung der konzernweiten Compliance.

2.5 Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main,

die am 15. Juni 2016 in Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umfirmiert hat, (Deloitte), geprüft. Verantwortliche Abschlussprüferin (Global Lead Service Partner) von Deloitte ist seit dem Jahres- und Konzernabschluss 2014 Frau Kirsten Gräbner-Vogel. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Alle Zwischenberichte werden vor ihrer Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.6 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und können der Gesellschaft schaden. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex zu diesem Thema. Auch die Mitarbeiter der KION GROUP AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der auf 43,3 Prozent angewachsenen Beteiligung von Weichai Power ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, mögliche Interessenkonflikte erst gar nicht entstehen zu lassen und auch dem Eindruck überzeugend entgegenzutreten, diese könnten bestehen. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines Interessenkonflikts erwecken könnten, und zum anderen durch transparente Maßnahmen, die die Besorgnis vor Interessenkonflikten effektiv vermeiden.

Mit Wirkung vom 24. Juni 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Gordon Riske, zum Non-Executive Director der Weichai Power bestellt. Hierzu hatte der Aufsichtsrat zuvor seine Zustimmung erteilt. Um sicherzustellen, dass aus dieser Funktion bei einem Großaktionär der Gesellschaft keine Interessenkonflikte in der Person von Herrn Riske resultieren, wurden angemessene Vorkehrungen getroffen. Insoweit wird durch förmlich eingerichtete Prozesse sichergestellt, dass Herr Riske in

seiner Funktion als Non-Executive Director von Weichai Power nicht in Vorgänge involviert wird, bei denen ein Konflikt mit den Interessen des KION Konzerns bestehen könnte. Ebenso wird Herr Riske nicht in Vorgänge einbezogen sein, die die Ausübung von Stimmrechten von Weichai Power oder ihrer Tochtergesellschaften in der Hauptversammlung der KION GROUP AG betreffen. Es ist sichergestellt, dass Herr Riske seine Aufgaben als Non-Executive Director von Weichai Power streng von denen als Vorstandsvorsitzender der KION GROUP AG trennt und er all seinen rechtlichen Verpflichtungen im Interesse der Gesellschaft nachkommt.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll. Sie ist auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsrat nicht beschließt, ohne die Anwesenheit des Vorstands zu tagen.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der KION Group. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflichten sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG weitere Berichtspflichten sowie Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG besteht aus vier Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, das heißt unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder), mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. > TABELLE 003

Zuständigkeiten im Vorstand

TABELLE 003

Vorstand	Ressorts
Gordon Riske	CEO KION GROUP AG CEO STILL GmbH (bis 31. März 2016) LMH EMEA STILL EMEA KION Americas Dematic Corporate Strategy Corporate Communications Corporate Office Internal Audit Corporate Compliance KION Warehouse Systems
Dr. Thomas Toepfer	CFO KION GROUP AG Corporate Accounting/Tax Financial Services Corporate Finance Corporate Controlling Corporate HR/Arbeitsdirektor Legal KION GROUP IT Data Protection Logistics/Urban Health, Safety & Environment
Dr. Eike Böhm	CTO KION GROUP AG R&D Product Strategy Innovation Production System Quality & Operations Purchasing
Ching Pong Quek	Mitglied des Vorstands KION GROUP AG Chief Asia Pacific Officer KION APAC

Mögliche Interessenkonflikte muss jedes Vorstandsmitglied dem Aufsichtsrat unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder darüber informieren. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch eine Geschäftsordnung geregelt, die der

Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvorstands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Gelegentlich nehmen einzelne Vorstandsmitglieder per Videokonferenz an den Sitzungen teil. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden. Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich darüber in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder, ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam vertreten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überprüft seine Tätigkeit. Bei jeder für die KION GROUP AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen und ist paritätisch mit jeweils acht Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind.

Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

3.3 Ziele bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat strebt eine seinen Aufgaben und Pflichten angemessene Zusammensetzung an. Dies erfordert insbesondere sowohl die Berücksichtigung individueller Eigenschaften und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats als auch der spezifischen Anforderungen, die sich aus der globalen Geschäftstätigkeit der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften ergeben. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und eine ausgewogene, an den Unternehmenserfordernissen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse aller Mitglieder stehen. Dementsprechend hat er im Rahmen eines Diversity Statements Leitlinien für die Auswahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats verabschiedet. Dies bedeutet auch, dass der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat anstrebt und den neuen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des Anteils von Frauen in den Aufsichtsräten entspricht. Seit der Bestellung von Frau Dr. Christina Reuter durch die Hauptversammlung am 12. Mai 2016 und Frau Claudia Wenzel durch Gerichtsbeschluss zum 1. November 2016 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der KION GROUP AG gehören diesem fünf weibliche Mitglieder an. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus

die Aufnahme weiterer weiblicher Mitglieder, welche die vorgenannten Kriterien erfüllen, unterstützen.

3.4 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei der KION GROUP AG bestanden im Berichtsjahr vier Ausschüsse, deren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Kodex entsprechen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Ausschüsse haben sich jeweils Geschäftsordnungen gegeben, die ihre Aufgaben und Arbeitsweise festlegen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat für die beabsichtigte Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen aller Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen, verantwortlich. Außerdem ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder diesen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 Aktiengesetz und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat zuständig. Der Präsidialausschuss soll – unter

Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 vier mal. Den Schwerpunkt der Beratungen des Präsidialausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2016 die Beratungen mit Bezug auf den Erwerb der Dematic Group, die Vergütungsregeln für Vorstand und Aufsichtsrat, die Hauptversammlung sowie Governance-Themen.

Mitglieder des Präsidialausschusses waren im Geschäftsjahr 2016:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender seit 1. November 2016)
 Dr. Alexander Dibelius
 Joachim Hartig
 Denis Heljic
 Jiang Kui
 Olaf Kunz
 Kay Pietsch (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender bis 31. Oktober 2016)
 Hans Peter Ring

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2016 nicht angerufen werden.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2016:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)
 Jörg Milla (seit 1. November 2016)
 Kay Pietsch (bis 31. Oktober 2016)
 Hans Peter Ring

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Der Zweck des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Berichtswesens, der Rechnungslegungsprozesse und der Compliance-Themen zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten umfassen die Überwachung der Qualität und Integrität der Konzern- und der Einzelabschlüsse und der diesbezüglichen Offenlegungen, die internen Kontrollmechanismen, das Risikomanagement und das interne Revisionssystem. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung verantwortlich. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 fünf mal. Den Schwerpunkt der Beratungen des Prüfungsausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2016 die Beratungen zum Jahresabschluss 2015, zu den Quartalsabschlüssen, zur Budgetplanung sowie die turnusmäßige Beratung zu wesentlichen Elementen der Corporate Governance im Unternehmen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2016:

Hans Peter Ring (Vorsitzender)
 Kay Pietsch (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender bis 31. Oktober 2016)
 Alexandra Schädler (stellvertretende Vorsitzende seit 1. November 2016)
 Dr. John Feldmann
 Jörg Milla (seit 1. November 2016)

Der Ausschussvorsitzende Hans Peter Ring verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Ver-

tretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Einzige Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von neuen Kandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft. Nachdem der Aufsichtsrat bereits im Dezember 2015 auf Empfehlung des Nominierungsausschusses beschlossen hatte, der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2016 die Wahl von Frau Dr. Christina Reuter als Vertreterin der Anteilseigner und Nachfolgerin von Herrn Wolfgang Faden vorzuschlagen, zeichneten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren Neubesetzungen auf der Seite der Anteilseigner im Aufsichtsrat ab. In seiner Sitzung vom 30. November 2016 beschloss der Nominierungsausschuss, dem Aufsichtsrat zusammen mit der Vorstand zu empfehlen, alle acht Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2017 zur Wiederwahl vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 zweimal, beides mal im Rahmen einer Telefonkonferenz.

Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2016:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Dr. Alexander Dibelius (stellvertretender Vorsitzender)
 Birgit A. Behrendt
 Jiang Kui

Ad-hoc-Transaktionsausschuss

Zusätzlich zu den im gesamten Geschäftsjahr bestehenden Ausschüssen hat der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Dematic Group in seiner Sitzung am 10. Juni 2016 die Einrichtung eines Ad-hoc-Transaktionsausschusses beschlossen. Dieser Ad-hoc-Transaktionsausschuss sollte eine adäquate Beteiligung des Aufsichtsrats in der abschließenden Phase der Transaktion gewährleisten. Zu diesem Zweck wurde der Ausschuss mit der Befugnis ausgestattet, finale Zustimmungen und Entscheidungen zu treffen, die sowohl den Kauf der Dematic Group als auch die damit zusammenhängenden Finanzierungsthemen und Kapitalmaßnahmen betraf. Die drei Sitzungen des Ad-hoc-Transaktionsausschusses fanden ausnahmslos im Rahmen von Telefonkonferenzen statt. Der Ausschuss wurde nach dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion zum 31. Dezember 2016 aufgelöst.

Mitglieder des Ad-hoc-Transaktionsausschusses waren:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Jiang Kui
 Jörg Milla (ab 1. November 2016)
 Özcan Pancarci
 Kay Pietsch (bis 31. Oktober 2016)
 Hans Peter Ring
 Alexandra Schädler

4. Zielgrößen für den Frauenanteil

Am 24. April 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft. Danach hat der Aufsichtsrat von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße festzulegen. Der Vorstand hat nach den neuen Vorschriften Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Für die Bestimmung der Zielgrößen haben Aufsichtsrat bzw. Vorstand Fristen zu bestimmen, die nicht mehr als fünf Jahre betragen dürfen, wobei die Zielgrößen erstmals bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden müssen.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG hatten sich intensiv mit den neuen rechtlichen Vorgaben beschäftigt. Vor dem Hintergrund, dass der Aufsichtsrat keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands der KION GROUP AG anstrebte, wurde die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand auf null Prozent und eine Befristung bis zum 30. Juni 2017 festgesetzt. An dieser Beurteilung hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 nichts geändert. Hinsichtlich des Frauenanteils in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG hat der Vorstand für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Quote von 10 Prozent und für die zweite Ebene von 30 Prozent festgelegt. Auf beiden Ebenen soll das jeweilige Ziel ebenfalls bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

AKTIENBESITZ SOWIE MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

1. Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2016 betrug der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat an Aktien der KION GROUP AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten weniger als 1 Prozent aller von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

2. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, wie Derivaten, offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Derartige Geschäfte haben die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 nicht getätigt.

Übernahmerelevante Angaben, § 315 Absatz 4 HGB

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch (HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG betrug zum 31. Dezember 2016 108,79 Mio. €. Es ist in 108,79 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich 164.468 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen von Aktionären der KION GROUP AG bekannt, die die Beschränkung von Stimmrechten oder die Übertragung von Anteilen zum Gegenstand haben.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b Aktiengesetz).

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach der Kenntnis der Gesellschaft war zum Stichtag 31. Dezember 2016 nur Weichai Power direkt oder indirekt mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt, und zwar in Höhe von 43,26 Prozent.

- Die Beteiligung von Weichai Power wird nach dem WpHG weiteren Gesellschaften zugerechnet: > TABELLE 004

Gesellschaften und Staaten, denen Weichai Power zugerechnet wird

TABELLE 004

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Group Holdings Limited	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Hong Kong International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag weitere Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberkonten sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem WpHG oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben, bestehen nicht.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgen in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 Aktiengesetz sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 Aktiengesetz und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 Aktiengesetz mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2016 wurde die Gesellschaft bis zum 11. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Sie können ferner auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen. Die bis zu der Beschlussfassung am 12. Mai 2016 bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2013 erteilt worden war, wurde mit dem Beschluss vom 12. Mai 2016 aufgehoben.

Auch im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Zeitraum 12. September bis 27. September 2016 50.000 Aktien erworben. Von den neu erworbenen und noch im Bestand befindlichen Aktien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 45.564 Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP für die Beschäftigten der Gesellschaft und bestimmter Konzernunternehmen verwendet.

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 18. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 9,89 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 9,89 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Auf Grundlage von Beschlüssen des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 18. Juli 2016 wurde das Genehmigte Kapital 2014 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vollständig ausgenutzt. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 20. Juli 2016 im Handelsregister eingetragen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 98,9 Mio. € um EUR 9,89 Mio. € auf 108,79 Mio. € gegen Ausgabe von 9,89 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Deshalb liegt derzeit keine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung mehr vor, auf deren Grundlage er das Grundkapital der Gesellschaft erhöhen könnte.

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2014 ferner ermächtigt, bis einschließlich zum 18. Mai 2019 Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht oder Kombinationen dieser Instrumente (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte und/oder Wandlungs- oder Optionspflichten zum Bezug von insgesamt bis zu 9,89 Mio. neuen Aktien der KION GROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9,89 Mio. € zu gewähren bzw.

aufzuerlegen („Ermächtigung 2014“). Zur Bedienung der Schuldverschreibungen wurde ein Bedingtes Kapital 2014 in Höhe von 9,89 Mio. € geschaffen. Von der Ermächtigung 2014 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014 vermindert sich unter anderem um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2014 ausgegeben werden. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Juli 2016 wurden auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2014 9,89 Mio. neue Aktien ausgegeben. Deshalb steht kein bedingtes Kapital mehr zur Verfügung, auf dessen Grundlage der Vorstand Aktien ausgeben könnte.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die daraus folgenden Wirkungen

Folgende Verträge zwischen Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten, die am 31. Dezember 2016 noch wirksam bestanden, sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor:

- Senior Facilities Agreement vom 28. Oktober 2015, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der UniCredit Bank AG, London Branch.

In dem Fall, dass eine Person oder mit ihr verbundene Unternehmen oder gemeinsam handelnde Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz die Kontrolle über mehr als 50 Prozent der Aktien mit Stimmrecht der Gesellschaft erworben hat, können die Kreditgeber die Rückzahlung der in Anspruch genommenen Kredite verlangen und die Kreditlinien unter dem Senior Facilities Agreement im Übrigen kündigen.

- Acquisition Facilities Agreement vom 4. Juli 2016, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der UniCredit Bank AG, London Branch.

Für diesen Vertrag gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel die identischen Bestimmungen wie für das Senior Facilities Agreement vom 28. Oktober 2015.

- Zwischen der KION GROUP AG und der Volkswagen AG besteht ein Vertrag über die Lieferung von Verbrennungsmotoren. Dieser Vertrag sieht vor, dass er von jeder Partei außerordentlich gekündigt werden kann, wenn mehr als 50 Prozent der jeweiligen Unternehmensanteile ihren Eigentümer wechseln.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der KION GROUP AG. Er erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 die Grundzüge und die Struktur des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG und legt außerdem die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2016 offen. Darüber hinaus berücksichtigt er die Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 17 (DRS) und des HGB.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Vergütungssystems wie auch der individuellen Vergütung des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder sind für die KION GROUP AG maßgeblicher Bestandteil einer guten Corporate Governance.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Vergütungssystem

Zuständig für die Festsetzung und die regelmäßige Überprüfung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat der KION GROUP AG. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegt dem Präsidialausschuss die Vorbereitung aller die Vergütung betreffenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats.

Das im Folgenden beschriebene Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG ist seit dem 29. Juni 2013, dem Tag nach dem erfolgreichen Börsengang der KION GROUP AG und der Erstnotiz an der Frankfurter Börse, gültig und wurde durch die Hauptversammlung der KION GROUP AG am 19. Mai 2014 mit einer Mehrheit von 98,77 Prozent gebilligt. Es wurde unter Beachtung der Anforderungen des Aktienrechts und des DCGK durch den Aufsichtsrat der früheren KION Holding 1 GmbH im Zuge des Formwechsels der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft in seiner Sitzung am 25. April 2013 auf entsprechende Empfehlung des damaligen Personalausschusses beschlossen.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vergütung des Vorstands der KION GROUP AG wird nach den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK festgesetzt und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Maßgeblich für die Festlegung sind Größe und Komplexität der KION Group, ihre wirtschaftliche und finanzielle Lage, ihr Erfolg und ihre Zukunftsaussichten sowie die übliche Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen ebenso wie das interne Gehaltsgefüge. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der deutschen Belegschaft insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung. Hierzu hat der Aufsichtsrat definiert, wie die relevanten Vergleichsgruppen abzugrenzen sind. Weitere Kriterien für die Festsetzung der Vergütung sind die jeweiligen Aufgaben und die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Bei der Überprüfung der Vergütung des Vorstands bezieht der Aufsichtsrat Vergütungsvergleiche insbesondere der MDAX-Unternehmen sowie Empfehlungen eines vom Vorstand und von der KION Group unabhängigen externen Vergütungsberaters ein. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen. Bei der Festlegung der variablen Vergütung überwiegt eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, um Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Dabei sieht das System ausdrücklich vor, dass sowohl mögliche positive als auch negative Entwicklungen Berücksichtigung finden.

Die regelmäßige Barvergütung eines Jahres, bestehend aus erfolgsunabhängigem festem Jahresgehalt sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen, ist stark leistungsorientiert. Werden die durch den Aufsichtsrat gesetzten Ziele vollständig verfehlt, gelangt nur das Fixum zur Auszahlung. Bei deutlicher Übererfüllung der gesetzten Ziele und entsprechend positiver Entwicklung des Aktienkurses sowie unter Berücksichtigung der Begrenzung der ein- und mehrjährigen variablen Vergütung (Cap) setzt sich die Barvergütung wie folgt zusammen:

- 15 Prozent festes Jahresgehalt,
- 24 bis 27 Prozent einjährige variable Bezüge,
- 58 bis 61 Prozent mehrjährige variable Bezüge.

Der Anteil der variablen Bestandteile der Barvergütung liegt bei maximal 85 Prozent, wovon etwa zwei Drittel auf die mehrjährigen Bestandteile entfallen. Beide Komponenten, sowohl die einjährige als auch die mehrjährige variable Vergütung, sind an Kennzahlen gekoppelt, mit denen sich der Erfolg der KION Group messen lässt. Das Vergütungssystem ist damit in hohem Maß abhängig vom Unternehmenserfolg und unterstreicht durch den hohen Anteil der mehrjährigen variablen Vergütung die langfristige Ausrichtung an der Entwicklung der KION Group.

Die Versorgungszusagen umfassen Ansprüche auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsunabhängige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG erhalten erfolgsunabhängige Bezüge in Form eines festen Jahresgehaltes (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen. Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt, und zwar letztmals für den vollen Monat, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet. Die Grundvergütung wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für eine Unfallversicherung mit Leistungen auf marktüblichem Niveau.

Erfolgsabhängige Bezüge

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer variablen Vergütung mit einer einjährigen Bemessungsgrundlage (Short-Term Incentive) und einer variablen Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in Form eines rollierenden Performance Share Plan mit einer Laufzeit von drei Jahren (Long-Term Incentive).

Zusätzliche Sonderleistungen

Aufgrund seines Status als Auslandsentsandter von Singapur nach China sind für Herrn Quek zusätzliche Sonderleistungen vereinbart.

Dadurch wird Herr Quek so gestellt, als sei er steuer- und sozialabgabenpflichtig in Singapur. Die KION GROUP AG übernimmt die Steuern und Sozialabgaben, die über die theoretisch in Singapur anfallenden Steuern hinaus für Herrn Quek zusätzlich in China und Deutschland anfallen. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich dieser Betrag auf 1.308 Tsd. € (Vorjahr: 1.299 Tsd. €). Außerdem umfassen die mit Herrn Quek vereinbarten Zusatzleistungen unter anderem Kosten für Heimreisen mit der Familie nach Singapur, Dienstwagenberechtigung, Mietkosten in Xiamen, China, und private Krankenversicherung. Insgesamt betragen die für Herrn Quek für das Geschäftsjahr 2016 gewährten Zusatzleistungen 135 Tsd. € (Vorjahr: 158 Tsd. €). Diese Zusatzleistungen werden gewährt, solange der Dienstsitz von Herrn Quek in Xiamen ist oder bis sein Dienstvertrag mit der KION GROUP AG endet.

Einjährige variable Vergütung

Die einjährige variable Vergütung knüpft an das wirtschaftliche Ergebnis bzw. die Produktivität der KION Group im zugrunde liegenden Geschäftsjahr an. Ihre Höhe bestimmt sich nach der Erreichung der Ziele

- Earnings before Interest, Taxes and Amortisation (EBITA) mit einer Gewichtung von 30 Prozent,
- Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 30 Prozent,
- Sales Revenue mit einer Gewichtung von 20 Prozent sowie
- Net Debt mit einer Gewichtung von 20 Prozent.

Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen Budget abgeleitet und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Der Bonus entfällt bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger (Zieluntergrenze) vollständig und kann sich bei deutlicher Übererfüllung der Ziele maximal verdoppeln (Cap bei 200 Prozent). Werden die aus dem jährlichen Budget abgeleiteten Ziele voll erreicht, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Die Zielerreichun-

gen der gewichteten Ziele EBITA, ROCE, Sales Revenue und Net Debt werden addiert und ergeben die Gesamtzielerreichung.

Die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder beurteilt der Aufsichtsrat durch Festsetzung eines diskretionären Leistungsmultiplikators, der zwischen 0,8 und 1,2 liegt. Bei Festsetzung des Faktors berücksichtigt der Aufsichtsrat, inwieweit die Vorstandsmitglieder die durch ihn zu Jahresbeginn festgelegten individuellen Ziele erreicht haben. Mit diesem Faktor kann der Aufsichtsrat den aus der Gesamtzielerreichung der finanziellen Budgetziele errechneten Bonusbetrag, ausgehend von der individuellen Leistungsbeurteilung, um bis zu 20 Prozent erhöhen oder reduzieren. Die einjährige variable Vergütung ist insgesamt auf 200 Prozent des vertraglichen Zielbonus begrenzt und wird im Anschluss an die Hauptversammlung für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlt.

Für den Fall, dass das Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrunde liegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung.

Mehrjährige variable Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands ist eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance Share Plan zugesagt, der in sehr ähnlicher Form auch den oberen Führungskräften des Konzerns angeboten wird. Als Bemessungsgrundlagen sind der Total Shareholder Return (TSR) der KION Aktie gegenüber dem STOXX Europe Total Market Index (TMI) Industrial Engineering Index und der Return on Capital Employed (ROCE) definiert, die beide mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt werden. Die jährlich erteilte Plantranche hat eine Laufzeit (Performanceperiode) von drei Jahren und wird am Ende der Laufzeit ausgezahlt, sofern die definierten Ziele erreicht wurden.

Zu Beginn einer Performanceperiode erfolgt eine bedingte Zusage auf eine bestimmte Zielstückzahl an Performance Shares. Diese vorläufige Stückzahl wird durch Division des im Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswerts in Euro für das jeweilige Vorstandsmitglied durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eines Performance Shares zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt. Abhängig vom Erreichen der beiden Teilziele (relativer TSR und ROCE) wird die vorläufige Anzahl an Performance Shares am Ende der Performanceperiode angepasst und auf diesem Weg die finale Anzahl an Performance Shares ermittelt.

Für das Teilziel ROCE entfällt der Anspruch bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger und beträgt, wenn die Ziele deutlich übererfüllt werden (135 Prozent Zielerreichung und höher), maximal 150 Prozent. Bezüglich der Zielvorgabe für den relativen TSR entfällt der Anspruch bei einer Outperformance des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index von 0 Prozent und kann maximal 150 Prozent betragen, wenn die Outperformance bei 15 Prozent oder höher liegt. Bei einer Outperformance des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index um 10 Prozent und einer Erreichung der auf Basis des Budgets jährlich festgelegten ROCE-Ziele beträgt die Gesamtzielerreichung 100 Prozent.

Der Auszahlungsbetrag aus jeder Gewährungstranche ergibt sich aus der finalen Anzahl an Performance Shares multipliziert mit dem Aktienkurs (Durchschnittskurs der letzten 60 Handelstage) der KION Aktie am Ende der Performanceperiode.

Auch bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Hierzu legt der Aufsichtsrat zu Beginn einer Performanceperiode individuelle Ziele für den Dreijahreszeitraum fest. In Abhängigkeit von der Erreichung dieser Ziele kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären Faktors den errechneten Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode endgültig um +/- 20 Prozent anpassen, wobei die maximale Auszahlung 200 Prozent des Zuteilungswerts nicht übersteigen kann.

Der Plan ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Bezug tatsächlicher Aktien beinhaltet. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17, des IFRS 2 und des HGB ist der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben.

> TABELLE 005

Performance Share Plan 2014

TABELLE 005

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2015 ^{2,3}	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2016 ²
Gordon Riske	1.500 Tsd. €	54.427	27,56 €	1.095 Tsd. €	1.419 Tsd. €
Bert-Jan Knoef ⁴	1.000 Tsd. €	36.284	27,56 €	335 Tsd. €	174 Tsd. €
Theodor Maurer ⁴	1.000 Tsd. €	36.284	27,56 €	335 Tsd. €	174 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	30.116	27,56 €	1.044 Tsd. €	1.294 Tsd. €
Dr. Thomas Toepfer	1.000 Tsd. €	36.284	27,56 €	730 Tsd. €	946 Tsd. €
Summe	5.330 Tsd. €	193.395		3.539 Tsd. €	4.007 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Shares entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag in 2016 von 57 Prozent (50 Prozent in 2015) im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert inklusive der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden bereits im Ergebnis 2014 berücksichtigten Aufwände.

4 Amtsniederlegung am 14.01.2015; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31.03.2015.

Performance Share Plan 2015

TABELLE 005

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2015 ^{2,3}	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2016 ²
Gordon Riske	1.500 Tsd. €	53.210	28,19 €	696 Tsd. €	1.180 Tsd. €
Dr. Eike Böhm	806 Tsd. €	28.576	28,19 €	193 Tsd. €	693 Tsd. €
Bert-Jan Knoef ⁴	83 Tsd. €	2.956	28,19 €	116 Tsd. €	40 Tsd. €
Theodor Maurer ⁴	83 Tsd. €	2.956	28,19 €	116 Tsd. €	40 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	29.443	28,19 €	578 Tsd. €	1.052 Tsd. €
Dr. Thomas Toepfer	1.000 Tsd. €	35.474	28,19 €	464 Tsd. €	787 Tsd. €
Summe	4.302 Tsd. €	152.615		2.164 Tsd. €	3.792 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Shares entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag in 2016 von 57 Prozent (50 Prozent in 2015) im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert inklusive der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden bereits im Ergebnis 2014 berücksichtigten Aufwände.

4 Amtsniederlegung am 14.01.2015; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31.03.2015. Der beizulegende Zeitwert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung wurde zeitanteilig bis zum 31.03.2015 berücksichtigt.

Performance Share Plan 2016

TABELLE 005

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2016 ²
Gordon Riske	1.500 Tsd. €	36.179	41,46 €	509 Tsd. €
Dr. Eike Böhm	1.000 Tsd. €	24.120	41,46 €	339 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	20.019	41,46 €	442 Tsd. €
Dr. Thomas Toepfer	1.000 Tsd. €	24.120	41,46 €	339 Tsd. €
Summe	4.330 Tsd. €	104.438		1.629 Tsd. €

¹ Die Zielgröße an Performance Shares entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

² Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 57 Prozent im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

Im Jahr 2016 betrug der Gesamtaufwand 9.429 Tsd. € (Vorjahr: 11.203 Tsd. €).

Höchstgrenze für die Vergütung

Dem DCGK folgend weist die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Die Höchstgrenze der bar auszuzahlenden Gesamtvergütung bestehend aus festem Jahresgehalt sowie ein- und mehrjähriger variabler Vergütung beträgt das 1,7-Fache der Zielvergütung (Vorjahr: das 1,7-Fache) – ohne Berücksichtigung der im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten erfolgsunabhängigen Sachbezüge und sonstigen Leistungen. Sowohl die einjährige als auch die mehrjährige variable Vergütung sind auf 200 Prozent des Zielwerts begrenzt.

Versorgungszusagen

Die KION GROUP AG gewährt ihren Vorständen eine Direktzusage auf betriebliche Altersversorgung, die Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst.

Für den Vorstandsvorsitzenden besteht eine leistungsorientierte Zusage, die im früheren Geschäftsführer-Dienstvertrag erteilt worden war und mit dem Formwechsel in den Vorstandsdienstvertrag übernommen wurde. Die Höhe der Zusage ist abhängig von der Zahl der Dienstjahre und beträgt maximal 50 Prozent des in diesem Geschäftsführer-Dienstvertrag zuletzt zugesagten fixen Jahresgehalts nach dem vollendeten zehnten Dienstjahr.

Die bisherigen leistungsorientierten Zusagen für die ordentlichen Vorstandsmitglieder wurden im Rahmen des Formwechsels mittels eines Startbausteins in Höhe des Barwerts der bisherigen Zusage in eine neue beitragsorientierte Leistungszusage überführt. Die neue Zusage ist als Kapitalkontenplan ausgestaltet und wird in dieser Form auch neuen Mitgliedern des Vorstands erteilt.

Für die Dauer der Vorstandsdienstzeit wird jährlich ein fester Beitrag in Höhe von 150 Tsd. € für die übrigen Vorstandsmitglieder (124,5 Tsd. € für Herrn Quek) in das Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen gesetzlichen Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft (gültiger Höchstzins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen nach § 2 Abs. 1 DeckRV) verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen erzielt werden, werden diese bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Es gilt die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Frühestens ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung der Leistung. Im Falle von Invalidität oder Tod während des aktiven Dienstverhältnisses werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Jahresbeiträge begrenzt ist. Im Versorgungsfall kommt es zu einer Einmalzahlung oder auf schriftlichen Antrag zu einer Auszahlung in zehn jährlichen Raten.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeiten

Dem DCGK entsprechend sehen alle Vorstandsdienstverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund die Zahlung einer Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus Festgehalt und variablen Vergütungsbestandteilen unter Zugrundelegung von 100 Prozent Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) bestehen nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 100 Prozent des letzten Festgehalts. Auf die Entschädigung werden andere Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung von Herrn Riske aus von ihm nicht zu vertretendem Grund und ohne dass die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht ist, sowie für den Fall, dass Herr Riske vorzeitig aus wichtigem Grund kündigt oder nach seiner Dienstzeit infolge Krankheit dauernd arbeitsunfähig wird, erhält er aufgrund von Altverträgen ein Übergangsgeld in Höhe von jährlich 288 Tsd. €. Der Betrag des Übergangsgelds erhöht sich während der aktuellen Bestellperiode jedes Jahr um 12 Tsd. € bis zu einem Maximalbetrag von jährlich 300 Tsd. €. Auf dieses Übergangsgeld werden Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung ohne einen zur Beendigung berechtigenden wichtigen Grund, Entschädigungszahlungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot, Pensions- oder Versorgungsleistungen, die Herr Riske aufgrund seiner früheren Tätigkeit für andere Arbeitgeber erhält, und Einkünfte aus anderweitiger Verwendung seiner Arbeitskraft (mit Ausnahme von Bezügen für die Tätigkeit als Mitglied eines Aufsichts-, Verwaltungs- oder Beirats) angerechnet.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für maximal sechs Monate das volle Festgehalt sowie die einjährige variable Vergütung. Für weitere sechs Monate einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit erhält das Vorstandsmitglied 80 Prozent des Festgehalts, jeweils jedoch längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod aus, so haben seine Angehörigen Anspruch auf die feste Vergütung für den Monat, in dem der Dienstvertrag endet, sowie für die drei folgenden Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2016

Gemäß den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 5. Mai 2015 ist die Vergütung der Vorstandsmitglieder in zwei separaten Tabellen darzustellen. Einerseits erfolgt die Darstellung der für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie – für variable Vergütungsbestandteile – der erreichbaren Maximal- und Minimalvergütung. > TABELLE 006

Andererseits erfolgt in > TABELLE 007 die Darstellung des Zuflusses/der verdienten Gesamtvergütung, bestehend aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren.

Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 10.442 Tsd. € (Min: 3.618 Tsd. €, Max: 17.267 Tsd. €) (Vorjahr: 9.535 Tsd. €). Davon entfielen 2.372 Tsd. € (Vorjahr: 2.098 Tsd. €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 6.824 Tsd. € (Min: 0 Tsd. €, Max: 13.649 Tsd. €) (Vorjahr: 6.372 Tsd. €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 199 Tsd. € (Vorjahr: 211 Tsd. €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 1.047 Tsd. € (Vorjahr: 854 Tsd. €) auf den Versorgungsaufwand nach IFRS. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger, Max: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 135 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung der Performance Share Plans wird der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung (Fair Value) (entspricht voller Zielerreichung) ausgewiesen (Min: keine Auszahlung, Max: 200 Prozent des vertraglichen Zuteilungswerts).

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. > TABELLE 006

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2016

in Tsd. €		Gordon Riske				
		CEO KION GROUP AG				
		2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung	800	800	800	800	
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	21	20	20	20	
	Summe	821	820	820	820	
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	700	700	0	1.400
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung^{2,4}	1.500	1.500	0	3.000
		Performance Share Plan (01.01.2015–31.12.2017)	1.500			
		Performance Share Plan (01.01.2016–31.12.2018)		1.500	0	3.000
		Summe	3.021	3.020	820	5.220
	Versorgungsaufwand ⁵	622	633	633	633	
	Gesamtvergütung	3.643	3.653	1.453	5.853	

Überleitung zur Gesamtvergütung

i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17

	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-700	-700		
	Zuzüglich der voraussicht- lichen einjährigen variablen Vergütung (Zufluss)	795	756		
	Abzüglich Versorgungs- aufwand	-622	-633		
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr	159	80		
	Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17	3.275	3.156		

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 57 Prozent (50 Prozent im Jahr 2015) im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger, Max: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 135 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert für 2015 entsprechend der Beendigungsvereinbarung angegeben.

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Service Cost IAS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in TABELLE 009.

TABELLE 006

Dr. Eike Böhm				Bert-Jan Knoef			
CTO KION GROUP AG				Mitglied des Vorstands KION GROUP AG			
Ab 01.08.2015				Bis 14.01.2015			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
208	500	500	500	19	-	-	-
14	21	21	21	1	-	-	-
223	521	521	521	20	-	-	-
167	400	0	800	16	-	-	-
806	1.000	0	2.000	13	-	-	-
806				13	-	-	-
	1.000	0	2.000		-	-	-
1.195	1.921	521	3.321	48	-	-	-
	155	155	155	4	-	-	-
1.195	2.076	676	3.476	52	-	-	-
-167	-400			-16	-	-	-
189	432			16	-	-	-
0	-155			-4	-	-	-
	19			9	-	-	-
1.217	1.972			57	-	-	-

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2016 (Fortsetzung)

in Tsd. €		Theodor Maurer			
		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG Bis 14.01.2015			
		2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Erfolgsunabhängige Komponenten		Festvergütung	19	-	-
		Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	1	-	-
		Summe	20	-	-
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	16	-	-
		Mehrjährige variable Vergütung^{2,4}	13	-	-
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Performance Share Plan (01.01.2015–31.12.2017)	13	-	-
		Performance Share Plan (01.01.2016–31.12.2018)		-	-
		Summe	48	-	-
	Versorgungsaufwand ⁵	4	-	-	
	Gesamtvergütung	52	-	-	

Überleitung zur Gesamtvergütung

i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17

	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-16	-	-	-
	Zuzüglich der voraussicht- lichen einjährigen variablen Vergütung (Zufluss)	16	-	-	-
	Abzüglich Versorgungs- aufwand	-4	-	-	-
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr	9	-	-	-
	Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17	57	-	-	-

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 57 Prozent (50 Prozent im Jahr 2015) im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 75 Prozent und weniger, Max: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 135 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei Herrn Knoef und Herrn Maurer ist der Wert für 2015 entsprechend der Beendigungsvereinbarung angegeben.

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Service Cost IAS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in TABELLE 009.

TABELLE 006

Ching Pong Quek				Dr. Thomas Toepfer			
Mitglied des Vorstands KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer				CFO KION GROUP AG			
2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
552	572	572	572	500	500	500	500
158	135	135	135	17	23	23	23
710	707	707	707	517	523	523	523
498	521	0	1.042	400	400	0	800
1.245	1.303	0	2.606	1.000	1.000	0	2.000
1.245				1.000			
	1.303	0	2.606		1.000	0	2.000
2.453	2.532	707	4.356	1.917	1.923	523	3.323
107	122	122	122	117	137	137	137
2.560	2.654	829	4.478	2.034	2.060	660	3.460
-498	-521			-400	-400		
566	563			455	432		
-107	-122			-117	-137		
195	80			91	45		
2.716	2.654			2.062	2.000		

Zufluss gemäß DCGK

Die den Mitgliedern des Vorstands zugeflossene/erdiente Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 13.407 Tsd. € (Vorjahr: 15.521 Tsd. €). Davon entfielen 2.372 Tsd. € (Vorjahr: 2.098 Tsd. €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 9.789 Tsd. € (Vorjahr: 12.358 Tsd. €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 199 Tsd. € (Vorjahr: 211 Tsd. €)

auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 1.047 Tsd. € (Vorjahr: 854 Tsd. €) auf den Versorgungsaufwand nach IFRS. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung von rund 108 Prozent ausgewiesen, die auf der Basis der vorläufigen Ergebniszahlen zu Beginn des Jahres 2017 ermittelt wurde. Diese vorläufige variable Vergütung steht zudem für jedes Vorstandsmitglied unter dem Vorbehalt der individuellen, auf den

Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2016

		Gordon Risko		Dr. Eike Böhm	
		CEO KION GROUP AG		CTO KION GROUP AG	
		Ab 01.08.2015			
in Tsd. €		2015	2016	2015	2016
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung	800	800	208	500
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	21	20	14	21
	Summe	821	820	223	521
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung				
	Einjährige variable Vergütung ²	875	756	208	432
	Mehrjährige variable Vergütung	3.000	3.000	0	0
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert				
	Performance Share Plan ³ (29.06.2013–31.12.2015)	3.000			
	Performance Share Plan (01.01.2014–31.12.2016)		3.000		
	Summe	4.696	4.576	431	953
	Versorgungsaufwand ⁴	622	633		155
	Gesamtvergütung	5.317	5.209	431	1.108

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Der Wert der einjährigen variablen Vergütung für 2015 ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 geschätzten Wert abweicht.

3 Der Wert der mehrjährigen variablen Vergütung ist der tatsächliche Auszahlungswert, der bei Herrn Quek von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 geschätzten Wert abweicht.

4 Service Cost IAS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in TABELLE 009.

persönlichen Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds bezogenen Anpassung durch den Aufsichtsrat. Diese Anpassung kann +/- 20 Prozent der variablen Vergütung betragen.

Für die mehrjährige variable Vergütung erfolgt im Frühjahr 2017 eine Auszahlung aus der Plantranche 2014 auf Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit Gewährung im Jahr 2014 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden. Der ausgewiesene Wert für das Jahr 2016 wird ebenfalls auf Basis

einer vorläufigen Gesamtzieleerreichung von rund 126 Prozent ermittelt und steht für das einzelne Vorstandsmitglied wiederum unter dem Vorbehalt einer leistungsabhängigen Anpassung mittels eines diskretionären Leistungsmultiplikators durch den Aufsichtsrat. Diese leistungsabhängige Anpassung kann, wie bei der einjährigen variablen Vergütung, +/- 20 Prozent betragen.

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. > TABELLE 007

TABELLE 007

Bert-Jan Knoef		Theodor Maurer		Ching Pong Quek		Dr. Thomas Toepfer	
Mitglied des Vorstands KION GROUP AG		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer		CFO KION GROUP AG	
Bis 14.01.2015		Bis 14.01.2015					
2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
19	-	19	-	552	572	500	500
1	-	1	-	158	135	17	23
20	-	20	-	710	707	517	523
16	-	16	-	646	563	500	432
1.255	-	1.255	-	2.587	2.606	2.000	2.000
1.255	-	1.255	-	2.587		2.000	
	-		-		2.606		2.000
1.290	-	1.290	-	3.944	3.877	3.017	2.955
4	-	4	-	107	122	117	137
1.294	-	1.294	-	4.051	3.998	3.134	3.092

Die im Frühjahr 2017 zu leistenden Zahlungen an zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands aus der Tranche 2014 des Performance Share Plan wurden gleichfalls auf Basis einer vorläufigen Gesamtzieleerreichung von rund 126 Prozent ermittelt und belaufen sich auf 1.667 Tsd. €. Davon entfallen auf Herrn Knoef 833 Tsd. € und auf Herrn Maurer 833 Tsd. €.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beiträge (Zuführungen) zur Altersvorsorge sowie die entsprechenden Barwerte in individualisierter Form nach IFRS > TABELLE 008 und nach HGB > TABELLE 009.

Neben den oben beschriebenen Bezügen für Herrn Knoef und Herrn Maurer im Jahr 2016 beliefen sich die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands auf 249 Tsd. € (Vorjahr: 230 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 9.791 Tsd. € (Vorjahr: 8.758 Tsd. €) zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

Pensionszusagen nach IFRS

TABELLE 008

in Tsd. €	Dienstzeitaufwand 2016	Dienstzeitaufwand 2015	Barwert (DBO) 31.12.2016	Barwert (DBO) 31.12.2015
Gordon Riske	633	622	6.168	5.308
Dr. Eike Böhm	155		222	76
Bert-Jan Knoef ¹		4		
Theodor Maurer ¹		4		
Ching Pong Quek	122	107	446	317
Dr. Thomas Toepfer	137	117	615	436

¹ Amtsniederlegung am 14.01.2015; der Barwert (DBO) 31.12.2015 wurde unter Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IAS 19 berücksichtigt.

Pensionszusagen nach HGB

TABELLE 009

in Tsd. €	Dienstzeitaufwand 2016	Dienstzeitaufwand 2015	Barwert (DBO) 31.12.2016	Barwert (DBO) 31.12.2015
Gordon Riske	481	415	4.176	3.970
Dr. Eike Böhm	139		191	68
Bert-Jan Knoef ¹		3		
Theodor Maurer ¹		4		
Ching Pong Quek	102	79	347	263
Dr. Thomas Toepfer	107	78	527	335

¹ Amtsniederlegung am 14.01.2015; der Barwert (DBO) 31.12.2015 wurde unter Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach HGB berücksichtigt.

AUSBLICK

2016 hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem des Vorstands einer Überprüfung unterzogen und das seit dem Börsengang 2013 unveränderte System weiterentwickelt. Hierzu hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 29. Juni 2016 und am 28. September 2016 entsprechende Beschlüsse gefasst.

Die Überprüfung erfolgte auf Grundlage einer Analyse, die durch einen vom Vorstand und von der KION Group unabhängigen externen Vergütungsberater durchgeführt wurde, und bezog Vergütungsvergleiche insbesondere der MDAX-Unternehmen mit ein.

Auf Basis dieser Analyse sowie unter Einbeziehung der durch den Aufsichtsrat formulierten Prämissen wurde eine Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems erarbeitet, die der Forderung nach Angemessenheit und Marktüblichkeit gerecht wird und der Entwicklung der KION GROUP AG seit Einführung des aktuellen Vergütungssystems Rechnung trägt.

Im Ergebnis bleibt die Struktur der Vergütung bestehend aus Fixum, einjähriger variabler und mehrjähriger variabler Vergütung grundsätzlich unverändert. Im Sinne einer Verbesserung der Transparenz und Verständlichkeit des Systems wurden jedoch die einzelnen Komponenten inhaltlich mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2017 leicht verändert.

Für die einjährige variable Vergütung wird die Anzahl der Finanzziele von vier auf zwei reduziert. Sie wird sich beginnend mit dem Jahr 2017 gleich gewichtet an den Kennzahlen Free Cashflow und EBIT bereinigt messen. Zusätzlich wurde der Zielkorridor linearisiert und – ausgehend vom Budgetwert – die Unter- und Obergrenze auf –30 Prozent und +30 Prozent geändert (bisher: –25 Prozent und +35 Prozent).

Die Bandbreite des diskretionären Leistungsmultiplikators, durch den die Beurteilung der individuellen Leistung der Vorstandsmitglieder in die einjährige variable Vergütung einfließt, wurde auf 0,7 bis 1,3 erweitert (bisher: 0,8 bis 1,2).

Bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird ab dem Jahr 2017 für die Berechnung der Zielstückzahl an Performance Shares zu Beginn einer Performanceperiode der Durchschnittskurs der KION Aktie während der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode (bisher: Fair Value zu Beginn der Performanceperiode) zugrunde gelegt.

Bei dem Teilziel TSR (Total Shareholder Return) wird für die Ermittlung der auch die KION GROUP AG beinhaltende MDAX als Vergleichsindex herangezogen (bisher: STOXX Europe Total Market Index [TMI] Industrial Engineering Index). Der Zielkorridor wird aufgrund des nach dem Börsengang 2013 eingeschwungenen Zustands der Aktienkursentwicklung dahingehend angepasst, dass die Untergrenze bei 0 Prozent Outperformance (= Gleichperformance) und die Zielobergrenze (= 200 Prozent Zielerreichung) bei 20 Prozent Outperformance festgelegt werden. Bei Erreichen der Untergrenze (= Gleichperformance) beträgt die Zielerreichung 50 Prozent und die Bonuszahlung setzt ein. Hieraus ergibt sich die volle Zielerreichung bei einer Outperformance von 6,67 Prozent (bisher: Untergrenze bei 0 Prozent Outperformance, 100 Prozent Zielerreichung bei 10 Prozent Outperformance und Obergrenze bei 15 Prozent Outperformance).

Für das Teilziel ROCE wurde – analog zu den Finanzzielen aus der einjährigen variablen Vergütung – der Zielkorridor linearisiert und die Unter- und Obergrenze ebenfalls auf –30 Prozent und +30 Prozent vom Budgetwert festgelegt.

Die maximal mögliche Zielerreichung beider Teilziele, die maßgebend für die Ermittlung der finalen Anzahl an Performance Shares am Ende der Performanceperiode ist, wurde auf 200 Prozent erhöht (bisher: 150 Prozent).

Auch in Bezug auf die mehrjährige variable Vergütung wurde die Bandbreite des diskretionären Leistungsmultiplikators zur Beurteilung der individuellen Leistung der Vorstandsmitglieder auf 0,7 bis 1,3 erweitert (bisher 0,8 bis 1,2). Parallel hierzu hat der Aufsichtsrat eine Anhebung der individuellen Vorstandsvergütung beschlossen, die in zwei Stufen (zum 1. Januar 2017 und zum 1. Januar 2018) umgesetzt wird, und für Herrn Dr. Toepfer den jährlichen festen Beitrag zur Altersversorgung ab 1. Januar 2017 erhöht.

Darüber hinaus wurde die Einführung einer Share Ownership Guideline beschlossen, die eine Aktienhaltepflcht der Wertigkeit von 100 Prozent der Grundvergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds vorsieht. In diesem Umfang muss Aktienbesitz innerhalb von vier Jahren aufgebaut und während der gesamten Vorstandstätigkeit gehalten werden.

Das veränderte System der Vorstandsvergütung wird der jährlichen Hauptversammlung der KION GROUP AG, die am 11. Mai 2017 stattfindet, zur Billigung vorgelegt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungssystem

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung der KION GROUP AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine reine Festvergütung. Die jährlichen Vergütungshöhen betragen für einfache Aufsichtsratsmitglieder 45.000 €, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden 75.000 € und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 105.000 €.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses und des Nominierungsausschusses – werden gesondert vergütet. Die jährliche Vergütung für Mitglieder eines Ausschusses beträgt 8.000 €; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte.

Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.250 € je Sitzungstag, wobei mit diesem Betrag mehrere Sitzungen an einem Tag abgegolten sind.

Die Gesellschaft erstattet jedem Mitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt vereinbart.

Nachdem sich die Rahmenbedingungen seit der Festlegung der derzeit gültigen Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat unmittelbar vor dem IPO der KION GROUP AG im Juni 2013 wesentlich verändert haben, hielt es der Aufsichtsrat für angebracht, im abgelaufenen Geschäftsjahr neben dem Vergütungssystem des Vorstands auch die Vergütung des Aufsichtsrats einer Überprüfung zu unterziehen. Zu diesem Zweck wurde ein vom Aufsichtsrat und der KION Group unabhängiger Vergütungsberater damit beauftragt, die Angemessenheit und Marktkonformität der Aufsichtsratsvergütung der KION GROUP AG zu untersuchen.

Auf der Basis der Erkenntnisse dieser Untersuchung hat der Aufsichtsrat entschieden, der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der KION GROUP AG in einigen Punkten anzupassen. Der Aufsichtsrat schlägt vor, die jährliche feste Vergütung der ordentlichen Mitglieder von 45.000 € auf 55.000 € anzuheben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll den dreifachen Betrag eines ordentlichen Mitglieds, also 165.000 €, und sein Stellvertreter den zweifachen Betrag eines ordentlichen Mitglieds, also 110.000 €, erhalten.

Weiter schlägt der Aufsichtsrat vor, mit Blick auf die gestiegene Verantwortung und den damit verbundenen erhöhten Zeitaufwand die Vergütung für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss anzuheben, und zwar für das einfache Mitglied des Prüfungsausschusses von 8.000 € auf 15.000 € und für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses von 16.000 € auf 45.000 €.

Außerdem schlägt der Aufsichtsrat vor, das Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse von 1.250 € auf 1.500 € anzupassen.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2016

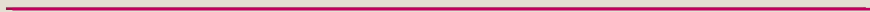
Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2016 bei 1.165.750 €. Davon entfielen 973.750 € auf Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen (einschließlich Sitzungsgeldern) beliefen sich auf 192.000 €. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 individualisiert ausgewiesen. > TABELLE 010

Im Geschäftsjahr 2016 wurden von den Gesellschaften der KION Group keine Vergütungen oder sonstigen Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Vorschüsse oder Kredite Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

TABELLE 010

	Feste Vergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung
Dr. John Feldmann (Vorsitzender)	105.000 €	24.000 €	22.500 €	151.500 €
Özcan Pancarci (stellv. Vorsitzender, Ausschuss ab 01.11.)	75.000 €	1.333 €	15.000 €	91.333 €
Birgit Behrendt	45.000 €	–	11.250 €	56.250 €
Holger Brandt	45.000 €	–	12.500 €	57.500 €
Dr. Alexander Dibelius	45.000 €	8.000 €	15.000 €	68.000 €
Wolfgang Faden (bis 12.05.)	18.750 €	–	2.500 €	21.250 €
Joachim Hartig	45.000 €	8.000 €	16.250 €	69.250 €
Denis Heljic	45.000 €	8.000 €	16.250 €	69.250 €
Jiang Kui*	45.000 €	8.000 €	17.500 €	70.500 €
Olaf Kunz	45.000 €	8.000 €	15.000 €	68.000 €
Jörg Milla (Ausschuss ab 01.11.)	45.000 €	1.333 €	12.500 €	58.833 €
Kay Pietsch (bis 31.10.)	37.500 €	13.333 €	20.000 €	70.833 €
Christina Reuter (ab 12.05.)	30.000 €	–	6.250 €	36.250 €
Hans Peter Ring	45.000 €	24.000 €	20.000 €	89.000 €
Alexandra Schädler	45.000 €	8.000 €	21.250 €	74.250 €
Tan Xuguang*	45.000 €	–	5.000 €	50.000 €
Claudia Wenzel (ab 01.11.)	7.500 €	–	2.500 €	10.000 €
Xu Ping*	45.000 €	–	8.750 €	53.750 €
Insgesamt	813.750 €	112.000 €	240.000 €	1.165.750 €
* Es wurde zusätzlich Abzugsteuer (gem. § 50 a EStG) inkl. Solidaritätszuschlag in folgender Höhe abgeführt:	62.513 €	3.704 €	14.471 €	80.688 €



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

56	VORBEMERKUNGEN
57	GRUNDLAGEN DER KION GROUP
57	Unternehmensprofil der KION Group
66	Strategie der KION Group
69	Steuerungssystem
71	WIRTSCHAFTSBERICHT
71	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
74	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group
91	KION GROUP AG
94	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
103	PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
103	Prognosebericht
105	Risikobericht
113	Chancenbericht

Vorbemerkungen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der KION GROUP AG zusammen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wird anstelle eines Konzernlageberichts im Geschäftsbericht der KION GROUP AG veröffentlicht. Es wird darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der KION GROUP AG berichtet. Der zusammengefasste Lagebericht wird erstmals für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr erstellt. Zuvor wurden der Lagebericht für die KION GROUP AG und der Konzernlagebericht für die KION Group gesondert erstellt. Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den Konzern sowie die KION GROUP AG gemeinsam. Kapitel, die lediglich Informationen zur KION GROUP AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Im Wirtschaftsbericht sind Angaben nach HGB für die KION GROUP AG in einem eigenen Abschnitt enthalten.

Grundlagen der KION Group

UNTERNEHMENSPROFIL DER KION GROUP

Organisatorische Struktur

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Material-Handling-Lösungen. Mit ihrem im Weltmarkt einzigartigen Produkt-, Technologie- und Serviceportfolio, das von Flurförderzeugen und Lagertechnikgeräten über Flotten- und Lagermanagement-Systeme bis hin zu vollautomatisierten Materialfluss-Lösungen reicht, ist die KION Group Komplettanbieter für Kunden unterschiedlichster Größen und Branchen. Der im Berichtsjahr vollzogene Erwerb von Dematic (siehe Seite 131) macht die KION Group zugleich zum Intralogistik-Partner erster Wahl rund um das Thema Industrie 4.0.

Mit rund 30.000 hochqualifizierten Mitarbeitern und ihren vier internationalen Marken Linde, STILL, Dematic und Baoli ist die KION Group in mehr als 100 Ländern und allen wesentlichen Markt- und Preissegmenten präsent. Weltweit sind mehr als 1,2 Millionen Flurförderzeuge und über 6.000 installierte Systeme bei Kunden sämtlicher Branchen und Größe auf sechs Kontinenten im Einsatz.

Die KION Group umfasst die KION GROUP AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Über die KION GROUP AG als strategische Management-Holding ist die KION Group an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und gehört sowohl dem MDAX als auch dem STOXX Europe 600 sowie dem FTSE Euro Mid Cap an. Die Angaben zu eigenen Aktien (nach § 160 Abs. 1 Nummer 2 AktG) werden im Anhang der KION GROUP AG unter Textziffer [28] zum Eigenkapital aufgeführt.

Strategische Ankeraktionärin der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co. Ltd., die zum Jahresende 2016 nach Kenntnis der Gesellschaft 43,3 Prozent der Anteile hielt. 56,6 Prozent der Anteile befanden sich im Streubesitz, während die restlichen 0,1 Prozent auf eigene Aktien entfielen.

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289a HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG am 14. Dezember 2016 verabschiedet wurde, sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, in dessen Rahmen auch auf die Compliance-Standards im Konzern eingegangen wird. Über die Internetseite der Gesellschaft kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des zusammengefassten Lageberichts 2016 ist und sich im Kapitel Vergütungsbericht dieses Geschäftsberichts befindet. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang (Textziffer [45]) dargestellt.

Übernahmerelevante Angaben

Die übernahmerelevanten Angaben (nach § 315 Absatz 4 HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und finden sich im Kapitel Übernahmerelevante Angaben des Geschäftsberichts.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich, der zum Jahresende 2016 unverändert aus vier Mitgliedern bestand. Die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Gordon Riske hat der Aufsichtsrat der KION GROUP AG im Juli 2016 um weitere fünf Jahre bis zum 30. Juni 2022 verlängert.

Die Verantwortlichkeiten auf Vorstandsebene wurden im Berichtsjahr an Veränderungen der Konzernstruktur angepasst. Die Steuerung der Segmente Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions und Corporate Services steht in der Verantwortung des Gesamtvorstands. Im Segment Industrial Trucks & Services wurden nach dem Erwerb von Dematic die Aktivitäten rund um die Flurförderzeuge einschließlich unterstützender Finanzdienstleistungen zusammengefasst. Das Geschäft mit Flurförderzeugen wird unter dem Segment Industrial Trucks & Services in vier operative Einheiten – Linde Material Handling EMEA (LMH EMEA), STILL EMEA, KION Americas und KION APAC – gebündelt, um den spezifischen Kunden- und Marktbedürfnissen wichtiger Weltregionen noch besser Rechnung zu tragen und markenübergreifende Synergien zu heben. Die über Dematic wesentlich gestärkten Supply Chain Solutions bilden nunmehr das gleichnamige zweite Segment der KION Group und stellen zugleich die fünfte operative Einheit – Dematic – dar, die auch Egemin Automation und Retrotech umfasst.

Die Ressortverteilung stellte sich zum Bilanzstichtag 2016 wie folgt dar:

- Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) die operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION Americas im Segment Industrial Trucks & Services sowie die operative Einheit Dematic im Segment Supply Chain Solutions. Darüber hinaus führt er weiterhin die Gruppenfunktionen Corporate Strategy, Corporate Communications, Corporate Office, Internal Audit, Corporate Compliance und KION Warehouse Systems.
- Dr. Eike Böhm ist als Chief Technology Officer (CTO) konzernweit für R&D (F&E) sowie die Bereiche Product Strategy einschließlich Innovation, Production System, Quality & Operations und Procurement zuständig.
- Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer die operative Einheit KION APAC und damit das gesamte Asien-geschäft des Segments Industrial Trucks & Services.
- Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) die Bereiche Corporate Accounting & Tax, Financial Services, Corporate Finance, Corporate Controlling, Corporate HR/Arbeitsdirektor, Legal, KION Group IT, Data Protection, Health, Safety & Environment sowie Logistics/Urban.

Das zum Jahresende 2015 formierte Group Executive Committee (GEC) berät den Vorstand der KION GROUP AG und bringt Impulse der operativen Einheiten ein. Dem Gremium gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die Presidents der operativen Einheiten an. Der President und Chief Executive Officer von Dematic wurde mit Wirkung zum 1. November 2016 in das GEC aufgenommen.

Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen und wird von diesem überwacht.

Aufsichtsrat

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat besteht aus 16 Personen. Er berät den Vorstand bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Der Aufsichtsrat wird zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit durch vier Ausschüsse unterstützt: den Nominierungsausschuss, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Die Hauptversammlung wählte am 12. Mai 2016 Dr. Christina Reuter in den Aufsichtsrat. Sie tritt an die Stelle von Wolfgang Faden, der aus dem Aufsichtsrat ausschied.

Darüber hinaus hat Herr Kay Pietsch sein Amt als Mitglied im Aufsichtsrat der KION GROUP AG zum 31. Oktober 2016 niedergelegt. Frau Claudia Wenzel, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Werke I und II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, wurde zum 1. November 2016 gerichtlich zur Nachfolgerin von Herrn Pietsch als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat der KION GROUP AG bestellt.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit aus einer Hand das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen anbieten zu können. Mit der breiten Technologiebasis, dem diversifizierten Produktportfolio und dem weltumspannenden Servicenetz verfügt die KION Group über das dafür umfassendste Angebot im Markt.

Die KION Group steuert ihr Geschäft in zwei Segmenten: Industrial Trucks & Services für die Aktivitäten im Bereich der

Flurförderzeuge einschließlich unterstützender Finanzdienstleistungen sowie Supply Chain Solutions für intelligente Lieferketten- und Automatisierungslösungen. Beide Segmente der KION Group ergänzen sich durch ihre jeweilige Marktposition und regionale Präsenz, was Chancen auf Umsatzwachstum eröffnet. Das Segment Supply Chain Solutions wird das Servicenetz und die Markenreputation des Geschäfts mit Flurförderzeugen in wichtigen Märkten wie Europa, China und Brasilien nutzen, während das Segment Industrial Trucks & Services von der starken Stellung der Supply Chain Solutions in den Automatisierungsmärkten der USA und Europas profitieren wird. Das Angebot entlang der Kundenbedürfnisse zu verzahnen, wird ein Schwerpunktprojekt der Konzernstrategie (siehe Seite 66) für die kommenden Jahre sein und im Ergebnis zu einem integrierten, kundenzentrischen Geschäftsmodell der KION Group führen.

Segment Industrial Trucks & Services

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über wesentliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik, Ersatzteilgeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen. Das Segment bedient sich dabei einer Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den drei nationalen Marken Fenwick, OM STILL und Voltas.

Gut die Hälfte des Segmentumsatzes wird durch den Verkauf von Flurförderzeugen erwirtschaftet. Das Produktportfolio umfasst Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder Verbrennungsmotor, Lagertechnik-Produkte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz. Sämtliche Traglast-Bereiche von einer bis 18 Tonnen werden dabei abgedeckt. Mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten festigt das Segment Industrial Trucks & Services seine Technologieführerschaft und baut sie unter anderem bei innovativen, energieeffizienten und emissionsarmen Antriebstechnologien sowie bei hydrostatischen und dieselektischen Antrieben weiter aus. Die KION Group verfügt in diesem Bereich über insgesamt 15 Produktionsstandorte für Flurförderzeuge und Komponenten in acht Ländern. Im Berichtsjahr nahm das neue Werk im tsche-

chischen Střibro (bei Pilsen) die Produktion auf. Wesentliche Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Sicherheitsausstattung – werden größtenteils in Eigenregie gefertigt, um bei speziellen Kundenanforderungen hohe Liefersicherheit zu gewährleisten und das Ersatzteilgeschäft mit wichtigen Komponenten abzusichern. Weitere Komponenten – etwa Hydraulik-Komponenten, Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motor-Komponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft.

Die Flurförderzeuge werden in der Regel auf Basis spezifischer Kundenkonfigurationen gefertigt. Vorteile in der Gesamtkostenoptimierung (Total Cost of Ownership, TCO) beim Kunden unterstützen die Premiumpositionierung der internationalen Marken Linde und STILL. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch Kosteneffizienz und hohe Produktivität im Einsatz bei gleichzeitig hohen Restwerten aus. Die internationale Marke Baoli bearbeitet das untere Volumen-Segment sowie das Economy-Segment.

Das Segment greift auf ein dichtes Vertriebs- und Servicenetz mit rund 1.400 Stützpunkten in mehr als 100 Ländern mit etwa 16.000 Servicemitarbeitern zurück. Sie werden ungefähr zur Hälfte von der KION Group beschäftigt, ansonsten greifen die operativen Einheiten auf externe Händler zurück.

Die weltweite Fahrzeugflotte, die zum Jahresende 2016 mehr als 1,2 Mio. Flurförderzeuge umfasste, stellt eine stabile Basis für das Geschäft mit Ersatzteilen, Wartung und Reparatur dar. Das Servicegeschäft einschließlich der Finanzdienstleistungen stabilisiert den Segmentumsatz und verringert die Abhängigkeit von Marktzyklen. Zugleich vertieft das Dienstleistungsgeschäft die Kundenbeziehung und hilft so beim Absatz von Neufahrzeugen. Vor allem Premiumprodukte werden mit umfangreichen ergänzenden Dienstleistungen angeboten. Allerdings nimmt der Serviceanteil auch in den anderen Preissegmenten stetig zu.

Dazu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen, zudem werden darüber hinaus komplette Kundenflotten betreut. Eine spezielle Software überwacht dabei den Bestand an Fahrzeugen und ermöglicht den Kunden ein effizientes Flottenmanagement.

Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden auch nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, betreiben die operativen Einheiten ferner ein umfangreiches Geschäft mit Gebrauchtfahrzeugen.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten das Neufahrzeuggeschäft und bilden eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft. Etwa jedes zweite Neufahrzeug wird entweder über die KION Group selbst oder über externe Banken und Finanzierungspartner finanziert. Das Angebot von Finanzdienstleistungen ist daher Teil des Verkaufsprozesses der Fahrzeuge. Endkundenfinanzierungen sind in der Regel mit einem Servicevertrag über die Gesamtlaufzeit der Finanzierung verbunden. In den wesentlichen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen steuern rechtlich selbstständige Financial-Service-Gesellschaften die Finanzierungsaktivitäten. Diese Aktivitäten umfassen das langfristige Leasinggeschäft mit den Kunden und die interne Finanzierung der Kurzfristmietflootten der operativen Einheiten.

Segment Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist mit seiner operativen Einheit Dematic strategischer Partner von Kunden vielfältiger Branchen für integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur automatisierten Palettierung reichen. Funk-, sprach- oder lichtgesteuerte Kommissionieranlagen stehen dabei für nahezu alle Güter und Verpackungsformen zur Verfügung, ob es sich dabei um Behälter, Stückgüter, Einzelstücke oder Paletten handelt. Dabei können über automatisierte Lagersysteme (ASRS) wie RapidStore und Hochleistungs-Kommissionierstationen (RapidPick) sehr schnelle Durchlaufzeiten und hohe Kommissionieraten realisiert werden. Cross-Docking-Lösungen steigern zugleich die Effizienz des Gesamtsystems durch die Vermeidung von unnötigen Ein- und Umlagerungen.

Die Echtzeit-Steuerung der Supply-Chain-Lösungen erfolgt über die proprietäre, offene Software-Plattform Dematic iQ, die sich einfach in die bestehende Anwendungsumgebung des Kunden integrieren lässt. Dematic iQ geht über traditionelle Lagerverwaltungssysteme deutlich hinaus und dient der datenbasierten Optimierung sämtlicher Abläufe im Sinne einer reibungslosen Auftragsabwicklung. Ebenfalls unterstützt werden Performance-

Management-Funktionalitäten, über die die erreichte Leistung gemessen und geregelt werden kann.

Über die Marken Dematic, Egemin Automation und Retrotech ist dieses Segment vorzugsweise im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Mit seinen globalen Ressourcen, zehn Produktionsstandorten weltweit sowie regional verfügbaren Experten-Teams ist Dematic in der Lage, in allen Teilen der Welt Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und zu realisieren.

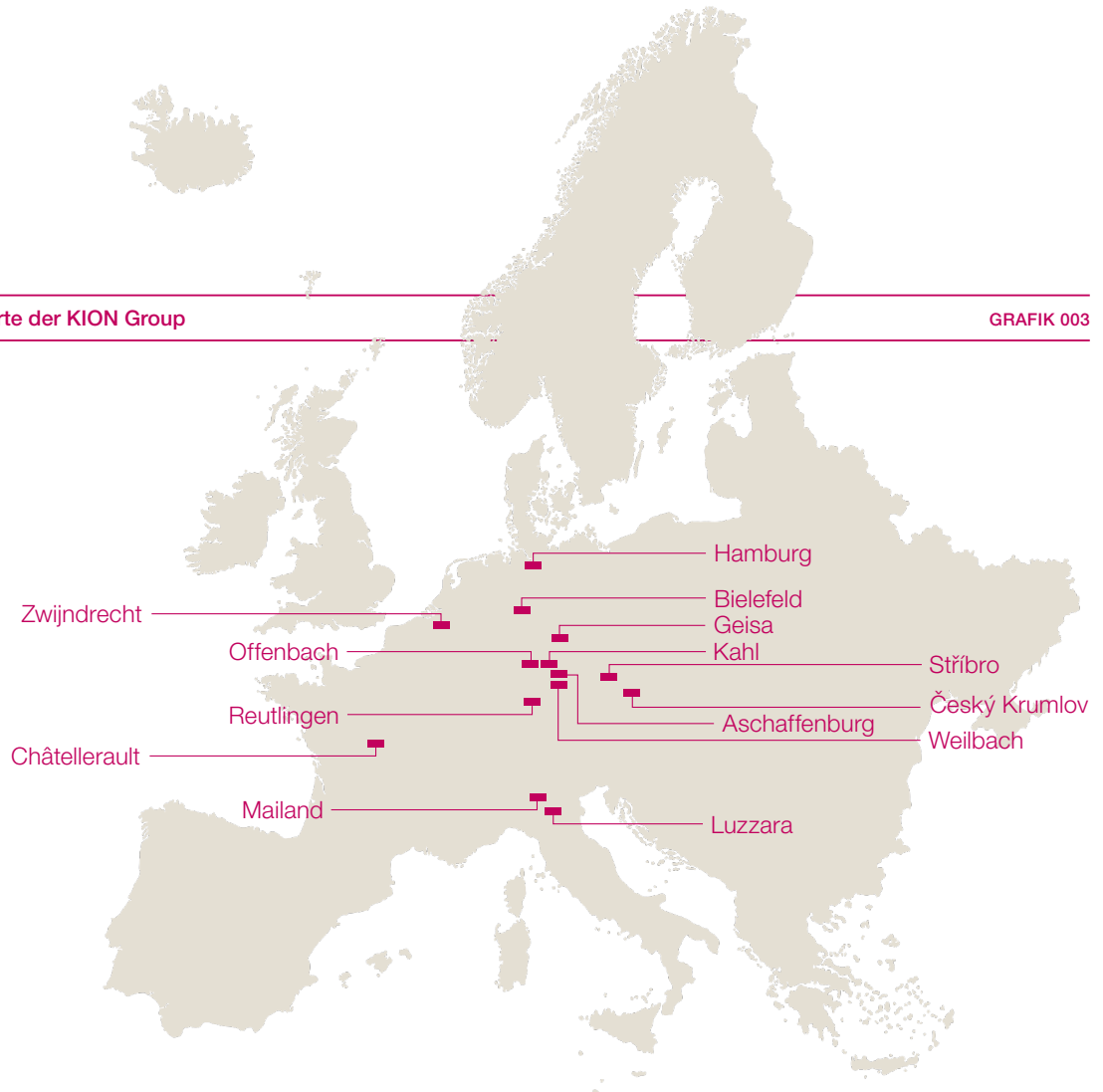
Das Leistungsspektrum im (Neu-)Projektgeschäft (Business Solutions) deckt alle Phasen einer Neuinstallation ab. Es erstreckt sich auf die Analyse des Kundenbedarfs und der jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die entsprechende Beratung, die Computer-Simulation maßgeschneiderter Intralogistik-Lösungen in der jeweiligen Kundenumgebung, die technische Planung und Konstruktion des Systems, die Implementierung der Steuerungstechnik und die Einbindung in die jeweilige kundenseitige IT-Landschaft, das Baustellen- und Projektmanagement sowie die Anlagenüberwachung und Unterstützung des Kunden bei der Einführung des Systems einschließlich der Schulung des Personals.

Die für jedes Kundenprojekt exakt spezifizierten Systemkomponenten, wie fahrerlose Transportsysteme, Palettierer, Lagerungs- und Kommissionierausrüstung einschließlich automatisierter Lagersysteme, Sortieranlagen und Fördersysteme, werden an zehn Produktionsstandorten eigengefertigt, teilweise aber auch von qualitätsgeprüften Drittanbietern bezogen.

Modernisierungen sowie Serviceleistungen (Customer Solutions), die in der Regel die gesamte Lebensdauer eines installierten Systems abdecken, können mit diesem Leistungsspektrum gleichermaßen aus einer Hand bewältigt werden. Dafür bietet die installierte Basis von rund 6.000 Systemen eine signifikante Basis einschließlich Vor-Ort-Support, der über rund 1.700 Mitarbeiter in etwa 30 Ländern angeboten wird. > GRAFIK 003

Produktionsstandorte der KION Group

GRAFIK 003



Industrial Trucks & Services

Brasilien

Indaiatuba / São Paulo: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

China

Jingjiang: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Xiamen: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Schwerstapler, Lagertechnik

Deutschland

Aschaffenburg: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Geisa: Komponentenfertigung

Hamburg: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik, Komponenten

Kahl: Ersatzteillager, Komponentenfertigung

Reutlingen: Schmalgängergeräte

Weilbach: Komponentenfertigung

Frankreich

Châtelleraut: Lagertechnik

Indien

Pune: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Italien

Luzzara: Lagertechnik

Tschechische Republik

Český Krumlov: Komponentenfertigung

Stříbro: Lagertechnik

USA

Summerville: Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Supply Chain Solutions

Australien

Sydney: Förder- und Sortiersysteme, Lager- und Kommissioniersysteme, fahrerlose Transportsysteme, Systembestandteile, vor allem Regale

Belgien

Zwijndrecht: fahrerlose Transportsysteme

China

Suzhou: Förder- und Sortiersysteme, Lager- und Kommissioniersysteme

Deutschland

Bielefeld: Förder- und Sortiersysteme

Offenbach: Förder- und Sortiersysteme, Lager- und Kommissioniersysteme

Italien

Mailand: Förder- und Sortiersysteme

Mexiko

Monterrey: Förder- und Sortiersysteme, Lager- und Kommissioniersysteme

USA

Grand Rapids: Förder- und Sortiersysteme, Systembestandteile, vor allem für das Beladen von Hängern

Holland: fahrerlose Transportsysteme

Salt Lake City: Förder- und Sortiersysteme, Lager- und Kommissioniersysteme, fahrerlose Transportsysteme, Systembestandteile, vor allem RapidPick

Pune

Jingjiang

Suzhou

Xiamen

Sydney

Holland

Grand Rapids

Salt Lake City

Summerville

Monterrey

Indaiatuba

Markt und Einflussfaktoren

Flurförderzeuge und Lagersysteme sind in Produktions- und Logistikketten vieler produzierender Unternehmen sowie im Handel unverzichtbar. Wesentliche Wachstumstreiber sind auf der einen Seite die Globalisierung der Weltwirtschaft und die Spezialisierung von Unternehmen, die zusätzliche Transportleistungen zwischen den immer stärker fragmentierten Wertschöpfungs- und Lieferketten nötig machen. Auf der anderen Seite steht die zunehmende Digitalisierung von komplexen Prozessen auf dem Weg zu einer Industrie 4.0, die intelligente und vernetzte Fahrzeuge und Logistiklösungen erfordert.

In beiden Segmenten ist die Branche zyklischen Schwankungen unterworfen. Daher stellen die konjunkturelle Entwicklung in den jeweiligen Regionen und die Wachstumsraten des Welthandels wesentliche Einflussfaktoren für die KION Group dar. Dabei ist der Markt für Material-Handling-Lösungen ein globaler Wachstumsmarkt mit Zuwachsraten, die in den letzten Jahren beständig über dem weltweiten Wirtschaftswachstum lagen. Die wirtschaftliche Lage wird ferner durch die jeweilige Wettbewerbssituation, durch Wechselkurseffekte und durch die Entwicklung von Rohstoffpreisen beeinflusst. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Kundensegmenten ein bedeutender Einflussfaktor. Das wichtigste und am stärksten wachsende Segment ist dabei der E-Commerce-Sektor. Steigende Komplexität, Kostendruck und sich ändernde Kundenerwartungen erfordern schnellere Durchlaufzeiten, optimale Warenströme, geringere Lagerbestände und Prozess-Sicherheit.

Sowohl im Segment Industrial Trucks & Services als auch im Segment Supply Chain Solutions haben regulatorische Rahmenbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell. Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen die spezifischen rechtlichen Vorgaben in den jeweiligen Märkten erfüllen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungen ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert.

Die Errichtung und der Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls rechtlichen Anforderungen, unter anderem zur Vermeidung von Luftverschmutzung, Lärmreduktion, Abfallproduktion und -entsorgung sowie zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Ebenso erfüllt die KION Group sämtliche rechtlichen Vorschriften, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

Einflussfaktoren im Segment Industrial Trucks & Services

Der Markt für Flurförderzeuge hat – gemessen an den Stückzahlen im Neufahrzeuggeschäft – in den zurückliegenden zehn Jahren (2006–2016) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,3 Prozent das globale Wirtschaftswachstum übertroffen. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass Preiseffekte und der Beitrag des Servicegeschäfts in dieser Statistik nicht enthalten sind.

2016 machten Stapler mit Verbrennungsmotor nach Stückzahlen insgesamt 37,6 Prozent des Weltmarkts aus, während Elektrostapler 17,4 Prozent und die Lagertechnik 45,0 Prozent beitrugen. Getrieben durch anspruchsvollere Emissionsschutzregeln und das Wachstum des E-Commerce wird sich die Relation nach Erwartung der KION Group noch stärker in Richtung Elektrostapler und Lagertechnik-Geräte verschieben, die besonders für den Einsatz in Gebäuden geeignet sind. In den hoch entwickelten Volkswirtschaften entfällt bereits der Großteil des Marktvolumens auf diese beiden Produktkategorien, bei denen die KION Group über eine besonders starke Position verfügt. In Wachstumsmärkten machen dagegen noch Gegengewichtstapler mit Verbrennungsmotor (Dieselstapler) einen vergleichsweise hohen Anteil am Gesamtvolumen aus.

In Schwellenländern unterstützt der Ausbau der industriellen und öffentlichen Infrastruktur das Wachstum, ebenso wie der steigende Lebensstandard, der über den zunehmenden privaten Konsum den Bedarf an Logistikdienstleistungen erhöht. In den reifen Märkten mit ihren hoch entwickelten Lieferketten führt der große Bestand an Fahrzeugen zu einem entsprechend hohen Ersatzbedarf und einer hohen Nachfrage nach Serviceleistungen. Nach Einschätzung der KION Group sind die Verkäufe in Westeuropa zu einem hohen Anteil auf Ersatzinvestitionen zurückzuführen.

Aufgrund der immer höheren Kundenanforderungen an Qualität, Effizienz und Umweltfreundlichkeit von Flurförderzeugen dürfte das mittlere Preissegment (Volumen) insbesondere in Wachstumsmärkten auf lange Sicht an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig steigt der Wettbewerbsdruck, da manche im Economy-Segment beheimatete Hersteller aus Schwellenländern eine internationale Expansionsstrategie verfolgen. Im Premium-Segment liegt der Kundenfokus noch stärker als früher auf der Optimierung der Gesamtkosten entlang der gesamten Lebensdauer eines Fahrzeugs (Total Cost of Ownership) sowie auf der Fähigkeit zur Integration in vollständig automatisierte Intralogistik-Lösungen. Im Jahr 2016 entfielen im Markt für Flurförderzeuge nach Schätzung der KION Group jeweils 25 bis 30 Prozent auf das Premium- und das Economy-Preissegment, der Rest betraf das mengenmäßig größte Volumen-Preissegment.

Einflussfaktoren im Segment Supply Chain Solutions

Der Markt für Automatisierungslösungen erreichte der Plattform Modern Materials Handling zufolge in den fünf Jahren (2010–2015) ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 8 Prozent – gemessen am Umsatz der 20 größten Hersteller unter Berücksichtigung geringfügiger Konsolidierungseffekte. Das Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung wurde damit deutlich übertroffen.

Einen starken Einfluss auf die Nachfrage nach automatisierten Logistikketten hat vor allem das Wachstum des E-Commerce. Nach Marktanalysen der Ecommerce Foundation ist der globale Onlinehandel von 2012 bis 2016 mit einer durchschnittlichen Rate von rund 22 Prozent gewachsen. Prognosen des Marktforschungsinstituts eMarketer zufolge sollte sich das Volumen bis zum Jahr 2020 noch einmal mehr als verdoppeln. Notwendigerweise damit verbunden sind neue, stärker dezentralisierte Lager- und Logistik-Kapazitäten, die die Liefergeschwindigkeit erhöhen und durch automatisierte Prozesse den Personalaufwand sowie die Flächenkosten gering halten.

Die Digitalisierung und Automatisierung von Produktions- und Lieferketten im Zuge von Industrie 4.0 sowie die Multikanal-Strategien in traditionellen Branchen – wie bei Supermarktketten, dem Lebensmittelhandel, der Modebranche, Nahrungsmittel- und Getränkeproduzenten oder Paket- und Kurierdiensten – tragen ebenfalls zum wachsenden Bedarf an immer effizienteren

Supply-Chain-Lösungen bei. Dabei sind Konzepte und Lösungen gefragt, die den Produzenten, Händlern und Dienstleistern helfen, mit der rasanten Änderung von Konsumentenansprüchen Schritt zu halten. Auch der technologische Fortschritt etwa bei Roboter-Kommissionieranlagen unterstützt die Akzeptanz von Automatisierungskonzepten.

Marktposition

Die KION Group ist ein weltweit führendes Unternehmen für Flurförderzeuge, zugehörige Dienstleistungen und Supply-Chain-Lösungen. Sie entwickelt, baut und unterstützt in mehr als 100 Ländern weltweit Logistiklösungen, die den Material- und Informationsfluss in Fabriken, Lagerhäusern und Distributionszentren optimieren.

Das Segment Industrial Trucks & Services hat im Geschäftsjahr 2016 stückzahlbezogen einen Weltmarktanteil von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) erreicht und ist damit der zweitgrößte Hersteller von Flurförderzeugen. Zugleich ist die KION Group der weltweit führende Produzent von Elektrostaplern. In Europa konnte über alle Produktkategorien hinweg die Marktführerschaft verteidigt werden. In Indien erreicht die KION Group unter allen Herstellern ebenfalls die Top-Position. In China ist die KION Group nach wie vor führender ausländischer Produzent und unter Einbeziehung der heimischen Hersteller der drittgrößte Anbieter. In Brasilien ist die KION Group bei Elektrostaplern und Lager-technikgeräten die Nummer eins.

Im Segment Supply Chain Solutions zählen Dematic, Egemin und Retrotech zusammen zu den drei größten Anbietern gemäß dem Ranking von Modern Materials Handling. Dematic ist einer der führenden Anbieter im Bereich der automatisierten Materialfluss-Technik, während Egemin Automation über eine exponierte Position vor allem bei automatisierten Lagersystemen und fahrerlosen Transportsystemen verfügt.

Geschäftsbereiche und Leistungsspektrum

Die KION Group ist mit ihren fünf operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas sowie Dematic im Markt aktiv. Während die operativen Einheiten die volle opera-

tive und wirtschaftliche Verantwortung in ihren Märkten tragen, ist die KION GROUP AG als strategische Management-Holding federführend für die gruppenweite Strategie und die zentralen Geschäftsstandards zuständig.

Die Segmentierung wurde im Berichtsjahr nach dem Abschluss des Dematic-Erwerbs analog zur weiterentwickelten internen Steuerung angepasst. Dematic ist dabei lediglich für zwei Monate einbezogen. Zur internen Steuerung hat die KION Group das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen. Die KION Group verfügt insgesamt über drei Segmente, die auch rückwirkend für das Geschäftsjahr 2015 abgebildet sind. Das Geschäft mit Flurförderzeugen ist nunmehr einschließlich der unterstützenden Finanzdienstleistungen im Segment Industrial Trucks & Services abgebildet, während die auf automatisierte Materialfluss-Lösungen ausgerichteten Aktivitäten im Segment Supply Chain Solutions gebündelt wurden. Egemin Automation (einschließlich der im Berichtsjahr erworbenen Retrotech) wurde dem Segment Supply Chain Solutions unter Führung von Dematic zugeordnet. Im Segment Corporate Services werden die sonstigen Aktivitäten und Holdingfunktionen der KION Group zusammengefasst. > TABELLE 011

Segment Industrial Trucks & Services

Im Segment Industrial Trucks & Services sind die Leistungen der Marken Linde, STILL, Fenwick, OM STILL, Baoli und Voltas sowie

das Financial-Services-Geschäft zusammengefasst. Zur effizienten und intensiven Zusammenarbeit über alle Regionen und Marken hinweg ist das Geschäft mit Flurförderzeugen in vier operative Einheiten strukturiert: LMH EMEA und STILL EMEA, die sich jeweils auf Europa, den Nahen Osten und Afrika konzentrieren, sowie KION APAC und KION Americas, die jeweils markenübergreifend für die Region Asien-Pazifik und den amerikanischen Kontinent zuständig sind.

Linde ist eine internationale, technologisch führende Premiummarke, die höchste Kundenanforderungen hinsichtlich Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.

STILL ist internationaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und dieselektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt, während OM STILL als nationale Marke den italienischen Markt abdeckt. Das STILL Portfolio umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen, einschließlich Automatisierung und Flottenmanagement.

Baoli ist die internationale Marke für das untere Volumensowie das Economy-Segment. Ausgehend von der Präsenz in China und weiteren Wachstumsmärkten in Asien werden Vertriebsstrukturen in Europa, Mittel- und Südamerika sowie Nordamerika ausgebaut.

Segmentübersicht

TABELLE 011

in Mio. €	Umsatzerlöse		EBIT bereinigt ¹		Mitarbeiter ²	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Industrial Trucks & Services	5.202,6	5.044,7	586,9	529,5	23.064	22.637
Supply Chain Solutions	366,0	33,0	6,0	2,0	6.810	323
Corporate Services	242,0	219,4	305,9	153,3	670	545
Konsolidierung/Überleitung	-223,4	-199,3	-361,5	-202,0	-	-
Gesamt	5.587,2	5.097,9	537,3	482,9	30.544	23.506

¹ Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

² Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Voltas ist die nationale Marke für den indischen Markt, unter der die Tochtergesellschaft KION India Pvt. Ltd. Gabelstapler mit Elektroantrieb und Verbrennungsmotoren sowie Lagertechnik-Produkte produziert und vertreibt.

KION Financial Services (FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzierungspartner des Bereichs Industrial Trucks & Services. Aufgabe ist die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden, die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts sowie das damit verbundene Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen sind rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften für das Geschäft zuständig.

Segment Supply Chain Solutions

Im Segment Supply Chain Solutions sind die Leistungen der Marken Dematic, Egemin Automation sowie Retrotech gebündelt. Die operative Einheit Dematic verantwortet dabei den gemeinsamen markenübergreifenden Marktauftritt für das Leistungsspektrum im Bereich der automatisierten Materialfluss-Lösungen.

Dematic ist ein führender internationaler Anbieter hochmoderner integrierter Automatisierungstechnologie sowie von Software und Dienstleistungen, um Lieferketten zu optimieren und Kundenbedürfnisse rund um Materialfluss-Lösungen zu erfüllen. Das Portfolio an Produkten und Systemen umfasst fahrerlose Transportsysteme, Palettierer, Lagerungs- und Kommissionierausrüstung einschließlich automatisierter Lagersysteme, Sortieranlagen und Fördersysteme, eine führende integrierte Softwareplattform und Automatisierungstechnologien. Das Leistungsspektrum von Egemin mit einem Schwerpunkt bei fahrerlosen Transportsystemen (FTS) und Retrotech, Spezialist für die Modernisierung von Regalbediengeräten sowie Systemnährstungen, verstärken und ergänzen das Angebot von Dematic.

Corporate Services

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik erbringen.

STRATEGIE DER KION GROUP

Die KION Group hat mit dem erfolgreichen Abschluss des Erwerbs von Egemin Automation, Retrotech und Dematic die Weiterentwicklung der konzernübergreifenden Strategie 2020 eingeleitet. Dies soll im Laufe des Geschäftsjahres 2017 zu einer Aktualisierung der Strategie 2020 führen. Neben der Fortführung der Wachstumsstrategie in den Segmenten ist es das übergeordnete Ziel der Strategie, die gemeinsamen Cross-Selling- und Synergie-Potenziale konsequent auszuschöpfen und dadurch den Kundennutzen nachhaltig zu steigern. Die Potenziale erwachsen dabei aus der komplementären Technologieposition mit kompatiblen Softwarelösungen, der unterschiedlich ausgeprägten regionalen Präsenz, der umfangreichen installierten Basis bei Staplerflotten und Materialfluss-Lösungen sowie der gebündelten Vertriebs- und Servicestärke.

Auf technologischer Seite liegt der Fokus auf der Einbindung intelligenter Flurförderzeuge und Dienstleistungen im Flottenmanagement in integrierte, automatisierte und kundenspezifische Materialfluss-Lösungen unter Nutzung der Softwareplattform Dematic iQ. Hierzu wird Dematic in die erprobte globale CTO-Struktur (siehe Seite 97) der KION Group eingebunden.

Beim Vertrieb liegt das Augenmerk auf der gemeinsamen Marktbearbeitung über kombinierte Angebote. Dabei kann Dematic die umfassende Vertriebs- und Serviceorganisation von Linde und STILL in Europa nutzen, während umgekehrt die starke Marktposition von Dematic unter anderem in Nordamerika dem Staplergeschäft außerhalb Europas zusätzliche Impulse verleihen soll.

Zugleich soll die Effizienz konzernweit über eine intelligente Verzahnung der Produktionsinfrastruktur und die gemeinsame Nutzung von Corporate Services gesteigert werden. Damit verbunden sind erwartete Kostensynergien von ein bis zwei Prozent bezogen auf den Umsatz der Dematic innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre.

In Summe soll durch die Maßnahmen ein profitables Wachstum in beiden Segmenten bei ausbalancierter Umsatzstruktur und gleichzeitiger Absicherung der Technologieposition erreicht werden.

Ziele der Strategie 2020

Die Strategie 2020 stellt unverändert den Orientierungsrahmen für die KION Group dar. Obwohl ursprünglich mit Blick auf das Segment Industrial Trucks & Services formuliert, gibt sie konzernweit die Ziele für die Gruppe vor:

- **Wachstum:** Die KION Group will ihr Wachstum beschleunigen. Hierzu stärkt sie ihre führende Position im europäischen Markt und gewinnt zugleich signifikante Marktanteile in Wachstumsmärkten – mit besonderem Fokus auf Asien und Nordamerika – hinzu. Im Segment Industrial Trucks & Services will die KION Group bis zum Jahr 2020 zum globalen Marktführer aufschließen. Dies geht mit einer deutlich ausgebauten Präsenz im größten Preissegment (Volumen) einher.
- **Profitabilität:** Die EBIT-Marge soll weiter verbessert werden, um die Position der KION Group als profitabelster Anbieter im Markt fest zu verankern. Dabei soll – unverändert zur Kommunikation seit dem Börsengang – die EBIT-Marge dauerhaft auf ein zweistelliges Niveau verbessert werden.
- **Effizienter Kapitaleinsatz:** Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Daran orientieren sich neben der Ergebnissteigerung auch die zukünftige Steuerung der Vermögenswerte und die Finanzierung.
- **Widerstandsfähigkeit:** Die KION Group strebt eine noch bessere Widerstandsfähigkeit für den Fall konjunktureller Schwächephase an. Hierzu zielt der Konzern – zusätzlich zur Optimierung des Produktionsverbunds und zum Ausbau des Servicegeschäfts – auf eine noch stärkere Diversifikation von Regionen und Kundenbranchen.

Strategische Arbeitsfelder der Strategie 2020

Die Strategie 2020 erstreckt sich im Wesentlichen auf sechs Arbeitsfelder, die miteinander verzahnt sind.

Mehrmarkenstrategie

Ausgangspunkt ist die konzernweite Weiterentwicklung der erfolgreichen Mehrmarkenstrategie. Das Segment Industrial Trucks & Services wird so in allen Regionen sowie in sämtlichen

Preissegmenten vertreten sein. Die Premiummarken Linde und STILL sollen insbesondere in Nord- und Südamerika und Asien mithilfe der Plattformstrategie ihre Präsenz im gehobenen Volumen-Segment weiter verstärken. Dabei spielt insbesondere im Premium- und im gehobenen Volumen-Segment die nahtlose Integration in kundenspezifische Logistiklösungen eine immer größere Rolle. Auch IT-basierte Assistenzsysteme, wie etwa Flottendaten-Management- oder Staplerleitsysteme, sollen vorrangig den Absatz von Fahrzeugen im Premium-Segment unterstützen. Als internationale Marke wird sich Baoli mit einer auf die jeweiligen regionalen Anforderungen abgestimmten Produkt- und Vertriebsstrategie im Economy-Segment sowie auch im unteren Volumen-Segment platzieren.

Im Segment Supply Chain Solutions verbleibt Dematic ganz im Sinne der Mehrmarkenstrategie als führende Marke. Auch Egemin Automation und Retrotech werden als Marken beibehalten, aber in das Dematic Leistungsspektrum integriert. In Summe soll die führende Position bei Materialfluss-Lösungen ausgebaut werden.

Globale Plattform- und Modulstrategie

Die Weiterentwicklung der Mehrmarkenstrategie erfordert eine umfassende Steuerung des Produktportfolios auf Basis der globalen Plattform- und Modulstrategie. Mit Beginn des Berichtsjahres wurden die technischen Funktionen in einer zentralen KION Organisation unter dem CTO-Vorstandressort gebündelt, in die nach ihrem Erwerb im November auch Dematic eingebunden wurde.

Im Segment Industrial Trucks & Services arbeitet die KION Group für die Volumen- und Economy-Segmente außerhalb Westeuropas markenübergreifend mit kosteneffizienten Plattformen für Produktentwicklung und Produktion, die gleichzeitig eine starke regionale Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen. Für Elektro- und Dieselstapler sowie Lagertechnikgeräte wurden auch im Jahr 2016 neue Plattformen geschaffen und Produkte auf den Markt gebracht. Für das Volumen-Segment ist dabei die fortlaufende Weiterentwicklung der Baoli Plattform und deren Lokalisierung für unterschiedliche regionale Märkte von besonderer Bedeutung. In Westeuropa werden die Premiummarken Linde und STILL im Sinne einer stringenter Markendifferenzierung weiterhin grundsätzlich unterschiedliche Plattformen einsetzen, dabei allerdings verstärkt gemeinsame Module nutzen.

Im Segment Supply Chain Solutions gilt es momentan vor allem, die verschiedenen Angebote an fahrerlosen Transportsystemen (FTS) auf einer Technologie-Plattform zu synchronisieren. Perspektivisch wird die segmentübergreifende Software-Integration mithilfe von Dematic iQ von besonderer Bedeutung sein.

Globaler Produktionsverbund

Im Segment Industrial Trucks & Services ist die KION Group bestrebt, ihre Flurförderzeuge nahe an den jeweiligen Absatzmärkten herzustellen. Hierzu werden die Produktionsstätten im globalen Maßstab – mithilfe von Skaleneffekten und bei hoher Kapazitätsauslastung – effizient verzahnt. Ein entsprechendes Investitionsprogramm zielt auf die Modernisierung und Vergrößerung bestehender Werke ebenso wie auf die Schaffung neuer Standorte.

Im Berichtsjahr ist die Modernisierung der Werke in Aschaffenburg (Linde) und Hamburg (STILL) mit einem klaren Fokus auf Kapazitätssteigerung, verbesserte Prozesse und Kostenoptimierung weiter vorangeschritten. Hierfür werden seit 2014 und bis zum Jahr 2021 insgesamt rund 83 Mio. € bereitgestellt. Beide Standorte arbeiten zudem eng mit dem Werk im tschechischen Střibro (bei Pilsen) zusammen, das im Januar 2016 die Produktion von Lagertechnikgeräten aufnahm. Das Werk in Aschaffenburg legt den Fokus nunmehr auf Elektro- und Dieselstapler und konnte die Produktionsabläufe effizienter strukturieren. An den außereuropäischen Standorten wird die Kapazität, begleitet von Prozessoptimierungen, ebenfalls fortlaufend an das Marktwachstum angepasst. So wird das Werk von KION North America in Summerville für die Produktion von Elektro- und Verbrennungstaplern sowie Lagertechnikgeräten erweitert, um Angebotslücken zu schließen.

Im Segment Supply Chain Solutions wird das globale Produktionsnetzwerk durch den im Jahr 2015 eröffneten Standort in Monterrey (Mexiko) ergänzt. Das auf Montage fokussierte Werk bedient in Ergänzung zum Standort Grand Rapids im US-Bundesstaat Michigan vorrangig den nordamerikanischen Markt, wobei der Fokus auf Förderbändern, Sortieranlagen und Multishuttle-Regalsystemen liegt.

Regionale Wachstumsstrategien

Mit der weiterentwickelten Mehrmarken-, Plattform- und Modulstrategie sowie dem verzahnten Produktionsverbund verfügt die

KION Group über alle Voraussetzungen, um den Marktanteil in strategisch wichtigen Regionen auszubauen.

Im Segment Industrial Trucks & Services liegt der Fokus hauptsächlich auf Nordamerika und China. In Nordamerika, einem der größten Märkte für Flurförderzeuge, will sich das Segment bis 2020 – auch unter Nutzung der Marktpräsenz von Dematic – vom Nischenanbieter zu einem bedeutenden Marktteilnehmer mit voll ausgestatteter Produktpalette weiterentwickeln und am Marktwachstum überdurchschnittlich partizipieren. Im Rahmen des markenübergreifenden Ansatzes werden die verschiedenen Plattformen speziell für den amerikanischen Markt angepasst. So hat im Berichtsjahr Baoli gezielt Produkte für das untere Preissegment eingeführt. Parallel zur Erweiterung des Produktangebots stärkt KION North America das Vertriebs- und Servicenetz, das zum Jahresende 2016 mehr als 70 Partner an rund 220 Standorten umfasste.

Auch in den Wachstumsmärkten will das Segment zusätzliche Marktanteile gewinnen, unter anderem durch neue Produkte für das Volumen-Segment, die auf Basis der Economy-Plattform von Baoli entwickelt wurden. Neue Elektrostapler und Lagertechnik-Produkte werden insbesondere für den stark wachsenden E-Commerce-Sektor in China entwickelt. In Brasilien, dem wichtigsten Absatzmarkt in Südamerika, wurden die Vertriebsaktivitäten von Linde und STILL gebündelt, um der schwierigen Marktsituation Rechnung zu tragen.

Das Segment Supply Chain Solutions richtet sein Portfolio auf die spezifischen Bedürfnisse in den wachstumsstarken Kundensegmenten und Regionen aus. Aufbauend auf der starken Marktposition in Nordamerika soll das starke Vertriebs- und Servicenetz im Bereich Industrial Trucks & Services für den Ausbau der Marktstellung in Europa und Asien genutzt werden.

After-Sales- und Service-Geschäft

Mit ihrer Strategie für das After-Sales- und Service-Geschäft will die KION Group das Potenzial der weltweit wachsenden installierten Basis noch besser ausschöpfen, um so zum Umsatzwachstum beizutragen. Das Unternehmen baut hierfür kontinuierlich Umfang und Qualität der Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Produkte aus.

Im Segment Industrial Trucks & Services weitet die KION Group Schritt für Schritt ihr umfassendes Serviceangebot auch auf die Volumen- und Economy-Segmente in Wachstumsmärkten

ten aus. Finanzdienstleistungen sind ebenfalls wichtiger Bestandteil des Serviceangebots zur Unterstützung des industriellen Kerngeschäfts. Durch zusätzliche Servicestellen in attraktiven Wachstumsmärkten sowie die Verstärkung des kurzfristigen Mietgeschäfts soll der Marktanteil weiter ausgebaut werden.

Im Segment Supply Chain Solutions soll das Projektgeschäft zunehmend durch Dienstleistungen im Rahmen des Servicegeschäfts etwa für die Modernisierung von Logistikprozessen ergänzt werden.

Unterstützende Funktionen

Die konzernweiten unterstützenden Corporate Services der KION Group werden an den wachsenden Anforderungen der globalen Organisation ausgerichtet, um Skaleneffekte und Synergien zu nutzen. So hat sich die KION Group IT im Berichtsjahr neu als globale Shared-Services-Organisation aufgestellt und die noch stärkere Standardisierung und Bündelung von Abläufen und Infrastruktur eingeleitet. Um die Kosten des erweiterten Serviceangebots gering zu halten, werden die operativen Einheiten im administrativen Bereich stärker zusammenarbeiten.

STEUERUNGSSYSTEM

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Mit den fünf bedeutsamsten Steuerungsgrößen (Key Performance

Indicators, KPI's) überprüft die KION Group fortlaufend Markterfolg, Profitabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Performance-Ziele der Gruppe und Segmente orientieren sich, ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte, an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Die Steuerungskennzahlen werden grundsätzlich monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise kann das Management im Falle von Abweichungen zeitnah gegensteuern. > TABELLE 012

Geschäftsvolumenbezogene KPI's

Auftragseingänge und Umsatzerlöse

Die Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden differenziert nach Segmenten, Regionen und Produktkategorien im Berichtswesen der KION Group erfasst, um frühzeitig Wachstumsträger und relevante Entwicklungen zu identifizieren und zu analysieren. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei nach Geschäftsbereichen und Produktgruppen.

Ergebnisbezogener KPI

EBIT bereinigt

Zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage ist das bereinigte EBIT. Es entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT), jedoch ohne Berücksichtigung von Effekten aus Kaufpreisallokationen sowie von Einmal- und Sondereffekten.

Kennzahlen Unternehmenssteuerung

TABELLE 012

in Mio. €	Auftragseingang	Umsatzerlöse	EBIT bereinigt ¹	Free Cashflow	ROCE
2016	5.833,1	5.587,2	537,3	-1.850,0	6,8 %
2015	5.215,6	5.097,9	482,9	332,7	11,9 %
2014	4.771,2	4.677,9	442,9	305,9	11,4 %

¹ Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Liquiditätsbezogener KPI

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung von Verschuldungsgrad und Liquidität. Er wird durch das operative Geschäft und die Investitionstätigkeit der KION Group beeinflusst. Zinsen aus der Finanzierungstätigkeit werden nicht im Free Cashflow berücksichtigt. Ein zielorientiertes Working-Capital-Management und eine detaillierte Investitionsplanung unterstützen die Steuerung des Free Cashflows.

Rentabilitätsbezogener KPI

ROCE

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) ist eine weitere bedeutsame Steuerungskennzahl. Sie errechnet sich als Verhältnis von bereinigtem EBIT zum eingesetzten Kapital. Der ROCE wird jährlich ermittelt und an die Geschäftsleitung berichtet.

> TABELLE 013

Weitere Steuerungskennzahlen

Über die genannten bedeutsamsten Steuerungsgrößen hinaus verwendet die KION Group zahlreiche ergänzende finanzielle Leistungsindikatoren. Hier sind insbesondere die Nettoverschuldung zur Steuerung der Kapitalstruktur sowie die EBIT-Marge zu nennen, die neben dem ROCE als Vergütungskomponente und als Ziel im Rahmen der Strategie 2020 relevant ist. Weiterhin gibt es nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die sich im Wesentlichen auf Kunden-, Mitarbeiter-, Nachhaltigkeits- und Technologiebelange beziehen und zum Teil als operative Frühindikatoren für die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen herangezogen werden.

Die Segmente werden auf Basis der Größen Auftragseingang, Umsatzerlöse und bereinigtes EBIT gesteuert.

ROCE	TABELLE 013	
in Mio. €	2016	2015
Summe Aktiva	11.359,2	6.440,2
– Abzugsposten Aktiva ¹	– 1.460,8	– 1.126,7
– Abzugsposten Passiva ²	– 2.003,5	– 1.261,9
Capital Employed	7.894,9	4.051,6
EBIT bereinigt	537,3	482,9
ROCE	6,8 %	11,9 %

¹ Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, flüssige Mittel, Effekte aus Kaufpreisallokationen und einzelne Bestandteile der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. sonstigen Vermögenswerte

² Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ein Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten sowie einzelne Elemente der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2016 langsamer gewachsen als im Vorjahr. Grund war eine schwächere Entwicklung in den USA, in der Europäischen Union und in China. Auch das Wachstum des Welthandels verharrte 2016 auf niedrigem Niveau und fiel deutlich geringer aus als erwartet. Dabei wirkten sich die schwächere Konjunktur in den großen Schwellenländern China und Brasilien, aber auch nachlassende Importe der USA aus. Mit Ausrüstungsinvestitionen hielten sich die Unternehmen aufgrund der unsicheren Perspektiven ebenfalls zurück. Positiv entwickelte sich hingegen wie schon im Vorjahr der private Konsum.

Die Volkswirtschaften der Europäischen Union erreichten ein moderates, leicht unter Vorjahr liegendes Wachstum, wobei die Unternehmen ihre Lage zum Jahresende wieder deutlich optimistischer bewerteten. Der überraschende Ausgang des Referen-

dums in Großbritannien für einen Ausstieg aus der Europäischen Union hatte im Jahr 2016 keine signifikanten Auswirkungen auf den Euroraum. In Großbritannien entwickelte sich die Gesamtwirtschaft annähernd stabil. Jedoch führte die erhöhte Unsicherheit zu rückläufigen Unternehmensinvestitionen.

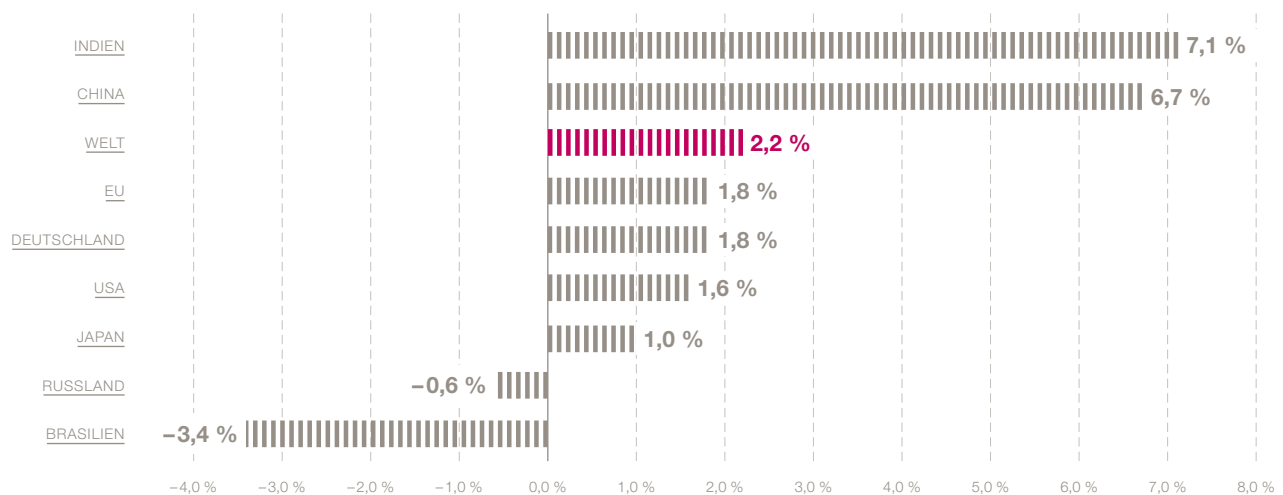
In den USA zog das Wachstum nach einem sehr schwachen Jahresstart in der zweiten Jahreshälfte deutlich an, getragen von einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und einer starken Binnennachfrage. Auch die Exporte entwickelten sich besser als erwartet.

In China nahm die Wachstumsrate erwartungsgemäß moderat ab, wobei sich die Verschiebung von der Industrie zum Dienstleistungssektor fortsetzte. Der Binnenkonsum zeigte sich weiterhin robust – auch aufgrund des staatlichen Konjunkturprogramms. Speziell im zweiten Halbjahr expandierte die chinesische Wirtschaft wieder kräftiger als in den Monaten zuvor.

In Russland war das Wachstum im Jahr 2016 zwar weiterhin rückläufig, jedoch zeichnete sich zum Jahresende eine Stabilisierung ab. Trotz besserer Stimmung bei Verbrauchern und Unternehmen nach dem Regierungswechsel in Brasilien setzte der lokale Markt den deutlichen Negativtrend fort. > GRAFIK 004

Bruttoinlandsprodukt 2016 – reale Veränderung gegenüber Vorjahr

GRAFIK 004



Quelle: Oxford Economics (Stand: 13.01.2017)

Branchenbezogenes Umfeld

Die Intralogistik mit Produkten und Lösungen zum innerbetrieblichen Material-, Informations- und Warenfluss war auch im Berichtsjahr ein globaler Wachstumsmarkt. Als integraler Bestandteil des Gesamtmarkts entwickelte sich auch der Weltmarkt für Flurförderzeuge 2016 positiv und konnte mit 7,5 Prozent mehr bestellten Neufahrzeugen weit schneller wachsen als im Vorjahr (1,0 Prozent). Über alle Regionen und Produkttypen wurden 1,2 Millionen Fahrzeuge geordert (Vorjahr: 1,1 Millionen). Das Marktwachstum im Systemgeschäft der Intralogistik bleibt ebenfalls dynamisch.

Die Verkaufszahlen bei Lagertechnik-Produkten legten mit einem Plus von 12,9 Prozent kräftig zu. Der Bereich profitierte besonders von der anhaltend starken Nachfrage nach kleinen, einfachen Geräten. Der deutliche Zuwachs bei Elektrostaplern (+ 7,5 Prozent) war unter anderem getrieben von immer strengeren Emissionsvorschriften und Fortschritten in der Batterietechnologie. Die Nachfrage nach Staplern mit Verbrennungsmotor legte dank der Erholung des chinesischen Markts leicht zu

(+ 1,7 Prozent). Ausgesprochen dynamisch entwickelte sich der Absatz in Europa, wo nach einem zweistelligen Wachstum (+ 12,8 Prozent) ein historischer Höchststand erreicht wurde. In Westeuropa stiegen die Bestellzahlen im Jahr 2016 um 11,8 Prozent, wobei alle wesentlichen Märkte mit Ausnahme von Großbritannien deutlich zulegten. Deutschland blieb mit einem Plus von 9,3 Prozent hinter dem Gesamtmarkt zurück, während Italien und Spanien überdurchschnittlich wuchsen. Osteuropa legte vor allem dank der Markterholung in Russland mit 19,0 Prozent kräftig zu. Nordamerika verzeichnete einen leichten Anstieg von 2,4 Prozent. Brasilien, der größte Einzelmarkt Südamerikas, schrumpfte mit 17,0 Prozent langsamer als im Vorjahr. Andere wesentliche Märkte in Südamerika waren ebenfalls rückläufig, wohingegen Mittelamerika zulegen konnte. Der chinesische Markt zeigte eine deutliche Erholung und legte um 14,0 Prozent zu. Dabei wirkten sich die zu Jahresbeginn eingeführte Verschärfung von Emissionsrichtlinien und eine bessere gesamtwirtschaftliche Entwicklung im zweiten Halbjahr positiv aus. Zudem profitierten viele Unternehmen von staatlichen Infrastrukturinvestitionen. > TABELLE 014

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang)

TABELLE 014

in Tsd. Stück	2016	2015	Veränderung
Westeuropa	359,9	321,9	11,8 %
Osteuropa	63,7	53,5	19,0 %
Mittlerer Osten und Afrika	34,6	37,7	-8,2 %
Nordamerika	240,9	235,2	2,4 %
Mittel- und Südamerika	40,3	42,5	-5,2 %
Asien-Pazifik	445,8	411,6	8,3 %
Welt	1.185,2	1.102,4	7,5 %

Quelle: WITS/FEM

Im Systemgeschäft illustrieren anhaltende Investitionen von Unternehmen in die Erweiterung und Erneuerung ihrer Lager- und Logistikkapazitäten das Wachstum anschaulich. Vor allem der boomende Onlinehandel, veränderte Kundenanforderungen und die zunehmende Anwendung von Industrie-4.0-Technologien sind für die anhaltend gute Nachfrage nach Logistiksystemen verantwortlich.

In Deutschland wuchs laut der Studienreihe „Logistik und Immobilien“ der bulwiengesa AG in den vergangenen fünf Jahren die Logistikfläche im Durchschnitt um mehr als acht Prozent pro Jahr. Auch in China und den USA zeigt sich ein ähnlich positiver Trend. Dabei investieren nicht nur reine E-Commerce-Anbieter, sondern auch klassische Einzelhändler, Produzenten oder Dienstleister (3PL) in automatisierte Logistikzentren, um die Infrastruktur auf das zusätzliche Wachstum aus dem Onlinehandel und eine schnellere Zustellung auszurichten.

Beschaffungsmärkte

Der Preis für Stahl, das für die KION Group wichtigste Rohmaterial, hat sich im Jahr 2016 wegen der wieder anziehenden Nachfrage aus China leicht erhöht. Die Kupferpreise lagen nochmals unter dem Jahresdurchschnitt des Vorjahres, obwohl sie zum Jahresende deutlich anzogen. Der Ölpreis bewegte sich ebenfalls unter Vorjahr. Nach den Anfang Dezember beschlossenen OPEC-Förderkürzungen hat jedoch auch hier ein markanter

Preisanstieg eingesetzt. Insgesamt sind die Erzeugerpreise für Vorleistungsgüter in der Eurozone etwas günstiger geworden. Jedoch war im vierten Quartal ein deutlicher Preisanstieg der Rohmaterialien zu verzeichnen.

Finanzmarktumfeld

Die KION Group fakturiert einen wesentlichen Teil des Umsatzes in Euro. Im Jahr 2016 belief sich der Anteil auf 60,8 Prozent und lag damit aufgrund der Einbeziehung von Dematic leicht unter dem Vorjahreswert (62,1 Prozent). Damit wurden 39,2 Prozent des Umsatzes in Fremdwährungen abgerechnet, wobei der chinesische Renminbi und das britische Pfund von übergeordneter Bedeutung waren. Mit der Einbeziehung von Dematic gewann zudem der US-Dollar an Relevanz.

Währungseffekte wirkten sich im Jahr 2016 in Summe negativ auf die Geschäftslage der KION Group aus. Gegenüber dem chinesischen Renminbi lag der Euro im Jahresdurchschnitt um rund fünf Prozent über dem Vorjahr, gegenüber dem britischen Pfund wertete der Euro um rund 13 Prozent und gegenüber dem brasilianischen Real um vier Prozent auf. Der Wechselkurs zum US-Dollar lag im Jahresdurchschnitt in etwa auf Vorjahresniveau.

> TABELLE 015

Währungen

TABELLE 015

Durchschnittskurs pro Euro	2016	2015
Australien (AUD)	1,49	1,48
Brasilien (BRL)	3,86	3,70
China (CNY)	7,35	6,98
Großbritannien (GBP)	0,82	0,73
U.S.A. (USD)	1,11	1,11

Quelle: Reuters/Bloomberg

Geschäftsverlauf im Konzern

Die KION Group hat ihre Wettbewerbsposition im abgelaufenen Jahr durch gezielte strategische Zukäufe wesentlich verbessert.

Am 1. November 2016 schloss die KION Group die Übernahme von Dematic, einem führenden Spezialisten für Automatisierung und Lieferketten-Optimierung, erfolgreich ab. Der Kaufpreis für 100,0 Prozent der Anteile an der Dematic betrug 2,2 Mrd. €. Der Erwerb wurde über einen mit mehreren Banken zuvor fest vereinbarten Brückenkredit finanziert. Im Juli ergab eine Kapitalerhöhung einen Brutto-Emissionserlös von rund 459,3 Mio. €, der bereits zur Reduzierung des Bereitstellungsvolumens des Brückenkredits genutzt wurde. Das Grundkapital der KION GROUP AG wurde dabei unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 10,0 Prozent gegen Bareinlagen erhöht und das genehmigte Kapital dabei vollständig ausgenutzt. Alle 9.890.000 neuen Aktien wurden zu einem Preis von je 46,44 € platziert, der durch ein beschleunigtes Bookbuilding-Verfahren für institutionelle Investoren ermittelt wurde. 5.934.000 der neuen Aktien (60,0 Prozent) erwarb der Ankeraktionär der KION GROUP AG, Weichai Power. Institutionelle Investoren erwarben die verbliebenen Aktien im beschleunigten Bookbuilding-Verfahren.

Bereits im März 2016 hatte die KION Group ihre Kompetenz bei automatisierten Lagersystemen mit dem Erwerb der nordamerikanischen Retrotech ausgebaut. Retrotech ist eine Tochtergesellschaft von Egemin US und damit ebenso wie Dematic Teil des neuen Segments Supply Chain Solutions. Der Kaufpreis belief sich auf rund 25,0 Mio. €.

STILL EMEA stärkte mit der Übernahme seines norwegischen Händlers Roara AS die Marktpräsenz in Skandinavien. Alle Unternehmensaktivitäten dort sind nunmehr in der Gesellschaft STILL Norge AS zusammengefasst. In Portugal bündelte STILL seine Aktivitäten durch eine eigene Präsenz und nutzt die Vertriebsstrukturen der spanischen STILL S.A.U. Kunden profitieren von neuen Produkten, etwa in der Automatisierung, bei Software-Lösungen und Intralogistik-Dienstleistungen, und erhalten eine umfassende Betreuung vor Ort.

Darüber hinaus nahm die KION Group zum Jahresanfang 2016 ein neues Werk nahe der tschechischen Stadt Střibro bei Pilsen in Betrieb. Das Werk verfügt über eine Produktionskapazität von 12.000 Lagertechnik-Fahrzeugen pro Jahr und setzt mit digital vernetzten Systemen das Konzept einer

„Smart Factory“ um. Zunächst werden Schubmaststapler der Marke Linde hergestellt.

LMH EMEA eröffnete außerdem ein neues Distributionszentrum für Ersatzteile im tschechischen Brno (Brünn). Damit baut LMH EMEA auch die Service-Präsenz in den wachstumsstarken Ländern Mittel- und Osteuropas weiter aus.

In Brasilien haben die Premiummarken STILL und LMH auf den rückläufigen Markt reagiert und ihren Vertrieb zusammengelgt. Durch diese Maßnahme profitieren die KION Marken nicht nur von sinkenden Fixkosten, sondern verbessern auch die Chancen für den Ausbau des Marktanteils im wichtigsten südamerikanischen Absatzmarkt.

Gleichzeitig startete die internationale Economy-Marke Baoli ihre Produktion im KION Werk in Indaiatuba, um in Lateinamerika ein neues Segment zu erschließen. Zum Geschäftsjahresende vertrieben bereits 30 Händler Baoli Stapler.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER KION GROUP

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen sowie Supply-Chain-Lösungen. Sie verfügt nun über ein im Weltmarkt einzigartiges Produkt-, Technologie- und Serviceportfolio und kann als Komplettanbieter von Material-Handling-Lösungen vom Wachstum der Intralogistik 4.0 umfassend profitieren.

Im Berichtsjahr erreichte die KION Group einen Umsatz von rund 5,6 Mrd. € und übertraf damit den Vergleichswert 2015 (5,1 Mrd. €) trotz deutlicher negativer Währungseffekte um 9,6 Prozent. Bereinigt um Dematic für den erstmaligen Berichtszeitraum November/Dezember erhöhte sich der Umsatz um 4,5 Prozent. Der konzernweite Auftragsbestand in Höhe von 2,2 Mrd. € zum Jahresende 2016 (Vorjahr: 864,0 Mio. €) dient als stabile Basis für künftiges Wachstum und beinhaltet auch den erworbenen Auftragsbestand der Dematic.

Im Segment Industrial Trucks & Services stieg der Gesamtumsatz um 3,1 Prozent auf 5.202,6 Mio. €. Auch der Auftragseingang lag unter anderem aufgrund der anhaltend guten Auftragslage in Europa um 4,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Dabei konnte das Segment sowohl im Neufahrzeug- und im Servicegeschäft als auch bei Finanzdienstleistungen ein gutes Wachstum erzielen und die negativen Währungseffekte überkompensieren. Gemessen an den verkauften Stückzahlen hielten die Marken des Segments in Summe mit dem kräftigen Weltmarktwachstum Schritt. Dabei waren Fahrzeuglieferungen und Flottenmanagement-Lösungen im Zusammenhang mit E-Commerce ein bedeutender Wachstumstreiber für das Geschäft mit Flurförderzeugen.

Das Segment Supply Chain Solutions erzielte einen Gesamtumsatz von 366,0 Mio. € und lag damit um 333,0 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Dematic als Führungsgesellschaft des Segments sowie auf die ebenfalls im Berichtsjahr erworbene Retrotech zurückzuführen. Der Umsatz von Dematic ist dabei lediglich für zwei Monate, Retrotech für zehn Monate einbezogen (im Vorjahr: Egemin Automation mit fünf Monaten). Der Umsatz ging vorrangig auf Abrufe im Rahmen laufender, teils mehrjähriger Engineering-Projekte zurück, die anteilig nach dem Grad der Fertigstellung berücksichtigt wurden. Der Auftragseingang in Höhe von 431,2 Mio. € entfiel zum wesentlichen Teil auf das Projektgeschäft.

Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT übertraf mit 537,3 Mio. € den Vorjahreswert um 11,3 Prozent. Unter Berücksichtigung der Effekte aus Kaufpreisallokationen (PPA), unter anderem im Zusammenhang mit der KION Akquisition und dem Erwerb von Dematic, sowie weiterer Einmal- und Sondereffekte belief sich das EBIT auf 434,8 Mio. €.

In Summe erwirtschaftete die KION Group einen Jahresüberschuss von 246,1 Mio. € (Vorjahr: 221,1 Mio. €). Das auf die Aktionäre der KION Group entfallene Ergebnis je Aktie bezifferte sich auf 2,38 € nach 2,20 € im Vorjahr. Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung von 0,80 € (Vorjahr: 0,77 € je Aktie) vorschlagen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Die KION Group hat im vergangenen Geschäftsjahr die im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2015 formulierten Erwartungen an das Geschäftsjahr 2016 – jeweils ohne Berücksichtigung der mit dem Dematic Erwerb verbundenen Effekte – voll erfüllt. Der Auftragseingang von 5.553,0 Mio. € ohne Dematic lag leicht über der Zielspanne von 5.350 Mio. € bis 5.500 Mio. €. Mit einem Auftragseingang inklusive Dematic von 5.833,1 Mio. € lag der Auftragseingang über der Bandbreite. Die Umsatzerlöse ohne Dematic betragen 5.327,7 Mio. € und bewegten sich am oberen Ende der Bandbreite von 5.200 Mio. € bis 5.350 Mio. €, mit Dematic lagen die Umsatzerlöse von 5.587,2 Mio. € über der Bandbreite. Das bereinigte EBIT ohne Dematic lag mit 527,2 Mio. € im oberen Drittel des Zielkorridors von 510 Mio. € bis 535 Mio. € und die erzielte bereinigte EBIT-Marge von 9,9 Prozent übertraf das Vorjahr wie prognostiziert deutlich. Inklusive Dematic wurde ein bereinigtes EBIT von 537,3 Mio. € erzielt, das damit leicht über dem angegebenen Zielkorridor liegt. Dies führte zu einer bereinigten EBIT-Marge von 9,6 Prozent und somit zu einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Der Free Cashflow ohne Dematic, der mit einer Bandbreite von 280 Mio. € bis 320 Mio. € prognostiziert war, lag zum Jahresende mit 317,5 Mio. € am oberen Ende der Bandbreite. Die Effekte aus der Dematic Akquisition führten insgesamt zu einem negativen Free Cashflow von –1.850,0 Mio. €. Der ROCE erhöhte sich ohne die Dematic Akquisition erwartungsgemäß leicht auf 12,4 Prozent, mit Einbezug von Dematic für zwei Monate lag der ROCE mit 6,8 Prozent unterhalb des Vorjahres. Die nachfolgende Tabelle stellt die Ergebnisse der KION Group exklusive und inklusive der mit der Dematic Akquisition verbundenen Effekte im Vergleich zur erstellten Prognose dar.

> TABELLE 016

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

TABELLE 016

in Mio. €	Prognose 2016	KION Group 2016 (ohne Dematic)	KION Group 2016 (mit Dematic)
Auftragseingang	5.350–5.500	5.553,0	5.833,1
Umsatzerlöse	5.200–5.350	5.327,7	5.587,2
EBIT bereinigt	510–535	527,2	537,3
Free Cashflow	280–320	317,5	–1.850,0
ROCE	leicht über Vorjahr	12,4 %	6,8 %

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang erhöhte sich auf 5.833,1 Mio. €, was einem Plus von 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (5.215,6 Mio. €) entspricht. Egemin Automation, Retrotech (seit März 2016) und Dematic (seit November 2016), die zusammen das Segment Supply Chain Solutions bilden, leisteten in Summe einen Beitrag von 431,2 Mio. € zum Bestellvolumen. Währungseffekte wirkten sich mit –108,8 Mio. € negativ aus. Der Auftragsbestand erhöhte sich gegenüber dem Jahresendwert 2015 um 1.380,6 Mio. € auf 2.244,7 Mio. € (Vorjahr: 864,0 Mio. €). Der sprunghafte Anstieg ist insbesondere auf den Auftragsbestand von Dematic zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Umsatzentwicklung

Der externe Umsatz der KION Group lag mit 5.587,2 Mio. € um 9,6 Prozent über dem Vorjahreswert (5.097,9 Mio. €). Das Segment Supply Chain Solutions hatte daran einen Anteil von 364,7 Mio. € bzw. 6,5 Prozent. Währungseffekte belasteten den Umsatz mit einem Betrag von –105,2 Mio. €. Insgesamt lag der Serviceanteil am konzernweiten Außenumsatz bei 43,7 Prozent (Vorjahr: 44,6 Prozent). > TABELLE 017

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

Der Umsatzanstieg der KION Group beruhte im Wesentlichen auf der guten Entwicklung des Segments Industrial Trucks & Services in Westeuropa und hier maßgeblich in Frankreich, Italien und Deutschland. In Osteuropa erreichte das Segment ebenfalls ein sichtbares Umsatzplus. Der deutliche Anstieg in Nordamerika ist im Wesentlichen auf das Segment Supply Chain Solutions mit dem anteiligen Umsatzbeitrag der Dematic zurückzuführen. Bezogen auf die gesamte KION Group entfiel im Berichtszeitraum ein externer Umsatzanteil von 23,3 Prozent (Vorjahr: 24,7 Prozent) auf Wachstumsmärkte. Insgesamt 76,4 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 75,0 Prozent) wurden im Ausland erwirtschaftet.

> TABELLE 018

Umsatzerlöse mit Dritten nach Produktkategorien

TABELLE 017

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Industrial Trucks & Services	5.200,5	5.044,4	3,1 %
Neugeschäft	2.860,3	2.779,9	2,9 %
Servicegeschäft	2.340,2	2.264,5	3,3 %
– After sales	1.363,8	1.347,0	1,2 %
– Mietgeschäft	558,3	524,1	6,5 %
– Gebrauchtgeräte	285,8	270,4	5,7 %
– Andere	132,4	122,9	7,7 %
Supply Chain Solutions	364,7	33,0	> 100 %
Business Solutions	263,9	25,7	> 100 %
Servicegeschäft	100,7	7,4	> 100 %
Corporate Services	22,1	20,5	7,7 %
Umsatzerlöse gesamt	5.587,2	5.097,9	9,6 %

Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz des Kunden

TABELLE 018

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Westeuropa	3.982,7	3.724,1	6,9 %
Osteuropa	459,6	432,0	6,4 %
Mittlerer Osten und Afrika	100,3	92,9	7,9 %
Nordamerika	295,9	119,6	> 100 %
Mittel- und Südamerika	148,6	143,4	3,6 %
Asien-Pazifik	600,1	585,8	2,4 %
Umsatzerlöse gesamt	5.587,2	5.097,9	9,6 %

Ergebnisentwicklung und Rentabilität

EBIT, EBITDA und ROCE

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich um 2,8 Prozent auf 434,8 Mio. € (Vorjahr: 422,8 Mio. €). Dem wachstumsbedingt verbesserten Bruttoergebnis standen höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber. Grundsätzlich erhöhten sich die Ergebniskennzahlen durch die Dematic, die jeweils für zwei Monate erstmals einbezogen wurde. Darüber hinaus wirkten sich die negativen Effekte aus Kaufpreisallokationen – insbesondere von Dematic – sowie die mit dem Erwerb der Dematic verbundenen Transaktionskosten als Einmal- und Sondereffekte in den Funktionskosten erhöhend aus. Die Einmal- und Sondereffekte im Vorjahr in Höhe von –33,0 Mio. € betrafen im Wesentlichen Aufwendungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit den eingeleiteten Effizienzmaßnahmen im Rahmen der Strategie 2020.

Das um Einmal- und Sondereffekte sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt) betrug 537,3 Mio. € (Vorjahr: 482,9 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,6 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent). > TABELLE 019

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag durch die Einbeziehung der Dematic für zwei Monate bei 6,8 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent). Dem Anstieg des bereinigten EBIT stand dabei eine deutliche Zunahme des eingesetzten Kapitals gegenüber.

Das EBITDA belief sich auf 889,5 Mio. €, nach 824,2 Mio. € im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA stieg auf 931,6 Mio. € (Vorjahr: 850,0 Mio. €). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 16,7 Prozent. > TABELLE 020

EBIT

TABELLE 019

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
EBIT	434,8	422,8	2,8 %
+ Einmal- und Sondereffekte	42,2	33,0	27,8 %
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	60,4	27,0	> 100 %
EBIT bereinigt	537,3	482,9	11,3 %

EBITDA

TABELLE 020

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
EBITDA	889,5	824,2	7,9 %
+ Einmal- und Sondereffekte	42,2	25,8	63,5 %
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	0,0	0,0	–100,0 %
EBITDA bereinigt	931,6	850,0	9,6 %

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten erhöhten sich um 10,4 Prozent auf 4.034,6 Mio. € (Vorjahr: 3.655,1 Mio. €). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.552,6 Mio. € um 7,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.442,8 Mio. €. Die Bruttomarge lag bei 27,8 Prozent gegenüber 28,3 Prozent im Vorjahr.

Durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten – auch im Zusammenhang mit der ganzjährigen Einbeziehung von Egemin Automation und den Anteilsenserwerben an Dematic und Retrotech – erhöhten sich die Vertriebskosten um 7,2 Prozent auf 662,4 Mio. € (Vorjahr: 618,0 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 411,2 Mio. €, unter anderem bedingt durch Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Dematic Erwerb, über dem Vergleichswert des Vorjahres (355,9 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im gleichen Zeitraum gegenüber dem Vorjahr auf 96,5 Mio. € (Vorjahr: 89,7 Mio. €). Die Position Sonstige belief sich auf 52,3 Mio. € (Vorjahr: 43,6 Mio. €). Darin enthalten ist unter anderem das Ergebnis der at-equity einbezogenen Beteiligungen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) sowie Erträge und Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

> TABELLE 021

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, lag mit –95,7 Mio. € um –3,1 Mio. € unter dem Vorjahr (–92,6 Mio. €). Durch die neue Finanzierungsstruktur sind im Februar 2016 einmalige Finanzaufwendungen von –25,7 Mio. € entstanden, die jedoch durch die optimierte Finanzierung im Berichtsjahr vollständig kompensiert werden konnten. Die für den Dematic Erwerb in Anspruch genommene Brückenfinanzierung führte zu einem höheren Zinsaufwand im vierten Quartal 2016.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrugen 93,1 Mio. € (Vorjahr: 109,2 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 27,4 Prozent (Vorjahr: 33,1 Prozent).

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis lag mit 246,1 Mio. € um 11,3 Prozent über dem Vorjahreswert (221,1 Mio. €). Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel ein Konzernergebnis in Höhe von 245,5 Mio. € (Vorjahr: 217,1 Mio. €). Basierend auf 103,2 Mio. (Vorjahr:

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung

TABELLE 021

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	5.587,2	5.097,9	9,6 %
Umsatzkosten ¹	– 4.034,6	– 3.655,1	– 10,4 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.552,6	1.442,8	7,6 %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	– 1.073,6	– 973,9	– 10,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	– 96,5	– 89,7	– 7,6 %
Sonstige	52,3	43,6	20,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	434,8	422,8	2,8 %
Finanzergebnis	– 95,7	– 92,6	– 3,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	339,2	330,2	2,7 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 93,1	– 109,2	14,7 %
Konzernergebnis	246,1	221,1	11,3 %

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Ausweisänderung 2016 angepasst, siehe Konzernanhang Textziffer [7]

98,7 Mio.) Stückaktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 2,38 € (Vorjahr: 2,20 €). Das verwässerte Ergebnis mit einer Aktienanzahl im Jahresdurchschnitt von 103,3 Mio. € (Vorjahr: 98,7 Mio. €) betrug 2,38 € (Vorjahr: 2,20 €). Keine Berücksichtigung fanden dabei rund 164,5 Tsd. im Bestand befindliche eigene Stückaktien, die im Rahmen des Rückkaufprogramms für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme von der KION GROUP AG zurückerworben worden waren.

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 der KION GROUP AG in Höhe von 129,2 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie, in Summe 86,9 Mio. €, zu verwenden. Zudem wird vorgeschlagen einen weiteren Betrag in Höhe von 42,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 0,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Somit sollen 35 Prozent des auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet werden.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Industrial Trucks & Services

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Im Neufahrzeuggeschäft steigerten die Marken des Segments Industrial Trucks & Services ihre Bestellzahlen um 7,5 Prozent auf 178,3 Tsd. Stück. Davon entfielen 61,3 Prozent auf die Marke Linde einschließlich Fenwick, 33,0 Prozent auf die Marke STILL inklusive OM STILL und die restlichen 5,7 Prozent auf die Marken Baoli und Voltas. Die KION Group profitierte in besonderem Maße vom Wachstum bei Elektrostaplern und Lagertechnikgeräten, die bereits einen Anteil von über 80 Prozent im Auftragseingang haben. Die Bestellzahlen bei Staplern mit Verbrennungsmotor gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, konnten sich aber in der zweiten Jahreshälfte deutlich stabilisieren. Regional ergaben sich wesentliche Zuwächse vor allem in den europäischen Märkten sowie in China und Nordamerika. In Süd- und Mittelamerika gaben die Bestellungen nach, was auf die nach wie vor schwache Marktlage in Brasilien zurückzuführen ist.

Der wertmäßige Auftragseingang stieg um 4,6 Prozent auf 5.383,2 Mio. € (Vorjahr: 5.146,3 Mio. €). Sowohl im Neufahrzeug-

geschäft als auch im Servicegeschäft konnten Zuwächse erzielt werden. Gegenläufig wirkten sich negative Währungseffekte aus.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments erhöhte sich um 3,1 Prozent auf 5.202,6 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung waren höhere Absatzzahlen im Neufahrzeuggeschäft, die vor allem in Deutschland, Frankreich und Italien sowie in Osteuropa ins Gewicht fielen. Umsatzeinbußen in Großbritannien, Brasilien und asiatischen Ländern konnten hierdurch mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt stieg das Neufahrzeuggeschäft mit externen Kunden auf 2.860,3 Mio. € (Vorjahr: 2.779,9 Mio. €), wobei Elektrostapler weiter zulegten.

Im Servicegeschäft kletterten die Umsätze mit externen Kunden um 3,3 Prozent auf 2.340,2 Mio. € (Vorjahr: 2.264,5 Mio. €). Insgesamt belief sich der Anteil des Servicegeschäfts am externen Umsatz des Segments Industrial Trucks & Services auf 45,0 Prozent (Vorjahr 44,9 Prozent).

Ergebnisentwicklung

Durch eine positive Umsatzentwicklung sowie Margenverbesserungen im Neugeschäft übertraf das bereinigte EBIT mit 586,9 Mio. € den Vorjahreswert (529,5 Mio. €) deutlich. Die bereinigte EBIT-Marge des Segments erhöhte sich entsprechend auf 11,3 Prozent (Vorjahr: 10,5 Prozent). Auch unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten sowie Effekten aus Kaufpreisallokationen lag das EBIT mit 553,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (482,5 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA belief sich auf 958,8 Mio. € (Vorjahr: 882,5 Mio. €). Dies entsprach einer bereinigten EBITDA-Marge von 18,4 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent). > TABELLE 022

Segment Supply Chain Solutions

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment Supply Chain Solutions verzeichnete 2016 einen Auftragseingang von 431,2 Mio. €. Dematic steuerte im Berichtsjahr lediglich zwei Monate und Retrotech zehn Monate zum Auftragsvolumen bei. Wesentliche Neukundenprojekte konnten unter anderem in Europa gewonnen werden. Fokusbereiche waren dabei E-Commerce, der Lebensmitteleinzelhandel sowie der allgemeine Warenhandel.

Finanzkennzahlen – Industrial Trucks & Services –

TABELLE 022

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	5.383,2	5.146,3	4,6 %
Gesamtumsatz	5.202,6	5.044,7	3,1 %
EBITDA	953,4	868,8	9,7 %
EBITDA bereinigt	958,8	882,5	8,6 %
EBIT	553,0	482,5	14,6 %
EBIT bereinigt	586,9	529,5	10,8 %
EBITDA-Marge bereinigt	18,4 %	17,5 %	–
EBIT-Marge bereinigt	11,3 %	10,5 %	–

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments erhöhte sich akquisitionsbedingt auf 366,0 Mio. €, dabei ist Dematic lediglich für den Zeitraum von zwei Monaten enthalten. Auf den Bereich Business Solutions entfielen außerhalb der KION Group 72,4 Prozent und auf das Servicegeschäft 27,6 Prozent. Annähernd die Hälfte des Umsatzes erzielte das Segment in Nordamerika.

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT belief sich auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge des Segments lag bei 1,6 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent). Unter Berücksichtigung der Einmal- und Sondereffekte sowie der Effekte aus Kaufpreisallokationen belief sich das EBIT auf –31,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA lag bei 10,8 Mio. €. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 3,0 Prozent. > TABELLE 023

Finanzkennzahlen – Supply Chain Solutions –

TABELLE 023

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	431,2	48,8	> 100 %
Gesamtumsatz	366,0	33,0	> 100 %
EBITDA	5,1	2,4	> 100 %
EBITDA bereinigt	10,8	2,4	> 100 %
EBIT	–31,7	1,2	<– 100 %
EBIT bereinigt	6,0	2,0	> 100 %
EBITDA-Marge bereinigt	3,0 %	7,2 %	–
EBIT-Marge bereinigt	1,6 %	6,1 %	–

Segment Corporate Services

Geschäftsentwicklung

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik erbringen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments lag bei 242,0 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert (219,4 Mio. €) und resultiert hauptsächlich aus den internen IT- und Logistik-Dienstleistungen.

Das bereinigte EBIT des Segments belief sich auf 305,9 Mio. € (Vorjahr: 153,3 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere konzerninterne Dividendenerträge zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA betrug 323,5 Mio. € (Vorjahr: 170,5 Mio. €).

> TABELLE 024

Konsolidierung / Überleitung

Neben den konzerninternen Lieferbeziehungen zwischen den Segmenten Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions und Corporate Services führten insbesondere konzerninterne Dividendenerträge segmentübergreifend zu einem bereinigten EBIT-Effekt in Höhe von –361,5 Mio. € gegenüber –202,0 Mio. € im Vorjahr.

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem wegen des Dematic Erwerbs auf 9.004,6 Mio. € (Vorjahr: 4.810,3 Mio. €). Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen 6.236,7 Mio. € (Vorjahr: 2.452,5 Mio. €). Die darin enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markennamen der KION Group nahmen außer aufgrund von Währungseffekten im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung der Dematic auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation auf 4.578,1 Mio. € (Vorjahr: 2.152,2 Mio. €) deutlich zu.

Mit dem Ausbau des Mietflottengeschäfts erhöhte sich das Mietvermögen auf 575,3 Mio. € (Vorjahr: 544,0 Mio. €). Das Leasingvermögen aus als Operating Lease klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden erhöhte sich wachstumsbedingt auf 429,7 Mio. € (Vorjahr: 334,4 Mio. €). Die langfristigen Leasingforderungen aus als Finance Lease klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden nahmen auf 531,3 Mio. € (Vorjahr: 472,0 Mio. €) zu.

Die aktivierten latenten Steueransprüche erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 71,2 Mio. € auf 420,2 Mio. €. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der latenten Steueransprüche finden sich in Textziffer [14] im Konzernanhang.

Finanzkennzahlen – Corporate Services –

TABELLE 024

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	242,0	219,8	10,1 %
Gesamtumsatz	242,0	219,4	10,3 %
EBITDA	292,5	143,4	> 100 %
EBITDA bereinigt	323,5	170,5	89,8 %
EBIT	274,9	126,2	> 100 %
EBIT bereinigt	305,9	153,3	99,6 %

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 724,7 Mio. € auf 2.354,6 Mio. € (Vorjahr: 1.629,9 Mio. €). Neben dem wachstumsbedingten Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte im Segment Industrial Trucks & Services wirkte sich die Dematic hier bilanziell spürbar aus. Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum Bilanzstichtag 2016 auf 869,1 Mio. € (Vorjahr: 649,3 Mio. €).

Der in der Bilanz ausgewiesene Vorratsbestand setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: > TABELLE 025

Die kurzfristigen Leasingforderungen gegen Endkunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18,6 Mio. € auf 200,3 Mio. € (Vorjahr: 181,7 Mio. €).

Die Flüssigen Mittel erhöhten sich um 176,5 Mio. € auf 279,6 Mio. € (Vorjahr: 103,1 Mio. €). Eine wesentliche Barreserve der Dematic führte unter anderem zu diesem vorübergehenden Anstieg zum Bilanzstichtag.

Die verkürzte Konzernbilanz, gegliedert nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten/Schulden und Eigenkapital, setzte sich zum 31. Dezember 2016 wie in > TABELLE 026 dargestellt zusammen.

Vorräte

TABELLE 025

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158,0	115,9	36,3 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	105,3	75,0	40,4 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	396,5	359,5	10,3 %
Geleistete Anzahlungen	12,6	3,1	> 100 %
Vorräte gesamt	672,4	553,5	21,5 %

(Verkürzte) Bilanz

TABELLE 026

in Mio. €	2016	in %	2015	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	9.004,6	79,3 %	4.810,3	74,7 %	87,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	2.354,6	20,7 %	1.629,9	25,3 %	44,5 %
Summe Aktiva	11.359,2	-	6.440,2	-	76,4 %
Eigenkapital	2.535,1	22,3 %	1.848,7	28,7 %	37,1 %
Langfristige Schulden	6.151,7	54,2 %	2.860,0	44,4 %	> 100 %
Kurzfristige Schulden	2.672,5	23,5 %	1.731,5	26,9 %	54,3 %
Summe Passiva	11.359,2	-	6.440,2	-	76,4 %

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die KION Group verfolgt eine konservative Finanzpolitik, die auf eine gute Cross-over-Kreditbonität mit verlässlichem Zugang zu Fremdkapitalmärkten ausgerichtet ist. Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Darüber hinaus optimiert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, managt die gewährten Sicherheiten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese umfassen insbesondere Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt die KION Group Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zugunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären und den finanzierenden Banken. Im Interesse aller Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher. Die Fremdfinanzierung der KION Group ist langfristig ausgerichtet. Die Kernbestandteile werden in den Jahren 2018 bis 2021 fällig.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch künftig die Finanzierungsmöglichkeiten des öffentlichen Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch eine konsequente Umsetzung der wertorientierten Strategie, ein vorausschauendes Risikomanagement und durch eine solide Finanzierung, eine nachhaltig gute Bonität

an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die KION Group seit Juni 2016 mit BB+ bei negativem Ausblick, die Einschätzung von Moody's liegt seit November 2016 bei Ba1 mit negativem Ausblick. Die Ratingagentur Fitch Ratings erteilte der KION Group kurz nach dem Bilanzstichtag am 4. Januar 2017 ein langfristiges Emittentenrating von BBB- mit stabilem Ausblick. Damit hat die KION Group erstmals eine Einstufung im Investment-Grade-Bereich erhalten.

Um die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit langfristig zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von freien, fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln. Darüber hinaus setzt das Unternehmen zur Absicherung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente ein.

Wesentliche Kapitalmarktaktivitäten im Berichtszeitraum

Für die Finanzierung der Akquisition von Dematic wurde zu attraktiven Konditionen ein fest zugesicherter Brückenkredit mit einem Volumen von ursprünglich 3,0 Mrd. € vereinbart. Im Juli des Berichtsjahres hat die KION GROUP AG das Grundkapital um 10,0 Prozent gegen Bareinlagen erhöht und einschließlich des Agios einen Emissionserlös von 459,3 Mio. € erzielt. Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten in Höhe von 2,0 Mio. € (netto) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung reduzierte sich das zugesagte Finanzierungsvolumen um die Emissionserlöse und beträgt nunmehr 2.543,2 Mio. €. Dieses Volumen war zum Bilanzstichtag 2016 vollständig in Anspruch genommen. Aufgeteilt in drei Tranchen mit gestaffelten Laufzeiten von Februar 2018 bis November 2021 bietet dieser Brückenkredit eine bestmögliche vorübergehende Flexibilität und Sicherheit.

Bereits im ersten Quartal 2016 hatte die KION Group ihre aus der Zeit vor dem Börsengang stammende Finanzierung erfolgreich abgelöst und die Finanzierungsstruktur zu deutlich verbesserten Bedingungen erneuert. Das aktuelle Senior Facilities Agreement (SFA) umfasst eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1.150,0 Mio. € (Laufzeit: Februar 2021) sowie eine fest laufende Tranche in Höhe von 350,0 Mio. € (Laufzeit: Februar 2019). Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem neuen SFA. Der neue

syndizierte Kreditvertrag ist, wie auch für Unternehmen im Übergangsbereich zu einem Investment Grade Rating im aktuellen Marktumfeld üblich, nicht besichert. Die Vertragsbedingungen des SFA verlangen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Zum Jahresende 2016 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Die KION GROUP AG hat im September 2016 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Rahmen ihres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms durchgeführt und insgesamt 50.000 eigene Stückaktien (rund 0,046 Prozent des Grundkapitals) erworben. Die KION GROUP AG machte damit von der erneuerten Ermächtigung durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2016 Gebrauch. Im Oktober 2016 wurden den berechtigten Beschäftigten der KION Group im Rahmen des Aktienoptionsprogramms KEEP weitere KION Aktien angeboten. Bis zum 31. Dezember wurden von den Mitarbeitern 45.564 Aktien (Vorjahr: 73.512 Aktien) erworben. Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 164.486 Stückaktien im eigenen Bestand.

Kapitalstrukturanalyse

Insgesamt erhöhten sich die kurz- und langfristigen Schulden zum Bilanzstichtag um 4.232,6 Mio. € auf 8.824,2 Mio. €. Neben der Akquisitionsfinanzierung führten auch die latenten Steuerschulden im Zusammenhang mit der vorläufigen Kaufpreisallokation der Dematic zum Anstieg der Passivseite. In den langfristigen Schulden in Höhe von 6.151,7 Mio. € (Vorjahr: 2.860,0 Mio. €) sind passive latente Steuern von 905,3 Mio. € enthalten (Vorjahr: 302,7 Mio. €). > TABELLE 026

Finanzschulden

Durch die Inanspruchnahme des Brückenkredits sind die bilanziellen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Jahresende 2015 (676,5 Mio. €) deutlich auf 3.183,0 Mio. € angestiegen. Nach Abzug der Flüssigen Mittel in Höhe von 279,6 Mio. € beliefen sich die Netto-Finanzschulden auf 2.903,4 Mio. € nach 573,5 Mio. € zum Jahresende 2015. Dies entsprach dem 3,1-Fachen (Vorjahr: 0,7-Fache) des bereinigten EBITDA im Berichtsjahr 2016. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Dematic lediglich mit einem Ergebnisbeitrag von zwei Monaten im EBITDA enthalten ist. Die Tilgung soll in den folgenden Geschäftsjahren unter anderem aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Die langfristige Fremdfinanzierung nach Abzug von Kreditbeschaffungskosten nahm gegenüber dem Bilanzstichtag 2015 (557,2 Mio. €) auf 2.889,1 Mio. € zu. Der Brückenkredit wurde zum Bilanzstichtag vollständig als langfristige Finanzverbindlichkeit eingestuft. Eine Tranche (343,2 Mio. €) ist im Februar 2018 fällig, eine weitere (1.200,0 Mio. €) im November 2018 und die dritte Tranche (1.000,0 Mio. €) im November 2021. Die festlaufende Tranche des SFA mit einer Laufzeit bis Februar 2019 wurde in voller Höhe (350,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Die zum Jahresende 2015 noch enthaltene Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 450,0 Mio. € war zusammen mit der alten revolvingierenden Kreditlinie bereits im Februar 2016 vollständig abgelöst worden. Die nicht genutzte freie Kreditlinie des SFA summierte sich zum 31. Dezember 2016 auf 924,7 Mio. € bzw. – einschließlich der frei verfügbaren Flüssigen Mittel – auf 1.200,8 Mio. €. Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Konzernfinanzierung (vgl. hierzu Textziffer [50] im Konzernanhang). > TABELLE 027

Netto-Finanzschulden

TABELLE 027

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	–	450,0	– 100,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	3.188,6	225,9	> 100 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten	7,2	6,2	16,7 %
./. Kreditbeschaffungskosten	– 12,9	– 5,5	<– 100 %
Finanzverbindlichkeiten	3.183,0	676,5	> 100 %
./. Flüssige Mittel	– 279,6	– 103,1	<– 100 %
Netto-Finanzschulden	2.903,4	573,5	> 100 %

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterstützt in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen, der national gängigen Praxis und der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2016 betragen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 991,0 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Jahresendwert 2015 (798,0 Mio. €) ist zum einen auf die Einbeziehung der Pensionsrückstellungen von Dematic in Höhe von 87,7 Mio. € zurückzuführen. Zum anderen erhöhten sich die Pensionsrückstellungen infolge eines niedrigeren Zinsniveaus. Sie betreffen zu einem überwiegenden Teil Pensionspläne in Deutschland. Nach Abzug der Vermögenswerte aus Pensionen in Höhe von 12,3 Mio. € verbleibt eine Nettoverpflichtung von 978,7 Mio. € (Vorjahr: 767,8 Mio. €).

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne erfüllen zu können. Diese Beiträge werden durch Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2016 Zahlungen im Zusammenhang mit den wesentlichen Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 20,6 Mio. €, die sich aus 13,9 Mio. € an direkten Pensionszahlungen und

6,6 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen zusammensetzten. Aus Übertragungen an externe Versorgungsträger resultierten Zahlungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Leasingverbindlichkeiten

Das im Berichtsjahr erneut gewachsene langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden führte zu einem entsprechend höheren Refinanzierungsbedarf. Die Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Geschäften zur Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für Endkunden nahmen wachstumsbedingt auf 1.007,2 Mio. € (Ende 2015: 855,6 Mio. €) zu. Davon betrafen 722,0 Mio. € langfristige und 285,2 Mio. € kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus der Kurzfristmietflotte sowie aus Beschaffungsleasing werden in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Konzernanhang, Textziffer [34]). Zum Jahresultimo 2016 waren Verbindlichkeiten in Höhe von 440,0 Mio. € (Vorjahr: 403,2 Mio. €) zur Finanzierung der Kurzfristmietflotte über Sale-and-Leaseback-Geschäfte enthalten. Ebenfalls ausgewiesen sind Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €). Die Restwertgarantien wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vermögenswerten an Leasinggesellschaften gegeben, bei denen der garantierte Betrag mehr als 10,0 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts beträgt.

Eigenkapital

Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Jahresultimo 2015 (1.848,7 Mio. €) um 686,4 Mio. € auf 2.535,1 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Juli 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung (457,3 Mio. €) sowie auf das positive Konzernergebnis (246,1 Mio. €) zurückzuführen. Negativ wirkte sich das weiterhin niedrige Zinsniveau bei den Pensionen aus, wodurch sich das Eigenkapital um 50,1 Mio. € verringerte. Weitere positive erfolgsneutrale Effekte (+109,1 Mio. €; davon +110,4 Mio. € aus der Währungsumrechnung) sowie die Dividendenzahlung (-76,0 Mio. €) erhöhten insgesamt das Eigenkapital um 33,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresultimo bei 22,3 Prozent (Ende 2015: 28,7 Prozent).

Investitionsanalyse

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Miet- und Leasingvermögen) wendete die KION Group im Berichtsjahr 166,7 Mio. € auf, verglichen mit 142,6 Mio. € im Vorjahr. Der Fokus der Investitionen im Segment Industrial Trucks & Services lag unverändert auf aktivierten Entwicklungsleistungen in den operativen Einheiten LMH EMEA und STILL EMEA sowie der Erweiterung und Modernisierung von Produktions- und Technologiestandorten. Hierzu zählen auch fortgesetzte Investitionen in die Standorte von STILL (Hamburg) und LMH (Aschaffenburg), für die bis zum Jahr 2021 insgesamt 83 Mio. € bereitgestellt werden. Hierdurch sollen ein verbesserter Materialfluss in Produktion und Logistik sowie kosteneffizientere Produktionsprozesse erreicht werden. Die Investitionen im Segment Supply Chain Solutions betrafen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungsleistungen sowie Software und Lizenzen.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements. Zu den Liquiditätsquellen gehören Flüssige Mittel, Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die Flüssigen Mittel erhöhten sich im Jahresverlauf um 176,5 Mio. € auf 279,6 Mio. € (Vorjahr: 103,1 Mio. €), wobei 3,5 Mio. € nicht zur freien Verfügung standen. Unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum 31. Dezember 2016 frei verfügbare

liquide Mittel in Höhe von 1.200,8 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 1.193,6 Mio. €).

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit bewegten sich mit 414,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert (455,0 Mio. €). Die positive Entwicklung des EBIT wurde durch Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der Dematic Transaktion negativ beeinflusst. Neben zahlungswirksamen Transaktionskosten der KION GROUP AG sind im Zusammenhang mit dem Erwerb durch die KION Group bei der Dematic bereits vorvertraglich Aufwendungen entstanden, die nach dem Erwerbsstichtag bei der Dematic zahlungswirksam wurden. Das Working Capital und das Leasingvolumen erhöhten sich wachstumsbedingt im Vergleich zum Vorjahr und verminderten den Cashflow um insgesamt -52,4 Mio. €. Die Netto-Veränderung von -158,2 Mio. € für den Ausbau des Mietgeschäfts (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance Leases) lag annähernd auf Vorjahresniveau (-155,9 Mio. €). Die Steuerzahlungen erhöhten sich auf -108,7 Mio. € (Vorjahr: -84,8 Mio. €) und wirkten sich mindernd auf den operativen Cashflow aus.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit summierten sich im Berichtsjahr auf -2.264,3 Mio. € (Vorjahr: -122,3 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungen (F&E) und Sachanlagen beliefen sich auf -166,7 Mio. € (Vorjahr: -142,6 Mio. €). Insbesondere die Kaufpreise von Dematic und Retrotech führten nach Abzug von erworbenen Barmitteln im Berichtszeitraum zu einem Netto-Mittelabfluss von -2.118,7 Mio. €. Aus dem Erwerb der Dematic resultierte ein Mittelabfluss von -2.091,1 Mio. € und -23,2 Mio. € entfielen auf den Kauf von Retrotech. Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen im Vorjahr (-84,9 Mio. €) waren im Wesentlichen durch den Erwerb von Egemin Automation bedingt. Diesem Betrag stand gegenläufig ein Mittelzufluss von 77,4 Mio. € aus der Veräußerung von 20,0 Prozent der Anteile an Linde Hydraulics an Weichai Power gegenüber.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit betrug aufgrund der Mittelabflüsse für Dematic -1.850,0 Mio. € (Vorjahr: 332,7 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war durch die akquisitionsbedingte Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten mit 2.026,3 Mio. € (Vorjahr: -329,1 Mio. €) deutlich positiv. Die Nettoaufnahme an Finanzschulden belief sich im Berichtsjahr auf 1.744,0 Mio. €. Die Bruttoaufnahme an Fremdmitteln betrug im

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung

TABELLE 028

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
EBIT	434,8	422,8	2,8 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	414,3	455,0	-8,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.264,3	-122,3	<-100 %
Free Cashflow	-1.850,0	332,7	<-100 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.026,3	-329,1	>100 %
Währungseinflüsse Flüssige Mittel	0,2	0,5	-52,8 %
Veränderung Flüssige Mittel	176,5	4,1	>100 %

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe Konzernanhang Textziffer [37]

Berichtszeitraum 4.362,5 Mio. €, die neben dem Kaufpreis für die Dematic auch aus der Neuordnung der Finanzierungsstruktur im Februar 2016 resultierte. Dieser Kapitalaufnahme standen im Berichtsjahr Tilgungen in Höhe von -2.618,5 Mio. € gegenüber. Diese entfielen zum einen auf die vorzeitige Tilgung der Anleihe mit einem Volumen von 450,0 Mio. € sowie auf die durch das neue SFA abgelöste revolvernde Kreditlinie in Höhe von 1.243,0 Mio. €. Darüber hinaus wurden die Netto-Barmittel aus der Kapitalerhöhung (+456,7 Mio. €) zur Reduzierung des Bereitstellungsvolumens des Brückenkredits genutzt. Die Beschaffungskosten der Finanzierungen im Berichtsjahr beliefen sich auf -23,2 Mio. € (Vorjahr: -5,6 Mio. €). Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,77 € pro Aktie führte zu einem Mittelabfluss von -76,0 Mio. € (Vorjahr: -54,3 Mio. €). Die Mittelabflüsse aus laufenden Zinszahlungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf insgesamt -76,3 Mio. € (Vorjahr: -50,4 Mio. €). Darin enthalten sind die Zinsauszahlungen für die Vorfälligkeitsprämie (-15,2 Mio. €) im Zusammenhang mit der vorzeitig getilgten Unternehmensanleihe. Für den Erwerb von Mitarbeiteraktien wurden -2,8 Mio. € (Vorjahr: -2,7 Mio. €) zahlungswirksam. > TABELLE 028

Entwicklung des langfristigen Leasinggeschäfts

Die Absatzaktivitäten der KION Group werden durch Finanzdienstleistungen im Bereich des direkten langfristigen Leasinggeschäfts unterstützt. Dabei werden die unmittelbar dem Endkunden überlassenen Flurförderzeuge durch die KION Group refinanziert. Das Portfolio entfiel wie auch im Vorjahr zu wesentlichen Teilen auf Westeuropa. Das langfristige Leasinggeschäft trug 2016, wie in > TABELLE 029 und > TABELLE 030 dargestellt zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage der KION Group bei. Die Informationen stellen einen Auszug des internen Berichtswesens dar und werden unter der Annahme einer Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals ermittelt. Der Anstieg der Nettofinanzschulden des langfristigen Leasinggeschäfts um 7,3 Mio. € auf 106,3 Mio. € (2015: 99,0 Mio. €) ist durch den Ausbau der Aktivitäten bedingt. > TABELLE 031

Ertragslage des langfristigen Leasinggeschäfts

TABELLE 029

in Mio. €	2016	2015
Umsatzerlöse	480,5	444,4
EBITDA bereinigt	99,8	87,5
EBIT bereinigt	4,0	5,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	4,5	3,9

Vermögens- und Finanzlage des langfristigen Leasinggeschäfts

TABELLE 030

in Mio. €	2016	2015
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	106,3	99,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	8,3	–
Leasingverbindlichkeiten	1.007,2	855,6
Rechnerisches Eigenkapital	39,4	33,5
Gesamt	1.161,2	988,1
Leasingvermögen	429,7	334,4
Leasingforderungen	731,5	653,7
Gesamt	1.161,2	988,1

Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts

TABELLE 031

in Mio. €	2016		2015	
	KION Group	davon langfristiges Leasinggeschäft	KION Group	davon langfristiges Leasinggeschäft
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.188,6	106,3	225,9	99,0
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich	–	–	450,0	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	7,2	–	6,2	–
./. Kreditbeschaffungskosten	–12,9	–	–5,5	–
Finanzverbindlichkeiten	3.183,0	106,3	676,5	99,0
./. Flüssige Mittel	–279,6	–	–103,1	–
Netto-Finanzschulden	2.903,4	106,3	573,5	99,0
Leasingverbindlichkeiten	1.007,2	1.007,2	855,6	855,6
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	8,3	8,3	–	–
Zinstragende Netto-Verbindlichkeiten	3.918,9	1.121,8	1.429,1	954,6
Verbindlichkeiten zur Finanzierung der Kurzfristmietflotte	456,7	–	421,0	–
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen	21,0	–	18,1	–
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	477,7	–	439,0	–
Operative Netto-Finanzschulden	4.396,6	1.121,8	1.868,1	954,6

KION GROUP AG

Geschäftstätigkeit

Die KION GROUP AG ist die strategische Management-Holding der KION Group. Die KION GROUP AG hält alle Anteile an der KION Holding 2 GmbH sowie an der neu erworbenen DH Services Luxembourg Holding S.à r.l. Über die DH Services Luxembourg Holding S.à r.l. hält die KION GROUP AG alle Anteile an Dematic. Die KION Holding 2 GmbH wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, die nahezu alle Anteile an den Gesellschaften der KION Group (ohne Dematic) hält.

Der Jahresabschluss der KION GROUP AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB nach den internationalen Rechnungslegungsregeln IFRS aufgestellt. Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben sich vor allem bei der bilanziellen Abbildung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen und latenten Steuern.

Steuerungssystem, künftige Entwicklung und Risikolage

Die KION GROUP AG ist als nicht operativ tätige Holdinggesellschaft indirekt von den Ergebnissen und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Das Steuerungssystem, die voraussichtliche Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der KION Group werden ausführlich im Abschnitt „Steuerungssystem“ bzw. „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“ dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Geschäftsverlauf 2016

Die Geschäftsentwicklung und -lage der KION GROUP AG wird wesentlich durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Konzerns bestimmt. Darüber wird ausführlich in den Abschnitten „Geschäftsverlauf im Konzern“ sowie „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“ berichtet.

Ertragslage

Die KION GROUP AG ist selbst nicht operativ tätig. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Der Materialaufwand steht im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen aus Leistungserbringung und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Wegen organisatorischer Änderungen durch die Implementierung der CTO-Organisation sowie der Zuführung zu den Performance Share Plänen stieg der Personalaufwand auf 43,9 Mio. € (Vorjahr: 34,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 14,9 Mio. € auf 51,5 Mio. € angestiegen. Diese umfassen im Wesentlichen Kosten für extern bezogene Dienst- und Beratungsleistungen.

Die Veränderung des Finanzergebnisses setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betrafen mit 361,3 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) die KION Holding 2 GmbH und mit 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) die proplan Transport- und Lagersysteme GmbH.
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 27,0 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) entstanden vor allem aus den Aufwendungen für die Bereitstellung der Kreditlinien sowie Bankzinsaufwendungen (im Vorjahr aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen).
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betrafen im Wesentlichen Zinserträge aus der Verzinsung der Intercompany-Forderungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

- Aufgrund der Übernahme der steuerlichen Organträgerschaft im Geschäftsjahr sind in der KION GROUP AG Steuer- aufwendungen in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) entstanden.

Im Berichtszeitraum ergab sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 258,3 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 29,3 Mio. €).

> TABELLE 032

Die wesentlich höhere Gewinnabführung der KION Holding 2 GmbH führte im Vergleich zu der für das Geschäftsjahr abgegebenen Prognose, einen Jahresfehlbetrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich zu erzielen, zu einem wesentlich höheren Jahresüberschuss.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KION GROUP AG hat sich zum Jahresende um rund 144,1 Prozent auf 5.505,3 Mio. € erhöht. Dies ist vor allem auf den Erwerb der Dematic Gruppe zurückzuführen.

Die Finanzanlagen beinhalten neben dem Beteiligungsbuchwert der DH Services Luxembourg Holding S.à r.l. (2.468,5 Mio. €), die wiederum alle Anteile an den Tochtergesellschaften der Dematic Gruppe hält, die Anteile an der KION Holding 2 GmbH (2.005,3 Mio. €) und an der proplan Transport- und Lagersysteme GmbH (0,6 Mio. €).

Die Forderungen setzten sich überwiegend aus Darlehen an die Dematic Gruppe in Höhe von 586,4 Mio. € sowie aus dem Anspruch auf die Gewinnabführungen der KION Holding 2 GmbH an die Gesellschaft in Höhe von 361,3 Mio. € zusammen. Im Vorjahr bestanden Forderungen an die KION Holding 2 GmbH (229,9 Mio. €).

Durch die im Juli 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 459,3 Mio. € und den höheren Jahresüberschuss (258,3 Mio. €) hat sich nach Abzug der gezahlten Dividende in Höhe von 76,0 Mio. € das Eigenkapital auf 2.842,5 Mio. € erhöht (Vorjahr: 2.200,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 51,6 Prozent (2015: 97,6 Prozent) aufgrund der aufgenommenen Finanzmittel.

Die Veränderungen der Rückstellungen in Höhe von 15,9 Mio. € auf 62,8 Mio. € betrafen im Wesentlichen die Pensions-

Ertragslage

TABELLE 032

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	17,6	–	–
Betriebliche Erträge	19,9	12,6	58,3 %
Betriebliche Aufwendungen	–96,1	–70,7	–35,9 %
Materialaufwand	–0,7	–	–
Personalaufwand	–43,9	–34,1	–28,7 %
Sachaufwand	–51,5	–36,5	–40,9 %
Abschreibungen	–0,1	–0,1	6,4 %
Operatives Ergebnis	–58,7	–58,2	–0,9 %
Finanzergebnis	340,0	28,9	> 100 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–23,1	–0,0	<– 100 %
Jahresergebnis	258,3	–29,3	> 100 %

Vermögenslage

TABELLE 033

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Aktiva			
Sachanlagevermögen	0,1	0,2	-32,7 %
Finanzanlagen	4.474,4	2.005,9	> 100 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	974,0	248,8	> 100 %
Flüssige Mittel	56,7	0,0	-
Summe Aktiva	5.505,3	2.255,0	> 100 %
Passiva			
Eigenkapital	2.842,5	2.200,5	29,2 %
Rückstellungen für Pensionen	20,3	13,5	50,3 %
Steuerrückstellungen	4,1	-	-
Sonstige Rückstellungen	38,4	33,4	15,0 %
Verbindlichkeiten	2.599,9	7,4	> 100 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2	-30,9 %
Summe Passiva	5.505,3	2.255,0	> 100 %

und Personalrückstellungen. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind in den Pensionsrückstellungen Rückstellungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) enthalten. Aufgrund der Übernahme der steuerlichen Organträgerschaft sind bei der KION GROUP AG 4,1 Mio. € Steuerrückstellungen gebildet worden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Jahresende 2.546,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Diese Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit dem Dematic Erwerb.

> TABELLE 033

Finanzlage

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group über die KION GROUP AG direkt bzw. über die Linde Material Handling GmbH (LMH), ein Tochterunternehmen der KION GROUP AG, jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfül-

lung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Als börsennotiertes Unternehmen berücksichtigt die KION GROUP AG im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären und Banken. Im Interesse dieser Stakeholder stellt die KION GROUP AG ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher.

Für die Finanzierung der Akquisition von Dematic wurde ein fest zugesicherter Brückenkredit mit einem Volumen von ursprünglich 3,0 Mrd. € vereinbart. Im Juli des Berichtsjahres hat die KION GROUP AG das Grundkapital um 10,0 Prozent gegen Bareinlagen erhöht. Insgesamt wurde ein Emissionserlös von 459,3 Mio. € erzielt.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung reduzierte sich das zugesagte Finanzierungsvolumen um die Emissionserlöse und beträgt nunmehr 2.543,2 Mio. €. Dieses Volumen war am Bilanzstichtag 2016 vollständig in Anspruch genommen. Die einzelnen Tranchen des Brückenkredits sind im Zeitraum von 2018 bis 2021 fällig.

Bereits im ersten Quartal 2016 hatte die KION GROUP AG ein neues Senior Facilities Agreement (SFA) mit einem Bankenkonsortium beschlossen. Das SFA umfasst eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 1.150,0 Mio. € sowie eine feste Tranche in Höhe von 350,0 Mio. €. Das bis dahin bestehende SFA der LMH wurde damit abgelöst. Das neue SFA kann auch von anderen Gesellschaften der KION Group in Anspruch genommen werden. Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem neuen SFA. Das SFA ist nicht besichert, wie auch für Unternehmen im Übergangsbereich zu einem Investment-Grade-Rating im aktuellen Marktumfeld üblich.

Durch die Inanspruchnahme des Brückenkredits betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2.546,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Nach Abzug der Flüssigen Mittel beträgt die Netto-Verschuldung 2.489,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Mitarbeiter

Die KION GROUP AG beschäftigte 2016 durchschnittlich 172 Mitarbeiter (Vorjahr: 138). Zum Jahresende waren 185 Mitarbeiter in der KION GROUP AG beschäftigt (Vorjahr: 139).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Der Unternehmenswert der KION Group wird außer von finanziellen auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition und Umweltbelange. Die in der Strategie 2020 formulierten Ziele der KION Group lassen sich nur erreichen, wenn die KION Group als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber an allen Standorten dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden kann, Produkte und Lösungen entwickelt, die auch künftig in besonderem Maße Kunden- und Umweltanforderungen gerecht werden, den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig steigert und Produktionsprozesse so gestaltet,

dass Ressourcen geschont und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der KION Group wichtige Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Der Erfolg der KION Group basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Oberstes Ziel der Personalstrategie der KION Group ist die bestmögliche Unterstützung der KION Group Strategie 2020 und deren zielgerichtete Umsetzung. Dabei bedient sich die KION Group einer Vielzahl von Maßnahmen, um auf den verschiedenen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl sehr gut qualifizierter und hoch engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven in einer international ausgerichteten Unternehmensgruppe spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen.

Die Arbeitgebermarken der KION Group wurden vor allem auf Ebene von Linde und STILL auf hohem Niveau kontinuierlich weiterentwickelt. STILL wurde 2016 zum fünften Mal in Folge vom Zertifizierungsunternehmen Top Employers Institute als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands und überdies vom CRF Institute als „Top Arbeitgeber Deutschlands“ ausgezeichnet.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2016 durchschnittlich 24.957 Mitarbeiter (Vorjahr: 23.129, jeweils einschließlich Auszubildende). Zum Jahresende waren auf Vollzeitbasis 30.544 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 7.038 mehr als vor einem Jahr.

Der Anstieg ist überwiegend auf die Akquisition der Dematic zurückzuführen. > TABELLE 034

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)*

TABELLE 034

31.12.2016	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
Westeuropa	16.005	1.931	670	18.606
Osteuropa	2.103	52	0	2.155
Mittlerer Osten und Afrika	241	0	0	241
Nordamerika	187	2.910	0	3.097
Mittel- und Südamerika	442	944	0	1.386
Asien-Pazifik	4.086	973	0	5.059
Gesamt	23.064	6.810	670	30.544
31.12.2015				
Westeuropa	15.707	262	545	16.515
Osteuropa	1.921	0	0	1.921
Mittlerer Osten und Afrika	229	0	0	229
Nordamerika	154	54	0	208
Mittel- und Südamerika	485	0	0	485
Asien-Pazifik	4.141	7	0	4.148
Gesamt	22.637	323	545	23.506

* Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Der Personalaufwand lag vor allem aufgrund der im Jahresdurchschnitt höheren Stellenzahl sowie tariflicher Anpassungen mit 1.520,3 Mio. € um 12,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

> TABELLE 035

Personalaufwand

TABELLE 035

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Löhne und Gehälter	1.198,3	1.058,1	13,3 %
Soziale Abgaben	258,4	237,8	8,7 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	63,6	55,9	13,8 %
Gesamt	1.520,3	1.351,7	12,5 %

Diversity

Die KION Group versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2016 konzernweit Mitarbeiter aus 83 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise über das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2016 waren 26,5 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 25,1 Prozent) älter als 50 Jahre. Altersteilzeitmodelle wurden Ende 2016 von 299 (Ende 2015: 258) Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter in der KION Group blieb 2016 mit 16,3 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, die im Corporate-Governance-Bericht ausgewiesen sind. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt mit Mitarbeitern aus Regionen außerhalb Deutschlands zu besetzen, um die Internationalität der Gesellschaft deutlicher widerzuspiegeln.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an. Bei Linde Material Handling gibt es darüber hinaus eine Betriebsvereinbarung „Telearbeit/Homeoffice“. Sie regelt Bedingungen, unter denen Mitarbeiter auf gegenseitiger und freiwilliger Basis Arbeitsleistungen außerhalb des Betriebs erbringen können.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Im Jahr 2016 wurde die längerfristige HR-Strategie mit dem Ziel der noch besseren und zielgerichteteren Entwicklung von Potenzialträgern überarbeitet.

Neben der zielgerichteten Entwicklung von Potenzialträgern wird in Zukunft verstärkt auch auf die Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen in der KION Group Wert gelegt und ein robuster Prozess dafür eingeführt.

Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen mit qualifizierten Mitarbeitern ist ein bedeutsamer Faktor für die KION Group. Daher war die Sicherung und Entwicklung des entsprechenden Nachwuchses, wie auch in den Vorjahren, im Jahr 2016 ein Schwerpunkt der konzernweiten Personalarbeit.

Die KION Group ist bestrebt, ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talentmanagement und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng zusammen. Mitarbeiter mit Potenzial, Leistungsträger und Experten in Schlüsselpositionen werden so systematisch identifiziert und entwickelt. Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen gibt es die STILL Akademie. Bei Linde Material Handling fördert ebenfalls eine Akademie gezielt Kompetenzen, insbesondere im Vertrieb und Service.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 22 Berufen aus. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2016 bei 580 (Ende 2015: 571). Neben der dualen Berufsausbildung werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten.

Beteiligung am Unternehmenserfolg

Nach ihrem gelungenen Börsendebüt hat die KION Group im Jahr 2014 – beginnend in Deutschland – das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) ins Leben gerufen, das nach 2015 auch 2016 auf weitere Länder ausgedehnt wurde. Im Geschäftsjahr 2016 haben sich in der Summe rund 1.100 Mitarbeiter an dem Share-Matching-Programm beteiligt, was etwa sechs Prozent der teilnahmeberechtigten Beschäftigten in den Ländern entspricht.

Die Gesamtteilnahmequote seit Einführung des Programms KEEP liegt bei rund 17 Prozent.

Es ist geplant, im Jahr 2017 Beschäftigten weiterer Länder die Möglichkeit zu geben, sich durch KEEP an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen.

Die Vergütung der rund 300 oberen Führungskräfte wurde im Jahr 2016 durch die Fortführung der 2014 eingeführten längerfris-

tigen Vergütungskomponente weiterentwickelt. Sie ist damit an die Vergütungsstruktur der Vorstände angepasst. Eine dritte Zuteilung des Long-Term Incentive Plan (LTI) erfolgte im Berichtsjahr.

Mitarbeiterengagement

Die Produkte und Leistungen der KION Group für ihre Kunden werden von engagierten und motivierten Mitarbeitern erbracht. Daher ist es das Ziel aller KION Gesellschaften, ein hohes Mitarbeiterengagement sicherzustellen.

Auf Basis der 2015 durchgeführten Führungskräftebefragung und der darin festgelegten Handlungsstränge wurde im Jahr 2016 im Rahmen der neuen Unternehmensinitiative LIFT up ein Paket von Maßnahmen definiert und umgesetzt, um insbesondere die neue Unternehmensorganisation fest zu verankern.

Neben diesem Ziel haben eine Vielzahl von Teamworkshops auch erreicht, dass die Zusammenarbeit weiter verbessert wurde.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Auf Basis einer Konzernrichtlinie verpflichtet sich die KION Group im Bereich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt (HSE – Health, Safety & Environment) unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht ein internes Audit-Programm, das alle Produktionsstandorte und den Bereich Sales & Service der KION Group umfasst. Dabei sollen die vorhandenen Maßnahmen und Prozesse im Bereich HSE systematisch erfasst und auf dieser Basis Impulse für eine gezielte Weiterentwicklung gesetzt werden. Im Jahr 2016 wurden neun zentrale HSE-Audits innerhalb der KION Group durchgeführt.

Im Jahr 2016 wurde zudem eine Bewertung sämtlicher Standorte im Hinblick auf mögliche HSE-Risiken auf den Weg gebracht. Ausgangspunkt ist ein im Berichtsjahr entwickelter Fragebogen, der die Risikosituation am jeweiligen Standort beleuchtet.

Das seit 2014 bestehende Format „KION Safety Championship“ bietet zusätzliche Anreize für ein kontinuierliches Engagement für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt. Auf Basis des fortlaufenden Reportings der einzelnen Einheiten und anhand von vier festen Bewertungskriterien kürt eine Jury jene Bereiche zum Sieger, die sich durch ein besonderes Engagement oder

besondere Fortschritte bei HSE-Themen auszeichnen. Im Jahr 2016 konnte sich der Bereich FMO 5 Shipping and Logistics von LMH EMEA am Standort Aschaffenburg als Champion durchsetzen.

Dem Austausch der HSE-Verantwortlichen in der KION Group dient ein internationales Treffen, das jeweils einmal jährlich für die Verantwortlichen der Produktionsstandorte sowie der Sales- und Service-Einheiten stattfindet.

Die Gesundheitsquote bewegte sich im Jahr 2016 mit 97,0 Prozent (Vorjahr: 96,4 Prozent) auf hohem Niveau. Angaben zur Entwicklung der weiteren wesentlichen Leistungsindikatoren im Bereich HSE sowie zu den im Jahr 2016 eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen enthält der eigenständige Nachhaltigkeitsbericht der KION Group, der voraussichtlich im dritten Quartal 2017 erscheinen wird.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Die Ausrichtung von Forschung und Entwicklung (F&E) ist eine Konsequenz aus der Strategie 2020. Die KION Group verfolgt das vorrangige Ziel, den Kundennutzen in allen Preissegmenten und Absatzregionen zu steigern und durch den konsequenten Einsatz von Modul- und Plattformstrategien eine hohe Qualität und Produktleistung zu einem wettbewerbsfähigen Preis anbieten zu können. F&E wird dabei kosteneffizient gestaltet, Komplexität und Vielfalt der Produkte werden reduziert und die Entwicklungszeiten für neue Produkte verkürzt. Im Kern ist die F&E marken- und regionenübergreifend ausgerichtet und sichert damit den konzernweiten Austausch von Forschungsergebnissen und technologischem Know-how. Daneben erarbeiten spezialisierte Produktentwicklungsteams für die einzelnen Konzernmarken und Regionen kundenspezifische Lösungen.

Im Segment Industrial Trucks & Services liegt der Fokus im Premiumsegment unverändert auf den Gesamtkosten, die dem Kunden durch die Nutzung des Produktes entstehen (Total Cost of Ownership, TCO). Dabei gilt es, diese Kosten einschließlich Anschaffungs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie Energieverbrauch im Einklang mit umweltpolitischen Zielen und regulatorischen Anforderungen zu minimieren, um hocheffiziente und wettbewerbsfähige Produkte zu schaffen. Für das Volumen- und

Economy-Segment etabliert die KION Group markenübergreifend gemeinsame, kosteneffiziente Plattformen, die eine kostengünstige Produktion bei starker regionaler Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen. Dabei spielt vor allem der Entwicklungsstandort im südchinesischen Xiamen eine entscheidende Rolle.

Das Segment Supply Chain Solutions legt den Fokus zum einen auf die Weiterentwicklung seiner zentralen Software-Lösung Dematic iQ. Dabei geht es sowohl um die Optimierung des Standardpakets als auch um kunden- und regionenspezifische Anpassungen. Zum anderen werden die manuellen und automatisierten Materialfluss-Lösungen einschließlich der Komponenten laufend fortentwickelt, um noch schnellere Prozesse, eine nahtlose Verzahnung aller Produktions- und Logistikschriffe und noch mehr Leistung auf unveränderter Fläche zu ermöglichen.

Segment-, marken- und regionenübergreifend stärkt die KION Group die Wettbewerbsfähigkeit ihrer operativen Einheiten durch die Zusammenführung der technischen Funktionen Forschung und Entwicklung, Einkauf, Qualität und Produktionssystem in der neuen CTO-Organisation. Durch einheitliche Standards und die globale Koordination der technischen Aktivitäten sollen künftig mehr Produktvarianten mit weniger Aufwand und kürzeren Entwicklungsprozessen angeboten werden.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung summierten sich im Geschäftsjahr 2016 auf 147,1 Mio. € (Vorjahr: 130,5 Mio. €), was 2,6 Prozent der Umsatzerlöse entspricht. Die F&E-Gesamtausgaben schließen 50,6 Mio. € aktivierte Entwicklungskosten

(Vorjahr: 40,9 Mio. €) mit ein. Diesen standen Abschreibungen in Höhe von 57,0 Mio. € (Vorjahr: 53,3 Mio. €) gegenüber (siehe Konzernanhang, Textziffer [17]).

Die Zahl der Vollzeitstellen in den F&E-Arbeitsbereichen hat sich um 39,8 Prozent auf 1.477 erhöht. 451 F&E-Mitarbeiter sind durch die Übernahmen von Dematic und Retrotech hinzugekommen.

> TABELLE 036

Die KION Group schützt ihre Produktentwicklungen umfassend vor Nachahmung und verfolgt eine spezifische Patentstrategie. Im Jahr 2016 wurden von den KION Gesellschaften, inklusive Dematic, insgesamt 93 Patente angemeldet (Vorjahr: 70). Die Unternehmen der KION Group verfügten am Jahresende 2016 über insgesamt 2.689 (Ende 2015: 1.641) Patentanmeldungen und erteilte Patente. Der markante Anstieg ist in erster Linie auf die erstmalige Einbeziehung von Dematic zurückzuführen.

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2016

Automatisierung und Vernetzung

Mit dem Erwerb von Dematic, Egemin und Retrotech bietet die KION Group das gesamte Spektrum an Lösungen für die Intra-logistik 4.0. Das beginnt bei intelligenten Flurförderzeugen und Flottenmanagementlösungen (Segment Industrial Trucks & Services) und reicht bis zu vollintegrierten automatisierten Intra-logistiksystemen (Segment Supply Chain Solutions), in die autonome Stapler als Komponenten eingebunden werden können. Zudem hat die KION Group ihre CTO-Organisation durch die R&D-Mannschaften von Dematic und Egemin verstärkt und so die Weichen für den Erfolg in der digitalen Zukunft gestellt, auf-

Forschung und Entwicklung (F&E)

TABELLE 036

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	96,5	89,7	7,6 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	50,6	40,9	23,7 %
F&E-Gesamtausgaben	147,1	130,5	12,7 %
F&E-Anteil am Umsatz	2,6 %	2,6 %	–

bauend auf einer Reihe von Produktinnovationen im Bereich Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions.

Industrial Trucks & Services

2016 brachte STILL mit dem iGo neo CX 20 den ersten autonomen Kommissionierer auf den Markt. Das Fahrzeug interagiert mit dem Bediener und folgt diesem während des Kommissionierens autonom. Es sorgt für eine Zeitersparnis von bis zu 30 Prozent bei höherer Pickleistung, da das Auf- und Absteigen vom Fahrzeug unnötig wird. Mit dem Routenzugsystem LiftRunner hat STILL überdies eine automatisierte Lösung für den staplerlosen innerbetrieblichen Materialtransport vorgestellt.

Linde Material Handling ergänzte seine innovative Robotik-Baureihe Linde-MATIC um weitere Modelle. Mittelfristig verfolgt Linde das Ziel, für alle wichtigen Produktbaureihen eine automatisierte Version im Programm zu haben.

Daneben entwickelten die KION Premiummarken ihre Flottenmanagementlösungen weiter. STILL führte die neue Software neXXt fleet ein, die Datensätze aus verschiedenen Anwendungen und Bereichen intelligent zusammenführt, sodass der Kunde seine Flotte präzise und umfassend analysieren kann. Das Tool besteht aus einer Vielzahl von Webanwendungen (Apps), die sich einfach und bequem von überall abrufen lassen. STILL neXXt fleet ersetzt dabei mittelfristig die Anwendungen STILLReport und STILL FleetManager.

LMH erweiterte sein Flottenmanagementsystem connect: um die App pre-op check. Die vor jedem Einsatz erforderliche Prüfung des Staplers entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung kann nun sehr einfach mit dem Smartphone oder Tablet ausgeführt werden. Außerdem wurde eine neue Lokalisierungstechnologie entwickelt, die den Standort von Fahrzeugen oder Transportbehältern in Echtzeit und zentimetergenau erfasst. Im Bereich Service testete LMH eine Mobile-Service-Manager-App, die Anfragen direkt mit dem QR-Code des Fahrzeugs und einem Foto der Fehlfunktion an die Serviceorganisation von LMH sendet.

Supply Chain Solutions

Dematic hat zum einen seine Multishuttle-Lagersysteme weiterentwickelt. Das flexibel skalierbare Dematic Multishuttle 2 kann die Geschwindigkeit, die Genauigkeit und den Durchsatz in Lagerhallen, Fabriken oder Distributionszentren signifikant erhö-

hen. Die ergonomisch optimierte Hochleistungskommissionierstation RapidPick ermöglicht mit ihrem revolutionären Zuführsystem und dem vollautomatischen Andienen der Behälter Leistungen von 1.000 Orderlines bzw. 1.400 Picks pro Stunde. Ein neu eingeführtes modulares Sortiersystem verbessert die Performance für zahlreiche Anwendungen in Produktion und Distribution. Das weiterentwickelte RapidStore UL 1200-1 für die Automatisierung von Palettenlagern wurde speziell für die Umrüstung von bislang manuellen Prozessen unter erschwerten Gebäudebedingungen entwickelt.

Zum anderen wurden die fahrerlosen Transportsysteme (FTS) von Dematic einer Komplettüberarbeitung unterzogen: In den vergangenen drei Jahren wurden die automatisierten Schmalganggeräte (VNA: Very Narrow Aisle) und Gegengewichtsstapler Flexfork 900, 1600 und 2500 komplett neu konzipiert und auf die FlexTruck Universal Mobilplattform umgestellt. Der neue FlexTruck kann einen Roboterarm, einen Palettenhub bzw. eine Förderstrecke beinhalten und so passgenaue Einheiten aus einer sortenreinen Palette auswählen, um eine stabile gemischte Auftragspalette zu erstellen. Die neue Dematic Baureihe umfasst zudem mehr modulare, austauschbare Komponenten wie beispielsweise Kabelbäume oder Lithium-Ionen-/Wasserstoffbrennzellenoptionen sowie alle neuen reflektorlosen Navigationsmöglichkeiten.

Egemin Automation führte mit dem E'tow® Easy Loop ein neues standardisiertes Unterflurkettenförderer-System ein, das sich aufgrund von vordefinierten Komponenten besonders schnell liefern und installieren lässt. Die Materialfluss-Lösung läuft durch eine automatische Kettenschmierung und Selbstreinigung nahezu wartungsfrei im Dauerbetrieb und ist daher vor allem für Logistikdienstleister interessant.

Softwareentwicklung

Die Software-Kompetenz der KION Group wurde durch den Erwerb der Dematic und der damit einhergehenden Implementierung agiler Strukturen und strategischer Forschungspartnerschaften für die Visualisierung und Simulation von Materialfluss-Konzepten erheblich gestärkt. Mit den Softwareprodukten Dematic iQ und Dematic iQ Analytics bietet Dematic seinen Kunden in der Lager- und Distributionsindustrie zahlreiche Funktionen zur Planung, Optimierung und Ausführung der Aufträge sowie einen umfassenden Einblick in die gesammelten Daten, um ihre Anlagen effizient zu

automatisieren, unabhängig davon, ob sie zum ersten Mal einzelne Prozessschritte automatisieren oder ob sie bereits umfassende Erfahrung auf dem Gebiet der Automatisierung besitzen. Dematic iQ Lösungen werden von qualifizierten und fest zugeordneten F&E-Softwareentwicklungsteams entwickelt und gründlich getestet, wobei neue Funktionalitäten/Releases grundsätzlich mehrmals im Jahr auf den Markt kommen. Diese werden anschließend von gleichermaßen erfahrenen Teams von Software-Ingenieuren für die jeweiligen Projekte konfiguriert, angepasst und optimiert. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass jeder Kunde die für ihn maßgeschneiderte Lösung erhält, die speziell auf seine Automatisierungsanforderungen zugeschnitten ist. So ermöglicht das neue Release Dematic iQ 2.3 eine nochmals beschleunigte Kommissionierung und wurde in Versionen für die unterschiedlichen Kundensegmente erfolgreich eingeführt. Das On-Demand-Fulfillment erlaubt so nahezu in Echtzeit eine vorrangige Bearbeitung eiliger Bestellungen in der nächstgelegenen Kommissionierstation.

Antriebstechnologie

Im Mittelpunkt der Entwicklung neuer Antriebstechnologien im Segment Industrial Trucks & Services stehen Lithium-Ionen-Batterien. STILL und Linde greifen beide auf Technologien zu, die in der CTO-Organisation entwickelt wurden, um einen Standard für verschiedene Elektrostapler und Lagertechnik-Produkte zu etablieren und sich einen wichtigen Wettbewerbsvorteil in diesem Zukunftsmarkt zu verschaffen.

2016 präsentierten Linde und STILL die ersten Gegengewichtsstapler mit Lithium-Ionen-Batterie. Beide Hersteller haben bereits einige Lithium-Ionen-Lagertechnikmodelle und Schlepper im Angebot. Der Verkauf der ersten Linde Stapler mit Lithium-Ionen-Technologie im Traglastbereich von 1,4 bis 1,8 Tonnen startete im November 2016. STILL will bis Ende 2017 90 Prozent aller Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien anbieten. Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten von Baoli lag in der Überarbeitung der Stapler mit Dieselmotoren, die einerseits die neue chinesische Abgasstufe 3 erfüllen müssen und andererseits besonders kostengünstig bleiben sollen. Parallel wird an neuen ElektroGegengewichtsstaplern und Lagertechnikgeräten gearbeitet, um die entsprechenden Produktlinien auszubauen.

Darüber hinaus komplettierte Linde seine EVO-Serie mit neuen Staplern mit Verbrennungsmotor im Traglastbereich von fünf bis acht Tonnen, die eine Kraftstoffersparnis von bis zu 20 Pro-

zent im Vergleich zum Vorgängermodell erzielen und über eine umfangreiche Abgasnachbehandlung verfügen.

Plattform- und Modulstrategie

Für das Volumen- und Economy-Segment etabliert die KION Group markenübergreifend gemeinsame Plattformen für Produktentwicklung und Produktion. Sie ermöglichen eine kosteneffiziente regionale Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge. Die Entwicklung für das Volumen- und das Economy-Segment wird verantwortlich aus China gesteuert, wo rund ein Drittel der Personalkapazitäten vorgehalten werden.

Die Premiummarken Linde und STILL verfügen über gemeinsame Plattformen für die Regionen Asien-Pazifik und Americas, während die Produkte für Westeuropa auf unterschiedlichen Plattformen entwickelt werden, um eine stringente Markendifferenzierung zu gewährleisten.

Alle Plattformen sind eingebunden in eine globale Modulstrategie, die durch eine steigende Anzahl von Gleichteilen eine besonders kosteneffiziente Entwicklung bei höherer Qualität erlaubt. So lassen sich auch in Westeuropa trotz unterschiedlicher Plattformen hohe Synergien erzielen. Für regionale Produktmerkmale wird, soweit möglich, auf Zulieferer vor Ort zurückgegriffen.

Kunden

Die Flurförderzeuge und Automatisierungslösungen der KION Group kommen in verschiedensten Branchen zum Einsatz.

Das Segment Industrial Trucks & Services verfügt über eine sehr breit diversifizierte Kundenstruktur von großen Key-Accounts mit globalem Einzugsbereich bis hin zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, die typischerweise nur einige wenige Fahrzeuge pro Jahr bestellen.

Das Segment Supply Chain Solutions profitiert von langfristigen Kundenbeziehungen zu wesentlichen Anbietern im Bereich E-Commerce und Logistik, die für die Performance des Segments im Neu- und Servicegeschäft relevant sind. Der Fokus der operativen Einheit Dematic richtet sich zudem auf die Bereiche allgemeine Handelswaren, Lebensmittelgroß- und -einzelhandel, Mode, Nahrungsmittel und Getränke sowie Paket- und Kurierdienste. KION gehört mit Dematic in den meisten der genannten Segmente bereits zu den globalen Marktführern und verfügt über

ausgezeichnete Kundenbeziehungen, die unter anderem über gemeinsame Entwicklungsprojekte weiter vertieft werden.

Um die Beziehungen zu Kunden und Partnern zu intensivieren, waren die KION Marken auch 2016 auf den wichtigsten Branchenmessen LogiMAT, CeMAT und MODEX in verschiedenen Regionen vertreten. In den USA führte Dematic mit prominenter Besetzung erneut die „Material Handling & Logistics Conference“ in Park City im Bundesstaat Utah durch. Kunden und Interessenten hatten Gelegenheit, sich bei über 50 Expertengesprächen über die neuesten Supply-Chain-Trends zu informieren. In diesem Rahmen wurde auch die Dematic Sprocket User Conference durchgeführt, bei der der Schwerpunkt auf der Automatisierung von Prozessen im Gebäudemanagement lag. Zusätzlich fanden ein Kundentag bei STILL sowie das LMH Kundenevent „World of Material Handling“ statt, bei dem über 7.000 Kunden, Händler und Geschäftspartner zusammenkamen.

Dematic eröffnete im September das neue Dematic Imagination Center in Heusenstamm, in dem komplexe Intralogistikprozesse zunächst virtuell konfiguriert werden können. Kunden haben somit die Möglichkeit, sich mehrere maßgeschneiderte Lösungen im Detail anzuschauen, bevor sie sich für ein Konzept entscheiden. Mit der neuen Produktpräsentation ist Dematic ein Pionier auf diesem Gebiet in Deutschland. Darüber hinaus machten die KION Marken auch 2016 mit Auszeichnungen auf sich aufmerksam. So erhielt STILL im Juli 2016 den Red Dot Award: Product Design 2016 für den Hochhubwagen EXV-SF. Der Preis wird als Qualitätssiegel nur an Produkte vergeben, die sich durch ihre hervorragende Gestaltung deutlich vom Umfeld abheben. Bei der Leserwahl des Fachmagazins LOGISTRA, die technische, unternehmerische und geistige Innovationen in der Intralogistik und Nutzfahrzeugbranche würdigt, gehörte die autonome Kommissionierlösung iGo neo CX 20 zu den Gewinnern.

Nachhaltigkeit

Verantwortlich zu handeln ist von jeher ein Grundsatz für die KION Group und ihre Marken. Sie betrachten die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten in einem ausgewogenen Verhältnis. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns zeigt sich in umweltfreundlichen und sicheren Produkten, die Kunden helfen, Energie zu sparen, Emis-

sionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten (siehe „Forschung und Entwicklung“). Dasselbe gilt für umweltschonende Produktionsprozesse und eine sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung.

Nachhaltigkeitsmanagement

Im Jahr 2016 hat die KION Group den im Vorjahr eingeleiteten Aufbau eines gruppenweiten Managementsystems zur Nachhaltigkeit weitergeführt. Das im Rahmen eines Pilotprojekts für Linde Material Handling eingeführte Berichtssystem wurde dafür auf die übrigen Bereiche und Marken ausgeweitet, wobei die neue Tochtergesellschaft Dematic hier noch nicht berücksichtigt wurde.

Im Einzelnen wurden 2016 eine konzernweite Nachhaltigkeitsstruktur entwickelt und eine entsprechende Management-Struktur eingeführt, die Vorbereitungen für ein gruppenweites internes Reporting-System abgeschlossen, die relevanten Leistungsindikatoren definiert und die organisatorischen und inhaltlichen Vorarbeiten für die Veröffentlichung eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts umgesetzt. In das Berichtssystem zur Nachhaltigkeit sind alle vollkonsolidierten Einheiten der KION Group eingeschlossen.

Über Strategie, Ziele und den Reporting-Prozess im Bereich Nachhaltigkeit entscheidet das Group Executive Committee. Der CFO sitzt zudem dem Sustainability Steering Committee vor, in dem zusätzlich die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Operating Units, der für die gesamte KION Group zuständige Head of Sustainability sowie die Verantwortlichen der Handlungsfelder zur Nachhaltigkeit Mitglied sind.

Für jedes Handlungsfeld existiert bzw. wird ein individuelles Programm mit Zielen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung aufgestellt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Maßnahmen liegt bei den jeweiligen Leitern der Handlungsfelder.

Die Nachhaltigkeitsziele definieren dabei einen Mindeststandard, der für die gesamte KION Group verbindlich ist. Einzelne Einheiten dürfen in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten über diese Standards hinausgehen oder sie an ihren Bedarf anpassen.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der entsprechenden Ziele baut auf bereits vorhandenen gruppenweit geltenden Standards und Verhaltensregeln auf. Dazu zählt etwa der KION Group Code of Compliance. Er setzt klare Regeln, unter

anderem für den richtigen Umgang der Mitarbeiter miteinander sowie mit Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit. Aus ihm leiten sich sämtliche weiteren Standards und Initiativen, zum Beispiel aus dem Themenfeld HSE (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt) ab. Der KION Group Code of Compliance ist auf der Website der KION Group öffentlich zugänglich.

Die Konzernrichtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz verpflichten die Gesellschaften der KION Group unter anderem, mindestens alle relevanten nationalen Gesetze, Verhaltensregeln und Industrienormen zu beachten, für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen und Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Darüber hinaus müssen Umweltbelastungen, soweit möglich, vermieden werden.

Die KION Group hat das Ziel, schrittweise an allen Standorten ein zertifiziertes Qualitäts-, Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmanagement zu etablieren. Im Jahr 2016 wurden weitere Standorte entsprechend zertifiziert; zum Beispiel erhielt der Produktionsstandort Indaiatuba in Brasilien im Berichtsjahr erstmals eine entsprechende Zertifizierung für alle drei Themenfelder.

Soziale Aspekte

Auf Gruppenebene gelten Beschäftigungsmindeststandards, die auf einer entsprechenden Anwendung der von der International Labour Organization (ILO) verfassten Kernarbeitsnormen basieren. Letztere umfassen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Darüber hinaus steht die KION Group für die Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie eine im nationalen Branchenvergleich angemessene und in jedem Fall existenzsichernde Entlohnung ihrer Mitarbeiter ein.

Informationen zu den wesentlichen Projekten sowie zur Entwicklung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung bei der KION Group finden sich in der entsprechenden Darstellung im Kapitel Mitarbeiter.

Umweltschutz

Darüber hinaus sollen Schadstoffbelastungen, Einleitungen oder Emissionen so weit wie möglich vermieden und die Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung sowie die Verwendung recyclingfähiger Materialien reduziert werden. Es sollen Materialien, Produkte und Verfahren verwendet werden, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen und Ressourcen, Energie sowie Rohstoffe effektiv nutzen.

Im Berichtsjahr hat sich die KION Group dem Ziel verpflichtet, bei allen Produkten auf mittlere Sicht auf den Einsatz von Komponenten, die unter der Verwendung von Chromtrioxid (Chrom-VI) hergestellt werden, zu verzichten. In den Einkaufsbedingungen der KION Group sind Nachhaltigkeitsaspekte verankert, die von den Lieferanten und Dienstleistern zu beachten sind. Auch bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten nehmen Nachhaltigkeitsaspekte (insbesondere Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Arbeitssicherheit) einen großen Raum ein.

Transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit

Für das dritte Quartal des Jahres 2017 ist die Veröffentlichung des ersten gruppenweiten Nachhaltigkeitsberichts vorgesehen. Der Bericht wird neben einer umfassenden Darstellung von Strategie, Managementansatz und Strukturen zu Nachhaltigkeit auch Daten zu den relevanten Leistungsindikatoren im Themenfeld enthalten und Erfolge im Bemühen um die Entwicklung nachhaltiger Produkte darstellen. Aus diesem Grund verzichtet die KION Group auf die Darstellung einzelner Nachhaltigkeitskennzahlen im Geschäftsbericht 2016.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

PROGNOSEBERICHT

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der KION Group liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse sowie auf die Ergebnisentwicklung der KION GROUP AG aus. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group bzw. der KION GROUP AG wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert. Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von unseren Prognosen abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Prognose für 2016

Auf den Vergleich der im Konzernlagebericht 2015 sowie den nachfolgenden Zwischenberichten getroffenen Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung im Jahr 2016 wird im Rahmen der Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage der KION Group eingegangen.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf dem mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplan der KION Group, dem Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise hinsichtlich der Entwicklung der Materialpreise, Preisdurchsetzung auf der Kundenseite und Wechselkursentwicklung mit ein.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

In seinem Wirtschaftsausblick vom Januar erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein beschleunigtes Wachstum der Weltwirtschaft, angetrieben von den USA und China. Auch bessere Erwartungen für Europa tragen dazu bei. Die Weltwirtschaft wächst der Prognose zufolge 2017 um 3,4 Prozent, nachdem sie 2016 ein Plus von 3,1 Prozent verzeichnete. Nach einer schwachen Entwicklung im vergangenen Jahr soll laut IWF auch der Welthandel 2017 wieder näher am Trendwachstum von vier Prozent liegen. Allerdings warnt der IWF vor wachsenden protektionistischen Neigungen, die zu einem Handelskrieg führen könnten.

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht dabei insbesondere von höheren Staatsausgaben und geldpolitischen Impulsen in den USA und China sowie einer weiteren Stabilisierung des Ölpreises aus.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Der Gesamtmarkt für Flurförderzeuge und Lagersysteme wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen. Innerhalb der letzten Jahre lag das Wachstum des Markts, gemessen an Stückzahlen im Neugeschäft und den Umsätzen der größten Systemhersteller, beständig über den Wachstumsraten der weltweiten Wirtschaftsleistung (BIP). Vor dem Hintergrund der insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Perspektiven geht die KION Group für das Jahr 2017 von einem fortgesetzten Wachstum des weltweiten Markts für Material-Handling-Lösungen aus.

Im Neugeschäft mit Flurförderzeugen wird nach dem deutlichen Weltmarktwachstum von knapp acht Prozent im Jahr 2016 von einer Normalisierung der Wachstumsrate näher am langfristigen Trend von rund vier Prozent ausgegangen. In Europa und Nordamerika werden weitere Zuwächse bei den Bestellungen erwartet, jedoch sollten diese angesichts der historisch hohen Marktvolumina und Unsicherheiten aus dem politischen Umfeld moderater ausfallen. In China rechnet die KION Group nach der starken zweiten Jahreshälfte im Vorjahr mit einer weiteren Festigung der Nachfrage. Für das Servicegeschäft bildet die stetig wachsende Anzahl der weltweit eingesetzten Fahrzeuge eine nachhaltige Basis.

Bei Lagersystemen sollten vor allem der stark wachsende E-Commerce und der vermehrte Einsatz von Industrie-4.0-Technologien der Nachfrage nach Automatisierungslösungen zusätzlichen Schwung geben. Bis 2019 erwartet die KION Group daher eine leichte Beschleunigung des Wachstums mit durchschnittlichen Wachstumsraten von rund zehn Prozent.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Die KION Group will im Geschäftsjahr 2017 an die erfolgreiche Entwicklung im Berichtsjahr anknüpfen und auf Basis der prognostizierten Marktentwicklung sowohl den Auftragseingang und den Umsatz als auch das bereinigte EBIT weiter steigern.

Der Auftragseingang der KION Group wird zwischen 7.800 Mio. € und 8.250 Mio. € erwartet. Beim Konzernumsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 7.500 Mio. € und 7.950 Mio. €. Für das bereinigte EBIT wird ein Zielkorridor von 740 Mio. € bis 800 Mio. € angestrebt. Bei der bereinigten EBIT-Marge wird eine Erhöhung gegenüber der im Geschäftsjahr 2016 erzielten Marge von 9,6 Prozent erwartet. Der Free Cashflow wird in der Bandbreite von 370 Mio. € und 430 Mio. € erwartet. Für den ROCE bewegt sich der Zielwert zwischen 9,5 Prozent und 10,5 Prozent.

Der Auftragseingang für das Segment Industrial Trucks & Services wird zwischen 5.450 Mio. € und 5.600 Mio. € erwartet. Beim Umsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 5.300 Mio. € und 5.450 Mio. €. Für das bereinigte EBIT wird ein Zielkorridor von 605 Mio. € bis 630 Mio. € angestrebt. Bei der bereinigten EBIT-Marge wird eine leichte Erhöhung gegenüber der im Geschäftsjahr 2016 erzielten Marge von 11,3 Prozent erwartet.

Der Auftragseingang für das Segment Supply Chain Solutions wird zwischen 2.350 Mio. € und 2.650 Mio. € erwartet. Beim Umsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 2.200 Mio. € und 2.500 Mio. €. Für das bereinigte EBIT wird ein Zielkorridor von 195 Mio. € bis 230 Mio. € angestrebt. Bei der bereinigten EBIT-Marge wird eine deutliche Erhöhung gegenüber der im Geschäftsjahr 2016 erzielten Marge von 1,6 Prozent erwartet.

Die Prognose basiert auf der Annahme der Stabilität der Materialpreise und des derzeitigen Währungskursumfelds.

> TABELLE 037

Prognose

TABELLE 037

in Mio. €	KION Group		Industrial Trucks & Services		Supply Chain Solutions	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Auftragseingang*	5.833,1	7.800 – 8.250	5.383,2	5.450 – 5.600	431,2	2.350 – 2.650
Umsatzerlöse*	5.587,2	7.500 – 7.950	5.202,6	5.300 – 5.450	366,0	2.200 – 2.500
EBIT bereinigt	537,3	740 – 800	586,9	605 – 630	6,0	195 – 230
Free Cashflow	-1.850,0	370 – 430	-	-	-	-
ROCE	6,8 %	9,5 % – 10,5 %	-	-	-	-

* Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Auftragseingänge und Umsatzerlöse (Gesamtumsatz).

Erwartete Finanzlage der KION Group

Die revolvingende Kreditlinie wurde zum 31. Dezember 2016 – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – mit einem Betrag von 225,3 Mio. € in Anspruch genommen. Die fest laufende Tranche über 350,0 Mio. € war zum Ende 2016 voll gezogen.

Für die Übernahme der Dematic wurde ein Brückenkredit in Höhe von 3.000,0 Mio. € vereinbart. Das zugesagte Finanzierungsvolumen reduzierte sich um die Erlöse aus der Eigenkapitalerhöhung im Juli 2016 in Höhe von netto 457,3 Mio. € und betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Inanspruchnahme des Brückenkredits am 1. November 2016 2.543,2 Mio. €.

Per Ende 2016 bestand der Brückenkredit aus drei fest laufenden, variabel verzinslichen Tranchen: Tranche A2 von 343,2 Mio. €, Tranche B von 1.200,0 Mio. € und ein weiteres Darlehen von 1.000,0 Mio. €.

Die KION GROUP AG hat im Februar 2017 den Brückenkredit durch Begebung von Schuldscheindarlehen teilweise refinanziert (vgl. hierzu Textziffer [50] im Konzernanhang). Im weiteren Verlauf des Jahres 2017 plant die KION GROUP AG eine weitere Verringerung der Nettoverschuldung aus den Mitteln des Free Cashflow.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die starke Positionierung in Westeuropa und in den Wachstumsmärkten mit den internationalen und nationalen Marken bildet auch künftig die Grundlage des langfristigen Erfolgs der KION Group. Insbesondere die internationalen Marken Linde und STILL sichern durch stetig hohe Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ihre Technologieführerschaft und unterstreichen ihre Premiumpositionierung im Segment Industrial Trucks & Services. Mit Dematic hat die KION Group zudem einen führenden Anbieter im wachsenden Segment für Logistiksysteme erworben. Aufbauend auf der starken Marktpräsenz in Nordamerika profitiert Dematic von marktführenden Positionen in stark wachsenden Kundensegmenten wie E-Commerce und Handel.

Insgesamt erwartet die KION Group für das Geschäftsjahr 2017, unter anderem durch die Umsetzung der Strategie 2020, die Fortsetzung ihres ertragsorientierten Wachstums und strebt eine weitere Verbesserung ihrer weltweiten Marktposition an.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ihr konzernweites Risikomanagementsystem begrenzt die KION Group alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und bildet angemessene Vorsorge. So ist sichergestellt, dass die aus diesen Risiken, im Falle des Eintretens, erwarteten Belastungen im Wesentlichen abgedeckt sind und somit den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Seit Bestehen der KION Group ist das Risikomanagement organisatorisch im Corporate Controlling eingebettet und nimmt aufgrund der strategischen Ausrichtung des Corporate Controllings eine aktive und ganzheitliche Rolle ein. Dabei werden systematisch die Geschäftsmodelle, strategischen Sichtweisen sowie die konkret geplanten Schritte der operativen Einheiten hinterfragt. So ist das Risikomanagement mit dem gesamten Planungs- und Reportingprozess der KION Group optimal verzahnt.

Grundzüge des Risikomanagements

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzern-eigenen Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken oder Risiken aus Finanzdienstleistungen, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementspre-

chend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung.

Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand und an das Corporate Controlling der KION Group. Für die Dokumentation der Einzelrisiken dient ein speziell auf die Anforderungen des Risikomanagements ausgerichtetes internetbasiertes Berichtssystem. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken sowie finanzielle Risiken und Risiken aus Finanzdienstleistungen werden nicht als Einzelrisiken erfasst, sondern auf Konzernebene bewertet. Folglich wird auf eine Quantifizierung dieser Risiken verzichtet.

Der Risikokonsolidierungskreis ist deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der Geschäftsbereiche zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist auf den Business-Review-Meetings mit den Segmenten die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der Risikoberichte der Geschäftsbereiche wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio der KION Group erstellt. Zusätzlich gibt es mit den Fachabteilungen der Holding quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschafts- und markenübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Treasury, Einkauf, Steuern, Personal und Finanzdienstleistungen, zu identifizieren und zu bewerten. Der Vorstand der KION GROUP AG und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision in regelmäßigen Abständen geprüft.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Grundsätze

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein.

Wesentliche Prozesse und Kontrollen in der (Konzern-)Rechnungslegung

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Aufstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION GROUP IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Richtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. In der Bilanzierungsrichtlinie werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert. Darüber hinaus müssen alle Gesellschaften den zentralen Terminplan für die Erstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht befolgen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung von Funktionen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die an dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eine Konsolidierungsabteilung mit speziell qualifizierten Mitarbeitern. Für den Konsolidierungsprozess werden monatlich Checklisten geführt und standardisiert abgearbeitet. Alle Buchungen werden zentral verwaltet und auch dokumentiert. Dieses Team überwacht auch die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese mit manuellen Prüfungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Dafür sind umfangreiche Plausibilitätsprüfungen implementiert. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung.

Durch die fortlaufende Analyse der regulatorischen Rahmenbedingungen und die internen Kontrollmechanismen werden etwaige Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht entgegenstehen könnten, zeitnah erkannt, sodass mit entsprechenden Maßnahmen gesteuert werden kann. Die Risiken sind Bestandteil des Gesamtrisikoprofils der KION Group und den operationellen Risiken zugeordnet.

Die interne Revision evaluiert die Governance, das Risikomanagement und die Kontrollprozesse durch die Anwendung eines systematischen und geregelten Prozesses und trägt somit zu einer Verbesserung bei. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze

Risiken

Gesamtrisiko

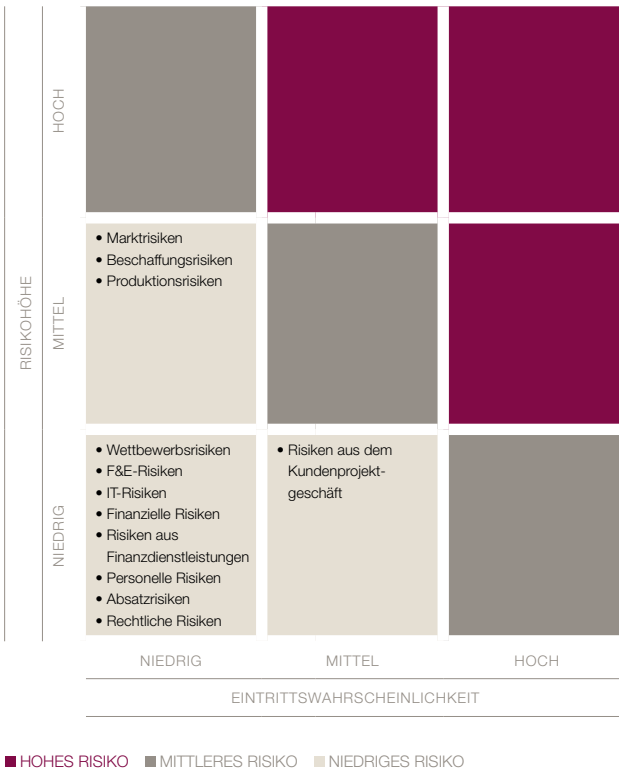
Die Gesamtrisikosituation stellt sich im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert dar. Jedoch erhöht sich durch den Erwerb der Dematic die Bedeutung der Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft erheblich.

Mit Blick auf das Jahr 2017 werden die in der nachfolgenden Matrix benannten Risiken kontinuierlich beobachtet und nach ihrer Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. So stuft die KION Group zum Beispiel die Marktrisiken aufgrund der moderat positiven Markterwartungen nur mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein. Die mögliche Auswirkung der Marktrisiken wird jedoch aufgrund der Wichtigkeit des Markts für die Geschäfts- und Ertragslage der KION Group weiterhin mit einer mittleren Risikohöhe bewertet. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

> GRAFIK 005

Risiko-Matrix

GRAFIK 005



Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken weitestgehend in den Segmenten Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions. Die Risiken aus Finanzdienstleistungen betreffen vor allem das Segment Industrial Trucks & Services, während die finanziellen Risiken im Wesentlichen im Segment Corporate Services entstehen können.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger entwickeln kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen sowohl auf den Markt für Flurförderzeuge als auch auf den Markt

für automatisierte Materialfluss-Lösungen. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei Konjunkturabschwüngen neigen Kunden dazu, Investitionen in neue Flurförderzeuge und automatisierte Materialfluss-Lösungen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeuge und Systeme, der in wirtschaftlichen Schwächephasen üblicherweise abnimmt. Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

Trotz des Erwerbs der Dematic und des damit verbundenen zukünftig höheren Umsatzanteils in Nordamerika ist der Umsatzanteil im Euroraum nach wie vor hoch. Daher haben die hier vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Angesichts der zunehmenden Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auf einem niedrigen Niveau haben die unmittelbaren, aus einer ungünstigen konjunkturellen Entwicklung resultierenden Marktrisiken für den Euroraum weiter abgenommen, die Entwicklung der geopolitischen Risiken ist dagegen zurzeit nicht absehbar. Allerdings könnte sich eine ungünstige Entwicklung bei wesentlichen Handelspartnern, wie beispielsweise China, auch negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden in der Eurozone und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken.

Auch eine schwächere Entwicklung in den Schwellenländern könnte sich nachteilig auf Welthandelsvolumina und somit auf das Wachstum des Material-Handling-Markts auswirken. Potenziell verstärkt werden die genannten Marktrisiken durch geopolitische Risiken und mögliche Währungskrisen.

Unterschiedliche Maßnahmen zur Kostenflexibilisierung – wie etwa die Konsolidierung der Produktionsstätten oder die Plattformstrategie – tragen dazu bei, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm sowie der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei. Darüber hinaus beobachtet die KION Group Markt und Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preis-

stabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten und prüft fortlaufend die möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Weitere Risiken gehen von der ständigen Veränderung des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds des Unternehmens aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegt die KION Group den entsprechenden Gefahren durch staatliche Reglementierungen, Änderungen bei Zollbestimmungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder auch Enteignungen. Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem mit intensiver Marktforschung, sorgfältigen Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung.

Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Preiswettbewerb wird dadurch verschärft, dass manche Hersteller, teils aufgrund der Währungssituation, teils aufgrund geringer lokaler Arbeitsplatzkosten, über Kostenvorteile in der Produktion verfügen. Dies wirkt sich vor allem auf das Segment Industrial Trucks & Services aus, da hier insbesondere im Economy- und Volumen-Preissegment ein starker Wettbewerb herrscht, der in Schwellenländern besonders intensiv ausfällt. Zusätzlich suchen Hersteller aus Schwellenländern aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke nach Expansionsmöglichkeiten. Obwohl der hohe Qualitätsanspruch und Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für viele dieser Produzenten Wachstumsbarrieren darstellen, kann hierdurch perspektivisch weiterer Wettbewerbsdruck aufgebaut werden.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen.

Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis ihrer Stärken angemessene Preise durchzusetzen, werden vielfältige Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für die KION Group Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Produktangebot zunehmend eine Rolle. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die Effizienz in den eigenen Werken zu steigern und günstige Bezugsquellen zu erschließen.

Darüber hinaus evaluiert die KION Group fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition in Wachstumsmärkten – insbesondere über strategische Partnerschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Akquisitionen von lokalen Anbietern. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration neuer Einheiten aus unterschiedlichen Gründen die Ertragslage belasten. Ferner ist es möglich, dass im Falle nicht exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, die führende Technologieposition zu behaupten. Hierzu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, die Kundenerwartungen erfüllen und sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Hierfür muss die KION Group Kundenbedürfnisse und Änderungen von Rahmenbedingungen antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Die Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Entwicklung von Produkten und Lösungen. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten und die umfassende Berücksichtigung regionalspezifischer Anforderungen werden Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten aufgrund logistischer oder qualitativer Gründe sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie und Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. So ist nicht auszuschließen, dass die KION Group mit Lieferrückständen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert wird. Bei einigen wichtigen Komponenten arbeitet die KION Group mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen. Für das Segment Industrial Trucks & Services sind dies zum Beispiel Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungschmiede- oder Elektroteile.

Das Risiko von Lieferengpässen aufgrund von Rohstoffverknappungen oder der wirtschaftlichen Schwierigkeit von Kernlieferanten ist auch künftig nicht auszuschließen. Die KION Group begegnet diesem Risiko durch eine hinreichende Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens. Darüber hinaus unterstützt die auf die Verbesserungen von Produktionsprozessen bei Lieferanten fokussierte Abteilung Lieferantenentwicklung die Lieferanten bei der Absicherung kosteneffizienter und qualitativ exzellenter Prozesse.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung. Im Geschäftsjahr 2016 waren rund 25 Prozent (Vorjahr: 25,8 Prozent) der Materialkosten von Neufahrzeugen unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten. Die KION Group ist bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, doch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation nicht immer vollständig.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Der eng verzahnte Fertigungsverbund der KION Group birgt in diesen Fällen ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Produktionsunterbrechungen oder Streikmaßnahmen erwachsen. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Positionierung der KION Group in den bearbeiteten Preissegmenten und Absatzmärkten und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiterschulungen und den gezielten Aufbau von Kontakten zu externen Lieferanten. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang schützen das Unternehmen vor Schadensfällen. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette sowie engem Kunden- und Zuliefererkontakt grenzt die KION Group die Risiken für die Qualität deutlich ein.

Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft

Im Kundenprojektgeschäft können sich Risiken aus zeitlichen Abweichungen gegenüber einem ursprünglich mit dem Kunden vereinbarten Zeitplan ergeben, die zu Verschiebungen von Umsatz- und Gewinnrealisierungen in Folgejahren oder in Einzelfällen auch zu Vertragsstrafen führen können. Ebenso können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen eintreten, aus denen Mehrkosten für die Fertigstellung resultieren können. Die Langfristigkeit einzelner Projekte kann entlang der Projektlaufzeit zu Kostensteigerungen führen, die in der Projektkalkulation nicht antizipiert wurden und auch nicht an den Kunden weitergereicht werden können.

Um diese Risiken im Segment Supply Chain Solutions zu begrenzen, wird ein umfassendes Risikomanagement im Rahmen des Projektmanagements durchgeführt. Dies beinhaltet eine detaillierte Risikoevaluierung bereits während der technischen

Erarbeitung der Angebote sowie eine auf einzelnen Projektspezifikationen basierende finanzielle Risikovorsorge im Rahmen der Angebotserstellung. Durch einen mehrstufigen Genehmigungsprozess werden mithilfe eines umfangreichen Kriterienkataloges finanzielle, länder- und währungsspezifische sowie auch vertragliche Risiken weitestgehend vermieden.

Die in der Phase der Projektrealisierung möglichen Risikopotenziale werden auf Einzelprojektbasis durch detaillierte und kontinuierliche Überprüfungen auf Basis der einzelnen Gewerke untersucht, sodass potenzielle Risiken gering gehalten werden.

Absatzbezogene Risiken

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Minderumsätzen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. So ist es möglich, dass Kunden in einer wirtschaftlich schwierigen Situation Aufträge verzögern oder stornieren; wesentliche Stornierungen sind jedoch in den zurückliegenden Jahren nicht aufgetreten. Ebenfalls ist denkbar, dass Kunden aufgrund von Liquiditätsengpässen ihren Zahlungsverpflichtungen nur mit zeitlicher Verzögerung oder gar nicht nachkommen können. Auch wenn sich durch den Erwerb der Dematic aufgrund des Kundenprojektgeschäfts die Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen wie auch einzelnen Kunden erhöht, ist sie für die KION Group derzeit weiterhin als gering zu betrachten. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen. Das für die KION Group erfahrungsgemäß geringe Risiko möglicher Zahlungsausfälle kann durch die Verwertung von Sicherheiten weiter reduziert werden.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem Unternehmensumfeld ist die KION Group darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und der IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet die KION Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der KION Information Management Services GmbH gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige

Audits. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der KION Group und der Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert.

Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury ist dafür verantwortlich, dass für den internationalen Wachstumskurs der KION Group jederzeit ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken im Bereich Konzern-Treasury – inklusive Risiken aus Finanzierungsinstrumenten – sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstituten. Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine von der Konzern-Treasury entwickelte Risikomanagementrichtlinie.

Zum Bilanzstichtag 2016 erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 2.331,8 Mio. € auf 2.889,1 Mio. €. Als langfristig eingestuft waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen das langfristige Darlehen „Term Loan B“ unter dem SFA (350,0 Mio. €) sowie die langfristigen Verbindlichkeiten aus dem für die Finanzierung der Dematic Akquisition neu in Kraft getretenen AFA (2.543,2 Mio. €). Die nicht genutzte freie Kreditlinie zum 31. Dezember 2016 belief sich auf 924,7 Mio. €. Durch die Anpassung der Finanzierungsstruktur nach dem Bilanzstichtag (vgl. hierzu Textziffer [50] im Konzernanhang) hat sich die Risikolage nicht wesentlich verändert. Die aus den vereinbarten Kreditbedingungen resultierenden Risiken werden zum Bilanzstichtag 2016 als nicht wesentlich eingeschätzt. Sie betreffen insbesondere die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen für bestimmte Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung zu speziellen regelmäßigen Berichtspflichten. Im Berichtsjahr hat die KION Group sämtliche Kreditverpflichtungen eingehalten.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer und finanzieller Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominiertem Geschäft ist die

KION Group Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist gemäß der Richtlinie in der Regel zu mindestens 75 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Das Prinzip der Funktionstrennung von Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen wird im Konzern-Treasury durchgängig eingehalten und überwacht. Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Das Konzern-Treasury prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird.

Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditliniegeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohen Margenanpassungen erwartet.

Der Anteil von Goodwill und Marken an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2016 40,3 Prozent (Vorjahr: 33,4 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von zukünftigen Erwartungen ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Diese Adressenausfallrisiken haben sich im Geschäftsjahr 2016 nicht wesentlich verändert. Alle Einzelgesellschaften haben ein Kreditmanagementsystem aufgebaut, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können. Daneben ist im Berichtswesen die Analyse der Forderungsfristigkeitsstruktur auf Monatsebene verankert.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird

deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, die die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge der KION Group stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketingvereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwertrisiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit auch 2016 positiv auf die Ergebnisse wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken bei Finanzdienstleistungen mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressenausfallrisiken im Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine geringe Rolle. Im Geschäftsjahr 2016 hat die KION Group keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Zudem wurde das Forderungsmanagement durch eine weitere Entwicklung des Mahnwesens verbessert. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Es umfasste neben der Ausgestaltung der Geschäftsprozesse die Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

Die KION Group bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner an, welche die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Bei diesen Finanzdienstleistungen trägt die KION Group in weniger als drei Prozent (Vorjahr: drei Prozent) der Fälle das Adressenausfallrisiko.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern.

Durch eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Damit soll das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust und daraus resultierenden Wettbewerbsnachteilen frühzeitig entgegengewirkt werden.

Aus etwaigen Reorganisationsmaßnahmen kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Dieses Risiko wird, wie in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen sowie umfassende Maßnahmen zur sozialverträglichen Abwicklung eines unter Umständen erforderlichen Stellenabbaus begrenzt.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikoversorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten. Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau der in den letzten Jahren geschlossenen Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtliche Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, die Vermögens-einbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung und -fertigung beachtet, hat es übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Export-Kontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer der Schwerpunkte der in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

CHANCENBERICHT

Grundzüge des Chancenmanagements

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Gesamtchancensituation stellt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert dar. Die einzelnen Chancfelder werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge des Regelprozesses im Konzernreporting. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der

Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung hierüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wobei hierfür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen werden positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie die Lage der KION Group verstanden. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

- Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.
- Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Hieraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.
- Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2017 die Erwartungen übertreffen. Zusätzlich können im Wettbewerbsumfeld jederzeit Entwicklungen eintreten – wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte –, die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group verstärken. Darüber hinaus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group auslösen. Auf den Beschaffungsmärkten können sich die Rohstoffpreise im Jahresdurchschnitt günstiger darstellen als erwartet.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen ergeben sich insbesondere aus

- der wachsenden Nachfrage nach Intralogistik-Produkten, -Lösungen und Dienstleistungen im Zuge der Globalisierung, Industrialisierung und Fragmentierung von Lieferketten sowie den erforderlichen Effizienzsteigerungen aufgrund begrenzter Lagerflächen und veränderter Konsumentenbedürfnisse,
- einem hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere in entwickelten Märkten,
- einem Trend zum Outsourcing von Servicefunktionen vor allem im Markt für Flurförderzeuge sowie einer wachsenden Nachfrage nach Finanzierungslösungen,
- dem verstärkten Einsatz elektromotorgetriebener Flurförderzeuge und Lagertechnikgeräte, bei denen die KION Group besondere Stärken hat,
- der im Zusammenhang mit dem stark wachsenden E-Commerce-Sektor sowie der Realisierung von Industrie-4.0-Konzepten steigenden Nachfrage nach Automatisierungs- und Flottenmanagementlösungen.

Strategische Chancen

Positive Effekte aus strategischen Maßnahmen wie der Strategie 2020 sind in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2017 bereits zu großen Teilen enthalten. Dennoch können positive Effekte aus einzelnen Maßnahmen die Erwartungen übertreffen. Auch ist nicht auszuschließen, dass im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht Bestandteil der Planung sind.

Für das Segment Industrial Trucks & Services resultieren die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Wesentlichen aus

- der verstärkten Präsenz im Economy- und Volumen-Preissegment, insbesondere durch die konsequente Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie,
- der Stärkung der führenden Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten durch die Stärkung der Technologieposition und den verstärkten Einsatz gemeinsamer Module,

- dem Ausbau des Service- und Financial-Services-Angebots entlang des Produktlebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte.

Die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Segment Supply Chain Solutions liegen vor allem

- im weiteren Ausbau der Marktposition bei Intralogistik-Lösungen auf Basis einer wachsenden Akzeptanz von Automatisierungskonzepten,
- im Voranschreiten der Digitalisierung und Automatisierung von Produktions- und Lieferketten im Zuge von Industrie 4.0.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen resultieren in erster Linie aus den laufenden Modernisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Produktionsstätten der KION Group sowie der weltweiten Verzahnung des Produktionsverbunds. Durch die Investition in neue Standorte sollen die Produkte noch näher an den jeweiligen Absatzmärkten endgefertigt und konzernweit Skaleneffekte erzielt und Synergien ausgeschöpft werden. Diesen Zielen dient auch die Weiterentwicklung der konzernweiten unterstützenden Dienstleistungen.

Mittelfristig kann eine Steigerung der Profitabilität aus folgenden Effekten resultieren:

- Kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund können den Vertriebs Erfolg unterstützen und die Bruttomarge verbessern.
- Die konsequente Nutzung der globalen Entwicklungskapazitäten kann positive Synergie- und Skaleneffekte nach sich ziehen.



KONZERN- ABSCHLUSS

118	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
119	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
120	KONZERNBILANZ
122	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
124	KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL
126	KONZERNANHANG
126	Grundlagen des Konzernabschlusses
149	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
159	Erläuterungen zur Konzernbilanz
196	Sonstige Angaben
238	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
239	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TABELLE 038

in Mio. €	Anhang Nr.	2016	2015
Umsatzerlöse	[8]	5.587,2	5.097,9
Umsatzkosten ¹		-4.034,6	-3.655,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.552,6	1.442,8
Vertriebskosten		-662,4	-618,0
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹		-96,5	-89,7
Allgemeine Verwaltungskosten		-411,2	-355,9
Sonstige Erträge	[9]	87,7	99,6
Sonstige Aufwendungen	[10]	-41,9	-66,6
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	[11]	6,5	10,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		434,8	422,8
Finanzerträge	[12]	88,9	51,4
Finanzaufwendungen	[13]	-184,5	-144,0
Finanzergebnis		-95,7	-92,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		339,2	330,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[14]	-93,1	-109,2
davon laufende Steuern		-86,2	-132,5
davon latente Steuern		-6,9	23,3
Konzernergebnis		246,1	221,1
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		245,5	217,1
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		0,5	3,9
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	[16]		
Unverwässert		2,38	2,20
Verwässert		2,38	2,20

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Ausweisänderung 2016 angepasst, siehe Konzernanhang Textziffer [7]

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TABELLE 039

in Mio. €	Anhang Nr.	2016	2015
Konzernergebnis		246,1	221,1
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-50,4	14,7
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-50,1	12,7
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-66,9	17,3
davon Steuereffekt		16,7	-4,5
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		-0,2	1,9
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		108,3	24,3
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		109,8	19,9
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		109,8	19,9
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		-	-
Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	[40]	-1,7	4,0
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		21,8	-16,1
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		-24,0	20,9
davon Steuereffekt		0,4	-0,8
Gewinne / Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		0,1	0,4
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		0,1	0,4
Sonstiges Konzernergebnis		57,9	38,9
Konzerngesamtergebnis		304,0	260,0
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		304,0	256,5
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		-0,1	3,5

Konzernbilanz

Konzernbilanz – Aktiva

TABELLE 040

in Mio. €	Anhang Nr.	2016	2015
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	3.605,8	1.548,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[17]	2.630,9	904,4
Leasingvermögen	[18]	429,7	334,4
Mietvermögen	[19]	575,3	544,0
Sonstige Sachanlagen	[20]	679,1	508,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[21]	72,7	73,6
Leasingforderungen	[22]	531,3	472,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	47,5	45,9
Sonstige Vermögenswerte	[24]	12,3	30,2
Latente Steueransprüche	[14]	420,2	349,0
Langfristige Vermögenswerte		9.004,6	4.810,3
Vorräte	[25]	672,4	553,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[26]	998,9	670,5
Leasingforderungen	[22]	200,3	181,7
Ertragsteuerforderungen	[14]	35,2	7,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	82,0	58,4
Sonstige Vermögenswerte	[24]	86,2	54,8
Flüssige Mittel	[27]	279,6	103,1
Kurzfristige Vermögenswerte		2.354,6	1.629,9
Summe Aktiva		11.359,2	6.440,2

Konzernbilanz – Passiva

TABELLE 041

in Mio. €	Anhang Nr.	2016	2015
Gezeichnetes Kapital		108,6	98,7
Kapitalrücklage		2.444,4	1.996,6
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		183,4	11,3
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-207,0	-265,5
Nicht-beherrschende Anteile		5,7	7,7
Eigenkapital	[28]	2.535,1	1.848,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[29]	991,0	798,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	2.889,1	557,2
Leasingverbindlichkeiten	[31]	722,0	617,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	[32]	92,3	83,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	349,3	315,6
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	202,8	185,4
Latente Steuerschulden	[14]	905,3	302,7
Langfristige Schulden		6.151,7	2.860,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	293,9	119,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[33]	802,2	574,6
Leasingverbindlichkeiten	[31]	285,2	237,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[14]	63,0	79,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[32]	163,4	111,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	222,6	194,4
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	842,1	414,0
Kurzfristige Schulden		2.672,5	1.731,5
Summe Passiva		11.359,2	6.440,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

TABELLE 042

in Mio. €	Anhang Nr.	2016	2015
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		434,8	422,8
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	[15]	454,7	401,4
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		45,0	12,9
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		1,7	- 2,4
Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen) und Leasingforderungen/-verbindlichkeiten	[18], [22], [31]	- 120,4	- 94,9
Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen) und Verbindlichkeiten aus Finance Leases ¹	[19], [34]	- 158,2	- 155,9
Veränderung Vorräte	[25]	- 31,2	- 22,1
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[26], [33]	- 78,8	- 60,9
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[29]	- 20,6	- 24,2
Veränderung sonstige Rückstellungen	[32]	4,7	23,6
Veränderung übrige Vermögenswerte/Schulden		- 8,6	39,6
Gezahlte Ertragsteuern		- 108,7	- 84,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[37]	414,3	455,0
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	[37]	- 166,7	- 142,6
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[37]	6,4	14,1
Dividendeneinzahlungen		9,6	18,2
Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug flüssiger Mittel) und sonstigen Beteiligungen	[5], [37]	- 2.118,7	- 84,9
Mittelzufluss aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungen (nach Abzug flüssiger Mittel)		0,0	77,4
Einzahlungen/Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		5,0	- 4,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹	[37]	- 2.264,3	- 122,3

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TABELLE 042

in Mio. €	Anhang Nr.	2016	2015
Kapitaleinzahlungen der Aktionäre im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhungen	[37]	456,7	0,0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien	[28]	3,2	3,1
Erwerb eigener Anteile		- 2,8	- 2,7
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG		- 76,0	- 54,3
Gewinnausschüttung an nicht-beherrschende Anteile		- 2,1	- 1,5
Einzahlungen/Auszahlungen aus Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		0,3	0,5
Beschaffungskosten der Finanzierung	[37]	- 23,2	- 5,6
Aufnahme von Finanzschulden	[37]	4.362,5	911,0
Tilgung von Finanzschulden	[37]	- 2.618,5	- 1.134,9
Zinseinzahlungen		8,0	7,1
Zinsauszahlungen	[37]	- 76,3	- 50,4
Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		- 5,5	- 1,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[37]	2.026,3	- 329,1
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands		0,2	0,5
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel in der Bilanz		176,5	4,1
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[37]	103,1	98,9
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[37]	279,6	103,1

1 Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe Konzernanhang Textziffer [37]

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzerner- gebnis
Stand zum 01.01.2015		98,7	1.996,2	-148,2
Konzernergebnis				217,1
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	217,1
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-54,3
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile				
Erwerb eigener Anteile	[28]	-0,1	-2,6	
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,1	3,0	
Auswirkungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	[28]			-3,2
Sonstige Veränderungen				-0,1
Stand zum 31.12.2015		98,7	1.996,6	11,3
Stand zum 01.01.2016		98,7	1.996,6	11,3
Konzernergebnis				245,5
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	245,5
Kapitalerhöhung	[28]	9,9	449,4	
Transaktionskosten	[28]		-2,0	
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-76,0
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]			
Erwerb eigener Anteile	[28]	-0,1	-2,7	
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,0	3,2	
Auswirkungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Sonstige Veränderungen				2,6
Stand zum 31.12.2016		108,6	2.444,4	183,4

TABELLE 043

Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis

Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	Gewinne/Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nicht-beherrschende Anteile	Gesamt
-31,7	-264,6	-4,2	-4,3	1.641,8	5,3	1.647,1
				217,1	3,9	221,1
20,3	12,7	4,0	2,3	39,4	-0,4	38,9
20,3	12,7	4,0	2,3	256,5	3,5	260,0
				-54,3	0,0	-54,3
				0,0	-1,5	-1,5
				-2,7	0,0	-2,7
				3,1	0,0	3,1
				0,0	0,3	0,3
				-3,2	0,0	-3,2
				-0,1	0,0	-0,1
-11,4	-251,9	-0,2	-2,0	1.841,0	7,7	1.848,7
-11,4	-251,9	-0,2	-2,0	1.841,0	7,7	1.848,7
				245,5	0,5	246,1
110,4	-50,1	-1,7	-0,1	58,5	-0,6	57,9
110,4	-50,1	-1,7	-0,1	304,0	-0,1	304,0
				459,3	0,0	459,3
				-2,0	0,0	-2,0
				-76,0	0,0	-76,0
				0,0	-2,1	-2,1
				-2,8	0,0	-2,8
				3,2	0,0	3,2
				0,0	0,2	0,2
				2,6	0,0	2,6
99,0	-302,0	-1,9	-2,2	2.529,4	5,7	2.535,1

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] ALLGEMEINE ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die KION GROUP AG mit Sitz in der Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, ist beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 27060 eingetragen.

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen sowie Supply-Chain-Lösungen. Die rund 30.000 hochqualifizierten Mitarbeiter des Konzerns erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 5.587,2 Mio. € (Vorjahr: 5.097,9 Mio. €).

Der Konzernabschluss sowie der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Vorstand der KION GROUP AG am 22. Februar 2017 aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind gemäß IAS 1.60 in lang- und kurzfristig aufgliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Die einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt.

[2] GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2016 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“, Klarstellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften;
- Änderungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, Klarstellungen in Bezug auf Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten;
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Änderungen im Rahmen der Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten;

- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, Klarstellungen in Bezug auf umsatzabhängige Abschreibungen;
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung von Pflanzen, die der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen;
- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge;
- Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Anwendung der Equity-Methode auf Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen im Einzelabschluss;
- Annual Improvements to IFRSs (2010–2012);
- Annual Improvements to IFRSs (2012–2014).

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standardänderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Anhangangaben der KION Group.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die KION Group hat in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 die nachstehenden Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt:

- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung;
- Änderungen zu IFRS 4 „Versicherungsverträge“, Erleichterungen bei der Anwendung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ vor Inkrafttreten der Neufassung des IFRS 4;
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“;
- Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“, Änderungen in Bezug auf die Identifikation von Leistungsverpflichtungen, die Klassifizierung als Prinzipal oder

Agent, Umsatzerlöse aus Lizenzen sowie Übergangserleichterungen;

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“;
- Änderungen zu IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“, Änderungen im Rahmen der Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten;
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten;
- Änderungen zu IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, Klarstellungen in Bezug auf die Übertragung in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien;
- IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“;
- Annual Improvements to IFRSs (2014–2016).

Diese Standards und Interpretationen werden von den Unternehmen des Konsolidierungskreises der KION Group voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem sie verpflichtend anzuwenden sind. Erste Erkenntnisse aus der Analyse der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ und des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ergeben, dass sichtbare Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage insbesondere aus der vermehrt bilanzwirksamen Abbildung von indirekten Endkundenfinanzierungen sowie Beschaffungsleasingverhältnissen zu erwarten sind. Diese Auswirkungen resultieren zum einen aus der Anwendung des Kontrollprinzips von IFRS 15 sowie zum anderen aus der Anwendung des Right-of-Use-Ansatzes von IFRS 16. Die Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ auf Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen sowie IFRS 9 „Finanzinstrumente“ insbesondere im Hinblick auf die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte werden derzeit noch analysiert. Aus der erstmaligen Anwendung der anderen Standards und Interpretationen werden die Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sein.

[3] KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht-beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Betrag des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögens ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die nicht-beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die nicht-beherrschenden Anteile mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen werden die bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der Anteile und dem beizulegenden Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Der Konzernabschluss schließt alle wesentlichen Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht-beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht-beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die KION GROUP AG beherrscht, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Die KION GROUP AG beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn sie Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und sie nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden,

werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit der gemeinsamen Führung haben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die KION GROUP AG einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Finanzbeteiligungen sind Beteiligungen, bei denen die KION GROUP AG weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

In der > TABELLE 044 wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt.

Beteiligungskategorien

TABELLE 044

	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
Konsolidierte Tochterunternehmen	102	40	3	139
davon Inland	22	4	1	25
davon Ausland	80	36	2	114
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)	9	–	–	9
davon Inland	5	–	–	5
davon Ausland	4	–	–	4
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	55	11	6	60
davon Inland	14	–	1	13
davon Ausland	41	11	5	47

Zum 31. Dezember 2016 werden neben der KION GROUP AG insgesamt 25 inländische (Vorjahr: 22) und 114 ausländische (Vorjahr: 80) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen des Erwerbs der Unternehmensgruppe Dematic (siehe hierzu Textziffer [5]) wurden neben der DH Services Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg, ihre 33 Tochterunternehmen erworben.

Am 31. Dezember 2016 wurden unverändert zum Vorjahr neun Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Nicht einbezogen werden 60 (Vorjahr: 55) Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen bzw. ohne Geschäftsbetrieb.

Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen (nicht nach der Equity-Methode bilanzierte

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sowie Finanzbeteiligungen) sind sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB die in > TABELLE 045 aufgeführten vollkonsolidierten Gesellschaften von der Verpflichtung befreit, einen Anhang und einen Lagebericht aufzustellen sowie einen Jahresabschluss offenzulegen. Für die KION Holding 2 GmbH und die STILL Financial Services GmbH wurde lediglich auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [47]) aufgeführt.

Von der Offenlegung befreite Gesellschaften

TABELLE 045

Befreite Gesellschaften	Sitz
BlackForxx GmbH	Stuhr
Eisenwerk Weilbach GmbH	Wiesbaden
Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa
KION Financial Services GmbH	Wiesbaden
KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden
KION Information Management Services GmbH	Wiesbaden
KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen
Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan
Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen
STILL Financial Services GmbH	Hamburg
STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg
Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim

[5] UNTERNEHMENSERWERBE

Dematic

Am 21. Juni 2016 vereinbarte die KION Group mit durch AEA Investors und den Ontario Teachers' Pension Plan verwalteten Fonds den Erwerb von 100,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der DH Services Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 1. November 2016. Die DH Services Luxembourg Holding S.à r.l. ist die Obergesellschaft der Unternehmensgruppe Dematic. Mit dem Erwerb von Dematic, einem der führenden Spezialisten für Automatisierung und Optimierung von Lieferketten, wird die KION Group zu einem weltweit führenden Anbieter von Lösungen rund um Intra-logistik 4.0. Die KION Group wird mit den Vertriebs- und Servicestellen, Technologien und Ressourcen in der Lage sein, Kunden jedweder Größe in vielfältigen Branchen weltweit das komplette Spektrum von Materialfluss-Produkten und -Dienstleistungen anzubieten. Die KION Group stärkt so ihre Stellung als Komplettanbieter für intelligente Lieferketten- und Automatisierungslösun-

gen und profitiert von Megatrends wie der Digitalisierung und dem wachsenden Online-Handel. Dematic ist mit Technologiezentren und Produktionsstätten rund um den Erdball vertreten und verfügt in 22 Ländern über mehr als 100 Standorte.

Die übertragene Gegenleistung in bar für das erworbene Nettovermögen beträgt 1.782,7 Mio. € sowie 383,4 Mio. € für die Ablösung von Schuldinstrumenten. Aus der Absicherung der Kaufpreisverpflichtung in fremder Währung im Rahmen eines Cashflow Hedge (siehe Textziffer [40]) ergeben sich Wechselkursänderungen in Höhe von 10,4 Mio. €, die im Rahmen eines Basis Adjustments erfasst wurden. Die betreffenden Devisentermingeschäfte wurden zuvor unter Anwendung von Hedge Accounting bilanziell abgebildet.

Die mit diesem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten belaufen sich auf 20,2 Mio. € und sind in den allgemeinen Verwaltungskosten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der vorläufigen Werte zum Erwerbszeitpunkt wie in > TABELLE 046 dargestellt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus.

Einfluss des Erwerbs von Dematic auf die Vermögenslage der KION Group

TABELLE 046

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	1.925,7
Kundenbeziehungen	673,5
Markennamen	349,7
Technologie & Entwicklung	515,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	127,1
Sonstige Sachanlagen	153,4
Latente Steueransprüche	105,0
Übrige langfristige Vermögenswerte	28,2
Langfristige Vermögenswerte	3.878,2
Vorräte	83,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255,1
Flüssige Mittel	74,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	69,3
Kurzfristige Vermögenswerte	482,1
Summe Vermögenswerte	4.360,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	516,1
Latente Steuerschulden	614,6
Übrige langfristige Schulden	10,5
Langfristige Schulden	1.239,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	334,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220,3
Übrige kurzfristige Schulden	399,6
Kurzfristige Schulden	954,7
Summe Schulden	2.194,2
Nettovermögen	2.166,1
Barzahlung	1.782,7
Ablösung von Schuldinstrumenten	383,4
Übertragene Gegenleistung	2.166,1

Aufgrund der zeitlichen Nähe der Transaktion zum Stichtag, der Komplexität des Geschäftsmodells und des Umfangs der für die Bewertung erforderlichen Detailinformationen konnte die Analyse der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses noch nicht beendet werden. Die Kaufpreisverteilung des dargestellten Unternehmenserwerbs ist zum 31. Dezember 2016 hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung des erworbenen Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert – insbesondere die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen, der Fertigungsaufträge, der Vorräte und der Rückstellungen – als vorläufig anzusehen. Darüber hinaus sind auch die latenten Steuern als vorläufig anzusehen. Zudem ist der dargestellte Kaufpreis vorbehaltlich der vertraglichen Überprüfung seitens KION als vorläufig anzusehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert zum einen den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zum anderen die für die KION Group erwarteten Umsatzsynergien. Diese ergeben sich vertriebsseitig für Dematic aus der Nutzung der umfassenden Vertriebs- und Serviceorganisation von Linde und STILL in Europa, während umgekehrt die starke Marktposition von Dematic unter anderem in Nordamerika dem Flurförderzeugegeschäft außerhalb von Europa zusätzliche Impulse verleihen soll. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit. Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Dematic zugeordnet.

Bei den Kundenbeziehungen liegt eine vorläufige Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren und bei Technologie & Entwicklung von 15 Jahren zugrunde.

Die Bruttobeträge der im Rahmen dieser Transaktion erworbenen Forderungen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (170,9 Mio. €) sowie aus noch nicht fakturierten Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo (96,1 Mio. €) zusammensetzen, betragen 267,1 Mio. €. Zum Erwerbszeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,4 Mio. € bzw. die noch nicht fakturierten Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo in Höhe von 0,5 Mio. € nicht einbringlich sind. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs um 259,5 Mio. €. Im Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2016 ist ein negativer Ergebnisbeitrag der erworbenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 26,5 Mio. € enthalten.

Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2016 erfolgt, hätte dies für die KION Group 2016 zu zusätzlichen Umsatzerlösen in Höhe von 1.705,0 Mio. € und einem um 128,2 Mio. € niedrigeren Konzernergebnis geführt. Der negative Ergebnisbeitrag der erworbenen Unternehmen beinhaltet insbesondere die nicht operativen Effekte aus den Abschreibungen des erworbenen Anlagevermögens auf Basis der beizulegenden Zeitwerte, die bei der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ermittelt wurden.

Für die Finanzierung der Akquisition von Dematic wurde mit einer Gruppe von Banken ein Brückenkredit (Acquisition Facilities Agreement, im Folgenden „AFA“) in Höhe von ursprünglich 3.000,0 Mio. € vereinbart. Die Refinanzierung dieses Brückenkredits soll zu einem Teil durch langfristige Kapitalmarktschulden und Bankkredite und zu einem anderen Teil durch Eigenkapital erfolgen. Die KION GROUP AG hat im Juli 2016 eine Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von 459,3 Mio. € durchgeführt (hierzu wird auf die Erläuterungen in Textziffer [28] verwiesen). Das zugesagte Finanzierungsvolumen reduzierte sich entsprechend um die Erlöse aus der Aktienemission und betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Inanspruchnahme des AFA am 1. November 2016 2.543,2 Mio. €.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung ist in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug flüssiger Mittel) und sonstigen Beteiligungen“ ein Netto-Mittelabfluss für den Erwerb der Unternehmensgruppe Dematic in Höhe von 2.091,1 Mio. € enthalten.

Retrotech Inc.

Am 8. Februar 2016 vereinbarte die KION Group den Erwerb der Retrotech Inc., eines Anbieters für die Systemintegration von automatisierten Lager- und Distributionslösungen. Das Closing der Transaktion erfolgte am 1. März 2016. Der Kaufpreis für die 100-prozentige Beteiligung an der Retrotech Inc. mit Sitz in Rochester im US-Bundesstaat New York beträgt 25,0 Mio. €.

Die mit diesem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten belaufen sich auf 0,7 Mio. €. Sie werden als Aufwand der laufenden Periode erfasst und in den allgemeinen Verwaltungskosten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Einfluss des Erwerbs von Retrotech Inc. auf die Vermögenslage der KION Group

TABELLE 047

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	24,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,8
Flüssige Mittel	1,7
Übrige Aktiva	3,0
Summe Vermögenswerte	53,2
Finanzverbindlichkeiten	9,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5,0
Übrige Passiva	6,2
Summe Schulden	28,3
Nettovermögen	25,0
Barzahlung	25,0
Übertragene Gegenleistung	25,0

Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der Werte zum Erwerbszeitpunkt wie in > TABELLE 047 dargestellt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus.

Im Rahmen dieser Transaktion wurden Forderungen mit einem Bruttobetrag von 8,8 Mio. € erworben, von denen 5,3 Mio. € auf noch nicht fakturierte Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo entfallen. Zum Erwerbszeitpunkt ist der Betrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einbringlich sind, unwesentlich. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs um 17,5 Mio. €. Im Konzernergebnis für das Jahr 2016 ist ein negativer Ergebnisbeitrag des erworbenen Unternehmens in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. € enthalten. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2016 erfolgt, hätte dies keine wesentlichen Auswirkungen

auf die von der KION Group im Jahr 2016 erzielten Umsatzerlöse und das Konzernergebnis gehabt.

Im zweiten Quartal 2016 wurde im Wesentlichen die Bewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst. Neben der Erhöhung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenläufig im Zusammenhang mit dieser Anpassung die darauf gebildeten passiven latenten Steuern, sodass sich der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert um insgesamt 2,0 Mio. € verminderte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert zum einen für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich aus strategischer und geografischer Sicht ergeben, sowie zum anderen den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit. Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird der ZGE Egemin Automation zugeordnet.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung ist in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug flüssiger Mittel) und sonstigen Beteiligungen“ ein Netto-Mittelabfluss für den Erwerb der Retrotech Inc. in Höhe von 23,2 Mio. € enthalten.

Übrige Erwerbe

Im Oktober 2015 wurden 100,0 Prozent der Anteile an dem Händler Emhilia Material Handling S.p.A. (vormals: Moden Diesel S.p.A.), Modena, Italien, erworben. Ferner wurden Ende Oktober 2015 100,0 Prozent der Anteile an der LR Intralogistik

GmbH, Wörth an der Isar, Spezialist für staplerlosen innerbetrieblichen Materialtransport mit Routenzugelementen, erworben. Im Januar 2016 wurden diese beiden Tochterunternehmen erstmals aufgrund ihrer gestiegenen wirtschaftlichen Bedeutung in den Konzernabschluss der KION Group einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. September 2016 wurden 100,0 Prozent der Anteile an dem Händler STILL Norge AS (vormals: Roara AS), Heimdal, Norwegen, erworben. Der Kaufpreis für diese Anteile beträgt 0,7 Mio. €.

Diese Unternehmenserwerbe wirkten sich auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie in > TABELLE 048 dargestellt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus.

Einfluss der übrigen Erwerbe auf die Vermögenslage der KION Group

TABELLE 048

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	12,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4,6
Miet-/ Leasingvermögen	13,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,8
Flüssige Mittel	2,6
Übrige Aktiva	9,4
Summe Vermögenswerte	48,2
Finanzverbindlichkeiten	2,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,4
Übrige Passiva	16,8
Summe Schulden	27,9
Nettovermögen	20,3
Barzahlung	13,9
Bedingte Gegenleistungen	6,4
Übertragene Gegenleistung	20,3

Die Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich sowohl aus strategischer und technologischer als auch aus geografischer Sicht aus dem Zusammenschluss ergeben. Für keinen aus den übrigen Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit eine steuerliche Abzugsfähigkeit. Die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte werden der ZGE STILL EMEA zugeordnet.

Die bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der LR Intralogistik GmbH stellen eine vertragliche Verpflichtung der KION Group dar, im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Nutzbarkeit bestimmter immaterieller Vermögenswerte zusätzliche Zahlungen an die vormaligen Anteilseigner zu leisten. In der Konzern-Kapitalflussrechnung ist in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug flüssiger Mittel) und sonstigen Beteiligungen“ – neben Barzahlungen (0,3 Mio. €) – ein Mittelabfluss im Zusammenhang mit diesen bedingten Gegenleistungen in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. € enthalten.

Die Kaufpreisverteilung des Erwerbs der STILL Norge AS ist zum 31. Dezember 2016 aufgrund noch abzuschließender Würdigung von Detailspekten insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und von Leasing vorläufig. Die bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der STILL Norge AS (0,5 Mio. €) stellen eine vertragliche Verpflichtung der KION Group dar, im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Erreichung definierter EBIT-Ziele für die Jahre 2017 bis 2019 zusätzliche Zahlungen an die vormaligen Anteilseigner zu leisten.

[6] WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“). Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Stichtag, umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen ausländischer at-equity bilanzierter Beteiligungen erfolgt ebenfalls nach der oben beschriebenen Vorgehensweise.

Transaktionen in fremder Währung der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet.

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in €

TABELLE 049

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2016	2015	2016	2015
China (CNY)	7,3501	6,9767	7,3382	7,0914
Großbritannien (GBP)	0,8193	0,7264	0,8535	0,7375
U.S.A. (USD)	1,1069	1,1103	1,0517	1,0857

Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen oder im Finanzergebnis erfasst.

Die Wechselkurse der für den Abschluss wesentlichen Währungen stellen sich wie in > TABELLE 049 aufgeführt dar.

[7] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in dem vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind über die oben genannten im Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hinaus grundsätzlich unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2015. Der Konzernabschluss basiert auf den nach KION konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüssen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den Zeitwert des erhaltenen Entgelts für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie Miet- und Leasingerlöse (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen. Umsatzerlöse sind gemäß IAS 18 zu erfassen, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie folgt:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden – mit Ausnahme der sogenannten „Sale with Risk“-Verkäufe – erfasst, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen und der Nutzenzufluss als hinreichend

wahrscheinlich einzustufen ist. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Risiken aus dem Verkaufsgeschäft werden durch entsprechende Rückstellungen abgebildet.

Erbringen von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei der periodenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen wird der Umsatz im Verhältnis von erbrachten zu insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen (Fertigstellungsgrad) erfasst. Umsatzerlöse aus langfristigen Serviceverträgen werden daher auf Basis der durchschnittlichen Laufzeiten der Serviceverträge und entsprechend dem progressiven Kostenverlauf (gleichbleibende Marge) vereinnahmt.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung als „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswerts des Leasinggegenstands und im Fall eines „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Werden zur Refinanzierung von Leasingverträgen Flurförderzeuge zunächst an einen Finanzierungspartner veräußert und zurückgeleast, wird die Verkaufsmarge im Fall eines „Operating Lease“-Sublease abgegrenzt und über die Refinanzierungsdauer ertragswirksam vereinnahmt. Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden auch Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, die dann ihrerseits Leasingverträge direkt mit dem Endkunden eingehen („indirekte Endkundenfinanzierung“). Sofern wesentliche Chancen und Risiken aufgrund einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als zehn Prozent des Objektwerts beträgt, oder aufgrund einer vereinbarten Kundenausfallbürgschaft bei der KION Group verbleiben („Sale with Risk“), wird der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. zum Ende der Ausfallbürgschaft ertragswirksam vereinnahmt.

Fertigungsaufträge

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach der „Percentage-of-Completion“-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden.

Zinsen und Nutzungsentgelte

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Zur Umsatz- und Ergebnisabgrenzung aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch direkte Gemeinkosten, einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen, und bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten weiterhin Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen, die in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet werden.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere den Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, Zinserträge aus Finanzforderungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen, Währungskursgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit sowie den Nettozinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden.

Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Sie werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen, soweit es sich um Ausschüttungen von zu Anschaffungskosten bilanzierten Tochterunternehmen handelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach Maßgabe des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ unterzogen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) oder Gruppen von ZGE statt. Eine ZGE wird definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Abgrenzung der ZGE erfolgt grundsätzlich auf Basis der niedrigsten Ebene des Unternehmens, auf der das Management den Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke systematisch überwacht und steuert. Die so definierte ZGE darf allerdings nicht größer sein als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Im Rahmen der externen und internen Berichterstattung werden die Aktivitäten der KION Group in die Segmente Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions und Corporate Services unterteilt. Der Forecast 2016, das Budget 2017 und die Mittelfristplanung 2018 bis 2019 sowie die interne Projektion der KION Group für die Jahre 2020 bis 2021 wurden in dieser Berichtsstruktur geplant.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen identifizierten ZGE entsprechen den operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas, Dematic sowie Egemin Automation als eigenständige ZGE.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mithilfe der „Discounted Cashflow“-Methode bestimmt. Für den Werthaltigkeitstest werden gemäß IAS 36.33(b) die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre in die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGE LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas, Dematic

und Egemin Automation unter Anwendung einer Wachstumsrate von 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert.

Die Zahlungsströme der ZGE werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGE widerspiegelt. Für die ZGE LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC und KION Americas wurde die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peergroup) festgelegt. Der aus dieser Peergroup abgeleitete Beta-Faktor beträgt 1,00 (Vorjahr: 1,07). Für die Bestimmung des risikofreien Zinssatzes wurden die Zinsstrukturdaten der Europäischen Zentralbank (Dreimonatsdurchschnitt, gerundet) verwendet; der risikofreie Zinssatz zum 1. November 2016 beträgt 0,6 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent). Die aus empirischen Kapitalmarktstudien abgeleitete Marktrisikoprämie beträgt 7,0 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent) und liegt damit am oberen Ende der vom Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW empfohlenen Bandbreite von 5,5 Prozent bis 7,0 Prozent. Die implizierte Eigenkapitalrendite beträgt 7,6 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr (8,5 Prozent) leicht verändert. Das Länderrisiko wurde für die ZGE LMH EMEA mit 0,16 Prozent, für die ZGE STILL EMEA mit 0,21 Prozent, für die ZGE KION APAC mit 0,78 Prozent und für die ZGE KION Americas mit 1,67 Prozent berücksichtigt. Die auf Basis der Peergroup festgelegte Kapitalstruktur ergab eine Fremdkapitalquote von 25,8 Prozent (Vorjahr: 25,7 Prozent).

Zur Ermittlung des länderspezifischen WACC für Dematic und Egemin Automation wurde auf Basis der branchenspezifischen Peergroup ein verschuldetes Beta von 0,88 (Vorjahr: 0,95) verwendet. Der risikofreie Zinssatz für die USA zum 1. November 2016 beträgt 2,5 Prozent; die länderspezifische Risikoprämie für die USA beträgt 0,15 Prozent. Der risikofreie Zinssatz für Belgien zum 1. November 2016 beträgt 0,6 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent); die länderspezifische Risikoprämie für Belgien beträgt 0,15 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der ermittelte und zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsströme herangezogene WACC vor Steuern beträgt für LMH EMEA 9,1 Prozent, für STILL EMEA 9,2 Prozent, für KION APAC 9,6 Prozent, für KION Americas 11,2 Prozent, für Dematic 10,4 Prozent und für Egemin Automation 9,5 Prozent. Der WACC nach Steuern beträgt für LMH EMEA 6,5 Prozent, für STILL EMEA 6,6 Prozent, für KION APAC

7,2 Prozent, für KION Americas 7,7 Prozent, für Dematic 7,4 Prozent und für Egemin Automation 6,8 Prozent.

Der im Dezember 2016 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGE LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas, Dematic und Egemin Automation. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass sich auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen, insbesondere Abweichung des WACC von $-/+ 100$ Basispunkten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden, soweit die Nutzungsdauer bestimmt werden kann, zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entfallen die Gründe für eine früher erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen im Wesentlichen aktivierte Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest folgt der Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt in jeder Periode.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist technisch realisierbar.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Es besteht die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Aktiviert Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte; Finanzierungskosten werden daher nicht aktiviert. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten

ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ab 2016 in den Umsatzkosten erfasst. Im Rahmen dieser Ausweisänderung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Hierdurch stiegen die Umsatzkosten um 53,3 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich im gleichen Umfang verringert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte die in > TABELLE 050 dargestellten Nutzungsdauern zugrunde.

Leasing/ Kurzfristmiete

Unternehmen der KION Group vermieten zur Absatzunterstützung im Wesentlichen Flurförderzeuge an ihre Kunden im Wege der langfristigen Vermietung (Leasing) und der kurzfristigen Vermietung (Kurzfristmiete).

Hierbei schließen Unternehmen der KION Group Verträge sowohl als Leasinggeber wie auch als Leasingnehmer ab. Diese Verträge werden gemäß IAS 17 als „Finance Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasing-/Mietgegenstands ver-

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

TABELLE 050

	Jahre
Kundenbeziehungen/Kundenstamm	4–15
Technologie	10–15
Entwicklungskosten	5–7
Patente und Lizenzen	3–15
Software	2–10

bunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Miet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IAS 17 als „Operating Lease“ klassifiziert.

Schließt ein Unternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden über die Berichtsperioden verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Leasingvermögen

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Gegenständen aus der langfristigen Vermietung (Leasing) bei den Unternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Lease“), wird es als Leasingvermögen in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge linear abgeschrieben.

Zur Refinanzierung von Leasingverträgen werden Flurförderzeuge in der Regel an Leasinggesellschaften verkauft. Die Flurförderzeuge werden anschließend von Unternehmen des Segments Industrial Trucks & Services zurückgeleast (Headlease) und dem externen Endkunden im Rahmen eines Sublease überlassen (im Folgenden als „Sale-and-Leaseback-Sublease“ bezeichnet). Dabei laufen langfristige Verträge im Wesentlichen über vier bis fünf Jahre. Falls Unternehmen des Segments Industrial Trucks & Services in Fällen des Sale-and-Leaseback-Sublease wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease tragen, werden diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen. Diese werden zum niedrigeren Wert aus Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Können hingegen wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease an den Endkunden weitergegeben werden, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. In beiden Fällen wird die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge, die grundsätzlich laufzeitkongruent erfolgt, als Leasingverbindlichkeit ausgewiesen.

Mietvermögen

Im Mietvermögen werden Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete sowie Flurförderzeuge, die zwar verkauft wurden, aber für die wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“), ausgewiesen.

Bei der Kurzfristmiete vermieten Unternehmen des Segments Industrial Trucks & Services Flurförderzeuge direkt an den Kunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einem Tag bis zu einem Jahr geschlossen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben grundsätzlich bei Unternehmen des Segments Industrial Trucks & Services. Die Flurförderzeuge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren, je nach Produktgruppe, linear abgeschrieben. Sofern eine Refinanzierung durch „Sale and Leaseback“ erfolgt, werden die Flurförderzeuge zum niedrigeren Wert aus Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert.

Im Rahmen der indirekten Endkundenfinanzierung werden Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, die dann ihrerseits mit dem Endkunden Leasingverträge abschließen. Sofern Unternehmen des Segments Industrial Trucks & Services dabei wesentliche Restwertgarantien oder eine Kundenausfallbürgschaft geben („Sale with Risk“), werden diese zivilrechtlich als Kaufvertrag zu qualifizierenden Transaktionen unter analoger Anwendung der Leasingvorschriften für Leasinggeber mit „Operating Lease“-Verhältnissen in Verbindung mit den Grundsätzen zur Umsatzrealisierung nach IFRS bilanziert. In diesem Fall werden die Fahrzeuge zum Zeitpunkt der Veräußerung zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. zum Ende der Kundenausfallbürgschaft auf den garantierten Restwert bzw. auf null abgeschrieben. Im Falle der Gewährung einer Restwertgarantie seitens der KION Group wird in Höhe der Restwertverpflichtung eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse gekürzt, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Für Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden, sobald sie die Definition eines qualifizierten Vermögenswerts erfüllen, Fremdkapitalkosten aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen, wie im Vorjahr, keine qualifizierten Vermögenswerte vor.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die unten stehenden Nutzungsdauern zugrunde. > TABELLE 051

Des Weiteren werden Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. In diesem Fall erfolgt eine Aktivierung zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen. Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Die Abschreibung der Sachanlagen aus „Finance Leases“ erfolgt über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgen die Abschreibung der Sachanlagen und die Auflösung der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Die Differenz zwischen der gesamten „Finance Lease“-Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des finanzierten Objekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam verteilt werden, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld Anwendung findet. Am Ende der Vertragslaufzeit wird das Leasingobjekt entweder zurückgegeben oder erworben oder es erfolgt eine Vertragsverlängerung.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen

TABELLE 051

	Jahre
Gebäude	10–50
Technische Anlagen	3–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–15

erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die KION Group ermittelt den erzielbaren Betrag primär auf Basis des Nutzungswerts. Dabei werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst und das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren

Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung der Beteiligung vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetze der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode („Liability Method“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Auf Verlust- und Zinsvorträge sind auf Basis dieser Einschätzung teilweise aktive latente Steuern gebildet worden.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen. Latente Steuerforderungen werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten derselben Laufzeit saldiert, sofern sie sich gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei auf Basis eines Durchschnitts ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 bilden keinen Bestandteil der Herstellungskosten, da es sich dabei nicht um qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.5 handelt. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens (Fifo = „First in first out“) ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit etc. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Fertigungsaufträge

Forderungen und Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion“-Methode). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten („Cost-to-Cost“-Methode). Bewertet werden Fertigungsaufträge entsprechend der „Percentage-of-Completion“-Methode in Höhe der aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar in dem Geschäftsjahr, in dem der Verlust erkennbar

wird, als Aufwand erfasst. Sofern die angefallenen Auftragskosten sowie die erfassten Gewinne und Verluste die erhaltenen Anzahlungen übersteigen, wird der Überschuss als Vermögenswert aktiviert und in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Soweit die erhaltenen Anzahlungen die aktivierten Kosten und erfassten Gewinne und Verluste übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Auftragsänderungen, Nachforderungen und Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Umsätzen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit Ausnahme der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant.

Bei finanziellen Vermögenswerten ist bei der KION Group zu differenzieren zwischen finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FAHFT“), zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten („AfS“) und finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Loans and Receivables („LaR“).

Die Kategorie „FAHFT“ enthält derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte („AfS“) werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital erfasst. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht zurzeit nicht.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen.

Wertminderungen werden in entsprechender Höhe wieder zurückgenommen, soweit sich am Bilanzstichtag objektive Sachverhalte ergeben, die für eine Wertaufholung sprechen. Die Zuschreibung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre. Bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („AfS“) klassifiziert werden, wird diese Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und am Bilanzstichtag als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von derivativen Finanzinstrumenten ist der Erfüllungstag relevant.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in der KION Group derzeit im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die für Sicherungszwecke eingesetzt werden, um Währungsrisiken zu reduzieren. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich unverändert zum Vorjahr keine Zinsderivate im Bestand.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Bei der KION Group werden zurzeit Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken sowie ein Net Investment Hedge eingesetzt.

Im Rahmen von Cash Flow Hedges werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus geplanten Transaktionen oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Rahmen eines Net Investment Hedge wird ein Derivat eingesetzt, um das Währungsrisiko aus der Umrechnung des

Abschlusses eines ausländischen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns abzusichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen des Derivats wird zunächst erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Reklassifikation in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst mit Veröffentlichung des ausländischen Geschäftsbetriebs. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam berücksichtigt.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, wird die Marktwertveränderung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Textziffern [39] und [40] erläutert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, wie zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie biometrische Rechnungsgrundlagen, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet.

Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Umgliederung der im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesenen Neubewertungen in künftigen Perioden in das Konzernergebnis ist nicht gestattet. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Funktionskosten zugeordnet. Der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge auf das Planvermögen werden saldiert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Textziffer [29].

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich künftig zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert als Sonstige Rückstellung angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Rückgriffsansprüche werden dabei nicht berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungssatz ist ein Satz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aufzinsungen werden als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Dabei wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Unternehmen der KION Group einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Ausgaben berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis einer Schuld erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung ist (zeitanteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Finanzverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Bei finanziellen Verbindlichkeiten ist bei der KION Group zu differenzieren zwischen finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FLHfT“), und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden („FLaC“).

Die Kategorie „FLHfT“ enthält derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen. Diese sind in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Alle anderen in den Finanzverbindlichkeiten und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „FLaC“ zuzuordnen. Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden abgesetzt. Anschließend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungs-

kosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „FLaC“ zugeordnet und bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung von Leasingverträgen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und den Sonstigen Rückstellungen,
- dem Ansatz und der Bewertung von laufenden und latenten Steuern,
- dem Ansatz und der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden,
- die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie auf Basis des Budgets 2017, der Mittelfristplanungen 2018 bis 2019, ergänzt um Wachstumsprognosen im Rahmen der Market Forecasts für die Projektion der Jahre 2020 bis 2021, und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten siehe weiter oben unter dieser Textziffer und Textziffer [17].

Bezüglich Leasing verweisen wir auf die Abschnitte zu Leasing/ Kurzfristmiete, Leasingvermögen, Mietvermögen und zu Sonstigen Sachanlagen in dieser Textziffer.

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das laufende Ergebnis, da dadurch hervorgerufene Differenzen als Neubewertungen erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen aller erheblichen Prämissen wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Textziffer [29] verwiesen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Sonstigen Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der Textziffer [32] aufgeführt.

Die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vgl. hierzu auch Textziffer [14]). Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d.h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvor-

trägen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten werden unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen auf Basis von Schätzungen bezüglich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten, Währungskursen, der Abzinsungssätze und Nutzungsdauern. Sofern sich Annahmen oder Umstände wesentlich verändern, ist eine Neubeurteilung der Einschätzungen notwendig, die zu einer Wertminderung des betroffenen Vermögenswerts führen kann. Bezüglich weiterer Informationen zu den Unternehmenserwerben siehe Textziffer [5].

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage-of-Completion“-Methode erfolgt unter Berücksichtigung von Management-Schätzungen in Bezug auf die anfallenden Auftragskosten. Treten Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen von den geplanten Kosten auf, wirkt sich dies unmittelbar auf das Ergebnis aus Fertigungsaufträgen aus. Die operativen Einheiten überprüfen die Kostenschätzungen kontinuierlich und passen diese gegebenenfalls an. Für weitere Erläuterungen zu Fertigungsaufträgen siehe weiter oben unter dieser Textziffer.

Die Fachabteilungen der KION Group werden bei den notwendigen Schätzungen bei Bedarf durch externe Rechts- und Steuerberater unterstützt.

Die Buchwerte der betroffenen Posten sind den jeweiligen Textziffern bzw. der Konzernbilanz zu entnehmen.

Die Auswirkungen der Änderung einer Schätzung werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[8] UMSATZERLÖSE

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KION Group erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich nach Produktkategorien wie folgt auf: > TABELLE 052

Umsatzerlöse mit Dritten nach Produktkategorien

TABELLE 052

in Mio. €	2016	2015
Industrial Trucks & Services	5.200,5	5.044,4
Neugeschäft	2.860,3	2.779,9
Servicegeschäft	2.340,2	2.264,5
– After Sales	1.363,8	1.347,0
– Mietgeschäft	558,3	524,1
– Gebrauchtgeräte	285,8	270,4
– Andere	132,4	122,9
Supply Chain Solutions	364,7	33,0
Business Solutions	263,9	25,7
Servicegeschäft	100,7	7,4
Corporate Services	22,1	20,5
Umsatzerlöse gesamt	5.587,2	5.097,9

In der Position „Supply Chain Solutions“ sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 325,4 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) enthalten.

Weitergehende Informationen zu den Umsatzerlösen beinhaltet auch die Textziffer [41] zu den Segmentinformationen.

[9] SONSTIGE ERTRÄGE

Die Sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 053

Sonstige Erträge	TABELLE 053	
in Mio. €	2016	2015
Erträge aus Kursdifferenzen	22,0	25,2
Auflösung von Rückstellungen	6,0	5,3
Auflösung Gewinnabgrenzung Leasing	9,3	9,9
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2,4	4,0
Erlöse aus Vermietung & Verpachtung	1,2	1,3
Übrige Sonstige Erträge	46,7	53,8
Sonstige Erträge gesamt	87,7	99,6

Die Veränderung der Erträge aus Kursdifferenzen ist auf Kurschwankungen zurückzuführen.

In den Übrigen Sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen vereinnahmte Provisionserlöse in Höhe von 18,8 Mio. € (Vorjahr: 20,6 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus werden in den Übrigen Sonstigen Erträgen Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) ausgewiesen.

[10] SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 054

Sonstige Aufwendungen

TABELLE 054

in Mio. €	2016	2015
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	25,1	37,2
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	3,0	1,7
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	–	4,1
Übrige Sonstige Aufwendungen	13,8	23,6
Sonstige Aufwendungen gesamt	41,9	66,6

Die Veränderung der Aufwendungen aus Kursdifferenzen ist auf Kursschwankungen zurückzuführen.

Die im Vorjahr vorgenommenen Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 4,1 Mio. € betreffen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten (vgl. hierzu Textziffer [17]).

[11] ERGEBNIS VON AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Auf das Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen im Berichtsjahr 6,5 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €). Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der Textziffer [21] aufgeführt.

[12] FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich wie in > TABELLE 055 dargestellt zusammen.

Der Anstieg der Finanzerträge im Geschäftsjahr 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Erträge aus Kursdifferenzen – Finanzierung –, die auf Kursschwankungen zurückzuführen sind und zudem Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften enthal-

ten. Diesen Erträgen stehen die Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – gegenüber (vgl. hierzu Textziffer [13]).

Die Zinserträge aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten („Finance Lease“).

Unter der Position Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird die Nettoverzinsung auf das Nettovermögen für zwei Pläne in Großbritannien ausgewiesen, bei denen das Planvermögen die Pensionsverpflichtungen übersteigt.

Finanzerträge

TABELLE 055

in Mio. €	2016	2015
Zinserträge aus Leasingverträgen	36,4	34,8
Erträge aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	42,2	5,8
Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1,1	0,9
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	9,1	10,0
Finanzerträge gesamt	88,9	51,4

[13] FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 056

Finanzaufwendungen	TABELLE 056	
in Mio. €	2016	2015
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	16,0	10,2
Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten	18,9	30,4
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	50,8	49,9
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	18,7	17,1
Amortisation der Finanzierungsbeschaffungskosten	7,9	1,3
Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	45,6	7,0
Aufzinsung langfristiger finanzieller Schulden	1,6	0,7
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25,1	27,3
Finanzaufwendungen gesamt	184,5	144,0

Die Finanzaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 40,5 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – infolge des zum Jahresende gestiegenen Währungsrisikos. Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – beinhalten neben Kursschwankungen auch Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften.

Des Weiteren enthalten die Finanzaufwendungen einmalige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Ablösung des Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 in Form einer revolvingierenden Kreditlinie über 1.243,0 Mio. € und der im Jahr 2013 gegebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe über 450,0 Mio. €. Die zum Zeitpunkt der vorzeitigen Tilgung auf die Unternehmensanleihe entfallenden abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 5,4 Mio. € sowie die geleistete zahlungswirksame Vorfälligkeitsprämie in Höhe von 15,2 Mio. € wurden in den Finanzaufwendungen erfasst. Die

zum Zeitpunkt der Ablösung auf den bisherigen Konsortialkredit entfallenden abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 5,1 Mio. € sind ebenfalls in den Finanzaufwendungen enthalten. Durch die optimierte Finanzierung wirkten sich Zinersparnisse gegenläufig aus.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasingnehmer wesentliche Chancen und Risiken tragen („Finance Lease“). Auf „Sale-and-Finance-Leaseback-Operating-Sublease“-(SALB-FL-OL-)Verträge entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von 28,3 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Kundenverträgen sind als Bestandteil der erhaltenen Miet- und Leasingraten gemäß IAS 17 nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen betreffen die Nettoverzinsung auf die Nettoschuld mit dem Abzinsungsfaktor für Pläne, bei denen die Pensionsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen.

[14] STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 93,1 Mio. € (Vorjahr: 109,2 Mio. €) setzen sich zusammen aus 86,2 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 132,5 Mio. €) und 6,9 Mio. € latenten Steueraufwendungen (Vorjahr: 23,3 Mio. € latente Steuererträge). In den laufenden Steueraufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €) enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

Am Bilanzstichtag bestehen Ertragsteuerforderungen gegen Steuerbehörden in Höhe von 35,2 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 63,0 Mio. € (Vorjahr: 79,8 Mio. €).

Latente Steuern werden bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuer- und IFRS-Bilanzwerten ange-

setzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 15,03 Prozent (Vorjahr: 14,93 Prozent) ermittelt sich für inländische Unternehmen ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,85 Prozent (Vorjahr: 30,75 Prozent). Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 9,0 Prozent und 40,0 Prozent (Vorjahr: zwischen 10,0 Prozent und 37,48 Prozent).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 78,7 Mio. € (Vorjahr: 164,2 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die aktiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: > TABELLE 057

Bilanzposten Aktive latente Steuern

TABELLE 057

in Mio. €	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	110,3	97,6
Finanzanlagen	1,0	–
Umlaufvermögen	53,5	41,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	0,3
Rückstellungen	216,5	163,3
Verbindlichkeiten	395,5	324,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	37,5	36,2
Steuerliche Verlustviträge und Zinsviträge	52,6	73,7
Saldierungen	–448,4	–388,3
Aktive latente Steuern gesamt	420,2	349,0

Die passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: > TABELLE 058

Bilanzposten Passive latente Steuern	TABELLE 058	
in Mio. €	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	1.075,6	442,6
Finanzanlagen	5,7	3,5
Umlaufvermögen	214,8	201,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	1,0
Rückstellungen	15,5	8,7
Verbindlichkeiten	36,9	31,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4,4	2,3
Saldierungen	-448,4	-388,3
Passive latente Steuern gesamt	905,3	302,7

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition der KION Group und der Dematic jeweils durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden latente Steuern – ohne Berücksichtigung von Währungseffekten – in Höhe von 17,2 Mio. € eigenkapitalerhöhend im Sonstigen Konzernergebnis erfasst (Vorjahr: –5,4 Mio. € eigenkapitalmindernd). Davon entfallen latente Steuern in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr: –4,5 Mio. €) auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen. Des Weiteren wurden latente Steuern in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: –0,8 Mio. €) im Zusammenhang mit realisierten und unrealisierten Marktwertänderungen von Derivaten in Cashflow (1,1 Mio. €; Vorjahr: –2,2 Mio. €) und Net Investment Hedges (–0,7 Mio. €; Vorjahr: 1,4 Mio. €) gebildet. Die latenten Steuern in der Bilanz erhöhten sich zusätzlich im Rahmen der Kaufpreisallokationen der Dematic (aktive latente Steuern um 105,0 Mio. €; passive latente Steuern um 614,6 Mio. €), der Retrotech Inc. (aktive latente Steuern um 0,4 Mio. €; passive latente Steuern um 5,5 Mio. €) sowie der übrigen Erwerbe (aktive latente Steuern um 1,5 Mio. €; passive latente Steuern um 1,2 Mio. €; Vorjahr

Egemin Automation: aktive latente Steuern um 0,7 Mio. €; passive latente Steuern um 9,3 Mio. €). Darüber hinaus resultieren aus der Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag latente Steuern in Höhe von 27,4 Mio. €, die im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der Dematic zurückzuführen sind. Diese Währungseffekte wurden im sonstigen Konzernergebnis im Posten Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung eigenkapitalmindernd erfasst.

Im Jahr 2016 bestanden in der Muttergesellschaft sowie in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 29,4 Mio. € (Vorjahr: 85,4 Mio. €). Sie wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 509,3 Mio. € (Vorjahr: 115,8 Mio. €), von denen 29,4 Mio. € begrenzt vortragbar sind, auf Zinsvorträge in Höhe von 193,5 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €) und auf sonstige temporäre Differenzen in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge werden aktiviert, soweit zukünftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung zu erwarten sind. Dementsprechend ergibt sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 139,6 Mio. € (Vorjahr: 29,3 Mio. €), der in Höhe von 130,1 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) steuerliche Verlustvorträge betrifft, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestehen zum 31. Dezember 2016 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 126,1 Mio. € (Vorjahr: 156,5 Mio. €) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 97,3 Mio. € (Vorjahr: 142,1 Mio. €). Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 547,8 Mio. € (Vorjahr: 142,2 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige inländische Zinsvortrag zum 31. Dezember 2016 beträgt 206,1 Mio. € (Vorjahr: 296,7 Mio. €).

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiv ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich hierbei als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz beträgt 30,85 Prozent (Vorjahr: 30,75 Prozent). > TABELLE 059

Ertragsteuern

TABELLE 059

in Mio. €	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	339,2	330,2
Erwartete Ertragsteuern	-104,6	-101,5
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-4,0	-3,9
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	17,3	11,9
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	-6,5	-9,5
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	1,1	-7,2
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-5,4	-1,9
Steuerfreie Erträge	8,7	2,3
Periodenfremde Steuern	-0,3	-24,9
Latente Steuern Vorperioden betreffend	5,0	28,5
Sonstige	-4,4	-3,0
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	-93,1	-109,2

[15] SONSTIGE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 258,8 Mio. € und belief sich damit auf 2.669,1 Mio. € (Vorjahr: 2.410,2 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 168,6 Mio. € auf 1.520,3 Mio. € (Vorjahr: 1.351,7 Mio. €). Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 1.198,3 Mio. € (Vorjahr: 1.058,1 Mio. €), Sozialabgaben in Höhe von 258,4 Mio. € (Vorjahr: 237,8 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 63,6 Mio. € (Vorjahr: 55,9 Mio. €) enthalten. Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind

nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) sowie einen nachzuverrechnenden Dienstzeitertrag in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) aus Planänderungen bzw. -kürzungen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 454,7 Mio. € (Vorjahr: 401,4 Mio. €) vorgenommen. Vorräte wurden um 17,8 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) wertberichtigt.

Die in der Periode als Aufwand erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen, bei denen Unternehmen der KION Group Leasingnehmer sind, gliedern sich wie folgt: > TABELLE 060

Leasingnehmer: als Aufwand erfasste Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

TABELLE 060

in Mio. €	2016	2015
Beschaffungsleasing	89,6	82,6
Untermietverhältnisse	36,3	39,2
In der Periode als Aufwand erfasste Leasingraten gesamt	125,9	121,8

Die Aufwendungen aus Untermietverhältnissen betreffen Leasing- und Mietvereinbarungen, bei denen Unternehmen der KION Group sowohl als Leasingnehmer wie auch als Leasinggeber auftreten. Diesen Aufwendungen standen im Geschäftsjahr 2016 Erträge in Höhe von 43,8 Mio. € (Vorjahr: 46,2 Mio. €) gegenüber.

[16] ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien (2016: 103.241.256 Stückaktien; Vorjahr: 98.721.950 Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis beträgt 245,5 Mio. € (Vorjahr: 217,1 Mio. €). Hinsichtlich der Ermittlung des den Aktionären der KION GROUP AG zustehenden Konzernergebnisses wird auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum beträgt 2,38 € (Vorjahr: 2,20 €). Zum 31. Dezember 2016 wurden dabei 164.486 (Vorjahr: 160.050) eigene Stückaktien nicht berücksichtigt, die von der KION GROUP AG zurückerworben wurden.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der gewichtete Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien um die potenziell verwässernden Stückaktien erhöht wird, die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP unentgeltlich von den Mitarbeitern bezogen werden können. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittlich gewichtete Anzahl von 103.278.542 ausgegebenen Stückaktien (Vorjahr: 98.740.662 Stückaktien) zugrunde gelegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum beträgt 2,38 € (Vorjahr: 2,20 €).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[17] GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE / SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 wurden die Aktivitäten der Segmente LMH, STILL und FS dem neuen Segment Industrial Trucks & Services zugeordnet (siehe hierzu auch die Ausführungen in Textziffer [41]). Die bisher in den Segmenten LMH und

STILL ausgewiesenen und für interne Zwecke von der Unternehmensleitung überwachten Geschäfts- oder Firmenwerte gehen auf die operativen Einheiten des Segments Industrial Trucks & Services (LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC und KION Americas) über. Entsprechend werden die Geschäfts- und Firmenwerte künftig auf der Ebene der vier operativen Einheiten ausgewiesen und überwacht.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte teilen sich auf die Segmente wie folgt auf: > TABELLE 061

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente

TABELLE 061

in Mio. €	2016	2015
Industrial Trucks & Services	1.504,9	1.497,2
LMH EMEA	813,4	817,1
STILL EMEA	546,5	534,8
KION Americas	23,5	23,5
KION Asia Pacific	121,6	121,8
Supply Chain Solutions	2.100,9	50,9
Dematic	2.024,8	–
Egemin Automation	76,1	50,9
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	3.605,8	1.548,1

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte 2016 resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb von Dematic sowie aus weiteren Unternehmenserwerben, bei denen insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.962,1 Mio. € entstanden sind. Zusätzlich wirkten sich Währungseffekte aus. Im Vorjahr resultierte die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte hauptsächlich aus dem Erwerb der Egemin Automation, bei dem ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 50,9 Mio. € entstanden war.

Die Markennamen Linde, STILL, OM STILL und KION werden weiter fortgeführt und dauerhaft gestärkt. Auf die ZGE LMH EMEA entfallen Markennamen in Höhe von 466,3 Mio. € (Vorjahr: 466,5 Mio. €) und auf die ZGE STILL EMEA entfallen Markennamen in Höhe von 115,0 Mio. € (Vorjahr: 115,2 Mio. €). Aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer werden diese Vermögens-

werte nicht planmäßig abgeschrieben. Die der ZGE KION APAC zugeordneten Markennamen haben zum 31. Dezember 2016 einen Restbuchwert in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €); davon entfallen 8,3 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) auf Markennamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2016 wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation dem Markennamen Dematic ein Wert von 349,7 Mio. € zugewiesen und der ZGE Dematic zugeordnet. Dieser Wert erhöhte sich durch Währungseffekte bis zum 31. Dezember 2016 auf 367,6 Mio. €. Dem Markennamen Retrotech wurde ein Wert von ursprünglich 1,5 Mio. € zugewiesen und in die ZGE Egemin Automation integriert. Dieser Markenname wird planmäßig über sechs Jahre abgeschrieben. Die der ZGE Egemin Automation zugeordneten Markennamen erhöhen sich dadurch zum 31. Dezember 2016 auf 9,9 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €);

davon entfallen 8,6 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) auf Markennamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Auf das Segment Corporate Services entfällt der Markenname KION in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Aufgrund der unbegrenzten Nutzungsdauer wird dieser Vermögenswert nicht planmäßig abgeschrieben.

> TABELLE 062

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen ist hauptsächlich durch den Erwerb von Dematic zum 31. Dezember 2016

auf 729,2 Mio. € (Vorjahr: 194,1 Mio. €) angestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 50,6 Mio. € (Vorjahr: 40,9 Mio. €) aktiviert. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 147,1 Mio. € (Vorjahr: 130,5 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Darüber hinaus sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von 57,0 Mio. € (Vorjahr: 53,3 Mio. €) angefallen, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

Immaterielle Vermögenswerte

TABELLE 062

in Mio. €	Geschäfts- / Firmenwerte	Marken- namen	Technologie & Entwicklung	Übrige immateri- elle Vermögens- werte	Gesamt
Stand zum 01.01.2015	1.497,1	595,4	210,0	110,1	2.412,5
Änderung Konsolidierungskreis	48,9	8,6	–	16,3	73,7
Währungsanpassungen	2,2	0,4	0,9	0,7	4,2
Zugänge	–	–	40,9	13,0	53,8
Abgänge	–	–	–0,3	–0,6	–0,9
Abschreibungen	–	–0,3	–53,3	–33,2	–86,9
Wertminderungen	–	–	–4,1	–	–4,1
Stand zum 31.12.2015	1.548,1	604,1	194,1	106,2	2.452,5
Bruttobuchwert zum 31.12.2015	1.548,1	605,6	451,3	297,0	2.902,1
Kumulierte Abschreibungen	–	–1,5	–257,3	–190,8	–449,6
Stand zum 01.01.2016	1.548,1	604,1	194,1	106,2	2.452,5
Änderung Konsolidierungskreis	1.974,9	353,5	519,1	824,3	3.671,8
Währungsanpassungen	82,8	14,9	22,5	34,9	155,1
Zugänge	–	–	50,6	22,1	72,6
Abgänge	–	–	–0,0	–0,1	–0,1
Abschreibungen	–	–0,3	–57,0	–57,9	–115,2
Stand zum 31.12.2016	3.605,8	972,2	729,2	929,5	6.236,7
Bruttobuchwert zum 31.12.2016	3.605,8	974,1	938,5	1.159,5	6.677,9
Kumulierte Abschreibungen	–	–1,9	–209,3	–230,0	–441,2

2015 wurden, bedingt durch fehlende zukünftige Nutzungsmöglichkeiten einer Baureihe im Rahmen einer vorzeitigen Produktionseinstellung, Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 4,1 Mio. € vorgenommen und in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertminderungen betreffen das Segment Industrial Trucks & Services.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere Lizenzen, Patente, Software und Kundenbeziehungen ausgewiesen.

Die Änderung im Konsolidierungskreis 2016 resultiert fast vollständig aus dem Erwerb der Unternehmensgruppe Dematic (Vorjahr: Erwerb der Egemin Automation).

Das Leasingvermögen entfällt auf das Segment Industrial Trucks & Services und betrifft Flurförderzeuge in Höhe von 428,8 Mio. € (Vorjahr: 333,6 Mio. €), die an externe Kunden im Rahmen von Operating Leases verleast werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Das Leasingvermögen beinhaltet langfristig verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 367,5 Mio. € (Vorjahr: 285,9 Mio. €), die über Sale-and-Leaseback-Geschäfte mit Leasinggesellschaften refinanziert sind, und verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 62,2 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €), deren Finanzierung mit eigenen Mitteln bzw. über Bankdarlehen erfolgt.

Aus dem Leasingvermögen resultieren unkündbare Mindestleasingeinzahlungen von Kunden in Höhe von 402,7 Mio. € (Vorjahr: 325,5 Mio. €).

[18] LEASINGVERMÖGEN

Das Leasingvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: > TABELLE 063

Leasingvermögen

TABELLE 063

in Mio. €	2016	2015
Stand zum 01.01.	334,4	279,0
Änderung Konsolidierungskreis	7,4	-1,7
Währungsanpassungen	-2,8	1,8
Zugänge	290,3	241,1
Abgänge	-103,0	-104,2
Planmäßige Abschreibungen	-94,2	-80,6
Umbuchungen	-2,4	-1,1
Stand zum 31.12.	429,7	334,4
Bruttobuchwert zum 31.12.	747,3	675,3
Kumulierte Abschreibungen	-317,6	-340,9

Die Summe dieser Einzahlungen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen: > TABELLE 064

Mindestleasingeinzahlungen		TABELLE 064
in Mio. €		
	2016	2015
Einzahlungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen	402,7	325,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	144,7	116,2
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	248,5	200,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	9,6	8,8

[19] MIETVERMÖGEN

Das Mietvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: > TABELLE 065

Mietvermögen		TABELLE 065
in Mio. €		
	2016	2015
Stand zum 01.01.	544,0	487,1
Änderung Konsolidierungskreis	6,1	-3,1
Währungsanpassungen	-2,9	-4,1
Zugänge	286,1	294,8
Abgänge	-91,8	-72,0
Planmäßige Abschreibungen	-169,1	-159,3
Umbuchungen	2,8	0,5
Stand zum 31.12.	575,3	544,0
Bruttobuchwert zum 31.12.	990,0	954,5
Kumulierte Abschreibungen	-414,6	-410,5

Das Mietvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services. Die Aufteilung des Mietvermögens nach Vertragstypen sieht wie folgt aus: > TABELLE 066

Mietvermögen nach Vertragstypen

TABELLE 066

in Mio. €	Operating Leases als Leasinggeber		Sale with Risk		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Flurförderzeuge	514,4	475,8	57,9	64,7	572,3	540,6
Flurförderzeugausstattungen	3,0	3,4	0,0	0,0	3,0	3,4
Mietvermögen gesamt	517,4	479,2	57,9	64,8	575,3	544,0

Das Mietvermögen umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete („Operating Leases als Leasinggeber“) sowie Vermögenswerte, die zwar verkauft wurden, aber für die wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

[20] SONSTIGE SACHANLAGEN

Der Buchwert der Sonstigen Sachanlagen hat sich wie in der > TABELLE 067 dargestellt entwickelt.

Grundstücke und Gebäude im Wert von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) wurden im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Wertminderungen gemäß IAS 36 auf das Sonstige Sachanlagevermögen vorgenommen.

In „Technische Anlagen und Betriebsausstattung“ sind Vermögenswerte aus Beschaffungsleasing („Finance Leases“) in Höhe von 17,2 Mio. € enthalten (Vorjahr: 16,0 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 5,6 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter dem Posten Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert.

Sonstige Sachanlagen

TABELLE 067

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2015	308,1	164,3	21,7	494,1
Änderung Konsolidierungskreis	-0,8	1,1	0,1	0,4
Währungsanpassungen	3,7	0,8	0,1	4,5
Zugänge	8,0	62,7	18,4	89,1
Abgänge	-1,9	-7,4	-0,2	-9,5
Planmäßige Abschreibungen	-14,0	-56,5	-	-70,5
Umbuchungen	2,5	9,2	-11,1	0,6
Stand zum 31.12.2015	305,7	174,1	29,0	508,8
Bruttobuchwert zum 31.12.2015	653,0	996,7	29,0	1.678,7
Kumulierte Abschreibungen	-347,3	-822,6	-0,0	-1.170,0
Stand zum 01.01.2016	305,7	174,1	29,0	508,8
Änderung Konsolidierungskreis	70,1	79,8	10,7	160,7
Währungsanpassungen	-2,1	0,3	-0,1	-1,8
Zugänge	10,0	59,7	24,8	94,5
Abgänge	-0,3	-3,9	-2,3	-6,5
Planmäßige Abschreibungen	-13,9	-62,3	-	-76,2
Umbuchungen	5,8	18,7	-24,9	-0,4
Stand zum 31.12.2016	375,4	266,3	37,3	679,1
Bruttobuchwert zum 31.12.2016	729,1	1.059,1	37,3	1.825,5
Kumulierte Abschreibungen	-353,7	-792,8	-	-1.146,4

[21] NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Zum 31. Dezember 2016 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 72,7 Mio. € (Vorjahr: 73,6 Mio. €) gehalten.

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen resultierte hauptsächlich aus den Anteilen (10,0 Prozent) an der Linde Hydraulics und (45,0 Prozent) an der Linde Leasing GmbH, Wiesbaden. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe Textziffer [47]) aufgelistet und weisen unten stehende zusammengefasste Finanzinformationen aus. > TABELLEN 068–069

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

TABELLE 068

in Mio. €	2016	2015
Summe der Buchwerte	42,5	45,6
Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,2	4,1
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,3	2,1
Gesamtergebnis	0,5	6,1

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen

TABELLE 069

in Mio. €	2016	2015
Summe der Buchwerte	30,1	28,0
Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6,3	6,5
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,1	0,9
Gesamtergebnis	6,4	7,4

Die in den Tabellen dargestellten Werte basieren auf dem Konzernanteil der KION Group an dem jeweiligen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen.

[22] LEASINGFORDERUNGEN

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts, bei dem Unternehmen der KION Group Kunden gegenüber direkt als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte als Leasingforderungen ausgewiesen.

Den Leasingforderungen liegen die unten stehenden Daten zugrunde. > TABELLE 070

In den Bruttoinvestitionen sind Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in Höhe von 648,4 Mio. € (Vorjahr: 587,1 Mio. €) enthalten.

In den Leasingforderungen sind Forderungen aus nicht garantierten Restwerten in Höhe von 87,6 Mio. € (Vorjahr: 74,5 Mio. €) bilanziert.

Leasingforderungen

TABELLE 070

in Mio. €	2016	2015
Bruttoinvestitionen	807,9	725,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	225,6	210,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	552,0	489,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	30,2	25,4
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	731,5	653,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	200,3	181,7
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	503,3	447,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	27,9	24,5
Noch nicht realisierter Finanzertrag	76,3	72,0

[23] SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 129,4 Mio. € (Vorjahr: 104,3 Mio. €) setzen sich wie in der > TABELLE 071 dargestellt zusammen.

Die Veränderung der nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen resultiert mit 19,6 Mio. € aus der Einbeziehung der Anteile an dem italienischen Händler Emhilia Material Handling S.p.A. (vormals: Moden Diesel S.p.A.) und der LR Intralogistik GmbH im Januar 2016 in den Konzernabschluss der KION Group.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TABELLE 071

in Mio. €	2016	2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	22,2	42,4
Ausleihungen	4,6	2,7
Sonstige Finanzanlagen	20,7	0,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	47,5	45,9
Derivative Finanzinstrumente	10,3	5,3
Finanzforderungen	21,3	15,4
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	50,3	37,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	82,0	58,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	129,4	104,3

[24] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Vermögenswerte aus Pensionen betreffen Vermögensüberhänge aus zwei (Vorjahr: zwei) leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt (siehe Textziffer [29]).

Die Sonstigen Vermögenswerte von 98,5 Mio. € (Vorjahr: 85,0 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 072

Sonstige Vermögenswerte

TABELLE 072

in Mio. €	2016	2015
Vermögenswerte aus Pensionen	12,3	30,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12,3	30,2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	49,5	32,0
Forderungen aus übrigen Steuern	36,6	22,7
Übrige sonstige Vermögenswerte	–	0,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	86,2	54,8
Sonstige Vermögenswerte gesamt	98,5	85,0

[25] VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen: > TABELLE 073

Vorräte

TABELLE 073

in Mio. €	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158,0	115,9
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	105,3	75,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	396,5	359,5
Geleistete Anzahlungen	12,6	3,1
Vorräte gesamt	672,4	553,5

Der Anstieg der Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer Erhöhung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (36,3 Prozent), an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen (40,4 Prozent) sowie an fertigen Erzeugnissen und Waren (10,3 Prozent). Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) vorgenommen. Wertaufholungen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) waren abzubilden, da die Gründe für die Wertminderungen nicht mehr bestanden.

[26] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 074

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TABELLE 074

in Mio. €	2016	2015
Forderungen gegen Dritte	863,6	631,8
davon Forderungen gegen Dritte vor Wertberichtigungen	904,0	670,3
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen >90 Tage ≤ 180 Tage	-4,8	-6,5
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen > 180 Tage	-24,7	-22,1
davon übrige Wertberichtigung auf Forderungen	-11,0	-9,9
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	13,2	16,2
Forderungen gegen at-equity bilanzierte Beteiligungen und sonstige Beteiligungen	19,1	20,9
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	103,1	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	998,9	670,5

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 40,4 Mio. € (Vorjahr: 38,5 Mio. €).

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge setzen sich wie in > TABELLE 075 dargestellt zusammen. Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten (siehe Angaben unter dieser Textziffer). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter

den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe dazu Textziffer [35]). Die erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht angearbeitete Fertigungsaufträge belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf 28,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Sicherungseinbehalte von Kunden für Fertigungsaufträge betragen 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Fertigungsaufträge

TABELLE 075

in Mio. €	2016	2015
Angefallene Auftragskosten aus Fertigungsaufträgen und		
ausgewiesene Gewinne (abzüglich erfasster Verluste)	2.247,8	71,8
abzüglich Teilabrechnungen	-2.445,4	-80,2
Summe	-197,6	-8,3
davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	103,1	1,5
davon Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	-300,7	-9,9

[27] FLÜSSIGE MITTEL

Die Entwicklung der Flüssigen Mittel ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet auch Textziffer [37]. > TABELLE 076

Flüssige Mittel

TABELLE 076

in Mio. €	2016	2015
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	276,0	102,8
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	3,5	0,3
Flüssige Mittel gesamt	279,6	103,1

[28] EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 108,8 Mio. € (Vorjahr: 98,9 Mio. €) und ist voll eingezahlt. Es ist in 108,8 Mio. Stückaktien ohne Nennbetrag (Vorjahr: 98,9 Mio.) eingeteilt.

Der Vorstand der KION GROUP AG hat am 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das seit der Hauptversammlung 2014 bestehende genehmigte Kapital vollständig in Anspruch zu nehmen. Mit dieser Kapitalmaßnahme soll die Akquisition von Dematic teilweise finanziert werden. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 10,0 Prozent gegen Bareinlagen erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte durch die Ausgabe von 9,89 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. In die Kapitalrücklage wurden 449,4 Mio. € eingestellt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 20. Juli 2016.

Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten in Höhe von 2,0 Mio. € (netto) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2016 beträgt 108.625.514 Stückaktien (31. Dezember 2015: 98.739.950 Stückaktien). Für das Eigeninvestment der Mitarbeiter und die Erfüllung der Gratis-Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP 2016 wurden vom 12. September 2016 bis zum 27. September 2016 weitere 50.000 Stück eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 55,54 € über die Börse zurückgekauft. Der Gesamtpreis betrug 2,8 Mio. €. Durch die Ausgabe von 45.564 Stückaktien (Vorjahr: 73.512 Stückaktien) im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP 2016 befanden sich zum Bilanzstichtag 164.486 eigene Aktien im Bestand der KION GROUP AG (Vorjahr: 160.050). Diese sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Weitere Angaben zum Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ finden sich in Textziffer [44].

Zum 31. Dezember 2016 besaßen Mitarbeiter der KION Group Optionen auf insgesamt 67.106 Stückaktien (Vorjahr:

53.220 Stückaktien). Die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem in der > TABELLE 043 dargestellten Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die Ergebnisbeiträge der Vergangenheit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,77 € je Aktie (Vorjahr: 0,55 € je Aktie) an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von 76,0 Mio. € im Jahr 2016 (Vorjahr: 54,3 Mio. €).

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 der KION GROUP AG in Höhe von 129,2 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie, in Summe 86,9 Mio. €, zu verwenden. Zudem wird vorgeschlagen einen weiteren Betrag in Höhe von 42,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 0,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Somit werden 35 Prozent des auf die Aktionäre der KION Group entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis

Die Zusammensetzung des kumulierten Sonstigen Konzernergebnisses wird in > TABELLE 043 dargestellt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen umfasst die Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (vgl. dazu auch Textziffer [29]).

Im Ergebnis aus Hedge-Rücklagen ist der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Sicherungsinstrumente aus Cash Flow und Net Investment Hedges enthalten. Die Gewinne/Verluste aus der Equity-Bilanzierung beinhalten das anteilige sonstige Ergebnis aus at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Nicht-beherrschende Anteile

Es bestehen Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter an Gesellschaften der KION Group in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €).

[29] RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die Verpflichtungen, künftige und laufende Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Dazu werden Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als beitragsorientierte Pläne („Defined Contribution Plans“) oder als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plans“) klassifiziert.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hin-

aus geht das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und gegebenenfalls der Begünstigte selbst) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 84,5 Mio. € (Vorjahr: 64,2 Mio. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 75,0 Mio. € (Vorjahr: 56,3 Mio. €). Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden unter den Funktionskosten ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Plänen wird den Begünstigten durch die Gesellschaft oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch wird durch künftige Gehaltssteigerungen voraussichtlich höher ausfallen als der zum Stichtag fest zugesagte Betrag. Nach Eintritt in den Ruhestand können oftmals Rentenanpassungen erfolgen. Der Verpflichtungsumfang, beschrieben durch den versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft auf diese aus heutiger Sicht erreichbare Zusage, wird durch den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“ [DBO]) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und späterer Rentensteigerungen ausgedrückt.

Die KION Group gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2016 hat die KION Group in 13 Ländern leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit 92,8 Prozent (Vorjahr: 91,1 Prozent) des weltweiten Verpflichtungsumfanges – unterhält die KION Group in Deutschland, Großbritannien und den USA.

Deutschland

In Deutschland hängen die im Rahmen der Pensionsordnung 2001 bzw. Pensionsordnung 2002 gewährten Versorgungsleistungen von der Beschäftigungsdauer und dem jährlichen Bruttoarbeitsentgelt der Mitarbeiter ab (Rentenbausteinzusage). Die Höhe eines Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation mit einem bestimmten Prozentsatz und einem altersabhängigen Verrentungsfaktor. Der Versorgungssatz beträgt 3,4 Prozent (Pensionsordnung 2001) bzw. 2,0 Prozent (Pensionsordnung 2002) des Bruttoarbeitsentgelts, das der Mitarbeiter in dem jeweiligen Berechnungszeitraum bezogen hat. Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf die erdiente Versorgungsanwartschaft als monatliche Altersruheleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Für Details zu den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG wird auf die Ausführungen unter der Textziffer [45] verwiesen. Die Höhe der Leistungen bei den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Bei den sogenannten „alten“ Einzelzusagen wurde ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens als Versorgungsleistung zugesagt. Bei den sogenannten „neuen“ Einzelzusagen besteht die arbeitgeberfinanzierte Zusage aus zwei Komponenten: der fixen Grundversorgung sowie der variablen Aufbauversorgung, mit der in einem beitragsorientierten System jährliche Rentenbausteine erdient werden. Beide Komponenten sind der Höhe nach vom Stellengrad des leitenden Angestellten abhängig.

Darüber hinaus werden die inländischen Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans durch Zusage einer fest definierten Mindestverzinsung beim Aufbau einer persönlichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung unterstützt. Die Versorgungsleistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Der hierbei jeweils eingebrachte Beitrag wird auf Basis einer garantierten Mindestverzinsung von 3,0 Prozent und in Abhängigkeit vom Alter des Mitarbeiters in einen Kapitalbaustein umgerechnet. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalls entweder in eine lebenslang laufende Rentenleistung oder in eine einmalige Kapitalzahlung umgerechnet wird.

Die KION Group fördert in Deutschland den Aufbau eigener Altersversorgung außerdem durch einen zusätzlichen Versorgungsbeitrag zur Umwandlung im KION Vorsorgeplan bei einer Teilnahme an der Entgeltumwandlung (sogenannte „Matching Contributions“). Leitende Angestellte erhalten 50,0 Prozent des im Kalenderjahr umgewandelten Beitrags als zusätzlichen Versorgungsbeitrag, wobei die absolute Höhe des Zuschusses als Prozentsatz des Einkommens begrenzt ist (Spanne von 2,5 Prozent bis maximal 5,0 Prozent). Alle übrigen Mitarbeiter, die am betrieblichen Versorgungssystem teilnehmen, erhalten bis zu 0,4 Prozent des Bruttoarbeitsentgelts.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland deckt die KION Group teilweise durch sogenannte „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) ab, die als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert werden. Die Anlagestrategie und -richtlinien werden den Sicherheitstreuhändern vorgegeben. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensionsversicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) gesetzlich geschützt.

Großbritannien

In Großbritannien entfallen die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf zwei Pläne. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab.

Die beiden Pläne sind seit mehr als zehn Jahren für neue Mitarbeiter geschlossen. Sie werden von einem individuellen Treuhänderausschuss („Board of Trustees“) überwacht, der den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuert. Der Treuhänderausschuss setzt sich aus von der beteiligten Gesellschaft benannten Personen und aus ausgewählten Begünstigten der Pläne zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen. Im Rahmen der Bewertung der Pensionspläne für die Mitarbeiter der englischen Konzerngesellschaften der KION Group zum Stichtag 1. Januar 2015 einigten sich die Gesellschaft und die Treuhänder der Pensionsfonds im März 2016 auf bestimmte bewertungsrelevante Annahmen, nach denen das Defizit für die

beiden Pensionspläne zum 1. Januar 2015 11,1 Mio. € betrug. Auf dieser Basis wurde mit den Treuhändern vereinbart, dass von der KION Group zum Ausgleich des Defizits im Jahr 2016 ein Betrag in Höhe von umgerechnet rund 4,2 Mio. € und im Jahr 2017 ein Betrag in Höhe von umgerechnet rund 3,8 Mio. € zu leisten sei. Diese Zahlungen stehen aber unter dem Vorbehalt, dass bei einer jährlichen Prüfung der Finanzierungslage der Pensionspläne weiterhin ein Defizit besteht. Soweit durch eine Zahlung eine Überfinanzierung der Pensionspläne entstehen würde, entfällt für das jeweilige Jahr die Zahlungspflicht der KION Group.

Darüber hinaus wurden dingliche Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten am Immobilienvermögen englischer Konzerngesellschaften und flexible Sicherheiten an den Mietflotten von englischen Händlergesellschaften in einem Gesamtrahmen von maximal rund 21,1 Mio. € zugunsten der Pensionsfonds verlängert. Die Laufzeit dieser Sicherheiten ist auf fünf Jahre bis zum 1. Juli 2021 begrenzt und der Gesamtrahmen reduziert sich nicht durch Leistungen der KION Group. Aufgrund der Lage der jeweiligen Gesellschaften im Hinblick auf derzeitige sowie zukünftige Finanz- und Ertragssituationen wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering angesehen.

USA

Die KION Group unterhält nach dem Erwerb von Dematic im Wesentlichen drei leistungsorientierte Pensionspläne in den USA. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen.

Lohnempfänger erhalten Rentenzusagen auf Basis von Festbeträgen pro Dienstmonat. Gehaltsempfänger erhalten Leistungen in der Regel in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und ihrem zum Einfrierungszeitpunkt festgesetzten durchschnittlichen Endgehalt. Die Pläne sind seit Jahren in Bezug auf die zukünftigen Dienstzeiten eingefroren.

Für zwei der Pläne gelten gesetzliche Mindestfinanzierungsbestimmungen, die eine bestimmte Deckungsquote vorschreiben und jährliche Zahlungen vorsehen, um die geforderte Deckungsquote aufrechtzuerhalten.

Übrige Länder

Darüber hinaus bestehen in der Schweiz und den Niederlanden jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich

der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Bewertungsannahmen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen an ehemalige Mitarbeiter der KION Group sowie ihre Hinterbliebenen nach IAS 19 „Employee Benefits“ gebildet. Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs wird zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristigen Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Die Annahmen variieren unter anderem in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Den Berechnungen der Leistungszusagen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte, biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso wie Pensionierungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Der Berechnung der DBO zum Bewertungsstichtag liegen die in der > TABELLE 077 dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde.

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für hochrangige, festverzinsliche Industrieanleihen („Corporate Bonds“) mit einem Rating von AA ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften werden nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland seit dem 31. Dezember 2009 modifizierte „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck zugrunde gelegt; hierin ist im Vergleich zu den unmodifizierten Richttafeln eine etwas höhere Lebenserwartung von Männern berücksichtigt. Für die zwei leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S1NA CMI 2013 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne [SAPS] unter Berücksichtigung eines normalen gesundheitlichen Zustands) mit einem Langzeittrend von 1,25 Prozent p. a. zugrunde gelegt. In den USA werden die modifizierten Ster-

betafeln RP-2014 mit generationsabhängiger projektiver Skala MP-2016 angewendet.

Die in der > TABELLE 077 nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie zum Beispiel Fluktuation, Invalidisierung etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands („Net Interest Cost“) und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen („Current Service Cost“) wurden die in der > TABELLE 078 dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt.

Annahmen Pensionsrückstellungen

TABELLE 077

	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Abzinsungsfaktor	1,90 %	2,35 %	2,55 %	3,75 %	4,05 %	–	1,35 %	1,61 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,12 %	4,25 %	–	–	2,51 %	2,50 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,47 %	3,13 %	–	–	0,28 %	0,42 %

Annahmen Pensionsaufwendungen

TABELLE 078

	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Abzinsungsfaktor	2,35 %	2,20 %	3,75 %	3,55 %	3,80 %	–	1,61 %	1,79 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,25 %	4,25 %	–	–	2,50 %	2,49 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,13 %	3,18 %	–	–	0,42 %	0,42 %

Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfangs sowie der hinterlegten Vermögenswerte, die sogenannten Neubewertungen, werden gemäß IAS 19 sofort erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Somit wird in der Bilanz als Versorgungsschuld grundsätzlich der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Bei einem extern finanzierten Versorgungssystem wird dieser Anwartschaftsbarwert um das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögen des externen Versorgungsträgers (Planvermögen) gekürzt. Übersteigt das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (Nettovermögen), wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift des IAS 19.64 in Verbindung mit den erläuternden und ergänzenden Vorgaben der IFRIC 14 lässt im Fall der Vermögensüberdeckung den Ansatz eines Vermögenswerts nur dann zu, wenn der jeweiligen Gesellschaft als verpflichtetem Arbeitgeber daraus künftige wirtschaftliche Vorteile in Form geminderter künftiger Beitragszahlungen oder in Form von Rückerstattungen entstehen. Soweit das Vermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Zwei leistungsorientierte Pensionspläne in Großbritannien weisen zum Bilanzstichtag eine Überdeckung des Planvermögens über den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung aus, für welche die Vorschriften über die Begrenzung des in der Bilanz zu aktivierenden Vermögenswerts nicht greifen.

Bilanz

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) hat sich wie in der > TABELLE 079 dargestellt entwickelt.

Die DBO in den übrigen Ländern entfällt größtenteils auf Tochtergesellschaften in der Schweiz (2016: 53,7 Mio. €; 2015: 57,2 Mio. €) und in den Niederlanden (2016: 36,2 Mio. €; 2015: 33,1 Mio. €).

Der nachzuverrechnende Dienstzeitertrag im Vorjahr enthält Erträge aus Plankürzungen in Höhe von 4,2 Mio. €. Diese Erträge resultieren aus einer mit den Arbeitnehmervertretern in den Niederlanden eingegangenen Vereinbarung. Zum 1. Januar 2016 wechselten die Arbeitnehmer dort in einen beitragsorientierten Plan.

In der > TABELLE 080 wird die Entwicklung der Zeitwerte des Planvermögens dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 haben Mitarbeiter in Deutschland insgesamt 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans gewandelt.

Die Arbeitgeberbeiträge 2016 in Großbritannien in Höhe von 4,3 Mio. € enthalten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Einmalzahlungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) in Pensionsfonds. Darüber hinaus wurden in Deutschland für die übrigen Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG Einmalzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) in einen inländischen CTA geleistet.

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

TABELLE 079

	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
in Mio. €	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	829,7	809,6	440,5	438,4	0,4	0,3	123,6	120,5	1.394,2	1.368,8
Änderung Konsolidierungskreis	38,3	–	–	–	214,8	–	2,0	–	255,1	–
Währungseffekte	–	–	–62,7	23,7	10,9	0,0	0,7	5,1	–51,1	28,9
Laufender Dienstzeitaufwand	30,4	29,0	0,9	1,1	0,1	0,0	3,9	4,7	35,3	34,7
Nachzuverrechnender Dienstzeit- aufwand (+) und -ertrag (–)	–	–	–	–	–	–	–0,1	–4,3	–0,1	–4,3
Zinsaufwand	19,4	17,7	14,5	16,3	1,3	–	1,9	2,2	37,1	36,2
Arbeitnehmerbeiträge	2,9	2,9	–	–	–	–	1,0	1,0	4,0	3,9
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	–12,8	–14,0	–	–	–	–	–1,1	–1,6	–13,9	–15,6
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–2,3	–0,5	–18,5	–19,0	–1,2	–	–5,9	–4,3	–27,9	–23,8
Übertragung auf andere Versorgungs- träger	–0,2	–0,2	–	–	–	–	–	–	–0,2	–0,2
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (–) aus										
Veränderung bei den demografischen Annahmen	–	–	–	–	–	–	–0,7	–0,0	–0,7	–0,0
Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	80,4	–25,3	83,3	–14,4	–8,1	–	5,2	1,6	160,7	–38,1
erfahrungsbedingten Veränderungen	–11,1	10,5	–9,5	–5,5	–0,0	–	–2,6	–1,4	–23,2	3,6
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	974,7	829,7	448,5	440,5	218,1	0,4	127,8	123,6	1.769,1	1.394,2
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)	427,7	342,6	0,0	0,0	7,9	0,4	37,7	33,1	473,2	376,1
davon mit Planvermögen hinterlegt	547,0	487,0	448,5	440,5	210,3	–	90,2	90,5	1.295,9	1.018,1

Entwicklung des Planvermögens

TABELLE 080

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	79,8	73,6	467,2	455,5	-	-	79,4	73,8	626,4	603,0
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	156,0	-	-	-	156,0	-
Währungseffekte	-	-	-65,7	24,5	8,3	-	0,6	4,4	-56,7	28,8
Zinsertrag aus Planvermögen	1,9	1,7	15,5	17,1	1,0	-	1,1	1,3	19,5	20,1
Arbeitnehmerbeiträge	2,9	2,9	-	-	-	-	1,0	1,0	4,0	3,9
Arbeitgeberbeiträge	0,9	1,1	4,3	5,1	0,0	-	1,3	2,3	6,6	8,5
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	-2,3	-0,5	-18,5	-19,0	-1,2	-	-5,9	-4,3	-27,9	-23,8
Übertragung auf andere Versorgungsträger	-0,1	-0,1	-	-	-	-	-	-	-0,1	-0,1
Neubewertungen	3,1	1,1	52,8	-15,9	2,9	-	4,0	0,8	62,8	-14,0
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	86,3	79,8	455,7	467,2	167,0	-	81,4	79,4	790,4	626,4

Die erwarteten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich auf 28,5 Mio. € (2016: 23,2 Mio. €). Diese umfassen 10,1 Mio. € (2016: 6,9 Mio. €) erwartete Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen sowie 18,4 Mio. € (2016: 16,3 Mio. €) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind. Aufgrund der weiterhin bestehenden Deckungslücke bei zwei leistungsorientierten Pensionsplänen in Großbritannien nach lokalen Bewertungsregeln sind in den erwarteten Arbeitgeberbeiträgen für 2017 Einmalzahlungen in Höhe von 3,8 Mio. € entsprechend den mit den Treuhändern getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge ist der > TABELLE 081 zu entnehmen.

Für die KION Group ergibt sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Planvermögen und Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung) in Höhe von 44,7 Prozent (Vorjahr: 44,9 Prozent).

Die bilanziellen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der > TABELLE 082 fortentwickelt.

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

TABELLE 081

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	-547,0	-487,0	-448,5	-440,5	-210,3	-	-90,2	-90,5	-1.295,9	-1.018,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	86,3	79,8	455,7	467,2	167,0	-	81,4	79,4	790,4	626,4
Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-)	-460,7	-407,2	7,3	26,7	-43,3	-	-8,7	-11,2	-505,5	-391,7
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	-427,7	-342,6	-0,0	-0,0	-7,9	-0,4	-37,7	-33,1	-473,2	-376,1
Nettoverpflichtung (-) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	-888,3	-749,9	7,3	26,7	-51,2	-0,4	-46,4	-44,3	-978,7	-767,8
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	-888,3	-749,9	-5,0	-3,6	-51,2	-0,4	-46,4	-44,3	-991,0	-798,0
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“	-	-	12,3	30,2	-	-	-	0,0	12,3	30,2

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

TABELLE 082

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand zum 01.01.	749,9	736,0	3,6	4,5	0,4	0,3	44,3	46,7	798,0	787,5
Änderung Konsolidierungskreis	38,3	-	-	-	58,8	-	2,0	-	99,1	-
Währungseffekte	-	-	-0,6	0,3	2,5	0,0	0,1	0,8	2,1	1,1
Dienstzeitaufwand gesamt	30,4	29,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,8	0,4	34,3	29,4
Nettozinsaufwand	17,4	16,0	0,1	0,2	0,4	-	0,8	0,9	18,7	17,1
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	-12,8	-14,0	-	-	-	-	-1,1	-1,6	-13,9	-15,6
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-0,9	-1,1	-0,3	-0,3	-0,0	-	-1,3	-2,3	-2,5	-3,7
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	-0,2	-0,1	-	-	-	-	-	-	-0,2	-0,1
Neubewertungen	66,2	-16,0	2,2	-1,0	-11,0	-	-2,1	-0,6	55,3	-17,6
Stand zum 31.12.	888,3	749,9	5,0	3,6	51,2	0,4	46,4	44,3	991,0	798,0

Kapitalflussrechnung

Bei nicht durch externes Vermögen gedeckten Zusagen werden die Zahlungen an die Leistungsempfänger direkt vom Unternehmen geleistet und belasten somit den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Sind die Leistungszusagen durch externes Vermögen unterlegt, so werden die Zahlungen aus dem vorhandenen Planvermögen geleistet und sind für das Unternehmen liquiditätsneutral. In diesem Fall führen stattdessen gegebenenfalls durch das Unternehmen geleistete Zuwendungen zu den externen Pensionsfonds zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr 41,8 Mio. € (Vorjahr: 39,4 Mio. €) an Leistungszahlungen erbracht, davon wurden 13,9 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €) vom Unternehmen direkt und 27,9 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €) aus Planvermögen geleistet. Die liquiditätswirksamen Dotierungen des Planvermögens betragen im Berichtsjahr 6,6 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €). Außerdem wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) auf externe Versorgungsträger übertragen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für Leistungszusagen werden nach den Bilanzierungsvorschriften des IAS 19 versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt, um nach festen Regeln den zu erfassenden periodengerechten Aufwand zu bestimmen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigende periodenbezogene Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich zusammen aus verschiedenen gesondert zu berechnenden und offenzulegenden Komponenten.

Der Dienstzeitaufwand („Service Cost“) entspricht dem im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsanspruch und ist ergebniswirksam zu berücksichtigen. Er berechnet sich als der Anwartschaftsbarwert desjenigen Anteils der im Versorgungsfall zu erwartenden DBO, der gemäß der individuell erreichbaren Dienstzeit dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsteht im Fall einer Änderung der Versorgungszusage und wird sofort und vollständig erfasst.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist der Nettozinsaufwand/-ertrag, der sich aus der Multiplikation der Nettoschuld (Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung abzüglich Planvermögen) oder des Nettovermögens (sofern das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt) zu Beginn des Geschäftsjahres mit dem Abzinsungsfaktor ergibt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie in der > TABELLE 083 dargestellt zusammen.

Die KION Group weist insgesamt einen Nettozinsaufwand in Höhe von 17,6 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) im Finanzergebnis aus. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden in den Funktionskosten bilanziert.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 82,3 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen werden, haben sich im Geschäftsjahr wie in > TABELLE 084 dargestellt entwickelt.

Die Komponenten der Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen sind in der > TABELLE 079 aufgeführt.

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfallen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führten zum 31. Dezember 2016 nach Abzug latenter Steuern insgesamt zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 50,1 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 12,7 Mio. €).

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

TABELLE 083

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	30,4	29,0	0,9	1,1	0,1	0,0	3,9	4,7	35,3	34,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-)	-	-	-	-	-	-	-0,1	-4,3	-0,1	-4,3
Dienstzeitaufwand gesamt	30,4	29,0	0,9	1,1	0,1	0,0	3,8	0,4	35,1	30,5
Zinsaufwand	19,4	17,7	14,5	16,3	1,3	-	1,9	2,2	37,1	36,2
Zinsertrag aus Planvermögen	-1,9	-1,7	-15,5	-17,1	-1,0	-	-1,1	-1,3	-19,5	-20,1
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (-)	17,4	16,0	-1,0	-0,8	0,4	-	0,8	0,9	17,6	16,2
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gesamt	47,9	45,0	-0,1	0,3	0,5	0,0	4,6	1,4	52,7	46,7

Erfolgsneutral erfasste Beträge

TABELLE 084

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	-284,2	-300,1	-42,8	-44,4	-	-	-28,0	-27,8	-355,0	-372,3
Währungseffekte	-	-	6,7	-2,4	0,6	-	-0,1	-0,9	7,1	-3,3
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	-69,3	14,9	-73,7	19,9	8,2	-	-1,9	-0,2	-136,8	34,6
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung des Planvermögens	3,1	1,1	52,8	-15,9	2,9	-	4,0	0,8	62,8	-14,0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	-350,4	-284,2	-57,1	-42,8	11,6	-	-26,0	-28,0	-421,9	-355,0

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: > TABELLE 085

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

TABELLE 085

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Aktien	24,7	22,7	87,8	87,9	77,9	-	9,7	8,7	200,0	119,3
Festverzinsliche Wertpapiere	26,4	23,9	361,5	376,8	74,5	-	16,3	15,6	478,7	416,4
Immobilien	5,9	5,3	-	-	-	-	4,7	4,4	10,6	9,7
Versicherungspolicen	-	-	-	-	-	-	47,2	44,0	47,2	44,0
Sonstige	29,3	27,8	6,5	2,5	14,6	-	3,6	6,6	54,0	36,9
Planvermögen gesamt	86,3	79,8	455,7	467,2	167,0	-	81,4	79,4	790,4	626,4
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt	9,0	9,0	-	-	-	-	48,9	47,9	57,9	56,9
Versicherungspolicen	-	-	-	-	-	-	47,2	44,0	47,2	44,0
Sonstige	9,0	9,0	-	-	-	-	1,7	3,8	10,7	12,8

Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien oder andere selbst genutzten Vermögenswerte.

Sensitivitätsanalyse

Der Berechnung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung liegen die zuvor in der > TABELLE 077 aufgeführten erheblichen Annahmen zugrunde. Bei Variation jeweils einer Annahme und Beibehaltung der übrigen Annahmen ergeben sich die in der > TABELLE 086 dargestellten Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung.

Die in der > TABELLE 086 dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ sein für die tatsächliche Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen erheblichen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte unter Anwendung der gleichen

Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren) wie für die Bewertung der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 erfassten Verpflichtung.

Künftige Leistungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2016 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre die in der > TABELLE 087 dargestellten Leistungszahlungen prognostiziert. Die erwarteten Versorgungsleistungen teilen sich auf in künftige vom Arbeitgeber direkt zu zahlende Leistungen (für 2017: 18,4 Mio. €) und in künftige aus dem vorhandenen Planvermögen zu zahlende Leistungen (für 2017: 31,3 Mio. €).

Sensitivität Barwert der Verpflichtungen

TABELLE 086

in Mio. €		2016	2015
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	-284,1	-220,8
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	380,5	294,6
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	20,6	16,2
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-20,7	-17,4
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	40,1	38,7
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-39,5	-37,1
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	65,2	47,8

Erwartete Versorgungsleistungen

TABELLE 087

in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	USA	Übrige	Gesamt
2017	17,8	18,5	9,6	3,8	49,7
2018	18,3	18,5	9,1	3,6	49,5
2019	19,6	18,5	9,3	4,5	51,9
2020	20,8	18,5	9,9	4,7	54,0
2021	22,4	18,7	10,4	5,4	56,9
2022 bis 2026	138,7	95,1	56,1	27,9	317,8

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag in Deutschland 22,7 Jahre (Vorjahr: 22,2 Jahre), in Großbritannien 15,4 Jahre (Vorjahr: 14,5 Jahre), in den USA 14,3 Jahre und in den übrigen Ländern 16,5 Jahre (Vorjahr: 16,8 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit einem Rating von AA ermittelt wird. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere durch die Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau besonders in der Eurozone zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt.

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierten britischen Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim Planvermögen – besonders bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und der Anlagerichtlinien sowie der laufenden Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend auf den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung) in Deutschland werden in Fondsanteilen angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Verzinsung in Höhe von 3,0 Prozent unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[30] FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden zum 31. Dezember 2016 verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, die überwiegend auf den Brückenkredit für die Finanzierung der Akquisition von Dematic sowie Verbindlichkeiten unter dem syndizierten Kreditvertrag zurückgehen.

Die vertraglichen Restlaufzeiten des Bestands an Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der > **TABELLE 088**.

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

TABELLE 088

in Mio. €	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.175,8	225,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	287,1	113,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	2.888,6	112,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Kapitalmarktverbindlichkeiten	–	444,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	–	444,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	7,2	6,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	6,8	5,5
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	0,4	0,7
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	293,9	119,3
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.889,1	557,2

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Senior Facilities Agreement

Die KION GROUP AG hat am 28. Oktober 2015 mit einem internationalen Bankensyndikat einen syndizierten Kreditvertrag (Senior Facilities Agreement, im Folgenden „SFA“) über insgesamt 1.500,0 Mio. € abgeschlossen. Am 25. Januar 2016 beschloss der Vorstand der KION GROUP AG die konkrete Durchführung der Refinanzierung der KION Group durch Ablösung des Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 in Form einer revolvingenden Kreditlinie über 1.243,0 Mio. € und der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe der KION Group über 450,0 Mio. €. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte am 15. Februar 2016 mit Mitteln aus dem SFA. Das SFA kann für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden und ermöglicht es der

KION Group, sich zu deutlich günstigeren Bedingungen zu finanzieren als in der Vergangenheit.

Das SFA umfasst eine revolvingende Kreditlinie von 1.150,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2021 sowie eine in voller Höhe in Anspruch genommene fest laufende Tranche von 350,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2019. Sowohl die revolvingende Kreditlinie als auch die fest laufende Tranche werden variabel verzinst. Die revolvingende Kreditlinie wurde zum 31. Dezember 2016 – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – mit einem Betrag von 225,3 Mio. € in Anspruch genommen. Die Ziehungen aus der revolvingenden Kreditlinie wurden als kurzfristig eingestuft.

Für den Abschluss der revolvingenden Kreditlinie über 1.150,0 Mio. € fielen direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von 3,8 Mio. € an. Die Transaktionskosten werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den kurzfristigen finan-

ziellen Vermögenswerten ausgewiesen und über die Laufzeit der Kreditlinie aufwandswirksam aufgelöst. In Zusammenhang mit dem Abschluss der fest laufenden Tranche über 350,0 Mio. € fielen direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von 1,3 Mio. € an. Die Transaktionskosten wurden bei der erstmaligen Bilanzierung dieser Tranche von ihrem beizulegenden Zeitwert abgezogen und werden in Folgeperioden aufwandswirksam amortisiert.

Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem SFA. Das SFA ist nicht besichert, wie auch für Unternehmen im Übergangsbereich zu einem Investment-Grade-Rating im aktuellen Marktumfeld üblich. Im Zuge der Ablösung des Konsortialkredits vom 23. Dezember 2006 wurden alle unter dem bisherigen Kreditvertrag bestellten Sicherheiten freigegeben.

Acquisition Facilities Agreement

Am 4. Juli 2016 hat die KION GROUP AG mit einer Gruppe von Banken einen Brückenkredit zur Finanzierung des Erwerbs von Dematic (Acquisition Facilities Agreement, im Folgenden „AFA“) über ursprünglich 3.000,0 Mio. € vereinbart. Die Refinanzierung dieses Brückenkredits soll zum Teil durch langfristige Kapitalmarktschulden und Bankkredite und zum anderen Teil durch Eigenkapital erfolgen. Die KION GROUP AG hat im Juli 2016 eine Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von 459,3 Mio. € durchgeführt (vgl. hierzu auch Textziffer [28]). Das zugesagte Finanzierungsvolumen reduzierte sich entsprechend um die Erlöse aus der Aktienemission und betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Inanspruchnahme des AFA am 1. November 2016 2.543,2 Mio. €.

Die Inanspruchnahme unter dem AFA umfasst insgesamt drei fest laufende, variabel verzinsliche Tranchen: Tranche A2 über 343,2 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2018, Tranche B in Höhe von 1.200,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis November 2018 sowie ein weiteres Darlehen über 1.000,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis November 2021. Die in Zusammenhang mit dem Abschluss der jeweiligen Tranche direkt zurechenbaren Transaktionskosten betragen 1,3 Mio. € für Tranche A2 bzw. 4,4 Mio. € für Tranche B sowie 7,7 Mio. € für das Darlehen über 1.000,0 Mio. €. Die Transaktionskosten wurden bei der erstmaligen Bilanzierung der jeweiligen Tranche von ihrem beizulegenden Zeitwert abgezogen und werden in Folgeperioden aufwandswirksam amortisiert.

Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem AFA. Das AFA ist nicht besichert.

Entwicklung der Netto-Finanzschulden

Zur Analyse der Veränderung von Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten verwendet die KION Group die interne Kennzahl „Netto-Finanzschulden“. Die Netto-Finanzschulden sind als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und den flüssigen Mitteln definiert.

Die Netto-Finanzschulden der KION Group stellen sich zum 31. Dezember 2016 wie in **> TABELLE 089** aufgeführt dar.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich damit im Einzelnen wie in **> TABELLE 090** dargestellt verändert und weisen die dort aufgeführten Konditionen auf.

Netto-Finanzschulden

TABELLE 089

in Mio. €	2016	2015
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	–	450,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	3.188,6	225,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	7,2	6,2
./. Kreditbeschaffungskosten	–12,9	–5,5
Finanzverbindlichkeiten	3.183,0	676,5
./. Flüssige Mittel	279,6	103,1
Netto-Finanzschulden	2.903,4	573,5

Kreditkonditionen

TABELLE 090

in Mio. €	Zinssatz	Nominalwert		Fälligkeit
		2016	2015	
Term Loan Facility H2a (Anleihe – festverzinslich)	Festverzinslich	–	450,0	2020
Multicurrency Revolving Credit Facility 3	EURIBOR + Margin	–	142,7	2018
Multicurrency Revolving Credit Facility (SFA)	EURIBOR + Margin	212,1	–	2021
Term Loan Facility B (SFA)	EURIBOR + Margin	350,0	–	2019
Bridge Loan Facility A2 (AFA)	EURIBOR + Margin	343,2	–	2018
Bridge Loan Facility B (AFA)	EURIBOR + Margin	1.200,0	–	2018
Term Loan Facility (AFA)	EURIBOR + Margin	1.000,0	–	2021
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Diverse Währungen und Zinskonditionen	83,3	83,2	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten		7,2	6,2	
./. Kreditbeschaffungskosten		–12,9	–5,5	
Summe Finanzverbindlichkeiten		3.183,0	676,5	

Financial Covenants

Die Vertragsbedingungen des SFA und des AFA verlangen unter anderem die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Sie erfordern zusätzlich die Einhaltung eines maximalen Verschuldungsgrads (als Verhältniszahl von Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA; „Financial Covenant“). Die Nichteinhaltung der Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung des SFA und des AFA durch die Kreditgeber nach sich ziehen.

Der „Financial Covenant“ wird quartalsweise überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, sämtliche „Covenants“ sowie der „Financial Covenant“ eingehalten.

Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Konzernfinanzierung (vgl. hierzu Textziffer [50]).

[31] LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen ausschließlich „Finance Lease“-Verpflichtungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit Endkunden.

Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen liegen die unten stehenden Daten zugrunde. > TABELLE 091

Künftige Mindestleasingzahlungen	TABELLE 091	
in Mio. €	2016	2015
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	1.084,2	922,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	315,4	266,0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	737,6	625,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	31,2	30,5
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	1.007,2	855,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	285,2	237,9
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	691,9	587,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	30,1	29,7
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	77,0	66,5

Den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.007,2 Mio. € (Vorjahr: 855,6 Mio. €) stehen Leasingforderungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 663,4 Mio. € (Vorjahr: 592,0 Mio. €) und Leasingvermögen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 367,5 Mio. € (Vorjahr: 285,9 Mio. €) gegenüber.

[32] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen auf folgende Positionen:

> TABELLE 092

Sonstige Rückstellungen

TABELLE 092

in Mio. €	Gewährleistungs- / Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2016	57,6	90,8	46,4	194,9
davon langfristig	23,5	43,1	16,9	83,4
davon kurzfristig	34,2	47,7	29,6	111,5
Änderungen Konsolidierungskreis	12,8	11,6	29,5	53,8
Zuführungen	26,0	34,1	20,6	80,6
Inanspruchnahmen	-18,9	-23,9	-12,2	-55,0
Auflösungen	-7,6	-2,3	-10,2	-20,0
Aufzinsungen	-	1,1	0,1	1,2
Effekte aus der Währungsumrechnung	-0,6	0,2	-0,7	-1,1
Sonstige Veränderungen	0,2	-0,6	1,9	1,5
Stand zum 31.12.2016	69,5	110,9	75,4	255,7
davon langfristig	18,1	50,6	23,7	92,3
davon kurzfristig	51,4	60,4	51,7	163,4

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen, Ersatzteilen und Automatisierungslösungen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Kosten innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen, Jahressonderzahlungen, Abfindungen, Sozialplanverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Die Rückstellungen

für Altersteilzeitverpflichtungen sind auf Basis einzelvertraglicher und kollektivrechtlicher Vereinbarungen gebildet.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für Restrukturierungen, Rechtsstreitigkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 28,5 Mio. € (Vorjahr: 33,2 Mio. €).

[33] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 802,2 Mio. € (Vorjahr: 574,6 Mio. €) sind zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) bzw. gegenüber at-equity bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 15,0 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) enthalten.

[34] SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten: > TABELLE 093

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TABELLE 093

in Mio. €	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	341,7	311,6
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,5	4,0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	349,3	315,6
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	136,0	127,4
Derivative Finanzinstrumente	22,4	12,4
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	12,4	19,8
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51,8	34,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	222,6	194,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	571,9	510,1

In den derivativen Finanzinstrumenten ist eine Call-Option auf die zehnpromzentige Beteiligung der KION Group an der Linde Hydraulics in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) enthalten. In den kurzfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind erstmals Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen im Rahmen der Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Finance Leases beinhalten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Flurförderzeugen für die

Kurzfristmiete in Höhe von 440,0 Mio. € (Vorjahr: 403,2 Mio. €) sowie Restwertverpflichtungen in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €). Des Weiteren sind aus Beschaffungsleasingverträgen, deren Klassifizierung aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung als Finance Lease erfolgt, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 21,0 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) passiviert.

Den Verbindlichkeiten aus Finance Leases liegen die folgenden künftigen Mindestmietzahlungen zugrunde: > TABELLE 094

Künftige Mindestmietzahlungen

TABELLE 094

in Mio. €	2016	2015
Summe der künftigen Mindestmietzahlungen (brutto)	514,2	473,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	150,3	141,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	350,6	318,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	13,3	12,6
Barwert der künftigen Mindestmietzahlungen	477,7	439,0
davon fällig innerhalb eines Jahres	136,0	127,4
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	329,0	299,4
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	12,8	12,2
In den künftigen Mindestmietzahlungen enthaltener Zinsanteil	36,5	34,1

[35] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten:

> TABELLE 095

Sonstige Verbindlichkeiten		TABELLE 095	
in Mio. €	2016	2015	
Passive Rechnungsabgrenzung	202,8	185,4	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	202,8	185,4	
Passive Rechnungsabgrenzung	74,9	77,4	
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	256,5	186,5	
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	44,7	36,3	
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	92,7	64,7	
Erhaltene Anzahlungen	72,6	39,2	
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	300,7	9,9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	842,1	414,0	
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	1.044,9	599,4	

Bezüglich weiterer Informationen zu den am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer [26].

[36] EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Wesentlicher Treiber für den deutlichen Anstieg der Bürgschaften ist die Einbeziehung von Dematic. Darüber hinaus entfallen die Bürgschaften in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) auf gemeinschaftlich mit einem anderen Anteilseigner eines Gemeinschaftsunternehmens eingegangene Eventualverbindlichkeiten.

> TABELLE 096

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit die in diesem Industriesegment üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht die KION Group über die gebildeten Rückstellungen hinaus keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine Inanspruchnahme aus diesen laufenden Verfahren.

Haftungsverhältnisse

TABELLE 096

in Mio. €	2016	2015
Wechselobligo	4,3	6,8
Bürgschaften	86,2	23,5
Haftungsverhältnisse gesamt	90,5	30,3

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) künftige Zahlungsverpflichtungen an ein assoziiertes Unternehmen. > TABELLE 097

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie in der > TABELLE 098 dargestellt zusammen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TABELLE 097

in Mio. €	2016	2015
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen	362,7	272,7
Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen	58,5	55,7
Bestellobligo aus Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens	30,0	13,8
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	15,4	15,7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	466,6	357,8

Künftige Mindestleasingzahlungen

TABELLE 098

in Mio. €	2016	2015
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen (brutto)	362,7	272,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	85,5	66,9
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	169,4	135,4
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	107,8	70,4

Die künftigen Mindestleasingzahlungen betreffen sowohl Auszahlungen für gemietete Gebäude, Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing) als auch Auszahlungen für Flurförderzeuge, die im Wege des Sale-and-Leaseback refinanziert und den Endkunden im Untermietverhältnis überlassen werden (Sale-and-Leaseback-Sublease). > TABELLE 099

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus nicht bilanzwirksamen Sale-and-Leaseback-Geschäften von 43,6 Mio. € (Vorjahr: 63,4 Mio. €) stehen Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) gegenüber. Die künftigen Auszahlungen beinhalten auch Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Flurförderzeugen, denen zum Stichtag keine kontrahierten Einzahlungen aus kurzfristigen Untermietverhältnissen gegenüberstehen.

Künftige Mindestleasingzahlungen unterteilt in Beschaffungsleasing & Sale-and-Leaseback-Sublease

TABELLE 099

in Mio. €	Beschaffungsleasing		Sale-and-Leaseback-Sublease	
	2016	2015	2016	2015
Nominale künftige Mindestleasing-Auszahlungen	319,1	209,3	43,6	63,4
davon fällig innerhalb eines Jahres	67,0	43,3	18,5	23,7
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	144,7	95,8	24,8	39,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	107,4	70,2	0,4	0,2
Nominale künftige Mindestleasing-Einzahlungen	-	-	6,3	6,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	-	-	2,2	2,0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	-	-	4,1	4,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	-	-	0,0	0,0

Sonstige Angaben

[37] KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres dar, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, wobei nicht zahlungswirksame operative Effekte bereinigt wurden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Segmentstruktur der KION Group angepasst und die externe Berichterstattung daran ausgerichtet. Im Segment Industrial Trucks & Services wird künftig die operative Verantwortung für das Leasing- und Mietvermögen sowie für das Finanzdienstleistungsgeschäft gebündelt. In diesem Zusammenhang ergab sich auch eine Ausweisänderung in Bezug auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie den Cashflow aus Investitionstätigkeit. Die „Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen)“ wird künftig in der Position „Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen) und Verbindlichkeiten aus Finance Leases“ erfasst und im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Rahmen dieser Ausweisänderungen wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Hierdurch hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahreszeitraums um 222,9 Mio. € zulasten des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbessert.

Die Mittelzuflüsse der KION Group aus laufender Geschäftstätigkeit lagen mit 414,3 Mio. € unter dem Vergleichswert 2015 (455,0 Mio. €). Der Anstieg der operativen Ergebnisbeiträge sowie der sonstigen Zahlungseingänge wurde insbesondere durch den Anstieg des Mietvermögens (netto) sowie das gestiegene Working Capital, den Anstieg des Leasingvolumens sowie höhere Steuerzahlungen kompensiert. Neben zahlungswirksamen Transaktionskosten der KION GROUP AG sind im Zusammenhang mit dem erwarteten Erwerb durch die KION Group bei der Dematic bereits vorvertraglich Aufwendungen in Höhe von 63,1 Mio. € entstanden, die nach dem Erwerbsstichtag bei der Dematic zahlungswirksam wurden. Diese Auszahlungen der Dematic sind im operativen Cashflow der KION Group in der Position „Veränderung übrige Vermögenswerte / Schulden“ enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelabflüsse in Höhe von –2.264,3 Mio. € (Vorjahr: –122,3 Mio. €). Die Investitionen in Entwicklungen (F&E) und Sachanlagen beliefen sich auf 166,7 Mio. € (Vorjahr: 142,6 Mio. €). Für Unternehmenserwerbe wurden insgesamt 2.118,7 Mio. € aufgewendet. Die Akquisition von Dematic führte zu einem Netto-Mittelabfluss von –2.091,1 Mio. €; die weiteren Unternehmenserwerbe führten im Berichtsjahr zu Auszahlungen in Höhe von –27,6 Mio. €, wovon –23,2 Mio. € den Erwerb von Retrotech Inc. betrafen. Die Auszahlungen für Akquisitionen im Vorjahreszeitraum (–84,9 Mio. €) betrafen im Wesentlichen den Erwerb der Egemin Automation.

Der Free Cashflow im Berichtszeitraum als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr (332,7 Mio. €) akquisitionsbedingt um 2.182,8 Mio. € auf nunmehr –1.850,0 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies, bedingt durch die Refinanzierung des Erwerbs der Dematic, mit 2.026,3 Mio. € einen deutlich positiven Saldo aus (Vorjahr: –329,1 Mio. €). Die Nettoaufnahme von Finanzschulden belief sich im Berichtsjahr auf 1.744,0 Mio. € (Vorjahr: –224,0 Mio. €). Den im Jahresverlauf aufgenommenen Finanzschulden in Höhe von 4.362,5 Mio. € standen dabei Tilgungen in Höhe von –2.618,5 Mio. € gegenüber. Zusätzlich entstand ein Mittelabfluss von netto –68,3 Mio. € (Vorjahr: –43,3 Mio. €) aus laufenden Zinszahlungen. Die Beschaffungskosten der Finanzierungen im Berichtsjahr beliefen sich auf –23,2 Mio. € (Vorjahr: –5,6 Mio. €). Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,77 € je Aktie (Vorjahr: 0,55 € je Aktie) führte zu einem Mittelabfluss von –76,0 Mio. € (Vorjahr: –54,3 Mio. €), während sich der Erwerb der 50.000 eigenen Aktien mit –2,8 Mio. € auswirkte.

Insgesamt führte dies, unterstützt durch positive Währungseinflüsse von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), zu einer deutlichen Erhöhung der flüssigen Mittel von 103,1 Mio. € Ende 2015 auf 279,6 Mio. € zum 31. Dezember 2016. > TABELLE 042

[38] INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die KION Group setzt neben den originären auch derivative Finanzinstrumente ein. Nachfolgend soll ein Überblick über die Bedeutung dieser Finanzinstrumente für die KION Group gegeben werden.

Die folgenden Tabellen stellen die unter IAS 39 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet. Derivative Finanzinstrumente, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sind keiner der unter IAS 39 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen und sind somit in den > TABELLEN 100–101 nicht enthalten.

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2016

TABELLE 100

Klassen	Buchwert	davon nach Kategorien					Beizu- legender Zeitwert
		FAHFT	AfS	LaR	FLaC	FLHfT	
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	22,2		22,2				22,2
Ausleihungen	4,6			4,6			4,6
Finanzforderungen	21,3			21,3			21,3
Sonstige Finanzanlagen	20,7		0,5	20,2			20,7
Leasingforderungen ¹	731,5						740,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	998,9			895,9			998,9
davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden ²	103,1						103,1
Sonstige finanzielle Forderungen	60,6						60,6
davon nicht derivative Forderungen	50,3			50,3			50,3
davon derivative Finanzinstrumente	10,3	7,5					10,3
Flüssige Mittel	279,6			279,6			279,6
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.175,8				3.175,8		3.188,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	7,2				7,2		7,2
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.007,2						1.017,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802,2				802,2		802,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	571,9						576,7
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	71,8				71,8		71,8
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases ¹	477,7						482,5
davon derivative Finanzinstrumente	22,4					13,8	22,4

1 Im Anwendungsbereich von IAS 17

2 Im Anwendungsbereich von IAS 11

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2015

TABELLE 101

Klassen	Buchwert	davon nach Kategorien					Beizu- legender Zeitwert
		FAHFT	AfS	LaR	FLaC	FLHfT	
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	42,4		42,4				42,4
Ausleihungen	2,7			2,7			2,7
Finanzforderungen	15,4			15,4			15,4
Sonstige Finanzanlagen	0,8		0,8				0,8
Leasingforderungen ¹	653,7						658,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,5			669,0			670,5
davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden ²	1,5						1,5
Sonstige finanzielle Forderungen	43,0						43,0
davon nicht derivative Forderungen	37,7			37,7			37,7
davon derivative Finanzinstrumente	5,3	2,3					5,3
Flüssige Mittel	103,1			103,1			103,1
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225,9				225,9		225,9
Kapitalmarktverbindlichkeiten	444,5				444,5		469,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,2				6,2		6,2
Leasingverbindlichkeiten ¹	855,6						860,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574,6				574,6		574,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	510,1						512,2
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	58,6				58,6		58,6
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases ¹	439,0						441,2
davon derivative Finanzinstrumente	12,4					6,0	12,4

1 Im Anwendungsbereich von IAS 17

2 Im Anwendungsbereich von IAS 11

Für die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich der in > TABELLE 102 aufgeführte Wertberichtigungsbedarf.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich in die in > TABELLE 103 dargestellten Bewertungskategorien nach IAS 39.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten enthalten nicht die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. hierzu auch Textziffer [40]).

Saldierung von Finanzinstrumenten

Zum Abschlussstichtag resultiert das potenzielle Saldierungsvolumen im Wesentlichen aus Nettingvereinbarungen in den Rahmenverträgen zum Derivatehandel, die die KION Group mit Geschäftsbanken abschließt. Das im Vorjahr angegebene potenzielle Saldierungsvolumen aus begebenen finanziellen Sicherheiten bezieht sich auf Sicherheiten, die in Zusammenhang mit dem Konsortialkredit vom 23. Dezember 2006 standen und im Zuge dessen Ablösung im Februar 2016 freigegeben wurden. Die nachfolgenden Tabellen stellen die tatsächlichen Saldierungen und potenziellen Saldierungsvolumen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar. > TABELLEN 104–107

Entwicklung der Wertberichtigungen

TABELLE 102

in Mio. €	2016	2015
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	38,5	40,2
Änderung Konsolidierungskreis	–	–1,8
Zuführungen (Wertberichtigungsaufwand)	10,8	11,7
Auflösungen	–4,1	–3,7
Inanspruchnahmen	–5,0	–7,4
Effekte aus der Währungsumrechnung	0,2	–0,5
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	40,4	38,5

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

TABLE 103

in Mio. €	2016	2015
Darlehen und Forderungen (LaR)	3,2	–9,1
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (AfS)	6,2	9,7
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente (FAHfT, FLHfT)	–17,6	18,2
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	–57,1	–89,6

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 104

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögens- werte vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Vermögens- werte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2016		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.000,6	-1,6	998,9	-	-	998,9
Derivative Finanzinstrumente	10,3	-	10,3	-4,5	-	5,8
Gesamt	1.010,9	-1,6	1.009,3	-4,5	-	1.004,8

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 105

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögens- werte vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Vermögens- werte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2015		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,6	-0,1	670,5	-	-	670,5
Derivative Finanzinstrumente	5,3	-	5,3	-2,7	-	2,6
Gesamt	675,9	-0,1	675,8	-2,7	-	673,1

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 106

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Vermögens- werte	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit begebenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2016		
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	803,8	-1,6	802,2	-	-	802,2
Derivative Finanzinstrumente	22,4	-	22,4	-4,5	-	17,9
Gesamt	826,2	-1,6	824,6	-4,5	-	820,1

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 107

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Vermögens- werte	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit begebenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2015		
Finanzverbindlichkeiten	676,5	-	676,5	-	-279,7	396,9
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	574,7	-0,1	574,6	-	-	574,6
Derivative Finanzinstrumente	12,4	-	12,4	-2,7	-	9,7
Gesamt	1.263,7	-0,1	1.263,6	-2,7	-279,7	981,2

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Flüssige Mittel, Finanzforderungen, sonstige nicht derivative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte beizulegende Zeitwert wird der Bewertungsstufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Der im Rahmen der Anhangangaben im Vorjahr ermittelte beizulegende Zeitwert der Unternehmensanleihe wurde anhand öffentlich notierter und auf einem aktiven Markt gehandelter Preise bestimmt und daher der Bewertungsstufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der Berechnung wurde der am 31. Dezember 2015 geltende Mittelkurs zugrunde gelegt.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzins für gleichartige Leasingverträge.

Folgende Tabellen zeigen für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Bewertungsstufen gemäß IFRS 7. > TABELLEN 108–109

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

TABELLE 108

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2016
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				10,8
davon sonstige Finanzanlagen	0,5			0,5
davon derivative Finanzinstrumente		10,3		10,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				22,4
davon derivative Finanzinstrumente		22,1	0,3	22,4

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

TABELLE 109

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2015
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				25,7
davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen			19,6	19,6
davon sonstige Finanzanlagen	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		5,3		5,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				12,4
davon derivative Finanzinstrumente		11,9	0,6	12,4

Die Stufe 1 umfasst langfristige Finanzanlagen, deren beizulegender Zeitwert anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt ermittelt wird.

Der Stufe 2 sind sämtliche Fremdwährungstermingeschäfte zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird über die Barwertmethode mittels Terminkursen am Bilanzstichtag systemunterstützt ermittelt. Dabei wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt.

Die im Vorjahr der Stufe 3 zugeordneten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen beinhalteten die im Oktober 2015 erworbenen Anteile an der Emhilia Material Handling S.p.A. (vormals: Moden Diesel S.p.A.) sowie die Ende Oktober 2015 erworbenen Anteile an der LR Intralogistik GmbH. Aufgrund der zeitlichen Nähe der Akquisitionen zum Abschlussstichtag spiegelte der Kaufpreis den beizulegenden Zeitwert wider. Im Januar 2016 wurden diese beiden Tochterunternehmen erstmals in den Konzernabschluss der KION Group einbezogen.

Die der Stufe 3 zugeordneten derivativen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen eine Call-Option von Weichai Power auf die zehnpromtente Beteiligung der KION Group an der Linde Hydraulics. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Call-Option wird anhand des Black-Scholes-Modells und einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenariorechnung durchgeführt.

Die > TABELLE 110 stellt die Wertänderungen und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung dar.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der ermittelte beizulegende Zeitwert der Call-Option auf die Anteile der Linde Hydraulics –0,3 Mio. € (Vorjahr: –0,6 Mio. €). Eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile der Linde Hydraulics hätte am Bilanzstichtag zu keinen wesentlichen Ergebniseffekten infolge der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Call-Option geführt.

Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, die eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt die Umgruppierung zum Ende einer Berichtsperiode. 2016 erfolgten, wie im Vorjahr, keine Übertragungen zwischen den Finanzinstrumenten aus den Bewertungsstufen 1, 2 oder 3.

Entwicklung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten der Stufe 3

TABELLE 110

in Mio. €	2016	2015
Wert zum 01.01.	-0,6	31,7
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne	0,3	2,4
Abgänge	-	-34,7
Stand zum 31.12.	-0,3	-0,6
Gewinne der Periode aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten der Stufe 3	0,3	2,4
Veränderung unrealisierter Gewinne der Periode für zum 31.12. gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,1

[39] FINANZRISIKOBERICHT- ERSTATTUNG

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Reduzierung von Schulden sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen lokalen Einheiten und der Zentrale berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und den flüssigen Mitteln dienen als zentrale Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene (siehe Textziffer [30]). Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.903,4 Mio. € (Vorjahr: 573,5 Mio. €).

Am 15. Februar 2016 hat die KION Group sowohl die bis dahin noch ausstehende Unternehmensanleihe über 450,0 Mio. € als auch alle übrigen unter dem Konsortialkredit vom 23. Dezember 2006 bestehenden Verbindlichkeiten zurückgezahlt. Die mit dieser Refinanzierung verbundene Rückzahlung erfolgte mit Mitteln aus einem neuen Senior Facilities Agreement (SFA). Das SFA umfasst eine revolvingende Kreditlinie von 1.150,0 Mio. € mit einer

Laufzeit bis Februar 2021 sowie eine in voller Höhe in Anspruch genommene fest laufende Tranche von 350,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2019 (siehe Textziffer [30]).

Die KION GROUP AG hat am 4. Juli 2016 mit einer Gruppe von Banken einen Brückenkredit zur Finanzierung des Erwerbs von Dematic vereinbart. Darüber hinaus hat die KION GROUP AG im Juli 2016 eine Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von 459,3 Mio. € durchgeführt (siehe Textziffer [28]). Die Inanspruchnahme des Brückenkredits umfasst zum 31. Dezember 2016 insgesamt drei fest laufende, variabel verzinsliche Tranchen: Tranche A2 über 343,2 Mio. € mit einer Laufzeit bis Februar 2018, Tranche B in Höhe von 1.200,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis November 2018 sowie ein weiteres Darlehen über 1.000,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis November 2021 (vgl. hierzu auch Textziffer [30]).

Unter Berücksichtigung der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie standen der KION Group zum 31. Dezember 2016 frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 1.200,8 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 1.193,6 Mio. €).

Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Konzernfinanzierung (vgl. hierzu Textziffer [50]).

Kreditrisiko

Im Rahmen bestimmter Finanzierungs- und Geschäftstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die > TABELLE 111 zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag.

Die Wertminderungen orientieren sich am Ausfallrisiko der Forderungen, wobei hier vor allem Faktoren wie Bonität der Kunden und das Überschreiten von Zahlungszielen herangezogen werden.

Einem Teil der zum Abschlussstichtag überfälligen Forderungen, bei denen keine Wertminderungen vorgenommen wurden, stehen korrespondierende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Darüber hinaus bestanden keine gehaltenen Sicherheiten in wesentlichem Umfang.

Altersstrukturanalyse Forderungen

TABELLE 111

	Buchwert	Davon: Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Stichtag wertgemindert	Davon: Zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig	
				einschließlich 90 Tage überfällig	mehr als 90 Tage überfällig
in Mio. €	2016				
Finanzforderungen	21,3	21,3	-	-	-
Leasingforderungen	731,5	731,5	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	998,9	764,0	67,2	153,7	14,0
Sonstige nicht derivative Forderungen/ Vermögenswerte	50,3	46,6	0,6	0,0	3,1
in Mio. €	2015				
Finanzforderungen	15,4	15,4	-	-	-
Leasingforderungen	653,7	653,7	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,5	537,6	6,1	117,6	9,1
Sonstige nicht derivative Forderungen/ Vermögenswerte	37,7	34,2	0,5	3,0	-

Liquiditätsrisiko

Ausgehend von den Regelungen des IFRS 7 besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn ein Unternehmen seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten wird kontinuierlich überprüft. Seit Bekanntgabe der Akquisition von

Dematic im Juni 2016 bewertet Standard & Poor's die KION Group mit BB+ und einem negativen Ausblick (Vorjahr: stabiler Ausblick). Moody's bewertet die KION Group mit Ba1 mit negativem Ausblick (Vorjahr: Ba2 mit positivem Ausblick).

Die folgenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 vertraglich fixierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. > TABELLEN 112–113

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2016

TABELLE 112

in Mio. €	Buchwert 2016	Zahlungsströme 2017	Zahlungsströme 2018 – 2021	Zahlungsströme ab 2022
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.175,8	-293,1	-3.026,5	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	7,2	-6,8	-0,4	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802,2	-802,2	-	-
Leasingverbindlichkeiten	1.007,2	-315,4	-737,6	-31,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	549,4	-222,1	-350,6	-13,3
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	22,1			
+ Zahlungseingänge		452,7	210,7	-
- Zahlungsausgänge		-472,6	-222,8	-

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2015

TABELLE 113

in Mio. €	Buchwert 2015	Zahlungsströme 2016	Zahlungsströme 2017 – 2020	Zahlungsströme ab 2021
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225,9	-117,2	-120,3	-
Kapitalmarktverbindlichkeiten	444,5	-30,4	-556,3	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	6,2	-5,5	-0,7	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	574,6	-574,6	-	-
Leasingverbindlichkeiten	855,6	-266,0	-625,6	-30,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	497,6	-200,4	-318,8	-12,6
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	11,9			
+ Zahlungseingänge		345,7	60,5	-
- Zahlungsausgänge		-352,7	-65,5	-

In die Berechnung der künftigen Zahlungsströme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten gehen sämtliche Devisentermingeschäfte ein, die zum Stichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen.

Die KION Group hat finanzielle Vermögenswerte in einem Gesamtvolumen von 101,3 Mio. € (Vorjahr: 75,1 Mio. €) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. In Zusammenhang mit vollständig auszubuchenden finanziellen Vermögenswerten behält die KION Group in einigen Fällen unwesentliche Rechte und Pflichten zurück; hierzu zählt vor allem das Stellen von begrenzten Forderungsausfallreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte, die als Forderungsausfallreserve dienen und unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, betragen zum 31. Dezember 2016 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €), wobei wegen der kurzen Restlaufzeit dieser finanziellen Vermögenswerte der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Das maximale Verlustrisiko aus den übertragenen und vollständig auszubuchenden finanziellen Vermögenswerten beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 7,4 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch Kreditbesicherung wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen reduziert.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Anlagen in verzinslichen Wertpapieren erfolgen nur in solchen, die hinsichtlich ihrer Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwert Risiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, die die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge der KION Group stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwert Risiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit auch 2016 positiv auf die Ergebnisse wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken bei Finanzdienstleistungen mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressenausfallrisiken im Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine geringe Rolle. Im Geschäftsjahr 2016 hat die KION Group keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Zudem wurde das Forderungsmanagement durch eine weitere Entwicklung des Mahnwesens verbessert. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Es

umfasste neben der Ausgestaltung der Geschäftsprozesse die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Die KION Group bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner an, die die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Bei diesen Finanzdienstleistungen trägt die KION Group in weniger als 3 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) der Fälle das Adressenausfallrisiko.

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group gemäß der KION Treasury-Richtlinie sowohl dezentral auf Gesellschaftsebene als auch zentral durch die KION GROUP AG in Höhe festgelegter Sicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Basierend auf einer rollierenden 15-monatigen Planung werden erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen auf Gesellschaftsebene gesichert. Fremdwährungsrisiken aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden projektbezogen auf Gesellschaftsebene gesichert. Die vorgenannten Absicherungen werden zum Teil nach IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziell (siehe Textziffer [40]) abgebildet.

Das Fremdwährungsrisiko aus der Umrechnung des Abschlusses eines ausländischen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns wird ebenfalls mittels eines Devisentermingeschäfts eliminiert. Diese Absicherung wird nach IAS 39 als Net Investment Hedge bilanziell (siehe Textziffer [40]) abgebildet.

Daneben kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern.

Die > TABELLE 114 gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte. Maßgebliche Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden zum Abschlussstichtag erstmals mittels einer Währungssensitivität gemessen, da das zuvor im Risikomanagement verwendete Value-at-Risk-Verfahren aufgrund der neuen organisatorischen und strategischen Ausrichtung der KION Group nicht mehr eingesetzt wird. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Devisentermingeschäfte

TABELLE 114

in Mio. €		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
		2016	2015	2016	2015
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Hedge Accounting	2,9	3,1	83,1	142,5
	Held for Trading	7,5	2,3	552,7	153,3
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Hedge Accounting	8,7	6,4	279,3	181,1
	Held for Trading	13,5	5,5	384,4	269,7

Zur Ermittlung der Währungssensitivität werden Wechselkursrisiken aus Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 7 nur dann einbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren – sogenannte „Translationsrisiken“ – bleiben demnach unberücksichtigt.

Die Fremdwährungsrisiken für die KION Group resultieren im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es wird unterstellt, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum Stichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Die Sensitivitätsanalyse für die Währungen, die aus Sicht der KION Group ein signifikantes Risiko begründen, ist > TABELLE 115 zu entnehmen. Hierbei wird der Effekt nach Steuern dargestellt, der aus einer für möglich gehaltenen Änderung der Währungskurse (+ 10 Prozent: Aufwertung des Euro gegenüber den Fremdwährungen um 10,0 Prozent; – 10 Prozent: Abwertung des Euro gegenüber den Fremdwährungen um 10,0 Prozent) resultiert.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group grundsätzlich zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wurde die Verschiebung der relevanten Zinskurven um +/-50 Basispunkte (bps) (Vorjahr: +/-100 Basispunkte) simuliert. Der kumulierte Effekt nach Steuern resultiert aus variabel verzinslichen Positionen und stellt sich wie in > TABELLE 116 aufgeführt dar.

[40] HEDGE ACCOUNTING

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Cash Flow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in verschiedenen Währungen gemäß der KION Treasury-Richtlinie an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate-Methode) auf Basis von Forward-Kursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte wird im kumulierten Sonstigen Konzernergebnis erfasst und erst bei Erfolgswirksamkeit des jeweiligen Grundgeschäfts aufgelöst.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und der

Währungssensitivität

TABELLE 115

	Konzernergebnis		Sonstiges Konzernergebnis	
	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
in Mio. €	2016			
CNY	0,2	-0,2	5,1	-6,3
GBP	2,2	-2,7	7,7	-9,5
USD	12,9	-16,1	3,6	-4,4
in Mio. €	2015			
CNY	-0,6	1,0	5,2	-6,4
GBP	-0,2	0,2	7,6	-9,3
USD	0,1	-0,2	3,1	-3,7

Zinssensitivität

TABELLE 116

	+ 50 bps	- 50 bps	+ 100 bps	- 100 bps
in Mio. €	2016		2015	
Konzernergebnis	-1,1	-0,9	-0,9	0,9

Eintritt des Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs werden Wertänderungen des Derivats derart in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, dass sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung weitestgehend ausgleichen.

Die im Geschäftsjahr 2016 im Sonstigen Konzernergebnis erfassten und reklassifizierten Wertänderungen sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen. Erträge aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 0,1 Mio. € wurden hierbei in Übereinstimmung mit der Abbildung des Grundgeschäfts in die Umsatzerlöse bzw. in Höhe von 14,1 Mio. € in die Umsatzkosten umgliedert. Im Vorjahr waren die Ergebnisse aus Sicherungs-

geschäften in Höhe von -20,9 Mio. € überwiegend in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen enthalten. Wesentliche Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahr, nicht aufgetreten.

Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 362,4 Mio. € (Vorjahr: 323,6 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 284,5 Mio. € (Vorjahr: 188,0 Mio. €) bis zum 30. September des Folgejahres erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows werden im Wesentlichen bis zum 31. Dezember 2017 fällig.

Die KION Group sichert darüber hinaus das Fremdwährungsrisiko aus der Umrechnung des Abschlusses eines ausländischen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns mittels eines Devisentermingeschäfts und wendet hierauf

Net Investment Hedge Accounting an. Dabei wird als Sicherungsinstrument lediglich die Kassakomponente des Devisentermingeschäfts designiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate-Methode) auf Basis von Forward-Kursen ermittelt. Der effektive Teil der Wertänderungen des Devisentermingeschäfts wird kumuliert unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst und ist erst mit Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs ergebniswirksam aufzulösen.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten Kassakomponente des Devisentermingeschäfts beträgt zum 31. Dezember 2016 –2,3 Mio. € (Vorjahr: –4,5 Mio. €) und führte im Berichtsjahr zu einem unrealisierten Gewinn in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: unrealisierter Verlust von 4,5 Mio. €), der erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst wurde. Ineffektivitäten aus dem Net Investment Hedge sind im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahr, nicht aufgetreten. Im Zusammenhang mit der Zinskomponente des Devisentermingeschäfts wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die KION Group setzte im Geschäftsjahr 2016 transaktionsbedingte Devisentermingeschäfte ein, um im Zusammenhang mit der Akquisition der Dematic stehende Fremdwährungsrisiken abzusichern. Der Nominalwert dieser Devisentermingeschäfte betrug insgesamt 2,3 Mrd. €. Devisentermingeschäfte in einem Nominalwert von insgesamt 1,9 Mrd. € dienten der Absicherung der Kaufpreisverpflichtung für die Unternehmensanteile und wurden bilanziell unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting abgebildet. Die hieraus resultierenden Wechselkursänderungen sind in den reklassifizierten Wertänderungen des Ergebnisses aus Hedge-Rücklagen enthalten und wurden als Basis Adjustment erfasst (vgl. hierzu Textziffer [5]).

[41] SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentstruktur der KION Group hat sich mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 geändert. Durch die Akquisition von Dematic hat sich das strategische Profil der KION Group grundlegend verändert. Der Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) steuert die KION Group seit Dezember 2016 auf Basis der Segmente Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions sowie Corporate Services. Die Segmentberichterstattung berücksichtigt dementsprechend die neue organisatorische und strategische Ausrichtung der KION Group. Die bisher in den Segmenten Linde Material Handling (LMH), STILL und Financial Services (FS) ausgewiesenen Marken- und Finanzierungsaktivitäten wurden im Rahmen der Änderung der Segmentstruktur auf das Segment Industrial Trucks & Services übertragen. Das Segment Supply Chain Solutions umfasst neben Dematic künftig auch die bislang im Segment Sonstige erfassten Aktivitäten von Egemin und Retrotech, sodass in diesem Segment die Aktivitäten der Planung, Umsetzung und Optimierung von Lieferketten zusammengefasst werden. Für die Vorperiode wurden die Segmentangaben nach der neuen Segmentstruktur vergleichbar dargestellt.

Darstellung der Segmente

Industrial Trucks & Services

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über wesentliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik, Ersatzteilgeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen. Das Segment bedient sich dabei einer Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den nationalen Marken Fenwick, OM STILL und Voltas.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist mit seiner operativen Einheit Dematic strategischer Partner von Kunden vielfältiger Branchen für integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur Mehrwertverpackung reichen. Über die Marken Dematic, Egemin Automation und Retrotech ist dieses Segment vorzugsweise im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Mit seinen globalen Ressourcen, zehn Produktionsstandorten weltweit sowie regional verfügbaren Experten-Teams ist Dematic in der Lage, in allen Teilen der Welt Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und zu realisieren.

Corporate Services

Das Segment Corporate Services umfasst die sonstigen Aktivitäten der Holding- und Servicegesellschaften der KION Group. Die Servicegesellschaften erbringen für die KION Group segmentübergreifende Dienstleistungen. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes in diesem Segment entfällt auf interne IT- und Logistikdienstleistungen.

Segmentsteuerung

Die Segmente werden auf Basis der Größen Auftragseingang, Umsatzerlöse und „EBIT bereinigt“ gesteuert. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“). Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, wie unter Textziffer [7] für den Konzernabschluss erläutert.

Die > **TABELLEN 117–118** enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2016 und 2015.

Segmentinformationen 2016

TABELLE 117

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	5.200,5	364,7	22,1	–	5.587,2
Innenumsatz	2,1	1,3	220,0	–223,4	–
Gesamtumsatz	5.202,6	366,0	242,0	–223,4	5.587,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	511,7	–42,8	230,6	–360,4	339,2
Finanzerträge	52,2	7,5	44,7	–15,5	88,9
Finanzaufwendungen	–93,5	–18,6	–89,0	16,5	–184,5
= Finanzergebnis	–41,3	–11,1	–44,3	1,1	–95,7
EBIT	553,0	–31,7	274,9	–361,5	434,8
+ Einmal- und Sondereffekte	5,4	5,7	31,0	–0,0	42,2
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	28,5	31,9	0,0	–	60,4
= EBIT bereinigt	586,9	6,0	305,9	–361,5	537,3
Segmentvermögen	8.914,0	5.207,1	1.588,2	–4.350,1	11.359,2
Segmentsschulden	4.700,7	2.573,1	5.910,9	–4.360,6	8.824,2
Buchwerte von at-equity bilanzierten Beteiligungen	72,7	0,0	0,0	–	72,7
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	6,5	0,0	0,0	–	6,5
Investitionen ¹	142,7	9,4	14,5	–	166,7
Planmäßige Abschreibungen ²	137,1	36,7	17,6	–	191,4
Auftragseingang	5.383,2	431,2	242,0	–223,3	5.833,1
Anzahl der Mitarbeiter ³	23.064	6.810	670	–	30.544

¹ Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

² Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

³ Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag 31.12.; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Segmentinformationen 2015

TABELLE 118

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	5.044,4	33,0	20,5	–	5.097,9
Innenumsatz	0,3	0,0	199,0	–199,3	–
Gesamtumsatz	5.044,7	33,0	219,4	–199,3	5.097,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	440,1	1,2	76,0	–187,0	330,2
Finanzerträge	46,2	0,0	19,7	–14,5	51,4
Finanzaufwendungen	–88,6	–0,0	–70,0	14,5	–144,0
= Finanzergebnis	–42,4	0,0	–50,2	0,0	–92,6
EBIT	482,5	1,2	126,2	–187,0	422,8
+ Einmal- und Sondereffekte	20,0	0,9	27,1	–15,0	33,0
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	27,0	0,0	0,1	–	27,0
= EBIT bereinigt	529,5	2,0	153,3	–202,0	482,9
Segmentvermögen	8.354,1	104,3	617,6	–2.635,8	6.440,2
Segmentsschulden	4.118,2	31,1	3.072,0	–2.629,8	4.591,5
Buchwerte von at-equity bilanzierten Beteiligungen	73,6	0,0	0,0	–	73,6
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	10,6	0,0	0,0	–	10,6
Investitionen ¹	126,0	0,4	16,2	–	142,6
Planmäßige Abschreibungen ²	139,0	1,2	17,2	–	157,4
Auftragseingang	5.146,3	48,8	219,8	–199,3	5.215,6
Anzahl der Mitarbeiter ³	22.637	323	545	–	23.506

¹ Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

² Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

³ Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag 31.12.; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Umsätze mit Dritten nach Sitz des Kunden

TABELLE 119

in Mio. €	2016	2015
Westeuropa	3.982,7	3.724,1
Osteuropa	459,6	432,0
Mittlerer Osten und Afrika	100,3	92,9
Nordamerika	295,9	119,6
Mittel- und Südamerika	148,6	143,4
Asien-Pazifik	600,1	585,8
Umsätze gesamt	5.587,2	5.097,9

Der Außenumsatz nach Regionen ist > TABELLE 119 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Umsätze in Deutschland 1.321,1 Mio. € (Vorjahr: 1.276,3 Mio. €). Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

Eine Beschreibung der Finanzerträge und -aufwendungen einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [12] und [13] dargestellt.

Die Einmal- und Sondereffekte setzen sich im Wesentlichen aus Beratungskosten – insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dematic – sowie Aufwendungen aus Abfindungszahlungen (insgesamt 42,2 Mio. €; Vorjahr: 33,0 Mio. €) zusammen.

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen beinhalten per saldo Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf im Rahmen von Erwerbsvorgängen aufgedeckte stille Reserven und Lasten.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Leasingvermögen ist unter Textziffer [18] dargestellt. > TABELLE 120

Die Investitionen in Deutschland betragen im Geschäftsjahr 100,9 Mio. € (Vorjahr: 88,2 Mio. €).

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer sowie Sachanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzanlagen, Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen sich nach Regionen wie in > TABELLE 121 aufgeführt dar.

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2016 2.537,2 Mio. € (Vorjahr: 2.606,0 Mio. €).

Investitionen nach Sitz der Gesellschaft (ohne Leasing- und Mietvermögen)

TABELLE 120

in Mio. €	2016	2015
Westeuropa	133,4	113,1
Osteuropa	3,7	7,5
Mittlerer Osten und Afrika	0,2	0,1
Nordamerika	16,6	2,2
Mittel- und Südamerika	1,0	0,9
Asien-Pazifik	11,8	18,8
Investitionen gesamt	166,7	142,6

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

TABELLE 121

in Mio. €	2016	2015
Westeuropa	3.497,9	3.310,2
Osteuropa	152,2	129,4
Mittlerer Osten und Afrika	6,6	6,8
Nordamerika	3.836,9	35,1
Mittel- und Südamerika	56,4	36,7
Asien-Pazifik	370,8	321,4
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	7.920,8	3.839,6

[42] MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren 24.957 (Vorjahr: 23.129) Vollzeitkräfte einschließlich Auszubildende beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) nach Regionen ist > TABELLE 122 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 536 Auszubildende (Vorjahr: 524) beschäftigt. Durch den Unternehmenserwerb Dematic erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 6.318 Mitarbeiter.

[43] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl

von verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften in Beziehung. Zu nahestehenden Unternehmen gehören nach IAS 24 auch Unternehmen, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die KION GROUP AG haben. Von einem Unternehmen mit beherrschendem Einfluss (Mutterunternehmen) wird üblicherweise ausgegangen, wenn ein Unternehmen mehr als 50 Prozent der Anteile an einem anderen Unternehmen hält. Maßgeblicher Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn ein Unternehmen 20 bis 50 Prozent der Anteile an einem anderen Unternehmen hält.

Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group allein oder gemeinschaftlich beherrscht werden oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2016 (siehe dazu Textziffer [47]) verzeichnet. Darüber hinaus ist Weichai Power Co. Ltd., Weifang, China, die indirekt 43,3 Prozent der Anteile (Vorjahr: 38,3 Prozent) an der KION GROUP AG hält und dadurch größter Einzelaktionär ist, nahestehendes Unternehmen.

Die im Geschäftsjahr 2016 bzw. 2015 von der KION Group erzielten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen sowie umgekehrt die bezogenen Waren und Dienstleistungen sind zusammen mit den offenen Salden zum Bilanzstichtag den > TABELLEN 123–124

Mitarbeiter (Durchschnitt)

TABELLE 122

	2016	2015
Deutschland	8.460	8.395
Frankreich	3.293	3.181
Großbritannien	1.937	1.782
Italien	899	811
Übriges Europa	4.437	3.939
USA	801	162
Asien	3.845	3.796
Übrige Welt	1.286	1.063
Mitarbeiter gesamt	24.957	23.129

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 2016

TABELLE 123

in Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	Käufe von Gütern und Dienstleistungen
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	22,8	13,1	24,7	19,7
Assoziierte Unternehmen (at-equity bilanziert)	19,7	9,2	163,0	121,1
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)	2,3	54,4	50,7	77,4
Andere nahestehende Unternehmen*	4,7	1,6	15,1	18,2
Gesamt	49,5	78,3	253,5	236,5

* „Andere nahestehende Unternehmen“ enthalten unter anderem Transaktionen mit Weichai Power und deren verbundenen Unternehmen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 2015

TABELLE 124

in Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	Käufe von Gütern und Dienstleistungen
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	24,9	13,6	19,4	34,0
Assoziierte Unternehmen (at-equity bilanziert)	19,3	8,2	152,8	126,4
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)	1,3	53,7	48,1	57,2
Andere nahestehende Unternehmen*	4,3	0,2	12,7	12,5
Gesamt	49,8	75,7	232,9	230,1

* „Andere nahestehende Unternehmen“ enthalten unter anderem Transaktionen mit Weichai Power und deren verbundenen Unternehmen

zu entnehmen. In den Forderungen ist auch ein Darlehen enthalten, das die KION Group der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, gewährt hat. Die Zusage umfasst einen Betrag in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2016 resultiert hieraus eine Darlehensforderung der KION Group in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €), die variabel verzinst wird. Unverändert gegenüber dem Vorjahr gibt es keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich unter Textziffer [45].

[44] VARIABLE VERGÜTUNGEN

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“

Neben den bereits im Vorjahr teilnehmenden Ländern hat der Vorstand der KION GROUP AG am 4. Oktober 2016 ein weiteres Mitarbeiteraktienoptionsprogramm („KEEP 2016“) für Mitarbeiter in Belgien, den Niederlanden, Polen, Portugal, Spanien und der Tschechischen Republik beschlossen. Die Frist, in der die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter durch Abgabe einer Annahme-

erklärung dieses Angebot annehmen konnten, lief vom 5. bis 31. Oktober 2016. Teilnahmeberechtigt an „KEEP 2016“ waren Mitarbeiter, die zu Beginn der jeweiligen Angebotsfrist seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis zu einer teilnehmenden Gesellschaft stehen. Derzeit nehmen an „KEEP“ neben der KION GROUP AG insgesamt 14 (Vorjahr: 12) inländische und 53 (Vorjahr: 34) ausländische Tochtergesellschaften teil. Es wird erwogen, in den kommenden Jahren das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm auch auf weitere Länder auszuweiten.

Das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ ist als Share Matching Plan ausgestaltet. Teilnehmende Mitarbeiter erwerben als Eigeninvestment KION Aktien. Je drei KION Aktien stellen ein Aktienpaket dar und berechtigen nach Ablauf der dreijährigen Haltefrist zum unentgeltlichen Bezug einer KION Aktie als Matching Share (Bonus-Aktie). Die KION GROUP AG hat jedoch das Recht, anstelle der Gewährung einer Bonus-Aktie den Anspruch jedes Programmteilnehmers auch durch Zahlung eines Barausgleichs zu erfüllen. Für die Erstteilnahme gewährt die KION Group darüber hinaus den Mitarbeitern einen besonderen Anreiz in Form sogenannter Starterpakete: Im Rahmen von KEEP 2016 trägt die KION Group bei den ersten sechs Aktienpaketen die Kosten für jeweils eine KION Aktie (Gratis-Aktie).

Die Rechte auf Bezug einer Bonus-Aktie verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in KION Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für die KION Group beendet. Die Anzahl der zu gewährenden Bonus-Aktien hat sich wie in > TABELLE 125 dargestellt entwickelt.

Im Rahmen der Starterpakete wurden 2016 darüber hinaus 2.282 Gratis-Aktien (Vorjahr: 8.740) an die Mitarbeiter gewährt.

An dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, werden die auszugebenden unentgeltlichen Aktien zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert am Gewährungstag wird auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei sind die in der > TABELLE 126 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Der beizulegende Zeitwert einer Bonus-Aktie beträgt für das Programm 2016 52,51 € (Programm 2015: 38,57 €).

Der beizulegende Zeitwert der zu gewährenden Bonus-Aktien wird, über die dreijährige Haltefrist verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

Entwicklung der gewährten Bonus-Aktien

TABELLE 125

in Stück	2016	2015
Stand zum 01.01.	53.220	29.116
Neu erworbene Ansprüche	15.188	24.504
Verwirkte Ansprüche	-1.302	-400
Stand zum 31.12.	67.106	53.220

Bedeutende Bewertungsparameter des Mitarbeiteraktienprogramms der KION GROUP AG

TABELLE 126

Bewertungsparameter	KEEP 2016	KEEP 2015
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Gewährungstag	55,02 €	41,01 €

Im Geschäftsjahr 2016 wurde im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms für Gratis-Aktien und Bonus-Aktien ein Aufwand in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) in den Funktionskosten erfasst. Dabei entfallen 0,3 Mio. € auf KEEP 2015 und 0,2 Mio. € auf KEEP 2014 (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Der Vorstand der KION GROUP AG entscheidet jedes Jahr neu, ob es im jeweiligen Jahr ein Angebot im Rahmen des Aktienoptionsprogramms geben wird und welche Gesellschaften daran teilnehmen.

KION Performance Share Plan (PSP) für Führungskräfte

Im März 2016 wurde den Führungskräften der KION Group rückwirkend zum 1. Januar 2016 eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance Share Plan (KION Long-Term Incentive Plan for Top Management 2016) über eine Laufzeit von drei Jahren zugesagt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2016 endet am 31. Dezember 2018 (Tranche 2015: 31. Dezember 2017). Die Tranche 2014 ist zum 31. Dezember 2016 ausgelaufen und wird im 2. Quartal 2017 ausbezahlt. Zu Beginn der Performanceperiode 1. Januar 2016 (Tranche 2015: 1. Januar 2015; Tranche 2014: 1. Januar 2014) wurden den Führungskräften basierend auf einem bestimmten Prozentsatz des individuellen jährlichen Bruttoarbeitsentgelts zum Gewährungszeitpunkt für diese Tranche insgesamt 0,2 Mio. virtuelle Aktien (Tranche 2015: 0,2 Mio. virtuelle Aktien; Tranche 2014: 0,2 Mio. virtuelle Aktien) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die hieraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen hat die KION Group das Recht, den Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode anzupassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > TABELLE 127 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Bedeutende Bewertungsparameter des PSP für Führungskräfte

TABELLE 127

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2016	
	Tranche 2016	Tranche 2015
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %	25,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index	20,0 %	20,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,80 %	-0,83 %
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	53,00 €	53,00 €
Wert des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index zum Bewertungszeitpunkt	243,00 €	243,00 €
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	43,45 €	29,06 €
Ausgangskurs des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages-Durchschnitt)	209,26 €	200,94 €

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2016) bzw. einem Jahr (Tranche 2015). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2016 für die Tranche 2015 54,00 € (Vorjahr: 39,80 €) und für die Tranche 2016 42,86 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,2 Mio. virtueller Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 10,9 Mio. € (Tranche 2015; Vorjahr: 8,2 Mio. €) bzw. 7,7 Mio. € (Tranche 2016). Der voraussichtliche Auszahlungsbetrag in Höhe von 10,9 Mio. € für die Tranche 2014 ergibt sich auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 20,6 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €). Hiervon entfallen 10,9 Mio. € auf die Tranche 2014 (Vorjahr: 5,7 Mio. €), 7,1 Mio. € auf die Tranche 2015 (Vorjahr: 2,7 Mio. €) und 2,6 Mio. € auf die Tranche 2016. 2016 wurde ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) für die Tranche 2014, in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) für die Tranche 2015 und in Höhe von 2,6 Mio. € für die Tranche 2016 in den Funktionskosten erfasst.

KION Performance Share Plan (PSP) für den Vorstand

Den Mitgliedern des Vorstands ist eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance Share Plan über eine Laufzeit von jeweils drei Jahren zugesagt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2016 endet am 31. Dezember 2018 (Tranche 2015: 31. Dezember 2017). Die Tranche 2014 ist zum 31. Dezember 2016 ausgelaufen und wird im Frühjahr 2017 ausbezahlt. Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2016 (Tranche 2015: 1. Januar 2015; Tranche 2014: 1. Januar 2014) wurden den Mitgliedern des Vorstands, basie-

rend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 0,1 Mio. virtuelle Aktien (Tranche 2015: 0,2 Mio. virtuelle Aktien; Tranche 2014: 0,2 Mio. virtuelle Aktien) mit dem spezifischen beizulegenden Zeitwert zugeteilt.

Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines individuellen diskretionären Leistungsmultiplikators die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode um +/- 20 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > TABELLE 128 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2016) bzw. einem Jahr (Tranche 2015). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2016 für die Tranche 2015 52,89 € (Vorjahr: 39,25 €) und für die Tranche 2016 42,19 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,2 Mio. bzw. 0,1 Mio. virtuellen Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 8,1 Mio. € (Tranche 2015; Vorjahr: 6,0 Mio. €) bzw. 4,4 Mio. € (Tranche 2016). Der voraussichtliche Auszahlungsbetrag in Höhe von 9,3 Mio. € für die Tranche 2014 ergibt sich auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung und steht für das einzelne Vorstandsmitglied unter dem Vorbehalt einer leistungsabhängigen Anpassung durch den Aufsichtsrat, die zu einem geringfügig niedrigeren Auszahlungsbetrag führen könnte.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 16,9 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €). Hiervon entfallen 9,3 Mio. € auf die Tranche 2014 (Vorjahr: 5,3 Mio. €), 6,0 Mio. € auf die Tranche 2015 (Vorjahr:

Bedeutende Bewertungsparameter des KION GROUP AG Performance Share Plans

TABELLE 128

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2016	
	Tranche 2016	Tranche 2015
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %	25,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index	20,0 %	20,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,80 %	-0,83 %
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	53,00 €	53,00 €
Wert des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index zum Bewertungszeitpunkt	243,00 €	243,00 €
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	43,54 €	29,06 €
Ausgangskurs des STOXX Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages-Durchschnitt)	209,26 €	200,94 €

2,2 Mio. €) und 1,6 Mio. € auf die Tranche 2016. 2016 wurde ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) für die Tranche 2014, in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) für die Tranche 2015 und in Höhe von 1,6 Mio. € für die Tranche 2016 in den Funktionskosten erfasst. Im April 2016 erfolgte erstmals eine Auszahlung aus der Tranche 2013 auf Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit der Gewährung im Jahr 2013 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden.

[45] VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Zuständigkeiten

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) die operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION Americas im Segment Industrial Trucks & Services sowie die operative Einheit Dematic im Segment Supply Chain Solutions. Darüber hinaus führt er weiterhin die Gruppenfunktionen Corporate Strategy, Corporate Communications, Corporate Office, Internal Audit, Corporate Compliance und KION Warehouse Systems.

Dr. Eike Böhm ist als Chief Technology Officer (CTO) konzernweit für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie die Bereiche Produkt- und Technologiestrategie einschließlich Innovation, Produktionssystem, Qualitätssicherung und Einkauf zuständig.

Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer die operative Einheit KION APAC und damit das gesamte Asiengeschäft des Segments Industrial Trucks & Services.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) unter anderem die Bereiche Corporate Accounting & Tax, Financial Services, Corporate Finance, Corporate Controlling, Corporate HR/Arbeitsdirektor, Legal, KION Group IT, Data Protection, Health, Safety & Environment sowie Logistics/Urban.

Vergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und aus erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteile bestehen aus einer jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponente sowie einer erfolgsabhängigen mehrjährigen Komponente in Form des KION Performance Share Plan für alle Vorstandsmitglieder. Die Versorgungsansprüche umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Als Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2016 15,5 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) aufwands-

wirksam erfasst. Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €), Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) und aktienbasierter Vergütung in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen erfolgsunabhängige Komponenten in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) sowie erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Als Leistung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind in Form eines Performance Share Plan ausgestaltet (siehe hierzu auch Textziffer [44]).

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr muss die Vergütung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug einschließlich Hypotax insgesamt 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Ferner sind keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–1,0 Mio. €; Vorjahr: –0,9 Mio. €) sowie keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–0,4 Mio. €; Vorjahr: –1,5 Mio. €) in die Angabe einzubeziehen. Auf dieser Basis ergibt sich gemäß § 314 HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 9,8 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

Im Berichtsjahr bestanden, unverändert zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2016 auf 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 9,8 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands umfasst der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 37 bis 53 enthaltene Vergütungsbericht.

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2016 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2016 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Des Weiteren haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) erhalten.

[46] MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Gordon Riské

Vorsitzender des Vorstands/CEO

Vorsitzender der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 15. August 2016)

Mitglied der Geschäftsführung der KION Holding 2 GmbH, Wiesbaden

Vorsitzender der Geschäftsführung der STILL GmbH, Hamburg (bis 31. März 2016)

Vorsitzender des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der Egemin NV, Zwijndrecht, Belgien

Non-Executive Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Mitglied des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main

Dr. Eike Böhm

Mitglied des Vorstands/CTO

Mitglied des Aufsichtsrats der e.GO Mobile AG, Aachen

Ching Pong Quek

Mitglied des Vorstands/Chief Asia Pacific Officer

Board Member der KION South Asia Pte Ltd., Singapur, Singapur

President und CEO der KION Asia Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Chairman der KION Baoli Forklift Co., Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der KION India Pvt. Ltd., Pune, Indien

Mitglied des Board of Directors der Linde Material Handling Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur, Singapur
Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Hong Kong Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Dr. Thomas Toepfer

Mitglied des Vorstands/CFO

Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Vorsitzender des Board of Directors der KION North America Corp., Summerville, USA

Mitglied des Board of Directors der Superlift UK Ltd., Basingstoke, Großbritannien

Aufsichtsrat

Dr. John Feldmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim (bis 11. Mai 2016)

Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim

Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA, Neustadt an der Weinstraße

Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Management AG, Annweiler am Trifels

Özcan Pancarci¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Betriebsrats der Werke I und II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KION Group

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Birgit A. Behrendt

Vice President und Corporate Officer, Einkauf (Globale Programme und Regionen) bei der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA

Holger Brandt²

Leiter Vertrieb Deutschland der STILL GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Dr. Alexander Dibelius

Managing Partner bei CVC Capital Partners (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main
Mitglied des Boards der CVC Capital Partners (Luxembourg) SARL, Luxemburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG, Paderborn
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf International GmbH, Paderborn
Mitglied des Boards der Diebold Nixdorf Inc., Ohio, USA
Mitglied des Aufsichtsrats der Douglas GmbH, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats der Douglas Holding AG, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats der Kirk Beauty Investments SA, Luxemburg
Mitglied des Shareholders' Committee der Tipico Group Ltd., Malta

Wolfgang Faden

(bis 12. Mai 2016)

Ehemaliger Geschäftsführer für Deutschland und Zentraleuropa der Allianz Global Corporate & Specialty AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats der Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln

Joachim Hartig¹

Berater Organisationsentwicklung Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Denis Heljic¹

Sprecher STILL Niederlassungen,
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der STILL GmbH, Werksniederlassung Dortmund

Jiang Kui

President der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
Mitglied des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien
Mitglied des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Mailand, Italien
Mitglied der Geschäftsführung der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg
Mitglied des Board of Directors der Shandong Heavy Industry India Private Ltd., Pune, Indien
Mitglied des Board of Directors der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Olaf Kunz¹

Tarifsekretär/Jurist bei der IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Jörg Milla¹

Vorsitzender des Betriebsrats der STILL GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg (seit 1. November 2016)

Kay Pietsch¹

(bis 31. Oktober 2016)

Senior Manager Industrial Engineering im Bereich Production Systems der KION GROUP AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg (bis 31. Oktober 2016)

Dr. Christina Reuter

(seit 12. Mai 2016)

Head of Performance & Improvement and Manufacturing Engineering, Space Equipment Operations bei der Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn

Hans Peter Ring

Unternehmensberater, München

Mitglied des Aufsichtsrats der Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn

Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim (bis 11. Mai 2016)

Mitglied des Aufsichtsrats der Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden

Mitglied des Aufsichtsrats der Fokker Technologies Holding B.V., Papendrecht, Niederlande

Alexandra Schädler¹

Gewerkschaftssekretärin beim IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Fujitsu Technology Solutions GmbH, München (bis 4. Oktober 2016)

Tan Xuguang

Chairman des Board of Directors und President der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China

Chairman des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien

Chairman des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Mailand, Italien

Chairman des Board of Directors der Weichai Holding Group Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Chairman des Board of Directors und Chief Executive Officer von Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Claudia Wenzel¹

(seit 1. November 2016)

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Werke I und II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Xu Ping

Partner und Mitglied des Management Committees bei King & Wood Mallesons, Peking, Volksrepublik China

¹ Vertreter der Arbeitnehmer
² Vertreter der leitenden Angestellten

[47] AUFSTELLUNG DES ANTEILS- BESITZES DER KION GROUP AG, WIESBADEN

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2016 dargestellt. > TABELLE 129

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
1	KION GROUP AG	Wiesbaden	Deutschland				

Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen

Inland

2	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	22	100,00 %	100,00 %	
3	Dematic GmbH	Heusenstamm	Deutschland	86	100,00 %	-	[1]
4	Dematic Logistics GmbH	Bielefeld	Deutschland	69	100,00 %	-	[1]
5	Dematic Services GmbH	Heusenstamm	Deutschland	3	100,00 %	-	[1]
6	Egemin GmbH	Bremen	Deutschland	30	100,00 %	100,00 %	
7	Eisenwerk Weilbach GmbH	Wiesbaden	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
8	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	22	100,00 %	100,00 %	
9	KION Financial Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
10	KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden	Deutschland	1	100,00 %	100,00 %	
11	KION Information Management Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	10	100,00 %	100,00 %	
12	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	22	100,00 %	100,00 %	
13	Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
14	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	10	100,00 %	100,00 %	
15	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	14 & 16	99,64 %	99,64 %	
16	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	14	94,00 %	94,00 %	
17	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
18	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
19	LR Intralogistik GmbH	Wörth a. d. Isar	Deutschland	22	100,00 %	100,00 %	
20	Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
21	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	9	100,00 %	100,00 %	
22	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
23	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
24	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	26	74,00 %	74,00 %	
25	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	26	74,00 %	74,00 %	
26	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	14	74,00 %	74,00 %	
Ausland							
27	Dematic Holdings Pty. Ltd.	Belrose	Australien	86	100,00 %	–	[1]
28	Dematic Pty. Ltd.	Belrose	Australien	27	100,00 %	–	[1]
29	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	14	100,00 %	100,00 %	
30	Egemin Group NV (früher: Egemin NV)	Zwijndrecht	Belgien	10 & 1	100,00 %	100,00 %	
31	STILL NV	Wijnegem	Belgien	22 & 95	100,00 %	100,00 %	
32	Dematic Sistemas e Equipamentos de Movimentação de Materiais Ltda.	São Paulo	Brasilien	86 & 3	100,00 %	–	[1]
33	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Indaiatuba/ São Paulo	Brasilien	22	100,00 %	100,00 %	
34	Dematic Logistics de Chile Ltda.	Santiago de Chile	Chile	52 & 117	100,00 %	–	[1]
35	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	22	100,00 %	100,00 %	
36	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	42	83,50 %	83,50 %	
37	Bastide Manutention SAS	Bruguières	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
38	Bretagne Manutention S.A.	Pacé	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
39	Dematic SAS	Bussy-Saint-Georges	Frankreich	86	100,00 %	–	[1]
40	Egemin SAS	Heillecourt	Frankreich	30	100,00 %	100,00 %	
41	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	43	100,00 %	100,00 %	
42	FENWICK-LINDE S.A.R.L.	Elancourt	Frankreich	43 & 14	100,00 %	100,00 %	
43	KION France SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	14	100,00 %	100,00 %	
44	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	42	77,01 %	79,99 %	
45	Manuchar S.A.	Gond Pontouvre	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
46	MANUSOM SAS	Rivery	Frankreich	50	100,00 %	100,00 %	
47	Société Angoumoisine de Manutention (SAMA) SAS	Champniers	Frankreich	50	100,00 %	100,00 %	
48	SM Rental SAS	Roissy Charles de Gaulle	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
49	STILL Location Services SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	43	100,00 %	100,00 %	
50	STILL SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	43	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
51	URBAN LOGISTIQUE SAS	Elancourt	Frankreich	23	100,00 %	100,00 %	
52	Dematic Ltd.	Banbury	Großbritannien	86	100,00 %	–	[1]
53	Dematic Group Ltd.	Banbury	Großbritannien	89	100,00 %	–	[1]
54	Dematic Services Ltd.	Banbury	Großbritannien	88	100,00 %	–	[1]
55	Egemin UK Ltd.	Huntingdon	Großbritannien	30	100,00 %	100,00 %	
56	FSU Investments Ltd.	Banbury	Großbritannien	86	100,00 %	–	[1]
57	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	72	100,00 %	100,00 %	
58	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
59	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
60	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	72	100,00 %	100,00 %	
61	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
62	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	60	100,00 %	100,00 %	
63	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
64	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
65	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
66	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
67	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
68	Mirror Bidco Ltd.	Banbury	Großbritannien	89	100,00 %	–	[1]
69	SDI Group Ltd.	Banbury	Großbritannien	56 & 86	100,00 %	–	[1]
70	SDI Group UK Ltd.	Banbury	Großbritannien	69	100,00 %	–	[1]
71	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Großbritannien	72	100,00 %	100,00 %	
72	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	14	100,00 %	100,00 %	
73	Egemin Asia Pacific Automation Ltd.	Causeway Bay	Hongkong	30	100,00 %	100,00 %	
74	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	14	100,00 %	100,00 %	
75	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	14	100,00 %	100,00 %	
76	KION India Pvt. Ltd.	Pune	Indien	113	100,00 %	100,00 %	
77	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	60	100,00 %	100,00 %	
78	Dematic S.r.l.	Cernusco sul Naviglio	Italien	86	100,00 %	–	[1]
79	Emhilia Material Handling S.p.A. (früher: Moden Diesel S.p.A.)	Modena	Italien	81	100,00 %	100,00 %	
80	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	81 & 82 & 83	100,00 %	100,00 %	
81	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Buguggiate	Italien	14	100,00 %	100,00 %	
82	OM Carrelli Elevatori S.p.A.	Lainate	Italien	14 & 83	100,00 %	100,00 %	
83	STILL ITALIA S.p.A.	Lainate	Italien	22	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
84	Dematic Ltd.	Mississauga	Kanada	86	100,00 %	–	[1]
85	HISCO Systems of Canada Ltd.	Halifax	Kanada	130	100,00 %	–	[1]
86	Dematic Group S.à r.l.	Senningerberg	Luxemburg	87	100,00 %	–	[1]
87	Dematic Holding S.à r.l.	Senningerberg	Luxemburg	53	100,00 %	–	[1]
88	DH Services Luxembourg Holding S.à r.l.	Senningerberg	Luxemburg	1	100,00 %	–	[1]
89	DH Services Luxembourg S.à r.l.	Senningerberg	Luxemburg	54	100,00 %	–	[1]
90	Dematic (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam	Malaysia	111	100,00 %	–	[1]
91	Dematic Logistics de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterey	Mexiko	52 & 117	100,00 %	–	[1]
92	DMTC Technology Services, S. de R.L. de C.V.	Monterey	Mexiko	52 & 117	100,00 %	–	[1]
93	Dematic Trading de Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt	Mexiko	52 & 117	100,00 %	–	[1]
94	Egemin Handling Automation B.V.	Gorinchem	Niederlande	30	100,00 %	100,00 %	
95	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik Ido Ambacht	Niederlande	22	100,00 %	100,00 %	
96	STILL Norge AS	Heimdal	Norwegen	22	100,00 %	–	[1]
97	AUSTRO OM PIMESPO Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	82	100,00 %	100,00 %	
98	Linde Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	14 & 97	100,00 %	100,00 %	
99	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	22	100,00 %	100,00 %	
100	Dematic Poland Sp.z.o.o.	Posen	Polen	3	100,00 %	–	[1]
101	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	14	100,00 %	100,00 %	
102	STILL POLSKA Sp. z o.o.	Gadki	Polen	22	100,00 %	100,00 %	
103	STILL MATERIAL HANDLING ROMANIA SRL (früher: STILL MOTOSTIVUITOARE S.R.L.)	Giurgiu	Rumänien	14 & 22	100,00 %	100,00 %	
104	OOO „Linde Material Handling Rus“	Moskau	Russische Föderation	14 & 7	100,00 %	100,00 %	
105	OOO „STILL Forkliftrucks“	Moskau	Russische Föderation	14 & 22	100,00 %	100,00 %	
106	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	14	100,00 %	100,00 %	
107	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	22	100,00 %	100,00 %	
108	Dematic Suisse Sagl	Lugano	Schweiz	56	100,00 %	–	[1]
109	Linde Material Handling Schweiz AG	Dietlikon	Schweiz	14	100,00 %	100,00 %	
110	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	22	100,00 %	100,00 %	
111	Dematic S.E.A. Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	86	100,00 %	–	[1]
112	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	14	100,00 %	100,00 %	
113	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	14	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
114	Linde Material Handling Slovenská republika s.r.o.	Trenčín	Slowakei	14 & 123	100,00 %	100,00 %	
115	STILL SR, spol. s r.o.	Nitra	Slowakei	22 & 126	100,00 %	100,00 %	
116	Linde Viličar d.o.o.	Celje	Slowenien	14	100,00 %	100,00 %	
117	Dematic Logistic Systems S.A.U.	Coslada	Spanien	86	100,00 %	–	[1]
118	Islavista Spain S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	14	100,00 %	100,00 %	
119	KION Rental Services S.A.U.	Barcelona	Spanien	118	100,00 %	100,00 %	
120	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	118	100,00 %	100,00 %	
121	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	118	100,00 %	100,00 %	
122	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	14	100,00 %	100,00 %	
123	Linde Material Handling Česká republika s r.o.	Prag	Tschechische Republik	14 & 22	100,00 %	100,00 %	
124	Linde Material Handling Parts Distribution CZ s r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	14	100,00 %	100,00 %	
125	Linde Pohony s r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	14	100,00 %	100,00 %	
126	STILL ČR spol. s r.o.	Prag	Tschechische Republik	14 & 22	100,00 %	100,00 %	
127	STILL ARSER İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	22	51,00 %	51,00 %	
128	Linde Magyarország Anyagmozgatási Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	14	100,00 %	100,00 %	
129	STILL Kft.	Környe	Ungarn	22	100,00 %	100,00 %	
130	Dematic Corp.	Grand Rapids	USA	134	100,00 %	–	[1]
131	Egemin Automation Inc.	Holland	USA	132	100,00 %	100,00 %	
132	Egemin Group, Inc.	Bingham Farms	USA	30	100,00 %	100,00 %	
133	KION North America Corp.	Summerville	USA	14	100,00 %	100,00 %	
134	Mirror Bidco Corp.	Atlanta	USA	68	100,00 %	–	[1]
135	Retrotech Inc.	Rochester	USA	132	100,00 %	–	[1]
136	Dematic International Trading Ltd.	Shanghai	Volksrepublik China	86	100,00 %	–	[1]
137	Dematic Logistics Systems Ltd.	Suzhou	Volksrepublik China	86	100,00 %	–	[1]
138	Egemin (Shanghai) Trading Company Ltd.	Shanghai	Volksrepublik China	73	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
139	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jiangjiang	Volksrepublik China	74	100,00 %	100,00 %	
140	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	Volksrepublik China	14	100,00 %	100,00 %	

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen

Inland

141	Klaus Pahlke Betriebsführungs-GmbH	Haan	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
142	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	82	100,00 %	100,00 %	[R]
143	proplan Transport- und Lagersysteme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,00 %	100,00 %	
144	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	14	100,00 %	100,00 %	
145	Trainingscenter für Sicherheit und Transport GmbH	Bremen	Deutschland	26	74,00 %	74,00 %	
146	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Bremen	Deutschland	26	74,00 %	74,00 %	
147	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Hannover	Deutschland	26	74,00 %	74,00 %	

Ausland

148	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	62 & 14	100,00 %	100,00 %	[R]
149	NDC Automation Pty. Ltd.	Belrose	Australien	28	100,00 %	-	[1], [R]
150	NDC Manage Pty. Ltd.	Belrose	Australien	28	100,00 %	-	[1], [R]
151	Baoli France SAS	Elancourt	Frankreich	43	100,00 %	100,00 %	
152	SCI Champ Lagarde	Elancourt	Frankreich	42	100,00 %	100,00 %	
153	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
154	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
155	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	67	100,00 %	100,00 %	[R]
156	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
157	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
158	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	67	100,00 %	100,00 %	[R]
159	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	
160	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Großbritannien	59	100,00 %	100,00 %	
161	Reddwerks Ltd.	Banbury	Großbritannien	130	100,00 %	-	[1], [R]
162	SDI Group Support Ltd.	Banbury	Großbritannien	69	100,00 %	-	[1], [R]
163	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	67	100,00 %	100,00 %	[R]

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
164	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
165	Trifik Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
166	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	23	100,00 %	100,00 %	
167	Handling & Storage Equipment (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	77	100,00 %	100,00 %	[R]
168	Carest SRL	Lainate	Italien	82	100,00 %	100,00 %	[R]
169	COMMERCIALE CARRELLI S.r.l.	Lainate	Italien	83 & 80	100,00 %	100,00 %	[R]
170	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	81	100,00 %	100,00 %	
171	URBAN LOGISTICA S.R.L.	Lainate	Italien	23	100,00 %	100,00 %	
172	Reddwerks Inc.	Toronto	Kanada	130	100,00 %	–	[1], [R]
173	Retrotech Systems Canada, Inc.	Calgary	Kanada	135	100,00 %	–	[1], [R]
174	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	26	74,00 %	74,00 %	
175	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	113	100,00 %	100,00 %	
176	Linde Viljuškari d.o.o.	Vrčin	Serbien	98	100,00 %	100,00 %	
177	IBER-MICAR S.L.	Gavà	Spanien	14	100,00 %	100,00 %	
178	Dematic Thailand Co. Ltd.	Bangkok	Thailand	111 & 205	73,89 %	–	[1]
179	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Pathum Thani	Thailand	113	100,00 %	100,00 %	
180	Baoli Material Handling Europe s r.o.	Prag	Tschechische Republik	139	100,00 %	100,00 %	
181	KION Supply Chain Solutions Czech, s r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	125	100,00 %	–	[1]
182	Použitý Vozík CZ, s r.o.	Prag	Tschechische Republik	123	100,00 %	100,00 %	
183	Urban Transporte spol. s r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	23	100,00 %	100,00 %	
184	TOV „Linde Material Handling Ukraine“	Kiew	Ukraine	14 & 7	100,00 %	100,00 %	

Anteile an assoziierten Unternehmen (at-equity bilanziert)

Inland

185	Carl Beuthhauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	14	25,00 %	25,00 %	
186	Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	14	21,00 %	21,00 %	
187	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	14	10,00 %	10,00 %	
188	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	14	24,96 %	24,96 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
Ausland							
189	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	14	45,00 %	45,00 %	
190	Labrosse Equipement S.A.	Saint-Péray	Frankreich	42	34,00 %	34,00 %	
191	Normandie Manutention S.A.	Saint-Etienne du Rouvray	Frankreich	42	34,00 %	34,00 %	
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bilanziert)							
Inland							
192	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	14	45,00 %	45,00 %	
Ausland							
193	JULI Motorenwerk s r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	14 & 22	50,00 %	50,00 %	
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)							
Inland							
194	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	22	50,00 %	50,00 %	
Anteile an assoziierten Unternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)							
Inland							
195	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	14	21,00 %	21,00 %	
196	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	10,00 %	10,00 %	
197	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	14	25,00 %	25,00 %	
198	Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-gesellschaft mbH	Hofheim am Taunus	Deutschland	14	50,00 %	50,00 %	
199	Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus	Deutschland	14	50,00 %	50,00 %	
Ausland							
200	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Großbritannien	62	48,00 %	48,00 %	
201	Warehouse Control Solutions Ltd.	Loughborough	Großbritannien	70	49,00 %	-	[1]
202	Bari Servizi Industriali S.C.A R.L.	Modugno	Italien	82	25,00 %	25,00 %	
203	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	106	25,00 %	25,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

TABELLE 129

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2016	Konzern-Anteil 2015	Fußnote
204	Carretilas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	120	38,54 %	38,54 %	
205	Dematic Holding (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	111	48,90 %	–	[1]
206	Motorové závody JULI CZ s r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	14	50,00 %	50,00 %	
207	DEMATIC ELECTROMECHANICAL SYSTEMS MIDDLE EAST L.L.C	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	3	49,00 %	–	[1]

Finanzbeteiligungen (zu Anschaffungskosten bilanziert)

Ausland

208	TPZ Linde Viličari Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	14	20,00 %	20,00 %	[2]
209	Balyo SA	Moissy-Cramayel	Frankreich	14	10,00 %	10,00 %	[2]

[1] Neu im Jahr 2016

[2] Kein maßgeblicher Einfluss

[R] Ruhende Gesellschaft

[48] HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER DES KONZERNABSCHLUSSES

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) für die Abschlussprüfung, 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für Steuerberatungsleistungen und 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) für sonstige Leistungen.

[49] ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG haben im Dezember 2016 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2016 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich.

[50] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2017 wurde die Laufzeit der unter dem SFA vereinbarten revolvingierenden Kreditlinie über 1.150,0 Mio. € um ein Jahr verlängert, sodass die KION Group diese Kreditlinie nunmehr bis Februar 2022 in Anspruch nehmen kann.

Des Weiteren hat die KION GROUP AG im Februar 2017 den für den Erwerb von Dematic aufgenommenen Brückenkredit teilweise refinanziert. Der unter der AFA Tranche A2 ausstehende Betrag von 343,2 Mio. € wurde vollständig abgelöst. Tranche B

des AFA über 1.200,0 Mio. € wurde in Höhe von 611,8 Mio. € teilweise zurückgezahlt. Die Refinanzierung erfolgte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag in Höhe von insgesamt 958,0 Mio. €. Die Schuldscheindarlehen sind endfällig mit Laufzeiten bis Mai 2022, April 2024 bzw. April 2027 und wurden mit fix bzw. variabel verzinslichen Kupons ausgestattet. Die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert.

[51] ANGABE ZUR AUFSTELLUNG UND FREIGABE

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 22. Februar 2017 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und dessen Billigung zu beschließen.

Wiesbaden, den 22. Februar 2017

Der Vorstand



Gordon Riske



Dr. Eike Böhm



Ching Pong Quek



Dr. Thomas Toepfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KION GROUP AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel und Konzernanhang – sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der KION GROUP AG, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 22. Februar 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Crampton)
Wirtschaftsprüfer

(Gräbner-Vogel)
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 2017

Der Vorstand



Gordon Riske



Dr. Eike Böhm



Ching Pong Quek



Dr. Thomas Toepfer



WEITERE INFORMATIONEN

242 QUARTALSINFORMATIONEN

243 MEHRJAHRESÜBERSICHT

244 HAFTUNGSAUSSCHLUSS

245 FINANZKALENDER

245 KONTAKT

Quartalsinformationen

KION Group Überblick

TABELLE 130

in Mio. €	Q4 2016	Q3 2016	Q2 2016	Q1 2016
Auftragseingang	1.782,7	1.326,6	1.427,1	1.296,7
Umsatzerlöse	1.739,5	1.283,2	1.343,8	1.220,6
EBIT	116,6	112,4	116,8	89,0
EBIT bereinigt	171,2	126,8	140,8	98,6
EBIT-Marge bereinigt	9,8 %	9,9 %	10,5 %	8,1 %
EBITDA bereinigt	277,6	224,1	238,2	191,7
EBITDA-Marge bereinigt	16,0 %	17,5 %	17,7 %	15,7 %

Mehrjahresübersicht

KION Group Mehrjahresübersicht

TABELLE 131

in Mio. €	2016	2015	2014	2013	2012
Auftragseingang	5.833,1	5.215,6	4.771,2	4.489,1	4.590,3
Umsatzerlöse	5.587,2	5.097,9	4.677,9	4.494,6	4.559,8
Auftragsbestand ¹	2.244,7	864,0	764,1	693,3	807,8
Ergebnis					
EBITDA	889,5	824,2	714,2	708,8	914,4
EBITDA bereinigt ²	931,6	850,0	780,4	721,5	700,5
EBITDA Marge bereinigt ²	16,7 %	16,7 %	16,7 %	16,1 %	15,4 %
EBIT	434,8	422,8	347,0	374,2	549,1
EBIT bereinigt ²	537,3	482,9	442,9	416,5	408,3
EBIT Marge bereinigt ²	9,6 %	9,5 %	9,5 %	9,3 %	9,0 %
Konzernergebnis	246,1	221,1	178,2	138,4	161,4
Bilanz¹					
Bilanzsumme	11.359,2	6.440,2	6.128,5	6.026,4	6.213,2
Eigenkapital	2.535,1	1.848,7	1.647,1	1.610,0	660,7
Netto-Finanzschulden	2.903,4	573,5	810,7	979,3	1.790,1
ROCE ³	6,8 %	11,9 %	11,4 %	–	–
Cashflow					
Free Cashflow ⁴	– 1.850,0	332,7	305,9	195,6	513,6
Investitionen ⁵	166,7	142,6	133,1	125,8	155,1
Mitarbeiter⁶	30.544	23.506	22.669	22.273	21.215

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit;

Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Hierzu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im zusammengefassten Lagebericht 2016 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen

Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

FINANZKALENDER

2. März 2017

Bilanzpressekonferenz
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016
Telefonkonferenz für Analysten

27. April 2017

Quartalsmitteilung zum 31. März 2017
Telefonkonferenz für Analysten

11. Mai 2017

Hauptversammlung

26. Juli 2017

Zwischenbericht zum 30. Juni 2017
Telefonkonferenz für Analysten

26. Oktober 2017

Quartalsmitteilung zum 30. September 2017
Telefonkonferenz für Analysten

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Ansprechpartner für Medien**Michael Hauger**

Leiter Corporate Communications
Tel. +49 611 770 655
michael.hauger@kiongroup.com

Frank Brandmaier

Leiter Corporate Media Relations
Tel. +49 611 770 752
frank.brandmaier@kiongroup.com

Ansprechpartner für Investoren**Dr. Karoline Jung-Senssfelder**

Leiterin Investor Relations und M&A
Tel. +49 611 770 450
karoline.jung-senssfelder@kiongroup.com

Wertpapierkennnummern
ISIN: DE000KGX8881
WKN: KGX888

KION GROUP AG
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden
Tel. +49 611 770 0
Fax +49 611 770 269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache auf kiongroup.com/de unter Investor Relations/ Finanzberichte zur Verfügung. Der Inhalt der deutschen Fassung ist verbindlich.



[kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

**We
keep
the
world
moving.**

KION GROUP AG

Corporate Communications
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden

Tel. +49 611 770 0
Fax +49 611 770 269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com